

3.4.1.8.1 e-regio Netz GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Internet: www.e-regio-netz.de
Gründungsjahr: 30. November 1933

Die Umfirmierung von Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH in e-regio Netz GmbH erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2020 und Eintragung in das Handelsregister am 11. Mai 2021.

Zweck der Beteiligung

Versorgung mit Energie sowie Planung, Bau und Betrieb von Energiefortleitungsanlagen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	3.100.000	100,00
Summe	3.100.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

e-regio Netz GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	211.230	276.889	321.968	-65.659
Sachanlagen	32.326.324	28.355.383	27.944.952	3.970.941
Finanzanlagen	0	0	0	0
	32.537.554	28.632.272	28.266.920	3.905.282
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.537.674	5.443.322	4.412.895	-1.905.649
Liquide Mittel	9.458.098	471.800	341.188	8.986.297
	12.995.771	5.915.122	4.754.083	7.080.649
C Rechnungsabgrenzungsposten	39.003	37.504	44.447	1.499
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0	0	0	0
Summe Aktiva	45.572.328	34.584.898	33.065.450	10.987.430
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.100.000	3.100.000	3.100.000	0
Kapitalrücklage	16.797.955	16.797.955	13.397.955	0
Gewinnrücklagen	4.599.791	4.599.791	4.599.791	0
	24.497.746	24.497.746	21.097.746	0
B Sonderposten	2.061.278	2.078.795	161.635	-17.517
C Rückstellungen	8.389.650	7.734.184	7.116.342	655.466
D Verbindlichkeiten	10.623.654	274.174	2.717.522	10.349.481
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1.972.204	0
Summe Passiva	45.572.328	34.584.898	33.065.450	10.987.430

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf 24.498 T€ resultiert aus der Einzahlung von 3.400 T€ der alleinigen Gesellschafterin e-regio GmbH & Co.KG in die Kapitalrücklage. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. November 2021.

Bürgschaften

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftsverpflichtungen:

Darlehen der e-regio vom 28. Januar 2015, Stand zum 31. Dezember 2022: 1.075,6 T€

e-regio Netz GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	22.287.293	20.825.557	20.131.195	1.461.737
2	Sonstige betriebliche Erträge	543.106	1.430.170	464.338	-887.064
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	8.580.685	6.465.482	5.100.133	2.115.203
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	100.781	46.360	64.582	54.421
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.479.904	6.419.122	5.035.551	2.060.782
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	237.630	293.495	200.528	-55.866
a)	Löhne und Gehälter	186.853	208.878	147.275	-22.025
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	50.776	84.617	53.253	-33.841
5	Abschreibungen	2.013.568	2.531.310	2.338.297	-517.742
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.516.516	11.266.731	10.394.568	-1.750.214
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.290	6.899	25.303	391
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367.073	436.298	271.879	-69.225
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern	2.122.218	1.269.311	2.315.432	852.907
12	Sonstige Steuern	17.174	15.473	117.448	1.701
13	Gewinnabführung	2.105.044	1.253.838	2.197.984	+ 851.206
14	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	-0

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	53,76	70,83	-17,08
Eigenkapitalrentabilität	8,59	5,12	3,47
Anlagendeckungsgrad	75,29	85,56	-10,27
Verschuldungsgrad 2	77,61	32,69	44,92
Umsatzrentabilität	9,45	6,02	3,42

Personalbestand

Geschäfts-jahr	2022	2021	2020	Erläuterung
Anzahl	1	1	1	

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der e-regio Netz GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Diplom-Volkswirt Alessandro Lanfranchi
Diplom-Ingenieur Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütung erhalten.

Nachrichtlich:

Die Gesellschafterversammlung der e-regio GmbH & Co. KG hat mit Wirkung zum 30. April 2023 Herrn Markus Mertgens als Geschäftsführer der e-regio Netz GmbH abberufen. Als neuer Geschäftsführer wurde Herr Dr. Pascal Köhn ab dem 01. Mai 2023 bestellt.

3.4.1.8.2 LOGO Energie GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Internet: www.logoenergie.de
Gründungsjahr: 12. Mai 2010

Zweck der Beteiligung

Beschaffung und Verkauf von Energie für Endverbraucher, insbesondere Erdgas, Flüssiggas, Strom und erneuerbare Energien sowie Lieferung von Wärme an Endkunden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

LOGOEnergie GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Vorräte	9.983.416	9.918.018	0	65.398
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.378.480	32.665.361	23.849.979	-6.286.880
Liquide Mittel	35.143.153	1.488.141	4.235.997	33.655.013
	71.505.050	44.071.520	28.085.976	27.433.530
Summe Aktiva	71.505.050	44.071.520	28.085.976	27.433.530
Passiva	€	€		€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
	25.000	25.000	25.000	0
B Rückstellungen	16.654.600	15.804.000	5.098.300	850.600
C Verbindlichkeiten	54.825.450	28.242.520	22.962.676	26.582.930
Summe Passiva	71.505.050	44.071.520	28.085.976	27.433.530

LOGOEnergie GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	168.160.242	137.429.903	120.947.881	30.730.340
2	Sonstige betriebliche Erträge	286.862	339.969	47.698	-53.107
3	Materialaufwand, davon:	160.163.585	131.493.236	112.548.939	28.670.349
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	115.088.451	83.522.248	68.233.661	31.566.203
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.075.134	47.970.987	44.315.278	-2.895.853
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.336.908	3.503.675	4.317.235	-166.766
5	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.996	0	143	4.996
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	296	11	-296
7	Ergebnis nach Steuern	4.951.606	2.772.665	4.129.537	2.178.942
8	Sonstige Steuern	-164	0	0	-164
9	Gewinnabführung	4.951.770	2.772.665	4.129.537	+ 2.179.106
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,03	0,06	-0,02
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	2,70	1,79	0,91

Personalbestand

Die LOGO hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der LOGOEnergie GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Volkswirt Alessandro Lanfranconi
Diplom-Wirtschaftsingenieur Christian Krebs

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit in 2022 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.3 Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG und Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Internet: www.e-regio.de
Gründungsjahr: 30 Juni 2015

Zweck der Beteiligung

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG:

Betrieb, Instandhaltung und Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Euskirchen.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH:

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	2.839.626,57	74,90
Westenergie AG	951.597,16	25,10
Summe	3.791.223,73	100,00

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG	25.000,00	100,00
Summe	25.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8..

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				0
Sachanlagen	10.007.852	9.160.742	8.806.240	847.110
Finanzanlagen	25.000	25.000	25.000	0
	10.032.852	9.185.742	8.831.240	847.110
B Umlaufvermögen				
Vorräte				0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	620.501	505.665	528.329	114.836
Liquide Mittel	79.573	51.180	77.819	28.393
	700.074	556.845	606.148	143.230
Summe Aktiva	10.732.927	9.742.587	9.437.388	990.340
Passiva	€	€		€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	3.791.224	3.791.224	3.791.224	0
Gewinnrücklage	627.736	478.971	576.488	148.765
	4.418.960	4.270.195	4.367.712	148.765
B Rückstellungen	8.970	9.359	58.095	-389
C Verbindlichkeiten	4.088.657	3.294.592	3.023.521	794.065
D Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.216.340	2.168.441	1.988.060	47.899
Summe Passiva	10.732.927	9.742.587	9.437.388	990.340

Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Vorräte				0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.236	4.592	3.521	-356
Liquide Mittel	40.430	37.171	36.754	3.259
	44.666	41.763	40.276	2.903
Summe Aktiva	44.666	41.763	40.276	2.903
Passiva	€	€		€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.560	11.456	9.352	2.104
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104	0
	40.665	38.560	36.456	2.104
B Rückstellungen	2.726	2.630	2.541	96
C Verbindlichkeiten	1.275	573	1.278	702
Summe Passiva	44.666	41.763	40.276	2.903

Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	3.489.928	3.193.011	3.141.594	296.917
2	Sonstige betriebliche Erträge	69	1.210	2.500	-1.141
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.779.623	1.595.495	1.583.903	184.129
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.779.623	1.595.495	1.583.903	184.129
4	Abschreibungen	900.029	927.452	763.060	-27.423
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	92.127	103.723	55.161	-11.596
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.841	17.792	90.272	3.049
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	69.639	70.788	75.212	-1.149
9	Ergebnis nach Steuern	627.736	478.971	576.488	148.765
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	627.736	478.971	576.488	148.765

Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	6.059	6.359	5.536	-300
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.559	3.859	3.036	-300
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	396	396	-0
4	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	41,17	43,83	-2,66
Eigenkapitalrentabilität	14,21	11,22	2,99
Anlagendeckungsgrad	44,04	46,49	-2,44
Verschuldungsgrad 2	92,73	77,37	15,36
Umsatzrentabilität	17,99	15,00	2,99

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Lt. Gesellschaftsvertrag der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH

Geschäftsführung:

Thomas Lehmann

Markus Böhm

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

3.4.1.8.4 e-regio Energiekonzepte GmbH

(vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH)

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Internet: www.e-regio-energiekonzepte.de
Gründungsjahr: 16. September 2011

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 17. Mai 2023 erfolgte die Umfirmierung der Gesellschaft in e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH). Der Gesellschaftsvertrag wurde entsprechend in § 1 Ziffer 1 angepasst. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 12. Juni 2023.

Zweck der Beteiligung

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an einer oder mehreren Projekt- und/oder Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG. Gegenstand der vorgenannten Kommanditgesellschaft(en) sind sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Entwicklung, Planung, Bau und/oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie Entwicklung, Planung, Bau und Dienstleistung / Andienung von Effizienzthemen. Dazu gehört insbesondere die Erbringung von mehrstufigen Energieberatungsleistungen zur Ermittlung von Einsparpotentialen (Basis-/Schwachstellenanalyse, energietechnische Empfehlungen, Installation von Energiemanagementsystemen) und deren Realisierung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.750	51,00
PE Becker GmbH	12.250	49,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH) - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	456	501	546	-45
Finanzanlagen	0	0	0	0
	456	501	546	-45
B Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	883.859	349.913	4.046.310	533.946
Liquide Mittel	2.640.506	3.124.751	987.883	-484.246
	3.524.365	3.474.664	5.034.193	49.700
Summe Aktiva	3.524.821	3.475.165	5.034.739	49.655
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Kapitalrücklage	400.000	400.000	400.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.356.603	2.094.783	1.523.122	261.821
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	14.087	261.821	571.661	-247.733
	2.795.691	2.781.603	2.519.783	14.087
B Rückstellungen	62.815	64.303	148.503	-1.488
C Verbindlichkeiten	666.315	629.259	2.366.453	37.056
Summe Passiva	3.524.821	3.475.165	5.034.739	49.655

e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH) - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	971.079	1.694.639	3.260.716	-723.560
2	Bestandsveränderungen	0	0	-409.517	
3	Sonstige betriebliche Erträge	12.600	12.600	12.600	
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	372.776	902.853	1.596.696	-530.077
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	372.776	902.853	1.596.696	-530.077
5	Abschreibungen	45	45	45	
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	542.758	408.418	402.907	134.340
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.000	0	0	31.000
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.013	134.103	292.490	-111.090
10	Ergebnis nach Steuern	14.087	261.821	571.661	-247.733
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	14.087	261.821	571.661	-247.733

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	79,31	80,04	-0,73
Eigenkapitalrentabilität	0,50	9,41	-8,91
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	26,08	24,93	1,15
Umsatzrentabilität	1,45	15,45	-14,00

Personalbestand

Die e-regio Energiekonzepte GmbH hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der e-regio Energiekonzepte GmbH (vormals: KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH). In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.5 ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstrasse 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 18. Juni 2019

Zweck der Beteiligung

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an, im Bereich erneuerbare Energien tätigen, Projektgesellschaften, zunächst an der Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG, der Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und der Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung nach Maßgabe des Entwurfs des Gesellschaftsvertrags der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH zugestimmt.

Der Kreistag hat der Beteiligung der KEV Energie GmbH an der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH unter Übernahme eines Geschäftsanteils von 25.000 € (100 %), dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG, die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und die Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG sowie dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH (im Jahr 2023 Umfirmierung in e-regio Energiekonzepte GmbH) als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus den v. g. Gesellschaften zugestimmt (V 476/2018). Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 18. Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.253	4.896	25.565	358
Liquide Mittel	46.884	45.920	28.259	964
	52.137	50.816	53.823	1.322
Summe Aktiva	52.137	50.816	53.823	1.322
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	17.373	10.551	3.851	6.822
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.883	6.822	6.701	61
	49.257	42.373	35.551	6.883
B Rückstellungen	2.042	2.000	3.260	42
C Verbindlichkeiten	839	6.442	15.012	-5.603
Summe Passiva	52.137	50.816	53.823	1.322

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	24.958	24.298	22.078	660
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.757	16.218	14.117	539
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.318	1.258	1.260	60
4	Ergebnis nach Steuern	6.883	6.822	6.701	61
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.883	6.822	6.701	61

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	94,47	83,39	11,09
Eigenkapitalrentabilität	13,97	16,10	-2,13
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	5,85	19,92	-14,07
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der ESP Sun Park Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.6 Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Bergstr. 1, 53894 Mechernich

Gründungsjahr: 16. September 2011

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Photovoltaikanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse, voraussichtlich mit Wirkung zum 31. Dezember 2031.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH (im Jahr 2023 Umfirmierung in e-regio Energiekonzepte GmbH) als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung mit der ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	158.100	51,00
Stadt Mechernich	151.900	49,00
Summe	310.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.465.758	3.869.292	4.272.826	-403.534
	3.465.758	3.869.292	4.272.826	-403.534
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.896	38.888	16.141	-20.992
Liquide Mittel	1.282.437	954.113	1.095.246	328.324
	1.300.333	993.001	1.111.386	307.332
Summe Aktiva	4.766.091	4.862.293	5.384.212	-96.202
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	310.000	310.000	310.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	305.064	73.292	175.067	231.772
	615.064	383.292	485.067	231.772
B Rückstellungen	171.830	85.005	97.533	86.825
C Verbindlichkeiten	3.979.197	4.393.996	4.801.612	-414.799
Summe Passiva	4.766.091	4.862.293	5.384.212	-96.202

Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.144.975	865.520	950.301	279.455
2	Sonstige betriebliche Erträge	796	0	1.424	796
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	54.223	70.175	32.296	-15.951
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.090	15.364	6.336	-10.274
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.134	54.811	25.960	-5.677
4	Abschreibungen	403.534	403.534	403.534	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	136.834	106.873	101.894	29.961
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	822	0	30	822
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173.533	192.688	209.904	-19.155
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.407	18.959	29.060	54.448
9	Ergebnis nach Steuern	305.063	73.292	175.067	231.771
10	Sonstige Steuern	-2	0	0	-2
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	305.064	73.292	175.067	231.772

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Kennzahlen	%	%	%
Eigenkapitalquote	12,91	7,88	5,02
Eigenkapitalrentabilität	49,60	19,12	30,48
Anlagendeckungsgrad	119,69	112,50	7,19
Verschuldungsgrad 2	674,89	1.168,56	-493,67
Umsatzrentabilität	26,64	8,47	18,18

Personalbestand

Die SPK hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist.

3.4.1.8.7 Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Blankenheimer Strasse 2, 53937 Schleiden

Gründungsjahr: 30. August 2013

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Photovoltaikanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH (im Jahr 2023 Umfirmierung in e-regio Energiekonzepte GmbH) als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	120.000	33,33
eegon Eifel Energiegenossenschaft eG	120.000	33,33
Stadt Schleiden	120.000	33,33
Summe	360.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	1.939.594	2.121.431	2.303.268	-181.837
	1.939.594	2.121.431	2.303.268	-181.837
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.380	14.707	9.561	-7.327
Liquide Mittel	753.594	587.708	636.527	165.886
	760.973	602.415	646.088	158.559
Summe Aktiva	2.700.567	2.723.846	2.949.356	-23.278
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	360.000	360.000	360.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	179.215	78.604	136.945	100.612
	539.215	438.604	496.945	100.612
B Rückstellungen	86.600	43.527	49.703	43.073
C Verbindlichkeiten	2.074.752	2.241.715	2.402.709	-166.963
Summe Passiva	2.700.567	2.723.846	2.949.356	-23.278

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	601.480	452.972	505.399	148.508
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	775	4.000	-775
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	44.166	36.897	20.513	7.269
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.593	21.450	8.720	-10.856
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.573	15.448	11.793	18.125
4	Abschreibungen	181.837	181.837	181.837	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.382	73.985	69.731	19.397
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.934	67.884	73.079	-5.950
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	40.948	14.540	27.295	26.408
8	Ergebnis nach Steuern	179.213	78.604	136.945	100.609
10	Sonstige Steuern	-2	0	0	-2
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	179.215	78.604	136.945	100.612

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	19,97	16,10	3,86
Eigenkapitalrentabilität	33,24	17,92	15,31
Anlagendeckungsgrad	125,77	118,18	7,59
Verschuldungsgrad 2	400,83	521,03	-120,19
Umsatzrentabilität	29,80	17,35	12,44

Personalbestand

Die SPH hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren ZusammensetzungGesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist.

3.4.1.8.8 Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstrasse 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 15. August 2012

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung der aus den Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz, die Erbringung von Versorgungsleistungen im Energiebereich und die mit diesem Bereich unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft betriebenen Anlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft betreibt aktuell eine Freiflächenanlage und zwei Dachanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Nachrichtlich:

In Planung ist eine Erweiterung der Freiflächenanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen im Jahr 2023.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
Komplementärin		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	150.000	75,00
e-regio GmbH & Co. KG	50.000	25,00
Summe	200.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Im Jahr 2022 hat der Kreis Euskirchen von der Energie Nordeifel GmbH & Co.KG eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2021 von 31.659,64 € erhalten.

Entwicklung der Bilanzen

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	965.712	1.064.285	1.162.858	-98.573
	965.712	1.064.285	1.162.858	-98.573
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.913	2.412	6.448	2.501
Liquide Mittel	213.488	128.214	139.917	85.275
	218.401	130.626	146.364	87.775
Summe Aktiva	1.184.113	1.194.911	1.309.222	-10.798
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	101.797	42.319	71.360	59.478
	301.797	242.319	271.360	59.478
B Rückstellungen	49.150	34.500	31.100	14.650
C Verbindlichkeiten	833.167	918.092	1.006.762	-84.925
Summe Passiva	1.184.113	1.194.911	1.309.222	-10.798

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	317.477	247.706	271.936	69.771
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
3	Materialaufwand, davon:	9.522	16.139	9.018	-6.618
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.051	2.337	3.087	714
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.470	13.802	5.930	-7.332
4	Abschreibungen	98.573	98.573	98.573	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.498	54.227	48.627	6.271
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.226	27.019	29.636	-2.794
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.862	9.428	14.722	13.434
9	Ergebnis nach Steuern	101.797	42.319	71.360	59.478
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	101.797	42.319	71.360	59.478

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	25,49	20,28	5,21
Eigenkapitalrentabilität	33,73	17,46	16,27
Anlagendeckungsgrad	108,37	100,62	7,75
Verschuldungsgrad 2	292,35	393,12	-100,76
Umsatzrentabilität	32,06	17,08	14,98

Personalbestand

Die NER KG hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2022

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Rechtliche Verhältnisse

Die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG (NER) wurde am 15. August 2012 mit Sitz in Kall gegründet. Gesellschafter der NER sind mit 75 % der Kreis Euskirchen und mit 25 % die e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen.

2. Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand der NER ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung des aus den Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz, die Erbringung von Versorgungsleistungen im Energiebereich und die mit diesem Bereich unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen, sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft betriebenen Anlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft betreibt aktuell eine Freiflächenanlage und zwei Dachanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Die NER hat keine angestellten Mitarbeiter. Die vertraglich vereinbarte Betriebsführung der Gesellschaft erfolgt durch die KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH. In Ermangelung eigener Mitarbeiter bedient diese sich dazu der e-regio GmbH & Co. KG als Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfin.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland sank im Jahr 2022 nach ersten Schätzungen der AG Energiebilanzen um 4,7 % auf 11.829 Petajoule (PJ). Diese Entwicklung ist durch gegenläufige Einflussfaktoren geprägt. Vom Wirtschaftswachstum gingen im Vergleich zum Jahr 2021 positive Impulse auf den Energieverbrauch aus. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) schwächste sich zwar im Verlauf des Jahres ab, insgesamt dürfte das BIP 2022 aber noch um 1,4 % zugenommen haben, wobei aber die energieintensiven Industrien bereits seit dem 2. Quartal 2022 teilweise deutliche Produktionsrückgänge verzeichnen mussten.

Positive Impulse auf den Energieverbrauch gingen darüber hinaus von der Zunahme der Bevölkerung aus, sie wuchs bis zum 30.06.2022 um knapp 1 Mio. Menschen, was einem Plus von etwa 1,1 % entspricht.

Die drastisch gestiegenen Energiepreise bewirkten hingegen spürbare Anreize zu kurzfristigen, verhaltensbedingten Einsparungen. Außerdem lösten sie Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen aus, z.B. in die Modernisierung von Produktions- und Heizungsanlagen oder die Dämmung von Gebäuden. Dies wird sich mittel- bis langfristig auf den Energieverbrauch auswirken. Der Verbrauchsrückgang dürfte außerdem in einigen Wirtschaftszweigen durch preisinduzierte Produktionskürzungen beschleunigt worden sein.

Verbrauchssenkend wirkten sich schließlich die milderen Außentemperaturen. Die Zahl der Gradtage lag 2022 um etwa 12 % unter dem Niveau des Vorjahres. Unter Ausschaltung des Witterungseinflusses wäre der Primärenergieverbrauch 2022 um 3,9 % gesunken.

Energieträger	2022 Anteil	2021 Anteil
Mineralöl	35,2%	31,8%
Erdgas	23,8%	26,7%
erneuerbare Energien	17,2%	16,1%
Braunkohle	10,0%	9,3%
Steinkohle	9,8%	8,6%
Kernenergie	3,2%	6,2%
Sonstige	0,8%	1,3%
	100,0%	100,0%

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war von extremen Preisen und einem starken Wachstum bei den erneuerbaren Energien geprägt. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Nettostromerzeugung lag bei 49,6 %. Einzig die Photovoltaik erreichte die von der Bundesregierung vorgegebenen Ausbauziele und konnte ihren Beitrag zur Stromerzeugung um 19 % steigern.

Die deutsche Photovoltaikanlagen erzeugten 2022 etwa 58 TWh, wovon ca. 53 TWh ins öffentliche Netz eingespeist und 5 TWh selbst verbraucht wurden. Der Zubau von EEG-Anlagen mit 6,1 Gigawatt erhöhte die installierte Leistung auf ca. 66 Gigawatt (Stand November). Dies war der höchste Photovoltaik-Zubau seit 2013. Dank des Zubaus und des sonnigen Wetters stieg die Solarstromerzeugung um 19 % gegenüber dem Jahr 2021. Von April bis August und im Oktober war die monatliche Stromerzeugung von Photovoltaik-Anlagen höher als die von Steinkohlekraftwerken und von März bis September höher als die von Gaskraftwerken.

In Summe produzierten die erneuerbaren Energiequellen (Solar, Wind, Wasser und Biomasse) im Jahr 2022 ca. 244 TWh Strom und damit etwa 7,4 % mehr als im Vorjahr (227 TWh). Ihr Anteil an der öffentlichen Nettostromerzeugung stieg auf 49,6 % (2021: 45,6 %).

3. Witterungsverlauf

Die Jahresmitteltemperatur in Deutschland lag im Jahr 2022 mit 10,5 Grad Celsius (°C) um 1,4 Grad über dem Vorjahr. Damit wurde der Temperaturrekord des Jahres 2018 vermutlich eingestellt, eine abschließende Auswertung aller Stationsdaten liegen noch nicht vor. Seit 1881 ist es in Deutschland inzwischen 1,7 Grad °C wärmer geworden. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 1,6 Grad °C. Einen neuen Rekord gab es bei der Sonnenscheindauer. Im Jahr 2022 schien die Sonne im bundesweiten Mittel rund 2.025 Stunden und schien damit 375 Stunden oder 23 % mehr als im Jahr 2021. Im Jahresverlauf fielen im Deutschlandmittel rund 670 Liter pro Quadratmeter. Das war ein Minus von etwa 17 % verglichen mit dem Vorjahr (805 Liter pro Quadratmeter).

Im Jahr 2022 waren alle Monate im Vergleich zum Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 zu warm. Der August war im vieljährigen Vergleich der zweitwärmste und der Oktober mit 2001 sogar der Wärmste entsprechende Monat. Die Jahresmitteltemperatur liegt damit um 2,3 Grad °C über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Mehrere intensive Hitzewellen im Juni und Juli führten zu hohen Temperaturen, z.B. am 20. Juli wurden in Hamburg-Neuwiedenthal 40,1 Grad °C gemessen.

Im Jahr 2022 schien die Sonne im bundesweiten Mittel rund 2.025 Stunden und lag damit etwa 30 % über dem Referenzwert der Periode 1961 bis 1990 (1.544 Stunden). Das sommerliche Niederschlagsloch, das ein Minus von gut 40 % im Vergleich zur Referenzperiode erreichte, führte zu der geringsten Bodenfeuchte unter Gras seit 1961. Flankiert wurde diese Trockenphase allerdings von den deutlich zu nassen Monaten Februar und September. Mit einem Niederschlagsdefizit von etwa 15 % im Vergleich zur Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 Liter pro Quadratmeter) waren die vergangenen zwölf Monate hierzulande sehr trocken.

C. GESCHÄFTSVERLAUF 2022

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von der Ökostromförderung in Deutschland, die den lokalen Netzbetreiber zu einer Abnahme des von der Gesellschaft produzierten Ökostroms (Photovoltaik) verpflichtet. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 1.351.315 kWh (i. V. 1.198.657 kWh) Strom in das Netz des lokalen Netzbetreibers eingespeist. Aufgrund dieses Anstiegs erhöhen sich die Umsatzerlöse um 69,8 T€ von 247,7 T€ auf 317,5 T€.

Der Materialaufwand, der sich im Wesentlichen aus der Unterhaltung für den Solarpark, für Dienstleistungskosten für die Direktvermarktung, dem Energiebezug sowie Kosten der Messeinrichtung zusammensetzt, verringert sich um 6,6 T€ auf 9,5 T€. Der Rückgang resultiert aus niedrigeren Kosten für Reparaturarbeiten an den Wechselrichtern. Die Abschreibungen lagen mit 98,6 T€ auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht um 6,3 T€ auf 60,5 T€ aufgrund der Zuführung zur Rückstellung für Rückbauverpflichtung. Die Zinsaufwendungen entwickelten sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen rückläufig. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 13,4 T€ aufgrund des höheren Jahresergebnisses.

2. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2022 liegt bei 1.184,1 T€ (i. V. 1.194,9 T€). Davon entfallen 965,7 T€ oder 81,6 % (i. V. 1.064,3 T€ oder 89,0 %) auf das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 218,4 T€ oder 18,4 % (i. V. 130,6 T€ oder 11,0 %).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 301,8 T€ (i. V. 242,3 T€). Damit hat das Eigenkapital einen Anteil von 25,5 % (i. V. 20,2 %) an der Bilanzsumme. Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel haben einen Anteil von 772,8 T€ oder 65,3 % (i. V. 848,4 T€ oder 71,1 %). Auf die kurzfristigen Fremdmittel entfallen 109,5 T€ oder 9,2 % (i. V. 104,2 T€ oder 8,7 %).

3. Finanzlage

Positionen	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	209	139	70
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-124	-151	27
Zahlungswirksame Veränderung des			
Finanzmittelfonds	85	-12	97
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	128	140	-12
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	213	128	85

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4. Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2022 liegt bei 101,8 T€ und damit um 59,5 T€ über dem Vorjahr. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe an die Gesellschafter im Verhältnis der Kommanditanteile auszuschütten.

Die Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis von 43,3 T€ geplant. Das tatsächliche Ergebnis liegt um 58,5 T€ über dem Planansatz. Wesentlich höhere Einspeisemengen gegenüber Plan und hohe realisierte Marktwerte, insbesondere in den Monaten Juli bis September, waren maßgeblich für das verbesserte Ergebnis.

D. BERICHTERSTATTUNG GEM. § 108 ABS. 3 NR. 2 GO

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden. Die Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck auf die Erzeugung von Ökostrom mittels einer Photovoltaikanlage ausgerichtet ist, erbringt hiermit eine öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt

E. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Branchenspezifische Risiken

Projekte im Sektor der erneuerbaren Energien sind von den erzielbaren Preisen des erzeugten Stroms abhängig. In Deutschland werden die Einspeisevergütungen sowie deren Degressionen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt.

Durch diese Einspeisevergütungen oder die erzielbaren Preise am Markt werden die Wirtschaftlichkeit und Projekteffizienz maßgeblich bestimmt. Neben den Risiken der Finanzmärkte ist die Verbindlichkeit dieser Gesetze und Verordnungen das größte Risiko des Unternehmens. Zum Januar 2017 trat in Deutschland eine grundlegende Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Die Vergütung des erneuerbaren Stroms wird neuerdings nicht wie zuvor staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen ermittelt.

Da die Photovoltaikanlage der NER im Jahr 2012 vergütungstechnisch in Betrieb gegangen ist, gilt nach EEG für 20 Jahre zuzüglich Anlaufjahr eine staatlich garantierte Einspeisevergütung von 22,07 Cent/kWh. In den Jahren 2018 und 2020 wurde der Sun Park um zwei Dachanlagen mit jeweils 99,96 kWp erweitert. Im Jahr 2017 erfolgte für die Freiflächenanlage aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Wechsel der Veräußerungsform des erzeugten EEG-Stroms von der festen Einspeisevergütung zur Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell, wodurch höhere Umsätze pro kWh erzielt wurden.

Am 15.12.2022 hat der Bundestag und am 16.12.2022 der Bundesrat das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG), das auch Regelungen zur Erlösabschöpfung enthält, beschlossen. Die Erlösabschöpfung soll zum Teil die Differenz zwischen hohen Energieeinkaufspreisen und gedeckelten Verkaufspreisen bei den Energieversorgern ausgleichen. Die Stromerzeuger berechnen ihre zu viel entstandenen Erlöse („Übererlöse“) quartalsweise und führen den Betrag an den Anschlussnetzbetreiber ab. Die Regelung tritt rückwirkend zum 1. Dezember 2022 in Kraft und soll vorerst bis zum 30. Juni 2023 gelten. Die NER hat für den Monat Dezember 2022 keine abzuführenden „Übererlöse“ erzielt.

2. Ertragsorientierte Risiken

Weitere Risiken (mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit) wie z.B. Vandalismus, technische Defekte, Schäden durch Umwelteinflüsse und dadurch bedingte Ertragsausfälle sind durch entsprechende Versicherungen incl. Zahlung von Ausfallentgelten bis zu einem halben Jahr abgesichert. Die Geschäftsführung sieht aufgrund des Krieges in der Ukraine und der Corona-Pandemie keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis.

3. Gesamtaussage

Aufgrund der eingesetzten, qualitativ hochwertigen Komponenten, der gesetzlich festgelegten und zugesicherten Einspeisevergütung sowie einer qualitativ hochwertigen technischen Betriebsführung sind Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

4. Chancenbericht

Als Chance sieht die Gesellschaft die zukünftigen Entwicklungen der Strompreise in Deutschland und die daraus erwachsenden Möglichkeiten, den erzeugten Strom außerhalb des EEG zu Marktpreisen verkaufen zu können

F. PROGNOSEBERICHT

1. Ausblick Geschäftsverlauf 2023 und 2024

Die Photovoltaikanlage Freifläche hat eine Leistung von 971 kWp und die beiden Dachflächen haben eine Leistung von zusammen 199,9 kWp. Nach dem EEG gilt für 20 Jahre eine staatlich garantierte Einspeisevergütung. Die Erlöse sind daher ausschließlich von der Sonneneinstrahlung abhängig. Die geplante Stromeinspeisung von beiden Photovoltaikanlagen wurde für 2023 mit 1,148 Mio. kWh und für 2024 mit 1,145 Mio. kWh geplant.

Für die Jahre 2023 und 2024 sind keine größeren Investitionen geplant.

2. Ergebnisprognose

Die Gesellschaft erwartet für 2023 einen Jahresüberschuss von 44 T€ und für das Jahr 2024 von 45 T€. Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Auch erkennen wir keine Risiken aus dem Ukraine-Konflikt, der durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöst worden ist. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Geschäftsfeldes keinen volatilen Energiehandelsaktivitäten ausgesetzt.

Kall, den 11. Mai 2023

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG
vertreten durch

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH

Markus Mertgens
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Manfred Steffen, CDU	Rudi Mießeler, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2022 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500,00 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Zudem werden alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Aufwendungen erstattet.

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der NER KG gehören von den insgesamt 2 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt da die NER KG keine Mitarbeitenden beschäftigt.

3.4.1.8.9 Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligung GmbH

Basisdaten

Anschrift: Wingert 52, 53894 Mechernich

Gründungsjahr: 4. April 2011

Zweck der Beteiligung

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Biogas in einer Biogasanlage sowie der Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) oder ähnlicher Anlagen zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in Mechernich-Kommern. Weiterhin betreibt das Unternehmen ein Nahwärmenetz zur Versorgung von Endverbrauchern mit Wärme.

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Beteiligung an Bioenergie-Unternehmen, insbesondere die Beteiligung an der Bioenergie Kommern GmbH & Co KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) und die Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Komplementärin: (ohne Kapitaleinlage)

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin:</u>		
Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligung GmbH		
<u>Kommanditisten:</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	149.400	49,8
1 privater Kommanditist	150.600	50,2
Summe	300.000	100,0

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.450	49,8
1 privater Gesellschafter	12.550	50,2
Summe	25.000	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Der Jahresabschluss 2022 der beiden Gesellschaften befindet sich noch in der Bearbeitung. Aus diesem Grund sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2019 bis 2021 abgebildet.

Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	294	331	368	-37
Sachanlagen	1.297.515	1.379.194	911.416	-81.679
	1.297.809	1.379.525	911.784	-81.716
B Umlaufvermögen				
Vorräte	183.209	127.426	138.484	55.782
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149.421	76.440	75.264	72.981
Liquide Mittel	0	7.833	0	-7.833
	332.629	211.699	213.748	120.930
C Rechnungsabgrenzungsposten	29.192	32.111	0	-2.919
Summe Aktiva	1.659.630	1.623.335	1.125.531	36.295
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	300.000	300.000	300.000	0
Rücklagen	-26.191	-51.627	14.523	25.436
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-32.540	25.436	-66.150	-57.975
	241.269	273.809	248.373	-32.540
B Sonderposten	4.850	5.335	5.820	-485
C Rückstellungen	9.360	12.500	9.400	-3.140
D Verbindlichkeiten	1.404.151	1.331.692	861.938	72.459
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Passiva	1.659.630	1.623.335	1.125.531	36.295

Bioenergie Kommern Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.075	2.403	2.587	672
Liquide Mittel	25.073	25.493	27.315	-420
	28.148	27.896	29.902	252
Summe Aktiva	28.148	27.896	29.902	252
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.051	0	2.111	1.050
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.053	1.050	1.053	3
	27.104	26.051	28.164	1.053
B Rückstellungen	945	1.395	895	-450
C Verbindlichkeiten	99	450	843	-351
Summe Passiva	28.148	27.896	29.902	252

Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	572.720	501.686	442.693	71.035
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.561	16.726	1.853	-14.165
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	380.582	314.570	341.101	66.012
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	224.794	205.132	174.354	19.663
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	155.788	109.439	166.748	46.349
4	Abschreibungen	173.553	117.549	111.371	56.004
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.592	25.874	27.721	719
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.093	34.983	30.502	-7.890
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Ergebnis nach Steuern	-32.540	25.436	-66.150	-57.975
8	Sonstige Steuern	0	0	0	
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-32.540	25.436	-66.150	-57.975

Bioenergie Kommern Verwaltungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	2.360	2.191	2.020	169
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.104	941	770	14.122
3	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	2	0	14.122
4	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197	198	197	-0
5	Ergebnis nach Steuern	1.053	1.050	1.053	2
6	Sonstige Steuern	0	0	0	-0
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.053	1.050	1.053	3

Kennzahlen

Der Jahresabschluss 2022 der beiden Gesellschaften befindet sich noch in der Bearbeitung. Aus diesem Grund sind die Kennzahlen der Jahre 2020 und 2021 abgebildet.

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	14,54	16,87	-2,33
Eigenkapitalrentabilität	-13,49	9,29	-22,78
Anlagendeckungsgrad	91,64	100,03	-8,39
Verschuldungsgrad 2	585,87	490,92	94,94
Umsatzrentabilität	-5,68	5,07	-10,75

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und der Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Dr. Heinrich Beyenburg-Weidenfeld

Markus Böhm (ab 28. Oktober 2020)

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.10 Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Gründungsjahr: 13. Juli 2011

Zweck der Beteiligung

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Biogas in einer Biogasanlage sowie der Betrieb von Blockheizkraftwerken (BHKW) oder ähnlicher Anlagen zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in Euskirchen-Kleinbüllesheim.

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Beteiligung an Bioenergie-Unternehmen, insbesondere die Beteiligung an der Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) und die Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	261.948	49,8
2 private Kommanditisten	264.052	50,2
Summe	526.000	100,0

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.450	49,8
2 private Gesellschafter	12.550	50,2
Summe	25.000	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.251	2.490	2.729	-239
Sachanlagen	921.964	1.039.623	1.114.650	-117.659
	924.215	1.042.113	1.117.379	-117.898
B Umlaufvermögen				
Vorräte	532.940	413.366	231.198	119.574
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	293.201	197.401	75.740	95.800
Liquide Mittel	149.296	200.433	396.860	-51.137
	975.438	811.200	703.797	164.238
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	1.899.653	1.853.313	1.821.176	46.340
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	526.000	526.000	526.000	0
Gewinnrücklagen	105.748	105.748	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	105.748	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	473.545	130.963	35.208	342.582
	1.105.293	762.711	666.956	342.582
B Sonderposten	2.250	2.500	2.750	-250
C Rückstellungen	115.128	15.300	5.100	99.828
D Verbindlichkeiten	676.982	1.072.802	1.146.370	-395.820
Summe Passiva	1.899.653	1.853.313	1.821.176	46.340

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.364	962	962	402
Liquide Mittel	28.945	27.804	27.804	1.142
	30.309	28.765	28.765	1.544
Summe Aktiva	30.309	28.765	28.765	1.544
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.107	1.055	1.055	1.053
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.034	1.053	1.053	-19
	28.142	27.107	27.107	1.034
B Rückstellungen	1.394	1.194	1.194	200
C Verbindlichkeiten	773	464	464	309
Summe Passiva	30.309	28.765	28.765	1.544

Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.350.941	891.486	889.305	459.455
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.754	2.793	3.136	-1.039
3	Materialaufwand, davon:	518.528	429.683	500.484	88.845
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	279.876	277.695	317.174	2.181
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	238.652	151.988	183.311	86.664
4	Abschreibungen	144.502	191.481	190.708	-46.979
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	120.415	85.901	96.636	34.514
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.036	25.653	46.435	-20.616
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90.034	29.964	22.335	60.070
9	Ergebnis nach Steuern	474.180	131.598	35.843	342.582
10	Sonstige Steuern	635	635	635	1
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	473.545	130.963	35.208	342.582

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	2.396	2.053	2.355	343
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.146	803	1.105	343
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197	197	195	
4	Ergebnis nach Steuern	1.053	1.053	1.055	
5	Sonstige Steuern	19	0	0	19
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.034	1.053	1.055	-19

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	58,18	41,15	17,03
Eigenkapitalrentabilität	42,84	17,17	25,67
Anlagendeckungsgrad	156,71	117,08	39,63
Verschuldungsgrad 2	71,67	142,66	-71,00
Umsatzrentabilität	35,05	14,69	20,36

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und der Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Christian Servatius

Dipl.-Ing. Markus Böhm

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 1.250 €.

3.4.1.8.11 BWP – Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Blankenheimer Str. 2, 53937 Schleiden
Gründungsjahr: 20. Dezember 2013

Zweck der Beteiligung

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder Anlagen zur mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Erzeugungsanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse auf dem Gebiet der Stadt Schleiden.

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an der BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 04. Dezember 2013 (D 12/2013) wurde bereits die Ermächtigung zur sukzessiven Veräußerung der Kommanditanteile der KEV Energie GmbH an der "Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG" an neu hinzukommende Kommanditisten mit Ausnahme eines bei der KEV Energie GmbH verbleibenden Sockelbetrages von 500 T€ erteilt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2019 erfolgte die Veräußerung weiterer Anteile durch die Gründungskommanditisten an die Stadt Schleiden und die eegon – Eifel-Energiegenossenschaft eG.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	1.882.700	33,5
Becker PBB GmbH	1.770.300	31,5
Eegon Eifel Energiegenossenschaft eG	1.405.000	25,0
Stadt Schleiden	562.000	10,0
Summe	5.620.000	100,0

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. Juni 2019 ist der 100 %ige Geschäftsanteil der KEVER Projekt- Betriebs- Beteiligungsgesellschaft mbH rückwirkend mit Wirkung zum 01. Januar 2019 auf die KEV Energie GmbH übergegangen. Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt. Der Kreistag hat der Veräußerung der gesamten Geschäftsanteile (100 %) der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH durch die KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH an die KEV Energie GmbH sowie dem Erwerb der gesamten Geschäftsanteile (100 %) der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH durch die KEV Energie GmbH von der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils zum Nennwert von 25.000 € zugestimmt (V 476/2018) zugestimmt. Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 18. Juni 2019.

Gesellschafter Stand ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	15.092.436	17.229.057	19.383.396	-2.136.621
	15.092.436	17.229.057	19.383.396	-2.136.621
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	750.435	1.143.582	901.031	-393.147
Liquide Mittel	8.385.650	5.247.871	5.146.371	3.137.780
	9.136.085	6.391.452	6.047.402	2.744.633
Summe Aktiva	24.228.521	23.620.509	25.430.798	608.012
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	5.620.000	5.620.000	5.620.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.443.624	816.011	1.036.171	1.627.613
	8.063.624	6.436.011	6.656.171	1.627.613
B Rückstellungen	880.014	303.040	262.972	576.974
C Verbindlichkeiten	15.284.883	16.881.459	18.511.655	-1.596.575
Summe Passiva	24.228.521	23.620.509	25.430.798	608.012

Zum Bilanzstichtag besteht eine Rückfallbürgschaft für die Windkraftanlagen in Höhe von 640 T€ gegenüber der Stadt Schleiden.

BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.868	4.724	21.582	144
Liquide Mittel	39.115	36.854	30.037	2.261
	43.983	41.578	51.618	2.405
Summe Aktiva	43.983	41.578	51.618	2.405
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	11.245	9.502	7.842	1.743
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.831	1.743	1.659	88
	38.075	36.245	34.502	1.831
B Rückstellungen	2.344	2.327	2.311	17
C Verbindlichkeiten	3.563	3.006	14.806	557
Summe Passiva	43.983	41.578	51.618	2.405

BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	7.246.200	5.070.424	5.519.171	2.175.776
2	Sonstige betriebliche Erträge	567	33.805	93.120	-33.238
3	Materialaufwand, davon:	734.725	700.720	766.220	34.005
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.999	14.309	8.768	-1.309
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	721.726	686.411	757.452	35.314
4	Abschreibungen	2.154.429	2.154.339	2.154.339	90
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	841.882	675.644	797.327	166.238
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	640	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	515.892	569.251	622.549	-53.359
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	556.217	188.263	236.325	367.954
9	Ergebnis nach Steuern	2.443.622	816.011	1.036.171	1.627.611
10	Sonstige Steuern	-2	0	0	-2
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.443.624	816.011	1.036.171	1.627.613

BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	19.045	18.820	18.576	225
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.870	16.750	16.606	14.122
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	344	327	311	17
4	Ergebnis nach Steuern	1.831	1.743	1.659	88
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.831	1.743	1.659	88

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	33,28	27,25	6,03
Eigenkapitalrentabilität	30,30	12,68	17,63
Anlagendeckungsgrad	151,17	122,98	28,19
Verschuldungsgrad 2	200,47	267,01	-66,54
Umsatzrentabilität	33,72	16,09	17,63

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und der BWP - Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BWP – BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH

BWP – BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für seine Tätigkeit in 2022 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine Haftungsvergütung i. H. v. 6 % des zum Ende des Geschäftsjahres bei der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH bestehenden Eigenkapitals.

3.4.1.8.12 EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 20. August 2019

Zweck der Beteiligung

Übernahme der persönlichen Haftung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG und der EWP Rohr/Reetz GmbH & Co. KG und die Übernahme ihrer Geschäftsführung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	12.500	50,0
Summe	25.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG und der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG, der „EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH“, mit einem Stammkapital von bis zu 12.500 €, was einer prozentualen Beteiligung von 50% entspricht, zugestimmt (V 548/2019).

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die ene rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Die Beteiligung an der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister zum 27. November 2019.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.346	5.233	32.534	1.113
Liquide Mittel	37.458	35.503	26.968	1.954
	43.804	40.736	59.502	3.067
Summe Aktiva	43.804	40.736	59.502	3.067
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10.172	5.963	1.754	4.209
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.272	4.209	4.209	64
	39.444	35.172	30.963	4.272
B Rückstellungen	2.015	2.000	3.120	15
C Verbindlichkeiten	2.344	3.564	25.419	-1.220
Summe Passiva	43.804	40.736	59.502	3.067

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	27.491	27.281	25.349	210
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.416	22.281	20.349	135
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	803	791	791	12
4	Ergebnis nach Steuern	4.272	4.209	4.209	63
5	Sonstige Steuern	0	0	0	0
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.272	4.209	4.209	64

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Ralf Theis

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing Markus Mertgens

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten in 2022 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.13 EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 27. August 2019

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung am Standort Blankenheimerdorf (Gemeinde Blankenheim, Kreis Euskirchen) einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder der mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung oder Umwandlung. Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand das Ziel der Sicherung einer nachhaltigen örtlichen Energieversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	157.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	157.500	50,0
Summe	315.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der „EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG“ als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 400.000 € (bis zu 50%) zugestimmt (V 548/2019).

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die ene rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Die Beteiligung an der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister zum 04. Dezember 2019.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	144	154	160	-10
Sachanlagen	5.037.371	5.230.055	1.402.283	-192.684
	5.037.515	5.230.209	1.402.443	-192.694
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.573	216.052	13.421	-93.479
Liquide Mittel	2.285.518	801.346	166.321	1.484.173
	2.408.092	1.017.398	179.742	1.390.694
Summe Aktiva	7.445.607	6.247.607	1.582.185	1.198.000
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	315.000	315.000	315.000	0
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	0	-34.250	0
Bilanzgewinn	955.212	223.953	0	731.259
	1.270.212	538.953	280.750	731.259
B Rückstellungen	166.031	20.115	1.500	145.916
C Verbindlichkeiten	5.892.264	5.642.239	1.299.935	250.025
D Rechnungsabgrenzungsposten	117.100	46.300	0	70.800
Summe Passiva	7.445.607	6.247.607	1.582.185	1.198.000

EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1.	Umsatzerlöse	1.791.024	629.580	0	1.161.444
2.	Sonstige betriebliche Erträge	40.383	0	0	40.383
3.	Materialaufwand, davon:	25.904	9.925	0	15.979
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.801	3.717	0	2.084
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.103	6.208	0	13.895
4.	Abschreibungen	349.424	197.900	0	151.524
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	246.485	83.073	25.015	163.412
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.782	34.178	4.478	38.603
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	181.600	46.300	0	135.300
8.	Sonstige Steuern	1			1
9.	Jahresfehlbetrag	955.212	258.203	-29.493	697.009
10.	Ausgleich (im Vorjahr Belastungen) von Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	-34.250	29.493	34.250
11.	Bilanzgewinn/-verlust	955.212	223.953	0	731.259

Da die Windkraftanlagen im Windpark Blankenheimerdorf erstmals im Kalenderjahr 2022 über ein ganzes Jahr in Betrieb waren, sind die Zahlen des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Kennzahlen	%	%	%
Eigenkapitalquote	17,06	8,63	8,43
Eigenkapitalrentabilität	75,20	47,91	27,29
Anlagendeckungsgrad	129,26	117,09	12,17
Verschuldungsgrad 2	476,95	1.050,62	-573,67
Umsatzrentabilität	53,33	41,01	41,01

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheim GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens und Herr Dipl.-Ing. Ralf Theis

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2022 keine Vergütung erhalten.

Die Komplementärin erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 €, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Die Vergütung wird mit 1,5 % ab dem 2. vollen Geschäftsjahr jährlich indexiert.

3.4.1.8.14 EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall

Gründungsjahr: 27. August 2019

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung in der Windenenergiekonzentrationszone Rohr-Reetz (Gemeinde Blankenheim, Kreis Euskirchen) einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder der mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung oder Umwandlung. Ziel ist die Sicherung einer nachhaltigen örtlichen Energieversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bis 31. Dezember 2022	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	312.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	312.500	50,0
Summe	625.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 1.500.000 € (bis zu 50%) zugestimmt. Die prozentuale Beteiligung kann sich im Zuge der Kapitalerhöhung durch den Beitritt von weiteren Kommanditisten zur „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ reduzieren.

Ebenfalls von der Zustimmung erfasst ist eine etwaige spätere Veräußerung von Kommanditanteilen der ene an der „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ an neu hinzukommende Kommanditisten bis auf eine bei der ene verbleibende Sockelkommanditeinlage in Höhe von 360 T€ (V 548/2019).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.317	2.192	528	2.125
Sachanlagen	19.377.466	13.156.277	3.259.138	6.221.189
	19.381.783	13.158.469	3.259.666	6.223.314
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	985.733	340.174	520.532	645.559
Liquide Mittel	5.818.663	285.256	562.078	5.533.406
	6.804.396	625.430	1.082.610	6.178.966
Summe Aktiva	26.186.179	13.783.899	4.342.276	12.402.280
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteil der Kommanditisten	625.000	625.000	625.000	0
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	0	-25.492	0
Bilanzgewinn	2.772.463	394.283	0	
	3.397.463	1.019.283	599.508	2.378.180
B Rückstellungen	411.637	26.808	1.500	384.829
C Verbindlichkeiten	22.082.579	12.673.958	3.741.268	9.408.621
D Rechnungsabgrenzungsposten	294.500	63.850	0	230.650
Summe Passiva	26.186.179	13.783.899	4.342.276	12.402.280

EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	4.995.990	991.436	0	4.004.553
2	Sonstige betriebliche Erträge	310.289	0	0	310.289
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	110.109	11.240	0	98.869
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.564	3.408	0	11.156
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.545	7.832	0	87.714
4	Abschreibungen	1.025.651	266.476	0	759.175
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	673.099	170.266	20.913	502.833
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.307	45.528	0	146.778
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	532.650	78.150	0	454.500
8	Ergebnis nach Steuern	2.772.462	419.775	-20.913	2.352.687
9	Sonstige Steuern	-1	0	0	-1
10	Jahresfehlbetrag	2.772.463	419.775	-20.913	2.352.688
11	Ausgleich (im Vorjahr Belastungen) von Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	-25.492	20.913	25.492
12	Bilanzgewinn/-verlust	2.772.463	394.283	0	2.378.180

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	12,97	7,39	5,58
Eigenkapitalrentabilität	81,60	41,18	40,42
Anlagendeckungsgrad	116,84	101,21	15,63
Verschuldungsgrad 2	662,09	1.246,05	-583,96
Umsatzrentabilität	55,49	42,34	13,15

Personalbestand

Die EWP Rohr-Reetz KG hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheimdorf GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens und Herr Dipl.-Ing. Ralf Theis

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2022 keine Vergütung erhalten.

Die Komplementärin erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 €, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Die Vergütung wird mit 1,5 % ab dem 2. vollen Geschäftsjahr jährlich indexiert.

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Aufsichtsrats der e-regio GmbH & Co.KG am 07. Dezember 2022 haben die Gesellschafter der Veräußerung von Kommanditanteilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG in Höhe von nominal je 31.250 € an die Gemeinde Blankenheim sowie an die eegon – Eifel Energie Genossenschaft zugestimmt. Der Übergang der jeweiligen 10%igen Anteile erfolgt zum 01. Januar 2023. Nach der Anteilsveräußerung verteilt sich das Kommanditkapital der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG wie folgt:

e-regio GmbH & Co.KG	40%	250.000 €
CATH Windenergie GmbH & Co.KG	40%	250.000 €
Gemeinde Blankenheim	10%	62.500 €
eegon – Eifel Energiegenossenschaft eG	10%	62.500 €

Der Kreis Euskirchen ist mittelbar über die e-regio GmbH & Co.KG an der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG beteiligt. Mit Beschluss V 548/2019 vom 10. Juli 2019 hat der Kreistag des Kreises Euskirchen der Veräußerung von Kommanditanteilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG zugestimmt.

3.4.1.9 Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG und Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstraße 13, 53925 Kall
Gründungsjahr ere KG: 2. Januar 2015
Gründungsjahr ere V-GmbH: 18. Dezember 2014

Zweck der Beteiligung

ENERGIE RUR-ERFT GMBH & CO.KG (ERE KG):

Halten einer Beteiligung an der im Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn unter HRA 5884 eingetragenen e-regio GmbH & Co.KG mit Sitz in Euskirchen.

ENERGIE RUR-ERFT VERWALTUNGS-GMH (ERE V-GMBH):

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ere KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

ENERGIE RUR-ERFT GMBH & CO. KG (ERE KG)

Gesellschafter bis 31.12.2021	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin:</u>		
Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten:</u>		
Kreis Euskirchen	25	0,10
Innogy SE	25	0,10
Gemeinde Blankenheim	4.250	17,00
Gemeinde Hellenthal	4.250	17,00
Gemeinde Kall	4.250	17,00
Stadt Schleiden	4.950	19,80
Stadt Mechernich	250	1,00
Stadt Bad Münstereifel	5.500	22,00
Stadt Heimbach	1.500	6,00
Summe	25.000	100,00

ENERGIE RUR-ERFT VERWALTUNGS-GMBH (ERE V-GMBH)

Gesellschafter bis 31.12.2021	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	25	0,10
Innogy SE	25	0,10
Gemeinde Blankenheim	4.250	17,00
Gemeinde Hellenthal	4.250	17,00
Gemeinde Kall	4.250	17,00
Stadt Schleiden	4.950	19,80
Stadt Mechernich	250	1,00
Stadt Bad Münstereifel	5.500	22,00
Stadt Heimbach	1.500	6,00
Summe	25.000	100,00

Der Kreistag hat am 10. Oktober 2018 (V 450/2018) beschlossen, § 4 des Konsortialvertrages vom 18. Dezember 2014 zu ergänzen. Die nach dem 30. Juni 2017 nicht veräußerten Anteile sollen demnach vollständig durch die Gründungskommanditisten und -gesellschafter an die Stadt Mechernich veräußert werden. Der Veräußerung der Kommandit- und Geschäftsanteilen an die Stadt Mechernich wurde in gleicher Sitzung zugestimmt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2022 hat der Kreis Euskirchen seine Anteile an der Energie Rur-Erft GmbH & Co.KG (0,1%) und an der Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH (0,1%) an die Stadt Mechernich veräußert. Die Anteile der innogy SE an der Energie Rur-Erft GmbH & Co.KG und an der Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH sind ebenfalls mit Wirkung zum 01. Januar 2022 an die Stadt Mechernich veräußert worden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16. September 2022 (HRA 3413).

3.4.1.10 Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Basisdaten

Anschrift: Pauwelsstraße 17
52074 Aachen
Internet: <http://www.agit.de/>
Gründungsjahr: 1983

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes NRW, des Bundes und der EU.

Der Kreistag hat am 16. April 2012 gem. Vorlage V 257/2012 im Hinblick auf eine regionale Strukturreform (AGIT mbH / REGIO Aachen e.V.) beschlossen, dass die strukturpolitisch relevanten Aufgaben der AGIT durch den neu gegründeten Zweckverband Region Aachen übernommen werden. Die kommunalen Vertreter in den Gremien der AGIT mbH wurden beauftragt, deren strategische und organisatorische Neuaufstellung unter Einbeziehung externen Sachverständes aktiv voran zu treiben. Dabei sollte sich der künftige Aufgabenkanon der AGIT mbH an direkten wirtschaftsfördernden Maßnahmen insbesondere in Zusammenarbeit mit Unternehmen ausrichten. Die Fortführung dieses Reformprozesses wurde durch den Kreistag am 31. Oktober 2012 (V 314/2012) nochmals bestätigt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wirtschaftsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter Stand 31. Dezember 2022	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	138.934	4,27
Industrie- und Handelskammer Aachen	421.242	12,95
Handwerkskammer Aachen	138.934	4,27
Stadt Aachen	971.450	29,86
StädteRegion Aachen	552.378	16,98
Kreis Düren	277.867	8,54
Sparkasse Aachen	467.815	14,38
Sparkasse Düren	67.296	2,07
Kreissparkasse Euskirchen	36.000	1,11
Fachhochschule Aachen	3.075	0,10
Eigene Anteile	178.009	5,47
Summe	3.253.000	100,00

Die Beteiligungen der AGIT sind im Beteiligungsportfolio des Kreis Euskirchen unter Punkt 3 dargestellt. Wegen der relativ geringen Bedeutung dieser Beteiligungen für den Kreis Euskirchen wird hier auf eine eingehende Berichterstattung verzichtet.

Die Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital), § 5 (Organe), § 8 (Aufsichtsrat), § 15 (Wirtschaftsprüfung und Jahresabschluss), § 19 (Abfindung) sowie § 21 (Landesgleichstellungsgesetz) beschlossen. Durch die Änderung § 19 (Abfindung) ist die Gesellschaft nun berechtigt eigene Anteile zu erwerben. Gekaufte Geschäftsanteile werden in der Bilanz der Gesellschaft als eigene Anteile vom Stammkapital abgesetzt aufgezeigt.

In der Sitzung des Kreistages vom 14. Dezember 2022 stimmte der Kreis Euskirchen der Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologie mbH (AGIT) an der Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM) (bisher: Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH) zu (Vorlage D 40/2022). Unter dem Vorbehalt, dass alle beteiligten Körperschaften korrespondierende Beschlüsse fassen und die Bezirksregierung Köln der Beteiligung zustimmt, wird die AGIT einen Stammkapitalanteil von 2.850 € (5%) an der FAM erwerben. Die Zustimmung der Bezirksregierung Köln erfolgte mit Schreiben vom 19. Dezember 2022. Das Stammlapital der FAM beträgt 57.000 € und teilt sich wie folgt auf die Gesellschafter auf:

Stadtentwicklung Würselen GmbH & Co.KG (SEW),	17.100 €
StädteRegion Aachen,	17.100 €
Stadt Aachen,	11.400 €
Fluggemeinschaft Aachen e.V. (FGA),	2.850 €
RWTH Aachen University,	2.850 €
Fachhochschule Aachen,	2.850 €
AGIT mbH,	2.850 €

Der Kreis Euskirchen ist an der FAM zu 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Für Aufgaben der internationalen Ansiedlungswerbung, des Regionalmarketings und der Beratung technologieorientierter Gründer stellen die kommunalen Gesellschafter sowie die Kammern finanzielle Zuschüsse bzw. Dienst- und Sachleistungen der AGIT zur Verfügung.

Im Rahmen der beschlossenen Neuausrichtung der Gesellschaft wurde in 2013 die interne Trennung der AGIT-Geschäftsbereiche „Technologiezentramsmanagement“ und „Wirtschaftsförderung“ vorgenommen. Mit dieser Trennung stellt sich die Finanzierung dieser Bereiche unterschiedlich dar. Die Finanzierung des Technologiezentramsmanagements wird bis zu einer bestimmten Höhe in die alleinige Verantwortung der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen gestellt.

Für Aufgaben der Wirtschaftsförderung (internationale Ansiedlungswerbung, Regionalmarketing, Technologietransfer und Beratung technologieorientierter Gründer) werden nach Gesellschafteranteilen, entsprechend einer jährlich zu beschließenden Zuschussregelung, finanzielle Mittel durch die kommunalen Gesellschafter sowie durch die Kammern zur Verfügung gestellt. Sonderaufgaben im Bereich der Regionalentwicklung, des Regionalmarketing und die damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenfelder werden entsprechend eines Zuschusschlüssels von 20 % je Gebietskörperschaft finanziert.

Die vorstehenden Regelungen wurden durch den Abschluss einer entsprechenden Gesellschaftervereinbarung, welche mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages verbunden war, getroffen (Beschluss des Kreistages vom 09. Oktober 2013, V 59/2013).

Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages und der Vereinbarung der AGIT-Gesellschafter erfolgte am 29 November 2013. Die Regelungen der Gesellschaftervereinbarung gelten vom 01. Januar 2013 zunächst bis zum 30. Juni 2019.

Die Gesellschafterversammlung der AGIT hat im Herbst/Winter 2016 eine teilweise vom Gesellschaftsvertrag abweichende Finanzierungsart im Rahmen der Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2017 beschlossen. Der Kreistag hat am 14. Dezember 2016 diesem Vorgehen zugestimmt (V 273/2016).

Im Jahr 2022 hat der Kreis Euskirchen Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 30.847,56 € an die AGIT GmbH geleistet.

Entwicklung der Bilanzen

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	14	14	0
Sachanlagen	11.961.493	12.193.489	12.522.761	-231.996
Finanzanlagen	32.289	32.289	32.289	0
	11.993.797	12.225.793	12.555.064	-231.996
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	267.678	192.130	342.280	75.548
Liquide Mittel	12.581.619	13.331.094	14.103.980	-749.475
	12.849.298	13.523.224	14.446.260	-673.927
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	24.843.094	25.749.017	27.001.324	-905.923
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.253.000	3.253.000	3.253.000	0
eigene Anteile	-178.009	-178.009	-178.009	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn	19.134.993	19.837.731	20.607.707	-702.738
	22.209.984	22.912.722	23.682.698	-702.738
B Sonderposten	19	19	19	0
C Rückstellungen	82.600	289.781	479.854	-207.181
D Verbindlichkeiten	297.602	165.889	292.867	131.713
E Rechnungsabgrenzungsposten	8.130	11.595	58.297	-3.465
F Passive latente Steuern	2.244.759	2.369.012	2.487.590	-124.253
Summe Passiva	24.843.094	25.749.017	27.001.324	-905.923

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.996.987	1.814.025	1.416.977	182.962
2	Sonstige betriebliche Erträge	547.500	577.563	910.308	-30.062
3	Materialaufwand, <u>davon</u> :	988.864	730.315	622.718	258.549
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	988.864	730.315	622.718	258.549
4	Personalaufwand, <u>davon</u> :	1.619.419	1.554.241	1.676.062	65.178
a)	Löhne und Gehälter	1.266.441	1.214.742	1.331.756	51.699
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	352.978	339.499	344.306	13.478
5	Abschreibungen	371.934	372.853	342.853	-919
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	354.822	583.676	504.664	-228.854
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.167	0	0	1.167
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	60.915	
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-123.945	-118.334	352.673	-5.611
10	Ergebnis nach Steuern	-665.439	-731.163	-1.232.601	65.724
11	Sonstige Steuern	37.299	38.814	35.144	-1.514
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-702.738	-769.977	-1.267.745	67.238

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	89,40	88,98	0,42
Eigenkapitalrentabilität	-3,16	-3,36	0,20
Anlagendeckungsgrad	185,18	187,91	-2,73
Verschuldungsgrad 2	1,71	1,99	-0,28
Umsatzrentabilität	-35,19	-42,45	7,26

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	19	18	18	Ø Arbeitnehmer ohne Geschäftsführer

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

Als regionale und technologieorientierte Wirtschaftsförderung unterstützt die AGIT mbH (im folgenden AGIT) seit nunmehr 40 Jahren Unternehmen unentgeltlich bei Gründung, Wachstum sowie Innovation, mit wertvollen Netzwerkkontakten, Standortinformationen und bei Ansiedlung durch Investitionsberatung. Dabei ist die zukünftige Sicherung der TechnologieRegion Aachen, als florierenden Wirtschaftsstandort mit diversifizierter, innovativer und wachsender Unternehmenslandschaft, Grundlage und konkreter Auftrag der AGIT. Wesentliche Ziele der verschiedenen Aktivitäten sind in diesem Kontext u.a. die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes

zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern sowie neue Arbeitsplätze zu schaffen und dabei erste Ansprechpartnerin für Unternehmen, Beschäftigte, Investor:innen, Gründungsinteressierte sowie Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände, Kammern und euregionale Partner:innen zu sein. Das Team der AGIT ist für und innerhalb der Stadt und StädteRegion Aachen, den Kreisen Düren und Euskirchen tätig, betreibt derzeit ein Technologie-/Innovationszentrum auf dem RWTH Aachen Campus und führt Wirtschaftsförderungsprojekte und -aufträge in der gesamten Region Aachen sowie in der Euregio Maas-Rhein durch.

Entlang dieses Aufgabenprofils ist die Organisation in zwei wesentliche Geschäftsbereiche unterteilt:

- Der Bereich „Technologiezentramsmanagement“ verantwortet derzeit das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) auf dem Campus der RWTH Aachen in Melaten und vernetzt u.a. die Mieter:innen mit dem Ökosystem der Hochschulen. Zusätzlich ist der Bereich für den geplanten Neubau auf dem Campus der RWTH verantwortlich.
- Der Bereich „Wirtschaftsförderung“ umfasst u.a. die Beratung von Existenzgründer:innen und Unternehmen (Start- & Scale-up), die Ansiedlungswerbung für die Region sowie die Durchführung von Wirtschaftsförderungsprojekten bzw. Wirtschaftsförderungsaufträgen für Hochschulen und Kommunen in der TechnologieRegion Aachen.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weniger Wachstum, mehr Inflation, wiederkehrende Zinserhöhungen und heterogene Phänomene derzeitiger Polykrisen: Von der unfassbaren menschlichen Tragödie in der Ukraine abgesehen, spüren wir die Auswirkungen des Kriegs auch in unserem Land. Ein steigendes Preisniveau, insbesondere durch hohe Energiekosten trifft auch die hiesigen Unternehmen. Ein sich verschärfender Fachkräftemangel begegnet einer alternden Gesellschaft, die immer noch nachwirkende Covid-19 Pandemie hat u.a. zu unterbrochenen Liefer- und Wertschöpfungsketten geführt, eine überbordende Bürokratie führt zu diversen Verzögerungen, die Abhängigkeit von Drittstaaten bzw. vom Export gefährden zusätzlich das deutsche Geschäftsmodell und haben das Potenzial, den notwendigen Strukturwandel und der damit verbundenen Defossilisierung unserer Wirtschaft, zu einer echten Strukturkrise zu machen. Die in den letzten Monaten erfolgten Zinserhöhungen am Kapitalmarkt, wirken sich ebenfalls nachhaltig auf die heimische Wirtschaft und die Investitionsbereitschaft aus. So soll die Nachfrage nach Unternehmenskrediten im Jahr 2023 voraussichtlich sinken, während im Jahr 2022 noch ein Wachstum von 7,3 % verzeichnet werden konnte. Zwischenzeitlich sind auch die Banken selbst von sich ändernden Rahmenbedingungen betroffen, wenngleich die Wirtschaftsweisen entschieden darauf hinweisen, dass es zu keiner neuen Finanzkrise kommen wird. Anders als in der globalen Finanzkrise, so die Experten weiter, basieren die Schwierigkeiten einzelner Banken derzeit nicht auf weitgehend wertlosen Finanzprodukten. Weiter ansteigende Zinsen könnten jedoch viele Eigner von Gewerbeimmobilien in Schwierigkeiten bringen. Können diese Investor:innen ihre Kredite nicht bedienen, haben die Banken ein weiteres Problem.

So sahen und sehen sich alle Marktteilnehmenden mit großen Unsicherheiten konfrontiert. Dennoch sind die deutsche Wirtschaft und der deutsche Arbeitsmarkt stabiler als erwartet. Das Inflationstempo verliert an Dynamik, wird aber aus Sicht der Expert:innen voraussichtlich bis Mitte des Jahrzehnts eine der großen volkswirtschaftlichen Herausforderungen bleiben. So ist die Inflationsrate im März 2023 von 8,7 % im Vormonat, auf 7,4 % gesunken. Das lag vor allem an niedrigeren Benzin- und Heizölpreisen. Allerdings spielt hier auch der Basiseffekt eine Rolle: Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine in 2022 stiegen die Energiepreise massiv und nun werden sie erstmals mit den erhöhten Preisen verglichen. Die Kerninflation, bei der die stark schwankenden Energie- und Nahrungsmittelpreise herausgerechnet sind, ist dagegen im vergangenen Monat weiter gestiegen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird also zentral von der Teuerung der kommenden Monate bzw. Jahre abhängen.

Kürzlich hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Konjunkturprognose für das Wirtschaftsjahr 2023 / 2024 bestätigt. Das Beratergremium der Bundesregierung erwartet folglich, dass die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr in etwa auf der Höhe des Vorjahres verharren (-0,1%) wird. Während die Wirtschaft in den verbrauchernahen Branchen unter der hohen Inflation leidet und schrumpft, wird die Industriekonjunktur voraussichtlich das Wachstum stützen. Im kommenden Jahr 2024 dürfte die Wirtschaft dann laut Sachverständigenrat kräftiger zulegen, um 1,7 Prozent. Die große Spanne in den verschiedenen Vorhersagen der diversen Wirtschaftsinstitute (ifo, OECD, KfW, IW etc.) macht jedoch deutlich, wie schwierig der Blick in die Zukunft zurzeit ist. Noch nie mussten die Prognosen so häufig angepasst werden wie zuletzt. Dieses hohe Maß an Unsicherheit wird uns auch über das Jahr 2023 begleiten und Prognoserisiken sind deutlich größer als üblich.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass sich die Weltwirtschaft deutlich verdunkelt hat und die Kombination aus diversen Krisen bzw. sog. Stapelkrisen, sich verschärfende globale (Handels-) Konflikte bzw. geopolitischer Unsicherheiten und deren unklarer Verlauf bzw. Ausgang, verstärkend auf eine sich abzeichnende langfristige negative Entwicklung des Weltwirtschaftsklimas hindeuten.

II.2 Lage und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft

Hintergrund zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 ist das dritte Jahr der (finanziellen) Übergangsjahre (2020 – 2025) zur Neupositionierung der AGIT. Die Gesellschafterzuschüsse, welche zur Grundfinanzierung des Bereichs Wirtschaftsförderung dienen, wurden mit Wirkung des Jahres 2019 halbiert. Für das Wirtschaftsjahr 2022 ergibt sich damit eine Grundfinanzierung durch allgemeine Gesellschafterzuschüsse i. H. v. ca. 14,6 % (Gesamtaufwand inkl. AfA vs. Zuschüsse – ohne AfA 16,4 %). Der Verkauf des TZA im Jahr 2019 bedeutet für die AGIT darüber hinaus eine Reduzierung der vermietbaren Fläche um ca. 75 %, während die Mieteinnahmen aus dem Bereich Technologiezentrumsmanagement (allein durch das TZA) in den Jahren vor dem Verkauf regelmäßig Überschüsse (2016 - 2018: insg. 879 TEUR) generiert hatten.

An dieser Stelle ist ebenfalls zu erwähnen, dass die AGIT ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschafter:innen bzw. Kreditinstituten agiert sowie seit 2020 keine Verlustausgleiche zum Betrieb des Technologiezentrumsmanagement (Geschäftsbereich I) mehr erhält. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren diverse „Altvorgänge“ bereinigt, so dass die Gesellschaft auf einer soliden Basis aufbauen kann. Die o.g. Reduzierungen (Mietfläche und Gesellschafterzuschüsse) wirken sich jedoch spürbar auf die vergangenen, auf das aktuelle und auch auf die kommenden Gesamtergebnisse der AGIT aus und müssen mit Ablauf der Übergangsjahre final mit den Gesellschafter:innen geklärt werden.

Wirtschaftsjahr 2022 – Allgemein

Das Jahr 2022 war finanziell insbesondere davon geprägt, dass es seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine zu zahlreichen und teils unerwarteten Folgewirkungen kam, welche sich zusätzlich an die noch nicht abgeschlossene Covid-19 Krise anschließen und u.a. zu drastisch gestiegenen Energiepreisen, Lieferengpässen sowie einem wachsenden Preisniveau führten. Diese Polykrisen erforderten neue Herangehensweisen, welche auch unterjährig immer angepasst werden mussten, denn der Einfluss der einzelnen Risiken auf die AGIT und die hiesige Wirtschaft (Mieter:innen & Beratungskund:innen) unterlagen einem ständigen Wandel. Reaktionsgeschwindigkeit, Anpassungsfähigkeit und Kostendisziplin sind per se wichtig, aber im Wirtschaftsjahr 2022 waren diese Eigenschaften entscheidende Faktoren.

Die EZB bekämpfte in 2022 und auch anhaltend in 2023 die Inflation mit verschiedenen Zinsschritten und hatte zuletzt im März 2023 eine weitere Erhöhung des Leitzinses vorgenommen, welcher nunmehr bei 3,5 % liegt. Diese Entscheidungen hatten für die AGIT gleichzeitig zur Folge, dass das sog. Verwahrentgelt nur noch bis zum 26.07.2022 zu entrichten war (37 TEUR für 2022). Ende 2022 wurde der Großteil der vorhandenen Liquidität auf ein Tagesgeldkonto der Sparkasse

Aachen transferiert, welches seit diesem Zeitpunkt Zinserträge generiert. Da die Einlagezinsen jedoch langsamer steigen als die Inflation, sind diese bei realer statt nominaler Betrachtung weiterhin negativ und die vorgehaltene Liquidität ist auf Dauer ein Verlustgeschäft.

Gewinn- und Verlustrechnung 2022 - Allgemein

Der Jahresfehlbetrag in der GuV-Rechnung zum 31.12.2022 liegt bei 703 TEUR. Das v. g. Defizit kann durch Ausgleich bzw. Verrechnung des vorhandenen Bilanzgewinn (Stand Jahresabschluss zum 31.12.2021: 19.838 TEUR) gedeckt werden.

Erneut kam es zu Minderausgaben i. H. v. 140 TEUR bei den Personalkosten, welche durch Langzeiterkrankungen und eine Stellenvakanz zu erklären sind und somit Sondereffekte darstellen. Mit Ablauf des Wirtschaftsjahres konnte eine Einigung mit den langzeiterkrankten Kolleg:innen gefunden werden, so dass für die Jahre 2023 ff. eine angepasste Situation erfolgt und Stellenvakanzen teilweise bereinigt werden. Die im Jahr 2022 vakante Stelle der Assistenz, konnte zum Jahreswechsel 2022 / 2023 besetzt werden ist seit dem 01.01.2023 aktiv.

Konsequente Kostendisziplin und Verschiebungen im Projektgeschäft haben für den Bereich der Sachkosten zu Minderausgaben i. H. v. 212 TEUR, im Vergleich zum genehmigten Wirtschaftsplan, geführt. Anders als im Vorjahr sind die sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 355 TEUR um 229 TEUR im Vergleich zum Jahr 2021 gesunken, während der Materialaufwand i.H.v. 989 TEUR um 259 TEUR im selben Vergleichszeitraum gestiegen ist. Kumuliert sind die beiden Aufwandspositionen um 30 TEUR im Vergleichszeitraum 2021 – 2022 gestiegen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden wie geplant Gewerbesteuerückstellungen i. H. v. 167 TEUR aufgelöst, sonstige Rückstellungen liegen zum Endsaldo bei 83 TEUR, wovon mit 32 TEUR, der Großteil der Rückstellungen Urlaubsrückstellungen der Mitarbeitenden betrifft.

Das o.g. Defizit in der GuV-Rechnung wird daher insgesamt 374 TEUR geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehen bzw. kalkuliert (genehmigter Wirtschaftsplan 2022: - 1.077 TEUR / Prognose III. Q. 2022 lag bei - 927 TEUR) und kann durch Ausgleich bzw. Verrechnung des vorhandenen Gewinnvortrags (19.838 TEUR) gedeckt werden. Das o.g. GuV-Ergebnis 2022 beinhaltet jedoch ebenfalls nicht ausgabewirksame Aufwendungen in Form von Abschreibungen i.H.v. 372 TEUR und nicht einnahmewirksame Erlöse aus der Auflösung latenter Steuern i.H.v. 124 TEUR. Das Jahr 2022 wird demnach mit einer Verringerung der liquiden Mittel (auf 12.582 TEUR), erneut erhöhten Umsatzerlösen, einer anhaltend guten Lage im Bereich des Projekt- bzw. Auftragsgeschäfts und einer guten Vermietungsquote im ZBMT abschließen.

Dies vorweggeschickt, wird im Folgenden auf die wesentlichen budgetrelevanten Sachverhalte der Geschäftsbereiche eingegangen, die konkret inhaltlichen Aktivitäten können dem offiziellen AGIT-Jahresrückblick 2022 entnommen werden, welcher auf der AGIT-Homepage abrufbar ist (<https://www.agit.de/agit/aktuelles/details/agit-jahresrueckblick-2020>).

Geschäftsbereich I: Technologiezentrummanagement

Die Mieteinnahmen im ZBMT waren im Geschäftsjahr auf einem hohen Niveau, wenngleich anders als im Vorjahr Mietausfälle i. H. v. ca. 25 TEUR als Forderungsverlust zu verzeichnen sind. Darüber hinaus waren auch in 2022 weiterhin Maßnahmen aus dem Verkauf des TZA notwendig (Verpflichtungen im Kaufvertrag), welche jedoch final zum Abschluss gebracht werden konnten und zukünftige Wirtschaftsjahre nicht mehr belasten werden. Trotz dieser Vorzeichen konnte der Bereich TZ Management das Jahr 2022 ohne Verluste abschließen.

Das Gebäude war im Jahr 2022 Standort für insgesamt 13 Unternehmen bzw. Start-ups mit verschiedenen Mietzinsen. Aufgrund aktueller allgemeiner Krisen (Krieg, Ressourcenverknappung, Lieferengpässe etc.) sowie individueller Herausforderungen, war u.a. ein langjähriges Mieterunternehmen in Schieflage geraten. Das Unternehmen war aufgrund eines Insolvenzeröffnungsverfahrens nicht mehr in der Lage, den vereinbarten Mietzins zu zahlen. Um dem Mieter die Möglichkeit zu gewähren, einen geeigneten Investor zu finden, der das Unternehmen fortführt und somit den Betrieb und die Arbeitsplätze des Mieters sichert, hat die AGIT dem Mieter eine Reduktion des vereinbarten Mietpreises (netto kalt) um einmalig 50 % für eine Laufzeit von vier Monaten

gewährt. Da nach Ablauf der Frist keine Mietzahlungen eingingen und kein Investor gefunden wurde, hatte die Geschäftsführung dem Unternehmen fristlos kündigen müssen. Ein Nachmieter war bereits 2022 gefunden, jedoch konnte ein Einzug nicht unmittelbar erfolgen, da zunächst die Räumung der Flächen durchgeführt werden musste, das gekündigte Mieterunternehmen hatte ausnahmslos alle Anlagen und Einrichtungsgegenstände in der Mieteinheit zurückgelassen. Hierdurch ergaben sich Mietausfall- sowie zusätzlich Räumungskosten für die AGIT.

Des Weiteren kam es zu verschiedenen Aus- bzw. Einzügen im ZBMT. Insgesamt haben sich im Jahr 2022 drei Unternehmen entschlossen, Anschlussmietverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten zu unterzeichnen. Die Nachfrage nach Büro-, vor allem aber Laborflächen, ist unverändert hoch. Dies gilt gleichermaßen für neue, wie auch bereits ansässige Unternehmen.

Im Jahr 2022 wurden verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen notwendig, insbesondere um einen reibungslosen Betrieb der Labore zu gewährleisten. Neben turnusmäßigen kleineren Wartungen der Heizungsanlage, Druckluft usw. stand im Jahr 2022 die Prüfung der ortsfesten elektrischen Anlagen an (alle sechs Jahre). Die Prüfung hat einige wesentliche Mängel hervorgebracht, so dass u.a. zahlreiche Brandschotts erneuert werden mussten.

Der mit der AGIT abgeschlossene Öko-Stromvertrag endet fristgerecht zum 31.12.2022, so dass dieser zur Preissicherung für das Jahr 2023 erneuert werden musste. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2022 ein neuer Vertrag für den Zeitraum ab 01.01.2023, unter den zu diesem Zeitpunkt gebotenen Besonderheiten, ausgehandelt. Die Energiepreise sind im Jahr 2022 exponentiell angestiegen und werden wohl langfristig teurer als vor dem 24.02.2022 bleiben, dennoch ist beabsichtigt, die Energiekosten langfristig senken zu können, so dass der o.g. Vertrag nur für ein Jahr abgeschlossen wurde. Darüber hinaus kam es auch in anderen Bereichen zu höheren Kosten bspw. durch zahlreiche Tarifierhöhungen (Gebäudereinigung, Glasreinigung, Hausmeisterdienst) bzw. die bestehende Abhängigkeit der Fernwärmepreise vom Gaspreis. Um die Kosten und den Verbrauch möglichst abzusenken, wurden bereits für die zweite Jahreshälfte 2022 Einsparmaßnahmen eingeleitet, welche bis dato andauern.

An der Realisierung des geplanten Neubaus der AGIT wurde auch in 2022 mit Hochdruck gearbeitet, so dass die geleisteten Anzahlungen für Anlagen im Bau auf 168 TEUR angewachsen sein. Die Flächen werden aber aufgrund diverser nicht durch die AGIT beeinflussbare Entwicklungen, frühestens 2025 zur Vermietung zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Strukturwandels wurde bereits Ende 2021 ein Projektantrag, zur Realisierung eines Neubauvorhabens unter dem Titel „Aviation Innovation Center“ (AIC) in Merzbrück, gestellt, welcher in 2022 intensiv weiterentwickelt wurde. Das AIC soll als Kickstarter und Beschleuniger zentrale Funktionen am Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück sowie in der gesamten Region übernehmen. Nicht nur, aber auch aus diesem Grund war es folgerichtig, eine Beteiligung an der ab 01.01.2023 umfirmierten Forschungsflughafen Merzbrück GmbH in 2022 zu forcieren.

Ausblick

Für das Jahr 2023 stehen erneut diverse Ein- und Auszüge im ZBMT an, so schließt ein AGIT-Ankermieter weltweit seine Medizinsparte. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Vermietungssituation des ZBMT, da das Mieterunternehmen derzeit mit ca. 31 % Flächenanteil und der höchsten Miete (Campusmiete) ertragswesentlich für die AGIT ist. An Nachnutzungslösungen wurde bereits im Jahr 2022 intensiv gearbeitet, so ist u.a. beabsichtigt, die verbleibenden TZA Kolleg:innen der AGIT ins ZBMT umziehen zu lassen und neue Mieter:innen kurzfristig zu gewinnen.

Geschäftsbereich II: Wirtschaftsförderung

Der Bereich Wirtschaftsförderung musste vor allem auf verspätete Projektstarts (z.B. „reACT“) und Aufträge (z.B. „Geschäftsstelle BioÖkonomie“) reagieren und unterjährig neu kalkulieren. Trotz dieser und weiterer Herausforderungen konnten die überproportional hohen Erwartungen an den Bereich Wirtschaftsförderung mit Erlösen für Projekte und Aufträge i.H.v. 752 TEUR erneut verbessert werden (2021: 648 TEUR – 2020: 207 TEUR). Insbesondere das Projekt „Grüne Talachse“, welches gemeinsam mit der Kupferstadt Stolberg, der IHK Aachen und StädteRegion Aachen

sowie insgesamt 13 Unternehmen aus der Stolberger Talachse durchgeführt wurde (125 TEUR), konnte sich hier besonders auszeichnen. Gleichzeitig hat dieses Projekt ebenso zu höheren Aufwänden geführt, jedoch muss das Projekt in der aktuellen Energiekrise als vorausschauend betrachtet und als Blaupause für die Region genutzt werden. Der Bereich „Ansiedlungswerbung“ musste im Jahr 2022 erneut auf Delegationsreisen verzichten und konnte insbesondere in diesem Bereich Minderausgaben für das Wirtschaftsjahr 2022 verzeichnen. Weitere Kosteneinsparungen, u.a. durch die Verschiebung von Projekten und Aufträgen, haben neben der herrschenden Kostendisziplin zusätzlich zu Sachkosteneinsparungen i.H.v. 137 TEUR im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung (im Vergleich zum genehmigten Wirtschaftsplan) geführt.

Laufende Aktivitäten

Durch die Unterstützungsleistungen der AGIT, in Form von Beratung und Coaching werden Unternehmen und Start-ups von der Ideenphase bis hin zur Realisierung eng begleitet. Dabei werden unterschiedliche Beratungsschwerpunkte adressiert: Von der Marktfähigkeit neuer Ideen und Produkte, über Forschungs- und Entwicklungskooperationen, Prototypenentwicklung bis hin zum gewerblichen Schutz von neuen Ideen (Patent, Gebrauchsmuster, Marke bzw. Design). Insgesamt wurden 142 Start-ups bzw. Scale-ups und technologieorientierte Unternehmen im Jahr 2022 intensiv beraten und betreut. Zusätzlich zu den individuellen Beratungen bietet die AGIT technologieorientierten Gründer:innen und innovationsbasierten Wachstumsunternehmen Fachveranstaltungen, wie z. B. den „Förder- und Finanzierungstag“, „Fachveranstaltung zu Forschungszulage“, den „Innovationstag“ und den „Innovationsabend“ an.

Sowohl große Unternehmen, als auch Start-ups und Spin-offs profitierten zusätzlich vom Standortmanagement und der individuellen Betreuung der AGIT. Regional bereits ansässige Unternehmen werden zumeist bei der Suche nach Flächenvergrößerungen unterstützt, während bei nationalen und internationalen Unternehmensanfragen neben der Standortsuche besonders die Vorstellung der Region Aachen, der exzellenten Forschungslandschaft - in Zusammenarbeit mit diversen Partner:innen - im Vordergrund stehen. So konnten im Jahr 2022 insgesamt 111 Unternehmen aus der Region Aachen, aus Deutschland und dem Ausland bei der Standortsuche oder Verlagerung begleitet, beraten und unterstützt werden.

Als Schnittstelle zwischen regionaler Wirtschaft und Wissenschaft befördert die AGIT darüber hinaus gezielt neue Kooperationen. Seit nunmehr drei Jahren führt die Gesellschaft zu diesem Zweck proaktive Unternehmensbesuche in der Region Aachen durch. Als Wegbereiter wurden im Jahr 2022 so 96 Unternehmensbesuche bei hiesiger Wirtschaft und Wissenschaft durchgeführt. Darüber hinaus werden seit 2020 das Wissenschaftsnetzwerk und die Rolle der AGIT im Ökosystem Campus stetig erweitert und gestärkt. Die Initiierung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft als Service für Unternehmen und Institutionen ist von besonderer Bedeutung zur Stärkung der Innovationsfähigkeit.

Neben den klassischen Gewerbeflächen-Informationssystemen, wie gisTRA® und The Locator, bietet die AGIT seit dem Jahr 2022 auch ein Gewerbeflächen-Dashboard auf ihrer Webseite an. Mit optisch ansprechend aufbereiteten relevanten Kennzahlen und individuellen Filtermöglichkeiten bietet das Dashboard politischen Entscheider:innen, Wirtschaftsförderer:innen und Planer:innen einen Überblick über das Geschehen auf dem Gewerbeflächenmarkt. Das Dashboard stellt somit eine wertvolle Ergänzung zu den ausführlichen Analysen im „Standort im Fokus“ dar. Über das Competence Center im Kreis Düren pflegt die AGIT weiterhin eine enge räumliche Nähe zu den relevanten Akteur:innen aus Wirtschaft sowie Wissenschaft und unterstützt eine Integration der ansässigen Unternehmen im Kreisgebiet, insbesondere im Sinne des Technologietransfers. Gleichzeitig wird so das AGIT-Service-Portfolio bei den kommunalen Akteur:innen im Kreis Düren stärker verankert.

Mit dem Competence Center Kreis Euskirchen bietet die AGIT den Unternehmen aus dem Kreis Euskirchen ein konstant umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot vor Ort an. Das

Büro des Competence Center, in direkter Anbindung an die Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen, ermöglicht eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen der AGIT und dem Kreis Euskirchen.

Besondere Aktivitäten

Von besonderer Bedeutung ist ebenfalls das Einstein-Teleskop (ET), um das sich unsere Region am Drei-Länder-Eck mit guten Erfolgsaussichten bewirbt. Mit dem Ziel, bereits vor der eigentlichen Standortentscheidung (Anfang 2025) einen direkten Nutzen für die (eu)regionale Wirtschaft zu stiften, startete die AGIT im Frühjahr 2021 gemeinsam mit sechs Voll- und sechs assoziierten Partner:innen aus der erweiterten Euregio Maas-Rhein das Projekt ET2SMEs (ET to Small and Medium-sized Enterprises). Das Projekt mit einem Gesamtvolumen von 2.230 TEUR - allein 558 TEUR entfallen auf die AGIT als Leadpartnerin – eröffnet KMUs zahlreiche konkrete Mehrwerte und der AGIT eine Ko-Finanzierung ihrer Personalkosten.

Im Jahr 2022 konnte im Rahmen des Technologietransfers und -beratung das BMBF-Projekt reACT (Resorbierbare Lösungen aus der Aachener Technologieregion) mit einem AGIT-Gesamtvolumen von rund 230 TEUR akquiriert werden, welches im September 2022 offiziell startete. Das Projekt zielt darauf ab, den Standort Aachen als Medizintechnikstandort mit exzellenter Forschung und Entwicklung zu stärken. Dabei wird die AGIT als eine von insgesamt 22 Projektpartner:innen, insbesondere neue Geschäftsmodelle und neue Businessplanleitfäden für die Ausgründungen der Medizintechnikunternehmen erarbeiten.

Die mit dem Strukturwandel und der Energiewende einhergehenden Zukunftsaufgaben stellen insbesondere in den energieintensiven Industrien Chancen und Herausforderungen zugleich dar. Auch die Stadt Stolberg befindet sich - verschärft durch die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 – zwischen diesen beiden Welten. In 2022 wurde daher das Projekt „Grüne Talachse“ von den Akteur:innen Kupferstadt Stolberg, StädteRegion Aachen, IHK Aachen und AGIT auf den Weg gebracht: Die umlaut energy mit dem NOWUM-Energy und dem Solar-Institut Jülich analysierten im engen Austausch mit Stolberger Unternehmen die Potenziale und Synergien einer auf erneuerbaren Quellen basierenden, nachhaltigen Energieversorgung und -speicherung. Die AGIT war neben der inhaltlichen Begleitung für die Projektabwicklung verantwortlich.

Im Oktober 2022 wurde der MineReWIR e. V. als gemeinnütziger Verein für und von Unternehmen im Rheinischen Revier, die dem Strukturwandel direkt ausgesetzt sind, gegründet, die AGIT ist Gründungsmitglied. Der Verein geht aus dem Bündnis „MineReWIR“ als BMBF-gefördertes Projekt hervor, welches bereits damals u.a auch von der AGIT unterstützt wurde. Dem nun gegründeten Verein geht es darum, die vielfältigen vorhandenen Kompetenzen der Unternehmen insbesondere auch durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und (mittelständischen) Unternehmen so weiterzuentwickeln, dass die Unternehmen in der Region eine Zukunftsperspektive haben.

Nach einigen Verschiebungen, u.a. auf Grund der Covid-19 Beschränkungen, konnte das Projekt „Digitale Werkstatt“ final im Sommer 2022 abgeschlossen werden, so dass ab diesem Zeitpunkt ebenfalls keine Mittel mehr im Budget wirksam wurden.

Start der Gemeinwohlbilanzierung

In der zweiten Jahreshälfte 2022 ist die AGIT, nach einigen Monaten der Vorgespräche, in den Prozess zur Bilanzierung der Gesellschaft als gemeinwohlorientiertes Unternehmen eingestiegen. Die Gemeinwohlökonomie, die das Ziel verfolgt, ein ethisches Wirtschaftsmodell zu etablieren, bietet mit der Gemeinwohl-Bilanz ein Instrument, das die Chance bietet, den Zielkonflikt zwischen der betriebswirtschaftlich geforderten stetigen Gewinnmaximierung des Einzelnen und den Zielen des Gemeinwohls aufzulösen, indem zusätzlich ethische Kennzahlen bei der Erfolgsmessung herangezogen werden.

Unter der Leitung zertifizierter Gemeinwohl-Berater wurden bereits in 2022 in verschiedenen Workshops erarbeitet, wie die AGIT hinsichtlich verschiedener Werte-Kategorien (Menschenwürde,

Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Partizipation) aufgestellt ist. Die Workshops bedürfen jeweils einer intensiven Vorarbeit, bei der Berichtsvorlagen ausgefüllt und Kennzahlen gesammelt werden müssen. Die Bearbeitung findet gemeinsam mit den Mitarbeitenden statt, die sich zur Bearbeitung auf die verschiedenen Kategorien aufteilen. Der Prozess wird in einem Gemeinwohl-Bericht münden, der einer offiziellen Auditierung unterzogen und voraussichtlich im 2. Quartal 2023 vorliegen wird.

II.3) Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2022 wird mit einer Verringerung des Anlagevermögens und einer Verringerung der liquiden Mittel sowie erneut erhöhten Umsatzerlösen i. H. v. 1.997 TEUR (2021: 1.814 TEUR – 2020: 1.417 TEUR) und einem im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2021 verbesserten Rohergebnis (1.450 TEUR) abschließen.

a) Ertragslage

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 703 TEUR ausweisen, welcher durch Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr gedeckt werden kann. Das voraussichtliche Defizit liegt rd. 374 TEUR unter dem für 2022 erwarteten Jahresergebnis (- 1.077 TEUR), welches in der gemeinsamen Sitzung des AGIT Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung am 10.12.2021 genehmigt wurde.

Folgende wesentliche Hinweise sind an dieser Stelle anzuführen:

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zum Jahr 2021 um 10,1 % auf 1.997 TEUR gesteigert werden, während die Zuschüsse der Gesellschafter konstant bei 487,5 TEUR liegen. Ein erneut verbessertes Projekt- und Auftragsgeschäft (752 TEUR) und eine gute Vermietungsquote im ZBMT tragen die erzielten Umsatzerlösen insbesondere. Weitere Steigerungen in den Umsatzerlösen sind in Zukunft schwer realisierbar, da insbesondere die Skalierbarkeit der AGIT Dienstleistungen, außerhalb des Flächenangebots, unmittelbar mit den zur Verfügung stehenden Personalressourcen ankert.

b) Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Gesellschaft:

	31.12.2022
	<u>IE</u>
Jahresfehlbetrag	-703
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	372
Abnahme der Rückstellungen	-207
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-70
Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände inkl. RAP/Latente Steuern	-5
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	10
Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-17
Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten inkl. RAP/Latente Steuern	-56
Laufende Geschäftstätigkeit	<u>-609</u>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-140
Investitionstätigkeit	<u>-140</u>
Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>

Liquide Mittel am Anfang der Periode
Zahlungswirksame Veränderungen
Liquide Mittel am Ende der Periode

13.331
-749
12.582

c) Vermögenslage

Das Vermögen und das Kapital der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 906 TEUR vermindert.

Im Wesentlichen resultiert der Rückgang des Vermögens aus der Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von 749 TEUR sowie 372 TEUR für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Lang- bis mittelfristig gebundenes Vermögen i. H. v. 11.994 TEUR bilden 48,3 % des AGIT-Gesamtvermögens. Kurzfristig gebunden (< 1 Jahr) sind 12.849 TEUR, wovon wiederum 12.582 TEUR bzw. 97,9 % den Kassenbestand bei Kreditinstituten widerspiegelt. Das Gesamtvermögen der AGIT liegt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2022 bei 24.843 TEUR.

Langfristiges gebundenes Fremdkapital existiert im Wirtschaftsjahr 2022 nicht, der Anteil des kurzfristig gebundenen Fremdkapitals hat einen Anteil von 1,6 % darüber hinaus machen passive latente Steuern 9,0 % aus, während die Eigenkapitalquote im Wirtschaftsjahr 2022 bei einem hohen Wert von 88,4 % liegt.

II.4) Finanzielle Leistungsindikatoren und Kennzahlen

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Anlagenintensität

Formel: $\text{Anlagevermögen} \times 100 / \text{Gesamtvermögen}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Anlagevermögen	11.993	12.225
Gesamtvermögen	24.843	25.749
Anlageintensität in %	48,3	47,5

Eigenkapitalanteil

Formel: $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Eigenkapital	22.210	22.913
Gesamtkapital	24.843	25.749
Eigenkapitalanteil in %	89,4	88,99

Verschuldungsgrad

Formel: $\text{Fremdkapital} \times 100 / \text{Eigenkapital}$

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Fremdkapital	380	456
Eigenkapital	22.210	25.749
Verschuldungsgrad in %	1,53	1,77

III. Prognosebericht

Nach der mittelfristigen Finanzplanung erwartet die Gesellschaft folgende Entwicklung:

Finanzplanung 2023 – 2027 in TEUR
- operatives Betriebsergebnis -

Lfd.- Nr.	Position	Plan-Wirtschaftsjahre				
		2023	2024	2025	2026	2027
1	Gesamterlöse					
		2.178 TEUR	2.323 TEUR	3.677 TEUR	4.898 TEUR	5.178 TEUR
2	Personalkosten					
		2.070 TEUR	2.374 TEUR	2.620 TEUR	2.705 TEUR	2.777 TEUR
3	Sachkosten					
		1.229 TEUR	1.206 TEUR	1.713 TEUR	2.454 TEUR	2.458 TEUR
4	operatives Ergebnis	- 1.121 TEUR	- 1.257 TEUR	- 657 TEUR	- 261 TEUR	- 84 TEUR

**Afa und Auflösung latenter Steuern sind nicht berücksichtigt*

Aufgrund der Ausrichtung der Gesellschaft, welche auf die Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft fokussiert ist, verfolgt die AGIT in der Mehrperiodenbetrachtung nicht das Ziel der Gewinnmaximierung, sondern das Ziel, mindestens eine ausgeglichene Ertragslage bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung zu erreichen. Die Skalierbarkeit der AGIT-Dienstleistungen, insbesondere im Kontext des Bereichs „Wirtschaftsförderung“, hängen unmittelbar mit der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zusammen, so dass Erlöse und inhaltliche Wirkungen nur durch eine angemessene Ressourcenbereitstellung zu realisieren sind. Das klassische Beratungsgeschäft wirkt daher im Kontext der Personalkosten intensiver, insbesondere im Vergleich zu klassischen Technologie- und Gründerzentren (TGZs). TGZs haben in der Regel das Zentrumsmanagement im Fokus des Handelns, während dies bei der AGIT als flankierendes und unterstützendes Instrument zur eigentlichen Kernaufgabe dient. Dies vorweggeschickt, zeichnet sich die mittelfristige Finanzplanung insbesondere durch folgende Kernelemente aus:

Geschäftsbereich I „Technologiezentramsmanagement“

Die skizzierte mittelfristige Finanzplanung berücksichtigt u.a. die Fertigstellung des Campus Neubaus zum Jahresende 2025, bestehend aus 70 % Gründungsmieten (1 Staffel) und 30 % Campusmieten sowie der Errichtung eines Co-Working-Space im Erdgeschoss. Das ZBMT ist im Jahr 2024 & ff. ebenfalls voll ausgelastet, das Gebäude verfügt über 30 % Gründungs- und 70 % Campusmieter:innen.

Das geplante Aviation-Innovation-Center in Merzbrück erreicht voraussichtlich Anfang des Jahres 2026 einen Mietermix von 25 % Gründungsmieter:innen, 45 % Gewerbemieter:innen und 30 % „Eco2Air Mieter:innen“ bzw. ARR-Mieter:innen, bei einer 50 %igen Auslastung. Für Ende des Jahres 2026 wird mit 75 % Auslastung kalkuliert und zu Mitte des Jahres 2027 wird mit einer Vollausslastung gerechnet.

Diese (Re-)Investitionen auf dem Campus bzw. eine geförderte Investition im AEROPARK Aachen-Merzbrück bedeuten für die Gesellschaft, neben hohen Investitionen und einer voraus-

sichtlichen (Investitions-)Kreditaufnahme im Jahr 2024, dass der überwiegende Teil des Vermögens in den o.g. Immobilien der Gesellschaft gebunden sein wird und dem Sachanlagevermögen (hohe Anlagenintensität) ebenfalls hohe Abschreibungen gegenüberstehen, welche das GuV Ergebnis entsprechend beeinflussen werden. Bedeutende Überschüsse, die eine rückläufige Entwicklung des Vermögens durch die Abschreibungen auf das Gebäude ausgleichen könnten, werden von der Gesellschaft voraussichtlich nicht erwirtschaftet. Die AGIT führt jedoch sog. wirtschaftsfördernde Maßnahmen durch, deren Nutzen nicht in monetären Gewinnen, sondern in einer Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft besteht. Dabei ist auch die Ausrichtung des eigenen Flächenangebots insbesondere im Kontext der Bedarfe der Zielgruppe zu bewerten. Start-ups bzw. Gründer:innen und junge technologieorientierte Unternehmen sollen für die ersten Schritte der Unternehmensentwicklung mit einer entsprechend vergünstigten Miete ausgestattet werden. Diese Tatsache verringert jedoch gleichzeitig das kalkulatorische Erlöspotenzial der AGIT. Dieser Zielkonflikt ist nicht neu, muss jedoch regelmäßig und transparent kommuniziert werden, damit die Gemeinwohlausrichtung bzw. der Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Gesellschaft für die gesamte Region an dieser Stelle deutlich wahrgenommen wird.

Geschäftsbereich II „Wirtschaftsförderung“

Der Bereich der allgemeinen Wirtschaftsförderung zeichnet sich im Gegensatz zum Technologiezentrummanagement regelmäßig durch eine sehr hohe Dienstleistungsquote aus, welche grundsätzlich mit einem hohen Personalkostenanteil einhergeht. Start-up-, Wachstums-, Patent- und Verwertungsberatung, um nur einige Dienstleistungen zu benennen, sind im Rahmen des Gesellschaftszwecks bzw. der Gemeinwohlausrichtung bis dato ohne Fakturierung geblieben.

Erlössteigerungen sind daher eher in klassischen Wirtschaftsförderungsbereichen zu erzielen, u.a. durch geförderte Projekte zur Querfinanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten bzw. durch konkrete weitere (Gesellschafter-) Aufträge, welche jedoch u.U. zusätzliche Personalressourcen erfordern können.

Zusätzliche Aufträge zur Stärkung der AGIT in finanzieller und inhaltlicher Sicht sollten folglich für Aufträge aus dem Gesellschafterkreis bzw. der angehörigen Kommunen erzeugt werden (z.B. „Vermarktungskriterien“ für nachhaltige Gewerbegebiete, Studien, Workshops etc.). Hierzu wurden neue und erweiterte Wirtschaftsförderungsangebote (Dienstleistungen und Produkte) entwickelt, welche mit einem geringen zusätzlichen Aufwand auch grundsätzlich aus dem Bestand der AGIT geleistet werden können.

Strukturelle Aufgaben

Darüber hinaus sollte angestrebt werden, die durch die AGIT in 2020 erworbenen Gesellschaftsanteile des Kreises Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg (4,27 % & 1,20 %), in neue Gesellschaftsbeteiligungen umzusetzen, welche laufende finanzielle Zuwendungen zum Betriebskostenbudget oder personelle Unterstützung zu den Arbeitsbereichen der Gesellschaft leisten. Die vorherige mittelfristige Finanzplanung sah dies für das Wirtschaftsjahr 2023 vor und berücksichtigte entsprechend einen Zuwachs der Gesellschafterzuschüsse um diesen Anteil ab 2023. Dies wurde ebenfalls mit aktueller mittelfristiger Finanzplanung auf das Jahr 2024 verschoben, da sich die Gesellschaft im Jahr 2022 weiterhin mit massiven Anforderungen im Kontext des Neubaus, einer sehr dünnen Personaldecke und Krisenmanagement als Folge der aktuellen Lage, konfrontiert sah.

Im Tenor zeigt die mittelfristige Finanzprognose deutlich, dass der langfristige Fortbestand der Gesellschaft weiterhin von drei wesentlichen Elementen abhängig ist:

- 1) der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität bzw. Zuschüssen, welche vor allem durch die (zuschussgebenden) Gesellschafter:innen erfolgen sollte
- 2) durch die Akquise zusätzlicher Aufträge und geförderter Projekte, welche auf die Strategie der AGIT einzahlen sowie einen finanziellen Deckungsbeitrag erreichen können und
- 3) Mieteinnahmen aus dem Technologiezentrummanagement, welche trotz des Zielkonflikts der Mietpreise, aus dem ZBMT und dem Neubau erfolgen müssen.

Nur im Dreiklang dieser Mittelzuflüsse kann die AGIT langfristig ihren Gesellschaftszweck erfüllen und erfolgreich in und für die TechnologieRegion agieren.

Für die Punkte „Aufträge & Projekte“ (Nr. 2) und „Mieteinnahmen TZM“ (Nr. 3) sieht sich die AGIT auf einem guten Weg. So konnte z.B. der Betrieb des ZBMT aus langjährigen Verlusten (2009 bis 2019) in die Gewinnzone geführt werden. Darüber hinaus wird der geplante Neubau ebenfalls zu Mieteinnahmen und einer voraussichtlichen Kostendeckung (nach ersten kfm. vorsichtigen Schätzungen) führen. Die in den letzten Jahren eingeworbenen Aufträge und Projekte haben darüber hinaus zu anhaltenden hohen Erlösen geführt, welche neben ihrem Beitrag zur Kostendeckung, insbesondere einen inhaltlichen Mehrwert und Schwerpunkt im Kerngeschäft der AGIT finden.

Folgerichtig ist für die mittelfristige Finanzplanung geboten, die Zuschüsse der aktuellen und zukünftigen Gesellschafter:innen zu adressieren. Sollten z.B. die Zuschüsse der Gesellschafter:innen ab dem Jahr 2025, also mit Vollendung der Übergangsjahre, wieder auf das Niveau des Jahres 2018 angepasst werden, so reduziert sich das entsprechende Defizit der AGIT deutlich – diese Annahme ist Teil der vorab dargestellten Prognose. So hat der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung in ihrer gemeinsamen Sitzung am 09.12.2022 die Geschäftsführung beauftragt, Szenarien für eine auskömmliche Zuschusshöhe ab dem Jahr 2024 zu entwickeln.

IV. Chancen- und Risikobericht

VI.1) Risiken

Gerade vor dem Hintergrund der in 2022 eingetretenen Mietausfälle und des angekündigten Auszugs eines Ankermieters für das Jahr 2023, kann trotz aller Bemühungen nicht vollends ausgeschlossen werden, dass es angesichts der sich rasch verändernden wirtschaftlichen Umstände, erneut zu negativen Korrekturen im Bereich der Mieterlöse kommen kann. Die Gesellschaft verfügt derzeit über ausreichend Liquidität, so dass die AGIT bei potenziellen Mietausfällen ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit weiterhin nachkommen kann.

Im Rahmen des Campus-Neubaus werden Boden- und Baugrundrisiken, womit insbesondere Altlasten, Denkmalfunde, mangelnde Tragfähigkeit und ungünstige hydrogeologische Verhältnisse gemeint sind, aufgrund der Erfahrungen mit dem ZBMT an gleicher Stelle größtenteils ausgeschlossen. Finanzierungsrisiken sind auf Grundlage der vorhandenen und eingeplanten Mittel für den Neubau ebenfalls als kalkulierbar einzustufen. Baukostensteigerungen wurden bis dato seitens der Geschäftsführung berücksichtigt (letzte Kalkulation aus 03/22) und fließen in die konkrete Planung ein. Zeitlich ist durch die Bildung einer 6 b EStG Rücklage (Verkaufserlös TZA) ebenfalls ein potenzielles Risiko erkennbar. § 6b Abs. 3 Satz 2 EStG sieht eine Frist von vier Wirtschaftsjahren vor, in der die Rücklage reinvestiert bzw. übertragen werden muss. Diese verlängert sich nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EStG bei neu hergestellten Gebäuden auf sechs Jahre, wenn mit deren Herstellung vor dem Schluss des vierten auf die Bildung der Rücklage folgenden Wirtschaftsjahres, begonnen worden ist. Mit dem Verkauf des TZA im Dezember 2019 muss die Gesellschaft spätestens im Dezember 2023 mit den Neubauvorhaben begonnen haben bzw. spätestens im Dezember 2025 den Neubau errichtet haben. Die derzeitigen Planungen zum Neubau auf dem RWTH Aachen Campus gehen von einer Fertigstellung im Laufe des Jahres 2025 aus, während der Baubeginn für 2023 vorgesehen ist. Ein latentes Risiko besteht somit derzeit im Kontext des Neubaus, insbesondere bzgl. unkalkulierbarer zeitlicher Verzögerungen. Wenngleich erste Übertragungen (6 b Rücklage) für den Ankauf des ZBMT im Februar 2020 vorgenommen wurden.

Insgesamt stellen steigende Kosten, z. B. Energiekosten, Infrastrukturkosten oder allgemeine betriebliche Aufwendungen derzeit alle wirtschaftlichen Akteur:innen vor massive Herausforderungen, deren konkrete Auswirkungen noch nicht final einschätzbar sind bzw. viel Ungewissheit und somit Unsicherheit im allgemeinen wirtschaftlichen Handeln bedeutet.

Außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen für den Betrieb des ZBMT sind derzeit nicht erkennbar, können aber bei einer Immobilie (älter > 10 Jahre) nicht ausgeschlossen werden.

VI.2) Chancen

Insgesamt sind mehr Chancen als Risiken für die Gesellschaft vorhanden. Die positive Wahrnehmung der AGIT führt aktuell und perspektivisch zu neuen Aufträgen und Projekten. So wurden u. a. für und mit der RWTH Aachen die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeitet, die die AGIT als Teil des Campus Ökosystems integrieren wird. Darüber hinaus wurde mit der RWTH Innovation GmbH an einem Kooperationsvertrag gearbeitet, mit welchem die v. g. Partner eine horizontale und vertikale Vernetzung ihrer Aktivitäten anstreben. Ähnliche Bestrebungen werden derzeit durch die FH Aachen und AGIT vorangetrieben, so dass auch hier ein stärkerer Zusammenschluss erwartet wird. Durch den Schulterchluss mit der RWTH Campus GmbH, der RWTH Innovation GmbH und der FH Aachen wird ein einzigartiges Wirkungsfeld erzeugt, welches zusätzliche Hebelmechanismen und eine neue Dynamik in der Regionalentwicklung erzeugen kann.

Ferner wird der anstehende Strukturwandel im Rheinischen Revier zusätzliche Aufgaben und Möglichkeiten für die AGIT eröffnen. Pars pro toto hierfür steht die Entwicklung des Standortes Merzbrück sowie die Chance über ein gefördertes Strukturwandel-Projekt das sog. Aviation- Innovationcenter zu entwickeln. Insbesondere die Investitionen in weitere Immobilien bieten der AGIT ab dem Jahr 2025 / 2026 weitere Ertragsmöglichkeiten, die die Wirtschaftlichkeit stärken könnten.

Über die Funktionseinheiten im Kreis Düren und Euskirchen ist die Wahrnehmung der AGIT bei den dortigen Gesellschaftern gestiegen, zusätzliche Aufträge und Projekte sind sehr realistisch und eröffnen weitere Entwicklungschancen für die AGIT im gesamten Tätigkeitsgebiet.

VI.3) Zusammenfassung

Mit der Förderung von technologieorientierten Gründungen, der Unterstützung von Wachstumsunternehmen, der Förderung von Innovations- und Technologietransfer sowie der Ansiedlungswerbung in der Region Aachen steht die Gesellschaft auch weiterhin vor interessanten und spannenden Aufgaben. Der langfristige Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter:innen, zusätzlicher Aufträge, geförderter Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT abhängig. Die o. g. Immobilienentwicklungen sind darüber hinaus von elementarer Bedeutung, stärken die inhaltliche und finanzielle Position der AGIT, genießen Priorität hinsichtlich des aktuellen Ressourceneinsatz und werden auf der anderen Seite mittelfristig durch hohe Abschreibungssummen das GuV Ergebnis beeinflussen.

Aachen im April 2023

Sven Pennings
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

je 1 € Kapitalbeteiligung 1 Stimme, 8 Mitglieder

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Der Kreistag hat in der konstituierenden Sitzung am 04. November 2020 für die Dauer der Wahlperiode nachstehende Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt:

Ordentliches Mitglied

George Tulbure, CDU

Manfred Manheller, CDU (ab 06.04.2022)

Stellvertretendes Mitglied

Günter Weber, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat:

Insgesamt 16 Sitze (Stimmen), davon 1 Kreis Euskirchen

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
George Tulbure, CDU (bis 05.04.2022)	Günter Weber, CDU
Manfred Manheller, CDU (ab 06.04.2022)	

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Nachrichtlich:

*Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 20. September 2023 folgende Um-
setzung in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat beschlossen:*

Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Günter Weber, CDU

Neues stellvertretendes Mitglied: Leo Wolter, CDU

Geschäftsführung

Geschäftsführung	Bezüge 2022
Sven Pennings	160 T€

Mit dem planmäßigen Ausscheiden von Herrn Dr. Lothar Mahnke aus der Geschäftsführung zum 31. Januar 2021 wird die Gesellschaft wieder von einem Geschäftsführer alleine geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der AGIT GmbH gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 12,5 %).

Dem Aufsichtsrat der AGIT GmbH gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 12,5 %).

Nach Änderung des Gesellschaftsvertrages in 2020 (Beschluss Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 2020) ergibt sich die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes in § 21. Dies führt dazu, dass bei wesentlichen Gremien die Besetzung mit einem Mindestfrauenanteil von 40 % zu erfolgen hat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Laut Information der AGIT GmbH wurde ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG bisher nicht erstellt.

3.4.1.11 Vogelsang IP gGmbH

Basisdaten

Anschrift: Vogelsang 70
53937 Schleiden
Internet: <http://www.vogelsang-ip.de/>
Gründungsjahr: 17. Oktober 2008

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Hierzu zählen ausschließlich die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang, die Durchführung eines regelmäßigen Gäste- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang, die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang sowie die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die hiermit in Zusammenhang stehen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der wirtschaftlichen und kulturellen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises ist in diesem Zusammenhang nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Landschaftsverband Rheinland	70.000	70,000
Kreis Euskirchen	17.142	17,142
StädteRegion Aachen	4.286	4,286
Kreis Düren	2.857	2,857
Kreis Heinsberg	1.429	1,429
Stadt Schleiden	2.857	2,857
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgi- ens	1.429	1,429
Gesamtsumme	100.000	100,000

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter. Die Einzahlungsverpflichtung einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter ist auf einen Gesamtbetrag von 0,5 Mio. € jährlich begrenzt. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. Juli 2016 haben die Gesellschafter ihren politischen Gremien zur Sicherstellung der Finanzierung der GmbH ab 2017 eine zunächst bis Ende 2019 befristete Anhebung des jährlichen maximalen Zuschussbetrags der Gesellschafter auf 850 TEUR vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde in 2016 durch die politischen Gremien aller Gesellschafter angenommen. Der Kreistag fasste hierzu am 05. Oktober 2016 (V 235/2016) einen entsprechenden Beschluss. In der Sitzung am 18. Oktober 2017 hat der Kreistag der Anhebung des

maximalen Betriebskostenzuschusses an die Vogelsang IP gGmbH von maximal 850.000 € jährlich auf maximal 1.400.000 € jährlich zugestimmt. Der maximale Betriebskostenzuschuss des Kreises Euskirchen wurde damit auf 240.000 € festgesetzt (V 358/2017).

Der Kreis Euskirchen hat im Jahr 2022 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 241.108,27 € an die Vogelsang IP gGmbH gezahlt.

Entwicklung der Bilanzen

Vogelsang ip gGmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.693	42.174	25.413	-3.481
Sachanlagen	38.003.385	39.853.594	41.665.458	-1.850.208
	38.042.078	39.895.768	41.690.871	-1.853.689
B Umlaufvermögen				
Vorräte	143.490	121.733	150.580	21.756
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	217.798	327.213	534.211	-109.416
Liquide Mittel	2.563.361	1.633.366	2.062.824	929.996
	2.924.649	2.082.312	2.747.614	842.337
C Rechnungsabgrenzungsposten	51.573	52.057	49.519	-484
Summe Aktiva	41.018.300	42.030.137	44.488.004	-1.011.836
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	0
Kapitalrücklage	86.579	86.579	86.579	0
Bilanzverlust	141.149	-80.342	-80.342	221.491
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	327.728	106.237	106.237	221.491
B Ausgleichsposten Gebäude	1.618.487	0	0	1.618.487
C Sonderposten	26.200.305	27.583.190	28.961.917	-1.382.885
D Rückstellungen	128.121	196.050	133.794	-67.929
E Verbindlichkeiten	12.743.172	14.064.277	15.220.956	-1.321.105
F Rechnungsabgrenzungsposten	488	80.383	65.100	-79.896
Summe Passiva	41.018.300	42.030.137	44.488.004	-1.011.836

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Es bestehen drei Ausfallbürgschaften bei denen der Kreis Euskirchen der Bürgschaftsgeber ist.

1. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 675.675 €, Anteil Kreis Euskirchen 245.700 € (36,36%), Kreditinstitut NRW Bank, Kreditsumme 859.950 €; Anteil LVR 429.975 € (50%)
2. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 5 Mio. €, Anteil Kreis Euskirchen 1.818.182 € (36,36%), Kreditinstitut KSK Euskirchen, Kreditsumme 5 Mio. €
3. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 5 Mio. €, Anteil Kreis Euskirchen 1.818.182 € (36,36%), Kreditinstitut KSK Euskirchen, Kreditsumme 5 Mio. €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Vogelsang ip gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	2.515.455	1.973.630	2.331.641	541.825
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	5.810	11.293	48.030	-5.484
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0	1.428.193	1.441.780	-1.428.193
4	Sonstige betriebliche Erträge	3.100.124	1.838.839	1.756.470	1.261.285
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	709.882	517.974	215.471	191.908
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	548.534	433.999	146.003	114.534
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	161.348	83.974	69.468	77.374
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.676.836	1.747.422	1.908.834	-70.586
	a) Löhne und Gehälter	1.374.739	1.431.492	1.582.734	-56.753
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	302.097	315.930	326.100	-13.833
7	Abschreibungen	2.054.387	2.013.805	2.050.257	40.582
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	709.803	712.209	1.123.659	-2.406
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	2.350	1
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	249.686	259.773	261.167	-10.087
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.808	0	2.434	-1.808
12	Sonstige Steuern	1.113	772	12.212	341
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	221.491	0	6.237	221.491
14	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	80.342	80.342	86.579	
15	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	-12.474	
16	Bilanzverlust	141.149	80.342	80.342	60.807

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	68,62	65,88	2,74
Eigenkapitalrentabilität	0,79	0,00	0,79
Anlagendeckungsgrad	104,37	99,74	4,64
Verschuldungsgrad 2	45,73	51,50	-5,77
Umsatzrentabilität	8,81	0,00	8,81

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	48,25	49	52	

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH (im Folgenden Gesellschaft oder GmbH genannt) wurde am 17.10.2008 gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist Schleiden.

ZWECK UND GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- a) Wissenschaft und Forschung,
- b) Bildung und Erziehung,
- c) Kunst und Kultur,
- d) internationaler Gesinnung,
- e) Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- f) Völkerverständigung,
- g) Umwelt- und Landschaftsschutz,
- h) Denkmalschutz,
- i) regionaler Identität sowie
- j) demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Hierzu zählen ausschließlich

- a) die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang,
- b) die Durchführung eines regelmäßigen Gäste- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang,
- c) die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang sowie
- d) die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit den unter a) bis c) genannten Punkten stehen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der Gemeindeordnung NRW und der Gemeinnützigkeit zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Im Jahr 2022 waren folgende Gesellschafter mit folgenden Einlagen an der Gesellschaft beteiligt:

- Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit 70.000 € | (70 %)
- Kreis Euskirchen mit 17.142 € | (17,142%)
- StädteRegion Aachen mit 4.286 € | (4,286%)
- Kreis Düren mit 2.857 € | (2,857%)
- Kreis Heinsberg mit 1.429 € | (1,429%)
- Stadt Schleiden mit 2.857 € | (2,857%)
- Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens mit 1.429 € | (1,429%)

Organe der Gesellschaft im Jahr 2022 waren die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führte gemäß Festlegung im Gesellschaftsvertrag ein Vertreter des Landschaftsverbandes Rheinland, den stellvertretenden Vorsitz ein Vertreter des Kreises Euskirchen.

Die Gesellschaft weist ein Stammkapital von 100.000 € auf, deren Anteile von den Gesellschaftern quotal eingebracht sind. Bei einzelnen wichtigen Beschlüssen besteht ein Mehrheitserfordernis von 85%. Die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafter ist satzungsgemäß auf maximal 1,4 Mio. € p.a. beschränkt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Seit dem 07.04.2020 ist Thomas Kreyes alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft.

Gemäß notarieller Beurkundung vom 08.02.2022 besitzt Frank Jansen Einzelprokura und ist Leitender Angestellter nach § 5 Abs. 3 BetrVG.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT INKL. GESCHÄFTSVERLAUF UND VFE-LAGE

2.1 GESCHÄFTSVERLAUF

2.1.1 LAUFENDER BETRIEB

Seit dem 01. Januar 2009 führt die VIP den Betrieb der zentralen Besucherinformation des Standortes Vogelsang IP sowie eine Vielzahl von Bildungsaktivitäten durch. Dies umfasst als regelmäßige Aktivitäten u.a.

- den Betrieb des Besucherinformationszentrums im Forum Vogelsang IP mit Shop,
- die Bereitstellung der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch | NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“
- die Organisation von täglichen offenen sowie zusätzlich individuell buchbaren Führungen, Seminaren, Workshops und anderen Bildungsangeboten in der Jugend- wie der Erwachsenenbildung,
- die Durchführung von Kulturveranstaltungen und Sonderprogrammen sowie von Begleitprogrammen von Tagungen und Konferenzen
- den Betrieb des zentralen Besucherparkplatzes,
- den Betrieb des Geländemanagements.

Darüber hinaus vermietet bzw. verpachtet die GmbH

- die Flächen des Nationalpark-Zentrums Eifel und der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ an Wald und Holz NRW
- die Räumlichkeiten der Gastronomie.

Mit Wald und Holz NRW besteht weiterhin ein Geschäftsbesorgungsvertrag zum gemeinsamen Besucherzentrum und Informationssystem.

Im Jahr 2022 waren u.a. folgende Nachfragewerte festzustellen:

				2022 zu	
	2022	2021	2019	2021	2019
1. Besucher Gelände ca.	221.940	185.100	281.500	20%	-21%
2. Besucher Ausstellung NS-Dokumentation	21.169	12.218	38.873	73%	-46%
3. Anzahl Bildungsformate Gesamt	1.994	794	2.041	151%	-2%
Teilnehmende Gesamt	29.150	12.198	35.470	139%	-18%
Anzahl Offene Führung (inkl. Specials)	534	419	664	27%	-20%
Teilnehmende Offene Führung	9.377	5.616	10.148	67%	-8%
Anzahl Gebuchte Führung	578	227	920	155%	-37%
Teilnehmende Gebuchte Führung	9.394	3.313	15.538	184%	-40%
Anzahl Jugendbildungsformate	501	142	445	253%	13%
Teilnehmende Jugendbildung	8.412	3.194	9.559	163%	-12%
Anzahl sonstige vertiefende Angebote (Workshops)	20	6	12	233%	67%
Teilnehmende sonstige vertiefende Angebote	267	75	225	256%	19%
4. Anzahl offene Turmaufstiege	361	263	394	37%	-8%
Teilnehmer Turmaufstiege	1.700	1.035	2.432	64%	-30%

Das Jahr 2019 ist als letztes betriebliches „Normaljahr“ – vor Corona und dem Hochwasser in der Nordeifel - nachrichtlich mitaufgeführt.

Die Besucherzahlen des Standorts Vogelsang IP im Nationalpark Eifel haben sich im Jahr 2022 wieder erhöht, lagen jedoch weiter deutlich hinter 2019.

Die Nachfrage-Werte sind im Vergleich zum Jahr 2021 teilweise wieder deutlich gestiegen, haben jedoch noch nicht bei allen Formaten die Werte aus dem Jahr 2019 erreicht. Erfreulich ist die Steigerung bei den Jugendbildungsprogrammen. Bei den (gebuchten) Führungen und den Eintrittsen zur NS-Dokumentation ergibt sich leider ein rückläufiger Trend gegenüber dem Jahr 2019.

Nach den Erfahrungen scheinen die Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie und die Hochwasser-Katastrophe im Jahre 2021 weitestgehend überwunden zu sein. Das allgemeine Konsumklima ist angesichts der Unsicherheiten wegen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der gestiegenen Lebenshaltungskosten weiterhin getrübt, was sich negativ auf die allgemeinen Besucherzahlen und die damit in Verbindung stehenden Werte ausgewirkt hat.

Weitere Ausführungen s. Ziffer 2.4 Ertragslage.

2.1.2 INVESTITIONSPROJEKTE

Das aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Gesellschafter finanzierte Forum Vogelsang IP wurde im Jahre 2016 eröffnet. Hierzu bestehen noch einzelne Restmaßnahmen. Dies betrifft insbesondere die Sanierung des Daches des Besucherzentrums, die im Jahre 2022 gestartet wurde.

Die VIP hat alle weiteren geplanten größeren Investitionen wegen der angespannten Finanzlage in Abstimmung mit den Gesellschaftern zurückgestellt und nach öffentlichen Förderungen gesucht.

Zur mittelfristig erforderlichen Restaurierung der sogenannten „Bastion“ und der anliegenden Stützmauer mit einem Volumen von rd. 870 T€ wurden Fördermittel beantragt; eine Förderung mit Beginn der Maßnahme im Jahre 2023 ist avisiert. Zur mittelfristig zwingend erforderlichen Sanierung von Teilen des Kulturkinos wurden bislang keine Fördermittel bewilligt. Die Beschaffung eines Dienstfahrzeuges wurde mit Fördermitteln durchgeführt.

Einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2022 bildete die Weiterentwicklung des Konzepts zu Van Dooren – Neue Mitte. Der im Jahr 2021 gefasste Beschluss der Gesellschafterversammlung zum Kauf der Immobilie und der Grundstücke im zentralen Bereich wurde im Juli 2022 vollzogen. Weiterhin wurde ein qualifiziertes Planungsbüro mit der Entwicklung von Nutzungsentwürfen zur Suche nach potenziellen Mietern beauftragt. Im April 2023 wird hierzu ein Studieren-den-Workshop stattfinden. Die Geschäftsführung hofft auf die Unterstützung seitens der Landesregierung hinsichtlich Fördermöglichkeiten und zu möglichen Mietern, z.B. der Nationalparkverwaltung.

2.1.3 GESCHÄFTSERGEBNIS

Unter Einbeziehung der vorab geleisteten Gesellschafterverlustausgleichszahlungen von 1.383.316,01 € ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 221.490,74 €. Das Geschäftsergebnis des Jahres 2022 liegt vor dem Gesellschafterverlustausgleich bei einem Minus von 1.161.825,26 € und damit deutlich unter dem Planwert von Minus 1.383.316,00 € und dem maximalen Verlustrahmen lt. Gesellschaftsvertrag von 1.400.000 €.

Die Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar (in T€, gerundet):

	2022	2021	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
1. Umsatzerlöse, davon	2.515	1.974	542	27,5%
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	1.036	907	129	14,2%
Erträge aus Förderprojekten	338	265	73	27,7%
Erlöse NS-Ausstellung und Bildungsprogramme	407	222	185	83,9%
Erlöse Geschäftsbesorgungsvertrag NPZ	219	183	36	19,4%
Erlöse Parkplatz	152	106	46	43,7%
Erlöse Tagungen und Veranstaltungen	114	60	54	89,8%
Erlöse Shop	107	59	48	80,6%
Erlöse Geländemanagement	47	48	1	-1,9%
Erlöse NPZ Tickets und Programme	78	46	32	70,2%
Korrektur NPZ-Abrechnungen Vorjahr	-	25	-25	
Erlöse Turmaufstiege	9	5	4	72,3%
Sonstige Erlöse	6	46	-40	-87,6%
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6	11	-5	-48,6%
3. Sonstige betriebliche Erträge, davon	3.100	3.267	-167	-5,1%
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.423	1.428	-5	-0,4%
Finanzierungszuschüsse Gesellschafter	1.383	1.399	-15	-1,1%
Periodenfremde Erträge	101	10	91	920,9%
Erträge aus der Herabsetzung EWB	28	-	28	
Erträge aus Anlagenabgängen	17	-	17	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16	25	-10	-37,9%
Erhaltene Spenden	6	0	6	3850,1%
Versicherungsentschädigungen	1	15	-14	-94,0%
Erträge aus Corona-Hilfen	-	267	-267	-100,0%
Ersparungen Aufwandsausgleichsgesetz (AAG)	-	7	-7	-100,0%
Verrechnete sonstige Sachbezüge	-	7	-7	-100,0%
Sonstige betriebliche Erträge	126	109	17	15,1%
4. Materialaufwand, davon	710	518	192	37,0%
Betriebskosten Nationalpark-Zentrum Eifel	194	192	2	1,3%
Wareneingang Shop, Tagungen, Veranstaltg.	135	55	80	148,3%
Betriebskosten Gastronomie	83	60	22	36,9%
NPZ Tickets und Programme	78	46	32	68,7%
Materialaufwand Förderprojekte	52	32	20	61,1%
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	-24	29	-53	-184,2%
Materialaufwand Nationalpark-Zentrum Eifel	18	9	9	104,3%
Materialaufwand Werbemittel	7	-	7	
Materialaufwand Geländemanagement	7	12	-5	-43,0%
Referententätigkeit	110	53	57	108,4%
Fremdleistungen Förderprojekte	48	29	19	64,2%
Fremdleistungen Veranstaltungsmanagement	4	2	2	74,3%
5. Personalaufwand	1.677	1.747	-71	-4,0%
6. Abschreibungen	2.054	2.014	41	2,0%
7. Sonstige betr. Aufwendungen, davon:	710	712	-2	-0,3%
Raumkosten (Reinigung, Strom, Gas, Wasser)	185	203	-18	-8,6%
Instandhaltungskosten	96	108	-12	-11,0%
Rechts-/Beratungs-/Buchführungs-/Abschluss- und Prüfungskosten	74	102	-28	-27,2%
Versicherungen und Beiträge	66	66	0	-0,1%
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	57	24	33	135,5%
Geländemanagement	13	17	-5	-28,8%
Sonstige	219	192	27	13,9%
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-	0	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	250	260	-10	-3,9%
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-	2	
11. Ergebnis nach Steuern	223	1	222	
12. Sonstige Steuern	1	1	0	
13. Jahresüberschuss	221	-	221	

Zu den Erlösen wird auf Ziffer 2.4 Ertragslage verwiesen. Auf der Aufwandsseite haben die von der Geschäftsführung eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen Erfolg gezeigt. Bei den Energiekosten ist zu berücksichtigen, dass der Strom- und Gaspreis bis Ende 2022 durch bestehende Verträge auf dem alten Niveau geblieben ist.

2.1.4 ÖFFENTLICHE ZWECKERREICHUNG

Der öffentliche Zweck wurde auch im Jahr 2022 vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Information, Bildung und kulturelle Angebote verwirklicht. Nach der Pandemie und dem Hochwasser ist es gelungen, die Funktion von Vogelsang IP im Nationalpark

Eifel als kultur- und bildungstouristische Destination zu erhalten, ebenso als außerschulischer Lernort. Zudem hat die VIP zahlreiche Kooperationen z.B. mit Schulen und anderen Bildungsträgern abgeschlossen, um die Aktivitäten in der Jugendbildung und in öffentlichen Ausstellungs-, Bildungs- und Veranstaltungsangeboten weiter auszubauen.

2.2. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2022 stellt sich im Vergleich zum 31.12.2021 wie folgt dar (Angaben in T€):

			Veränderung	
	2022	2021	T€	%
AKTIVA				
A. Anlagevermögen	38.042	39.896	- 1.854	- 4,6%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	39	42	- 3	- 8,3%
II. Sachanlagen	38.003	39.854	- 1.850	- 4,6%
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.876	38.422	- 1.547	- 4,0%
2. Technische Anlagen und Maschinen	43	48	- 6	- 11,5%
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.075	1.375	- 300	- 21,8%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	8	2	23,6%
B. Umlaufvermögen	2.925	2.082	842	40,5%
I. Vorräte	143	122	22	17,9%
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23	15	8	52,9%
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	120	107	14	12,9%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	218	327	- 109	- 33,4%
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174	192	- 19	- 9,8%
2. Forderungen gegen Gesellschafter	16	32	- 16	- 50,9%
3. sonstige Vermögensgegenstände	28	103	- 74	- 72,3%
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.563	1.633	930	56,9%
C. Rechnungsabgrenzungsposten	52	52	- 0	
Summe Aktiva	41.018	42.030	- 1.012	- 2,4%
PASSIVA	2022	2021		
A. Eigenkapital	328	106	221	208,5%
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	-	
II. Kapitalrücklage	87	87	-	
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	141	-80	221	275,7%
B. Ausgleichsposten Gebäude	1.618	0	1.618	
C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	26.200	27.583	- 1.383	- 5,0%
D. Rückstellungen	128	196	- 68	- 34,6%
1. Steuerrückstellungen	0	0	0	100,0%
2. Sonstige Rückstellungen	128	196	- 68	- 34,5%
E. Verbindlichkeiten	12.743	14.064	- 1.321	- 9,4%
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.983	8.319	- 336	- 4,0%
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5	0	5	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169	320	- 151	- 47,1%
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.867	5.033	- 1.166	- 23,2%
5. Sonstige Verbindlichkeiten	719	392	327	83,3%
- davon aus Steuern	415	60	355	591,7%
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	13	- 12	- 92,3%
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	80	- 80	- 99,4%
Summe Passiva	41.018	42.030	- 1.012	- 2,4%

Als besonderer Posten ist eine im Jahr 2022 erhaltene Abstandszahlung der Bundesimmobilienanstalt für die öffentliche Entwicklung der ehemaligen Kaserne Van Dooren, die als NS-Projekt „Haus des Wissens“ teilweise unter Denkmalschutz steht, zu sehen. Dieser wurde auf der Passivseite als Ausgleichsposten ausgewiesen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten ist unter anderem die sich hieraus voraussichtlich ergebende Umsatzsteuer in Höhe von 310 T€ enthalten. Die Eigenkapitalquote hat sich verbessert.

2.3 FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der VIP war im Berichtsjahr 2022 aufgrund

- der seitens der Gesellschafter im Voraus zur Verfügung gestellten Mittel für den laufenden Betrieb,

- eines seitens des LVR bereitgestellten Liquiditätsdarlehens im Rahmen des Cash-Poolings von bis zu 1 Mio. € und
 - eingegangener Fördermittel im Bildungsbereich und zu Investitionen
- jederzeit gewährleistet. Damit ist die Finanzlage der VIP geordnet. Die Liquidität zum Bilanzstichtag beträgt 2.563 T€ (Vorjahr: 1.633 T€).

2.4 ERTRAGSLAGE

Die Erträge sind in der Übersicht zu Ziffer 2.1.3 Geschäftsergebnis dargestellt.

Die Umsätze haben im Jahr 2022 in vielen Bereichen noch nicht das Niveau des Jahres 2019 erreicht, allerdings bei den Bildungsprogrammen im Bereich der vertiefenden Angebote und der Jugendbildung übertroffen, ebenso bei den Förderprojekten im Bildungsbereich.

Schwierig erscheint bei den Erlösen weiterhin das Niveau der Ausstellungseintritte der Dauerausstellung „Bestimmung Herrenmensch“, die noch deutlich hinter dem Niveau des Jahres 2019 und auch des Jahres 2020 rangieren. Bei den Parkeinnahmen konnte nach der Umstellung auf einen Tagesstarif im August 2022 wieder ein deutlicher Einnahmenanstieg verzeichnet werden, der aber auf Jahresbasis immer noch unter den Erlösen des Jahres 2019 liegt.

Im Gegensatz zu den Jahren 2020 und 2021 wurden keine Hilfen für Corona oder Flut in Anspruch genommen.

3. PROGNOSEBERICHT

Bei der im Oktober 2022 aufgestellten Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 wurde angesichts der zu erwartenden Steigerung der Energiekosten ein Ergebnis von -1.399 T€ vor Verlustausgleich durch die Gesellschafter in der Erwartung staatlicher Hilfen für die Energiekosten geplant.

Die aktuellen Aussichten für das Geschäftsjahr 2023 haben sich im Vergleich zur Wirtschaftsplanung verbessert, sind in Teilen noch unsicher.

Das Gäste- und Gruppenaufkommen am Standort Vogelsang IP in den Monaten Januar bis März 2023 hat sich wieder leicht erholt. Die Auswirkungen der wirtschaftlichen bzw. konjunkturellen Entwicklung auf das Freizeit- und Reiseverhalten bleiben für die wichtige Frühjahrs- und Sommersaison offen. Zielsetzung ist es, den Trend „Urlaub im eigenen Land“ aus dem Corona-Jahr mit dem Fokus auf kultur-, natur- und bildungstouristische Angebote zu nutzen. Die ersten drei, generell umsatzschwachen Monate im Jahre 2023 lassen noch keine Rückschlüsse auf den Jahresverlauf zu. Wesentlich erscheint die Positionierung von Vogelsang IP im Nationalpark Eifel als weit überregionale Destination mit einer hohen öffentlichen bzw. gesellschaftlichen Bedeutung, um die Gästennutzung weit über die Landesgrenzen auszudehnen.

Als gravierendes Risiko sind zunächst die hohen Energiekosten zu sehen. Der ab dem Jahre 2020 abgeschlossene Stromliefervertrag galt bis Ende 2022, der Vertrag zur Gaslieferung aus dem Jahre 2021 (mit guten Konditionen) besteht noch bis Ende 2024. Beim Strompreis hat ein neuer Vertragsabschluss zu einer eklatanten Preiserhöhung für das Jahr 2023 geführt. Die VIP wird hier voraussichtlich durch die sog. „Stromprelsbremse“ und einer erwarteten Hilfe aus dem „Energiefonds Kultur“ entlastet werden, deren genaue Volumina und Bedingungen zurzeit noch nicht feststehen.

Aus Sicht des Unternehmens stellt auch die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht feststehende Steigerung der Personalkosten durch eine mögliche Übernahme der tariflichen Steigerung im Öffentlichen Dienst ein Risiko dar. Die VIP ist nicht tarifgebunden, in der Vergangenheit sind allerdings die Abschlüsse im TVöD übernommen worden. Eine Abkoppelung von der Tarifentwicklung könnte die Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal für die anspruchsvolleren Tätigkeiten in der Region zu gewinnen, weiter verschärfen.

Durch den hohen Bestand an Gebäuden und Liegenschaften inkl. hoher Denkmalschutzanforderungen sieht sich die VIP auch den Lieferschwierigkeiten und dem Fachkräftemangel seiner Zulieferer und Auftragnehmer ausgesetzt, zumal im Immobilien- und Baubereich eine hohe Inflation festzustellen ist, die sich unmittelbar auf die Aufgaben der Sanierung und Erhaltung der VIP auswirkt.

Die Maßnahmen im Investitionsbereich hängen in hohem Maße von Förderungen ab. Hier sind Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen zu beachten.

Wesentliche operative Schwerpunkte im Jahr 2023 sind:

- Pflege der Reputation als Ort für qualitativ hochwertige Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Bildungsangebote mit überregionaler Bedeutung
- Ausbau bzw. Entwicklung eines proaktiven Vertriebssystems in Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie dem Nationalpark Eifel
- Verstärkung der Präsenz in den digitalen Medien in Verbindung mit digitaler Angebotsplanung und Buchungsmöglichkeit
- Analyse und Bewertung des Bestands an Immobilien und Liegenschaften und deren zukünftige Konzeption und Finanzierung
- Ausbau der Schul- und Jugendbildungsangebote über die bisherigen Förderungen mit dem Kreis Euskirchen hinaus
- Steigerung der Professionalität und Modernität bei der Abwicklung der Projekte der historisch-politischen bzw. gesellschaftlichen Bildung
- Akquise renommierter Kooperationspartner im Hinblick auf die Schwerpunkte Historie/Bildung sowie Natur- und Artenschutz
- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Gastronomie zur Erhöhung der Kunden- und Veranstaltungszahlen
- Etablierung neuer Angebote und Ausbau der (größeren) Veranstaltungen insbesondere im Belgischen Kulturkino
- Fortführung der Konsolidierungsmaßnahmen und des Kostenmanagements in allen relevanten Aufgabenbereichen
- Akquise von Förderungen für Investitionsprojekte unter Einschluss von Landes-, Bundes- und EU-Programmen
- Weiterentwicklung wichtiger Themen wie Mobilität/Parken, Digitalisierung und nachhaltige Energieversorgung

Grundlage hierfür ist der im Jahre 2020 eingeleitete Strategieprozess unter Einbindung der Gesellschafter, der Standortpartner und der Mitarbeitenden der VIP, der auf eine bessere Vernetzung, Arbeitsteilung und öffentliche Wahrnehmung von Vogelsang abzielt. Mehrere Projektansätze, u.a. zur besseren Mobilität zum und am Standort sowie zu einer erhöhten Digitalisierung des Kundenaustauschs und der Bildungsangebote, erfordern bereits in der Konzeptphase öffentliche Förderungen, weil sie kaum aus dem laufenden Geschäftsbetrieb adäquat finanziert werden können. Gleiches gilt für diverse Bau- und Technikinvestitionen wie die erforderlichen Sanierungen der sog. „Bastion“ oder des Belgischen Kulturkinos.

Die VIP wird wie in den Vorjahren die wirtschaftliche Situation regelmäßig betrachten und gegebenenfalls unter Einbindung der Gesellschafter bei potentiellen Risiken geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Im Falle eines entsprechenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung aufgrund der Empfehlung der Geschäftsführung entsteht eine Kapitalrücklage von 212 T€, um eventuelle künftige Defizite auszugleichen.

5. CHANCEN-/RISIKOBERICHT

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.10.2020 einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand, insbesondere Personalaufwand, systematisch zu begrenzen und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich nach den Corona-Einbrüchen allmählich zu erhöhen. Hierfür werden weiterhin Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potenzielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt. Die Verbesserung unprofessioneller Geschäftsprozesse (z.B. Buchhaltung) ist in großen Teilen abgeschlossen und wird im Jahr 2023 mit der Etablierung eines Risikomanagementsystems und Internes Kontrollsystem (IKS) fortgeführt.

Die Chancen der VIP richten sich vor allem auf die Steigerung der Gäste im Bildungs- und Veranstaltungsbereich auch durch verstärkte digitale Aktivitäten. Darüber hinaus hängt die Entwicklung der VIP entscheidend vom professionellen Ausbau des Standorts Vogelsang IP im Nationalpark Eifel sowie dessen öffentlicher und gesellschaftlicher Wahrnehmung inkl. der politischen Unterstützung durch die Gesellschafter und das Land NRW ab. Nur mit solcher Unterstützung ist das aktuelle Projekt „Van Dooren | Neue Mitte“ zu realisieren. Das Hotelprojekt eines niederländischen Investors ist ein weiterer, wichtiger Faktor für den Standort und die VIP. Die in den letzten Jahren kritische wirtschaftliche Situation erscheint aber auf dem derzeitigen Niveau gesichert. Die Aktivitäten der VIP können sich nun auch auf weitere Zukunftsthemen wie Mobilität, Energie und Digitalisierung konzentrieren.

6. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Bei der VIP wurden im Jahr 2022 keine Finanzinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2023 erfolgte eine Anlage in sichere Anlageformen wie Fest- und Tagesgelder.

Schleiden, 31.03.2023

Thomas Kreyes | Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder

Markus Ramers, Landrat
(stellv. Vorsitzender)

Ute Stolz (Stimmführerin), CDU

Wolfgang Heller, (stv. Stimmführer), SPD

Stellvertretende Mitglieder:

Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter

Manfred Steffen, CDU

Kamila Gänslar-Thomas, SPD

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Landschaftsverbandes Rheinland. Den stellvertretenden Vorsitz führt ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Kreises Euskirchen.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Geschäftsführung:

Thomas Kreyes, Diplom-Volkswirt

Herr Thomas Kreyes erhielt für seine Geschäftsführer Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt eine Vergütung von 114 T€.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der Vogelsang IP gGmbH gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 27,77 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 20 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

3.4.1.12 Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Bahnhofstraße 13
53925 Kall
Internet: <http://www.nordeifel-tourismus.de/>
Gründungsjahr: 18. Februar 2009

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung touristischer Strukturentwicklung und Tourismusförderung sowie touristischer Produktentwicklung des Kreises Euskirchen und seiner kommunalen Gesellschafter. Ziele sind die Optimierung der Zusammenarbeit und Nutzung von Synergieeffekten unter Berücksichtigung der einzelnen Aufgabenverteilungen auf regionaler und örtlicher Ebene, die Attraktivierung der Angebote, die Steigerung der wirtschaftlichen Effekte durch Übernachtungs- und Tagesgäste sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Fremdenverkehrsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises ist nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	13.200	50,00
Gemeinde Hellenthal	1.200	4,55
Gemeinde Kall	1.200	4,55
Gemeinde Weilerswist	1.200	4,55
Stadt Euskirchen	1.200	4,55
Stadt Mechernich	1.200	4,55
Stadt Schleiden	1.200	4,55
Stadt Zülpich	1.200	4,55
Gemeinde Blankenheim	1.200	4,55
Gemeinde Nettersheim	1.200	4,55
Stadt Bad Münstereifel	1.200	4,55
Gemeinde Dahlem	1.200	4,55
<u>Gesamtsumme</u>	26.400	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter. Bisher betrugen die maximalen Einzahlungsverpflichtungen einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter jährlich für den Kreis Euskirchen 310.000 € und für die übrigen Gesellschafter 25.000 €. Die Einzahlungsverpflichtungen wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2021 erhöht. Für den Kreis Euskirchen beträgt die maximale Einzahlungsverpflichtung ab Änderung 320.000 € und für die übrigen Gesellschafter 30.000 €. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 23. September 2021 geändert. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 2021 (V 111/2021) der

Änderung des Gesellschaftsvertrages zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 14. Oktober 2021.

Die vom Kreis Euskirchen an die Nordeifel Tourismus GmbH geleisteten Gesellschafterzuschüsse im Jahr 2022 betragen 284.050 €.

Entwicklung der Bilanzen

Nordeifel Tourismus GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.681	15.511	22.337	1.170
Sachanlagen	9.151	12.781	5.572	-3.630
	25.832	28.292	27.909	-2.460
B Umlaufvermögen				
Vorräte	823	5.314	8.531	-4.491
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.183	56.849	20.022	-2.666
Liquide Mittel	215.391	204.477	255.968	10.913
	270.396	266.640	284.521	3.756
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.171	2.781	2.595	-610
D Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Summe Aktiva	298.399	297.713	315.025	686
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26.400	26.400	26.400	0
Kapitalrücklage	746.819	666.222	4.791.481	80.598
Bilanzverlust	-593.112	-533.452	-4.669.809	-59.660
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
	180.107	159.169	148.072	20.938
B Sonderposten	7.210	7.445	0	-235
B Rückstellungen	44.271	70.806	86.877	-26.536
C Verbindlichkeiten	55.676	50.602	40.736	5.074
D Rechnungsabgrenzungsposten	11.135	9.590	39.340	1.545
Summe Passiva	298.399	297.613	315.025	786

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. März 2022 wurde die Geschäftsführung dazu ermächtigt, im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2021, einen Betrag in Höhe von 4.669.809,49 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen. In der Gesellschafterversammlung vom 24. März 2022 wurde zudem beschlossen, dass zukünftig, im Rahmen der Aufstellung des jeweiligen Jahresabschlusses, eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe des im Vorjahr erzielten Jahresfehlbetrages und damit die Aufstellung des Jahresabschlusses unter der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses nach § 269 Abs. 1 HGB erfolgen soll.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Nordeifel Tourismus GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	349.357	261.818	332.387	87.539
2	Sonstige betriebliche Erträge	78.827	70.715	69.530	8.111
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	92.589	50.801	102.984	41.788
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	92.589	50.801	102.984	41.788
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	486.880	445.577	407.635	41.302
a)	Löhne und Gehälter	394.919	361.012	331.823	33.907
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	91.961	84.566	75.812	7.395
5	Abschreibungen	12.618	14.817	15.030	-2.199
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	428.978	387.391	326.425	41.587
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0	152	14
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	350	203	-350
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-33.202	8.269	33.202
10	Ergebnis nach Steuern	-592.866	-533.200	-458.476	-59.666
11	Sonstige Steuern	246	252	384	-6
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-593.112	-533.452	-458.860	-59.660

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	60,36	53,46	6,89
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	55,49	76,34	-20,85
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	13	16	14	

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH) hat die Aufgabe, die touristischen Potenziale zu profilieren und die Stärken der Teilregion Nordeifel in und um den Nationalpark Eifel weiter auszubauen.

Die Nordeifel Tourismus GmbH ist als Destinationsmanagement-Organisation (DMO) tätig und fungiert in einem abgestimmten Zusammenspiel mit der eifelweit agierenden Regionalagentur Eifel Tourismus GmbH mit Sitz in Prüm. Gemeinsam mit den benachbarten Organisationen Rureifel-Tourismus e.V. und Monschauer Land Touristik e.V. ist die Nordeifel Tourismus GmbH zusätzlich

als Marketingverbund Erlebnisregion Nationalpark Eifel aktiv. Um den Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier aus touristischer Sicht zu begleiten und mit zu steuern, ist sie auch Mitglied im dortigen Kompetenznetzwerk Tourismus.

Das nachhaltige Engagement wird nun offiziell mit der Auszeichnung als nachhaltiges Reiseziel zum Ausdruck gebracht.

2. Ziele und Strategien

Im Sinne der Tourismusstrategie Eifel und zur Erreichung der im Gesellschaftsvertrag verankerten Ziele agiert die Nordeifel Tourismus GmbH als Tourismus-Service-Center (TSC). Als TSC gilt eine touristische Organisation, die für die touristische Entwicklung einer (Teil)-Region federführend verantwortlich ist. Als TSC der Stufe III nimmt die Nordeifel Tourismus GmbH folgende Aufgaben für die Gesellschafter und die Region Nordeifel wahr:

Produktentwicklung, Außenmarketing, Binnenmarketing, Vertrieb, Gästeinformation / Reservierung, Beratung und Planung bei der touristischen Infrastrukturkonzeption in Kooperation mit Funktionalpartnern*, Deskline 3.0 - Pflege des Datenbanksystems, PR-Koordination für touristisch relevante Themen, Veranstaltungen und Infrastruktureinrichtungen / das Marketing für touristische Großveranstaltungen der Gesellschafter, Betrieb der Tourismuswerkstatt Eifel, Beratung der Leistungsträger sowie betriebliches Qualitätsmanagement. Der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Schleiden für den Betrieb des Nationalpark-Infopunkts in Gemünd ist zum 31.12.2022 beendet worden, da fortan die Gesellschaft für Wirtschaft, Tourismus und Veranstaltungen mbH Schleiden die Einrichtung betreibt.

Als strategische Grundlage für die touristische Arbeit in der Nordeifel wurde im Jahr 2020 das unter Beteiligung der Gesellschafter und wichtiger touristischer Partner in einem Workshop-Prozess entwickelte Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 fertig gestellt und von der Gesellschafterversammlung beschlossen. Das Konzept ist an verschiedenste Partner adressiert, die unterschiedliche Verantwortlichkeiten haben und gemeinsam mit der Geschäftsstelle der Nordeifel Tourismus GmbH in eine arbeitsteilige Umsetzung eingetreten sind.

3. Forschung und Entwicklung

Zur Untersuchung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Nordeifel wurde ein vom Kreis Euskirchen beauftragtes Gutachten durch das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (DWIF) erstellt. Bezugsjahr dafür war das Jahr 2021. Mit den nun vorliegenden sechs Gutachten liegen valide Daten vor, die die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus seit dem Jahr 2012 dokumentieren und bis inklusive 2019 eine konstant positive Entwicklung aufzeigen. Für die Jahre 2020 und 2021 ist, bedingt durch die Corona-Pandemie, und die Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 ein Einbruch festzustellen. Die Übernachtungszahlen der amtlichen Statistik für das Jahr 2022 belegen, dass an die Entwicklungen aus der Zeit vor Corona wieder angeknüpft werden kann.

Zur dauerhaften Marktforschung wurden Gästebefragungen in Tourist-Informationen und online auf www.nordeifel-tourismus.de fortgeführt. Zudem können Gäste, die Mehrtagesangebote der Nordeifel Tourismus GmbH gebucht haben, per Feedbackbögen ihre Reise bewerten.

Wie in den Vorjahren wurden eifelbezogene Marktforschungstätigkeiten durch Partner wie Tourismus.NRW e.V., Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und die Eifel Tourismus GmbH veranlasst, welche der Nordeifel Tourismus GmbH vorliegen und für die tägliche Arbeit genutzt werden.

Unter Federführung der Fachhochschule des Mittelstands und Leitung von Prof. Treidel wurde im Januar 2022 die unter Mitwirkung der Nordeifel Tourismus GmbH durchgeführte Studie „Nachhaltigkeit und Qualität als Zukunftschance für touristische Unternehmen in der Eifel“ veröffentlicht.

Im Rahmen ihrer mehrmonatigen, studienbegleitenden Pflichtpraktika hat eine Studierende der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde ihre Projektarbeit zum Thema „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Reiseverhalten der Gäste der Nordeifel“ verfasst. Ferner haben jeweils eine Studierende der Hochschule Rhein-Waal und der Deutschen Sporthochschule Köln ihre mehrmonatigen Pflichtpraktika in der Geschäftsstelle absolviert. Die Nordeifel Tourismus GmbH hat im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema „Die Problematik des Fachkräftemangels im HOGA-Gewerbe am Beispiel der Nordeifel“ als Zweitkorrektor gewirkt. Zudem stand die

Geschäftsstelle für zahlreiche Experteninterviews im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten zur Verfügung.

Eine Gruppe von Studierenden des Masterstudiengangs nachhaltiger Tourismus an der Deutschen Sporthochschule hat sich im Rahmen einer Projektarbeit mit einer Inszenierung auf den Rad- und Wanderwegen in der Nordeifel beschäftigt. Die Ergebnisse wurden Anfang Februar 2023 vorgestellt und liefern der Geschäftsstelle wertvolle Anregungen für die Weiterentwicklung der Infrastruktur.

Mit der Deutschen Sporthochschule in Köln, der IUBH Düsseldorf, der Hochschule Rhein-Waal sowie der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde besteht ein reger Austausch und eine intensive Kooperation in Bezug auf Praktika sowie Forschungs- und Projektarbeiten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach jahrelang ungebremsen Wachstum mit steigenden Gästeankünften und Übernachtungen und einem deutlichen Rückgang infolge der Corona-Pandemie und der Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2021 erfolgte im Jahr 2022 ein Jahr mit konsolidierender Wirkung, das die Nordeifel mit Zahlen wieder in Richtung der Vor-Corona-Zeit geführt hat.

So ergibt sich für das Reiseland Nordrhein-Westfalen ein deutliches Plus von 83,4 % bei den Gästeankünften und 60,6 % bei den Übernachtungen. Im Vergleich zum Boom-Jahr betragen die Verluste -16,4 % bei den Gästeankünften bzw. -10,7% bei den Übernachtungen.

Für die Nordeifel und damit für den Kreis Euskirchen ist im Vergleich zum Jahr 2021 ein Anstieg bei Ankünften in Höhe von 88,1 % (im Vergleich zu 2019: -15,8 %) und an Übernachtungen in Höhe von 85 % (im Vergleich zu 2019: - 4,1 %) zu verzeichnen. Die Aufenthaltsdauer beträgt 3,2 Tage und die durchschnittliche Bettenauslastung liegt bei 34,4 %. Die Zahlen beziehen sich auf Betriebe mit mindestens 10 Betten. Eine verlässliche Aussage über die Entwicklung von Übernachtungen in Betrieben unter 10 Betten, wie in den für die Nordeifel wichtigen Ferienwohnungen und Ferienhäusern, wird mit dem DWIF-Gutachten für das Bezugsjahr 2022 erwartet, das derzeit erstellt wird.

Durch das im Zuge der Corona-Pandemie festzustellende veränderte Reiseverhalten, beflügelt durch den Megatrend eines nachhaltig ausgerichteten Lebensstils hat die Nordeifel als Reiseziel weiterhin an Popularität gewonnen. Die mit den Zerstörungen infolge des Hochwassers verbundenen Einschränkungen und reduzierten Angebote wurden in 2022 durch zahlreiche Wieder- und Neueröffnungen teilweise wieder behoben bzw. belebt. Punktuell sind einzelne größere Übernachtungsbetriebe, Restaurants und Einzelhandelsbetriebe auch zum Jahresbeginn 2023 weiterhin im Wiederaufbau. Mit weiteren Wiedereröffnungen ist schrittweise in den folgenden Monaten zu rechnen. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Steigerungen der Lebenshaltungskosten haben mit Blick auf 2022 und die ersten Monate des Jahres 2023 noch keine spürbaren Auswirkungen für die Nordeifel nach sich gezogen.

Folgende Entwicklungen können für die Saison 2022 zusammenfassend bilanziert werden:

- Hohe touristische Nachfrage bei Tagesausflügen
- Reges Veranstaltungsprogramm über das Jahr hinweg mit vereinzelt Besucherrekorden
- Deutlicher Anstieg der Übernachtungszahlen im Vergleich zu 2020 und 2021
- Wiedereröffnung des City Outlets Bad Münstereifel und zahlreicher Einzelhandelsgeschäfte in Euskirchen, u.a. Galeria Kaufhof
- Aktivitäten unter freiem Himmel wie Wandern & Radfahren und Übernachtungen in Ferienhäusern, auf Reisemobilstell-, Camping- und Trekkingplätzen waren stark gefragt
- Große Nachfrage nach geführten SternenWanderungen der Astronomie-Werkstatt „Sterne ohne Grenzen“ und der neu ausgebildeten SternenGuides
- Rückgang des extremen Besucheraufkommens und der HotSpotbildung im Wilden Kermer
- Weniger Verstöße gegen die Gebote des Nationalparks Eifel

- Deutlich zu spürender Arbeits- und Fachkräftemangel in der Hotellerie, Gastronomie und bei weiteren touristischen Dienstleistern
- Kein Badebetrieb bzw. Wassersport im Waldfreibad an der Steinbachtalsperre und am Kronenburger See möglich

Welche Effekte die Corona-Pandemie, das Hochwasser und die gegenwärtige Situation auf dem Arbeitsmarkt für den Tourismus in der Nordeifel mittelfristig zu bedeuten hat, ist schwierig zu prognostizieren. Zwangsläufig ist davon auszugehen, dass sich zahlreiche Betriebe mit ihren Geschäftsmodellen auf die veränderten Bedingungen einstellen müssen, z.B. mit reduzierten Öffnungszeiten und Angeboten, der Anwendung digitaler Services, aber auch einer deutlich veränderten Betriebsausrichtung als attraktive Arbeitgeber. Der eingeschlagene Weg, in der Nordeifel auf nachhaltig orientierten Qualitätstourismus zu setzen und in diesem Zuge die öffentliche touristische Infrastruktur aufzuwerten, könnte angesichts der Sorge in Bezug auf die o.g. Herausforderungen mit negativen Auswirkungen für Gäste entlang der customer journey verbunden sein und damit zu Widersprüchen führen.

Positiv stimmt die Verantwortlichen die Bereitschaft und das Engagement wichtiger stakeholder, sich nachhaltig zu engagieren. Zudem ist bei einigen Akteuren eine Investitionsbereitschaft zu erkennen.

Entwicklung der Übernachtungszahlen für das Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 in NRW und im Kreis Euskirchen:

	Gäste		Übernachtungen		Aufenthalts- dauer
	Anzahl	Veränderung in %	Anzahl	Veränderung in %	
Nordrhein- Westfalen	20.326.453	+ 83,4	47.542.645	+60,6	2,2
Kreis Euskir- chen	264.086	+ 88,1	855.764	+ 85	3,2

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Februar 2023

Übernachtungsentwicklung im Kreis Euskirchen von 2009 bis 2022:

Jahr	Ankünfte	Veränderung der zum Vorjahr in %	Übernach- tungen	Veränderung der Übernach- tungen zum Vorjahr in %	durchsch. Aufenthalts- dauer in Tagen	Mittlere Auslast- ung der ange- botenen Betten in %
2009	235.498	-0,6	753.923	-3,5	3,2	32,4
2010	236.466	0,4	737.527	-2,2	3,1	31,9
2011	251.539	6,5	749.179	1,6	3,0	31,9
2012	263.173	4,8	804.307	7,5	3,1	33,9
2013	276.835	5,2	841.199	4,6	3,0	35,3
2014	291.604	5,3	888.285	5,6	3,0	33,4
2015	293.627	0,7	871.982	-1,8	3,0	36,1
2016	283.861	-3,3	839.006	-3,8	3,0	35,2
2017	304.454	7,3	864.474	3	2,8	36,9
2018	293.531	-3,6	844.175	-2,3	2,9	36,1
2019	313.606	+6,8	892.784	+5,8	2,8	35,5
2020	188.075	- 40	526.235	- 41,1	2,8	6,3
2021	140.421	-25,3	462.653	-12,1	3,3	21,9
2022	264.086	+ 88,1	855.764	+85	3,2	34,4

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Februar 2023

2. Geschäftsverlauf 2022

Vom Geschäftsverlauf her entsprach das Jahr 2022 wieder einem nahezu normalen Tourismusjahr, in dem eine verlässliche Planung wieder möglich bzw. auch umsetzbar war und Einschränkungen und Krisensituationen nicht den Arbeitsalltag beherrschten.

So konnte in der Geschäftsstelle der Zertifizierungsprozess zum nachhaltigen Reiseziel durchgeführt werden, der zum Ende des Jahres mit der offiziellen Auszeichnung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ebenso erfolgte eine Beteiligung am Bundeswettbewerb nachhaltige Destinationen 2022 / 2023, der die Nordeifel ins Finale geführt hat und zu einer zweiten Bewerbung bis Ende Februar 2023 aufgefordert hat. Weiterhin erfolgte eine Mitwirkung an der Fortsetzung verschiedener touristischer Projekte wie „Eifel barrierefrei“ und „Unterm Sternenzelt“ und die Durchführung der eigenen Veranstaltungsformate wie „Zu Gast in der eigenen Heimat“, „Nordeifel Mordeifel“ und „Archäologietour Nordeifel“. Erstmals durchgeführt wurde das Mundartfestival „Mir kalle platt“, das in 2023 eine groß angelegte Reihe inkl. Förderung nach sich ziehen wird. Touristisch bedeutsame Veranstaltungen in der Region wie das Narzissenfest, der historische Jahrmarkt „Anno dazumal“, die Ritterfestspiele auf Burg Satzvey und die Weihnachtsmärkte konnten wie geplant allesamt durchgeführt werden und haben für eine spürbare Belebung des touristischen Angebotes gesorgt.

Im Zuge der insgesamt 21 Außeneinsätze haben sowohl Präsentationen im Quellmarkt als auch innerhalb der Nordeifel stattgefunden. So waren die Mitarbeitenden der Nordeifel Tourismus GmbH unter anderem mit einem Stand beim Narzissenfest, dem Bonner Frühlingsmarkt, Country

Homes, dem Familienfest in Bad Münstereifel, dem Flohmarkt Kronenburg, dem Caravan Salon Düsseldorf und dem Nachhaltigkeitsmarkt in Euskirchen vertreten.

Auch die touristischen Buslinien mit u.a. verstärkten Angeboten in den Nationalpark Eifel und einer Wanderbuslinie im Ahrtal konnten planmäßig unterwegs sein.

In der Geschäftsstelle wurden die vorbereitenden Arbeiten und Planungen für touristische Infrastrukturvorhaben vorgenommen bzw. abgeschlossen. Für das Projekt „Tourist-Information der Zukunft in der Nordeifel“ wurde unter intensiver Beteiligung der Nordeifel Tourismus GmbH fristgerecht zum 01. Dezember 2022 vom Kreis Euskirchen ein Antrag zur Gewährung einer Förderung auf Basis des Regionalwirtschaftsförderungsprogramms (RWP) bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

Ferner wurde nach vorheriger Beratung in der 39. Sitzung der Gesellschafterversammlung im Herbst 2022 beschlossen, sich bei weiteren touristischen Infrastrukturvorhaben auf die Themen Wandern, Radfahren und Naturerlebnis zu konzentrieren. Hierzu soll bis Jahresende 2023 eine Projektskizze entwickelt werden, um Fördermittel über RWP für eine Konzeption zum weiteren Ausbau der Rad- und Infrastruktur zu beantragen. Die Ausrichtung der Tourismuswerkstatt als Basis für ein LEADER-Starterprojekt in der neuen Förderperiode 2023-2027 wurde ebenso vorgenommen. Eine Antragsstellung ist in der ersten Jahreshälfte 2023 vorgesehen.

Im Bereich Kommunikation konnten im Jahresverlauf verschiedene social-media-Kampagnen u.a. Familienzeit – Koffer packen und Schön bei uns? durchgeführt werden. Zudem wurde in den sozialen Medien in der 1. Jahreshälfte verstärkt Werbung für die als Deutschlands schönster Wanderwege 2022 nominierte EifelSpur „Toskana der Eifel“ durchgeführt. Die Kampagnen, jeweils mit Budget hinterlegt, haben gute Reichweiten erzielt und dazu beigetragen, dass die Anzahl an Followern der Nordeifel bei Facebook um 1.500 Personen und bei Instagram um 600 Personen im Vergleich zu 2021 gestiegen sind. Die Anzahl relevanter Hashtags von Usern wie Nordeifel, Nordeifel Tourismus, EifelSchleifen, EifelSpuren, Sehnsucht Eifel hat sich ebenfalls deutlich erhöht. Im Rahmen der Umsetzung des Tourismus- und Marketingkonzeptes 2020-2025 konnte an zahlreichen Maßnahmen in den fünf Handlungsfeldern weitergearbeitet werden bzw. einige davon auch abgeschlossen werden:

Infrastruktur

- Gründung der Angebotsgruppe „SternenGastgeber“
- Aufbau des Netzwerks Partnerbetriebe im Rahmen der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel mit 27 Betrieben bis Jahresende 2022
- Mitarbeit an der Konzeption neuer ÖPNV-Linien
- Markenaufbau und Vermarktung der EifelSchleifen & EifelSpuren
- Relaunch der Homepages für die Eifel-Höhen-Route und die Erlebnisregion Nationalpark Eifel inkl. Sternenlandschaft Eifel
- Beteiligung am Workshop-Prozess Touristische Infrastrukturprojekte des Kreises Euskirchen mit Perspektive auf eine RWP-Förderung
- Besucherzählungen an Wanderwegen zur Evaluierung von Potenzialen zur Schließung von Versorgungslücken
- Befragungen im Rahmen des Naturpark-Projektes „Natürlich nachhaltig!“

Angebote & Produkte

- Produktentwicklung für die Saison 2022 mit neuen Angeboten in den Produktleitlinien Aktivzeit und Familienzeit
- Online-Buchbarkeit der Tagesarrangements
- Mitarbeit bei der Entwicklung von nachhaltigen Kriterien für Angebote und Produkte im Deutschlandtourismus
- Durchführung des touristischen Netzwerk-Treffens „NeTWorking Nordeifel“ im Juni 2022
- Fortführung der GästeCard in 2022 und 2023, Evaluierung im Herbst 2022
- Bedarfsorientierte Weiter- und Fortbildung für die touristischen Akteure, u.a. Spezifische Seminarreihe „typisch Eifel“ der Tourismuswerkstatt Eifel
- Vorbereitung der Einführung des „Grünen Euro“ zur Saison 2023

Kommunikation & Vertrieb

- Beauftragung eines Kommunikationskonzeptes zum Thema Nachhaltigkeit im Tourismus für die Nordeifel
- Foto- und Videoproduktionen zu den Themen Wandern, Radfahren und Familienzeit
- Produktion von Texten inkl. Übersetzungen
- Veröffentlichung von Fotos und Videos zum natürlichen Nachterlebnis
- Durchführung der Kampagnen „Schön bei uns“ und „Koffer packen“
- Intensive Vermarktung der EifelSpur Toskana der Eifel im Rahmen der Wahl „Deutschlands schönster Wanderweg“
- Ausbau der social-media-Aktivitäten mittels Redaktionsplan
- Intensivierung Online-Marketing durch google-ads und SEO-Optimierung
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Reisebloggern
- Neustrukturierung Bilddatenbank
- Erfolgreiches Notfallmanagement social media am Wochenende
- Telefonische Erreichbarkeit am Wochenende im Zuge der Hotspot-Problematik
- Optimierung Datenqualität in Deskline 3.0 und Outdooractive
- Planung und Durchführung des Mundartfestivals „Mir kalle platt“ und Vorbereitung der Ausgabe 2023
- Spezifische Angebote der Tourismuswerkstatt Eifel, u.a. social media und story telling
- Mitarbeit an der DB-Kampagne „Mit der Bahn die Wildnis der Eifel entdecken“
- Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit u.a. 5 Pressekonferenzen
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung der internationalen Pressereise der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT)
- Lieferung von Best-of-Produkte an Eifel Tourismus GmbH und Tourismus.NRW

Organisation, Management & Finanzierung

- Zertifizierung der Nordeifel als nachhaltiges Reiseziel
- Bildung eines Nachhaltigkeits-Teams in der Geschäftsstelle
- Verlängerung des Sponsoringvertrags mit der Kreissparkasse Euskirchen
- Gewinnung der e-regio als Sponsor für die Wahl „EifelSchleife / EifelSpur des Jahres“
- Gewinnung der VR-Bank Nordeifel als Sponsor für das Mundartfestival „Mir kalle platt“
- Verkauf von Eintrittskarten über Ticket regional
- Aktive Mitarbeit im Netzwerk „Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele“
- Fachliche Begleitung bei der Erstellung des Gutachtens „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ für das Bezugsjahr 2021
- Fachliche Unterstützung verschiedener Master- und Bachelorarbeiten
- Vorbereitung der Fortführung der Tourismuswerkstatt Eifel inkl. Qualitätsoffensive in den HOGA-Berufen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung des Projektes „TI der Zukunft“
- Mitarbeit in Projektworkshops mit dem Ziel der Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur in der Nordeifel
- Mitarbeit im Innovationsnetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier, u.a. mit Vorbereitung eines Nachfolgeprojektes und des touristischen Masterplan-Prozesses
- Ausarbeitung von nachhaltigen Betriebsabläufen für die Geschäftsstelle Kall
- Abwicklung der Tourist-Information Gemünd und Übergabe an die Stadt Schleiden zum Jahresende 2022
- Intensiver Austausch und Zusammenarbeit mit der Eifel Tourismus GmbH und den benachbarten Tourismusorganisationen
- Rezertifizierung der Geschäftsstelle als Qualitätsbetriebe ServiceQualität Deutschland
- Expertenschulung DTV-Lizenznehmer für Ferienwohnungen und Ferienzimmer

Gästeservice

- Betrieb der TI in Gemünd bis Jahresende 2022

- Ausarbeitung der Projektidee „Tourist-Information der Zukunft“ zur Vorbereitung eines Förderantrags
- Produktschulung und touristische Weiterbildung für die Counterkräfte der Tourist-Informationen
- Angebote der Tourismuswerkstatt für Counterkräfte der TIs
- Angebotserstellung Wanderpicknick
- Mitarbeit an Konzept „Nordeifel-Hütten“

Folgende Tätigkeiten der Geschäftsstelle ergänzen die Umsetzungsmaßnahmen des TMKs 2020-2025

- Intensive Vorbereitung der Erarbeitung und Finalisierung der Projektskizze für das Projekt TI der Zukunft in der Nordeifel: Abstimmungstermine, Workshops, Präsentationen in politischen Gremien, Abstimmungen mit der Bezirksregierung Köln
- Fortführung von fünf kulinarischen Tagesarrangements auf den EifelSchleifen und EifelSpuren und einem Wanderpicknick für die Saison 2023
- Durchführung des Jahresprogramms mit geführten Erlebniswanderungen auf den EifelSchleifen & EifelSpuren und Vorbereitung des Programms für 2023
- Vorbereitung der Wahl „Wanderweg des Jahres 2023“
- Teilnahme und Impulsvortrag bei Wegepatenschulung im August 2023 mit 45 Wegepat:innen der EifelSchleifen & EifelSpuren
- Mitarbeit beim Scouting des Radknotenpunktsystems im Hinblick auf die Ausweisung von thematischen Radrouten und der Entwicklung einer Themenmarke Rad für die Nordeifel
- Mitarbeit an der Konzeption des Masterplans Radverkehr im Kreis Euskirchen
- Unterstützung bei der Produktion des Gesellschaftsspiels „KreisPunkt Nordeifel“
- Vorbereitung der Kampagne „Fair op jöck“ für die Saison 2023
- Mitarbeit im Projekt REACT der Eifel Tourismus GmbH zur Produktion von Content: Abstimmungstermine, Koordination von 12 Fotoshootingterminen und persönliche Begleitung der Fotoagenturen, Lieferung von Textbausteinen, Korrekturdurchgänge, Mitarbeit an der Konzeption einer Familienkampagne.
- Organisation und Durchführung des Aktionstags „Eifeler Sonntagsausflugs“ im April 2023 in Vogelsang IP
- Mitarbeit, Koordination, Marketing für die Archäologietour Nordeifel 2022
- Betreuung von drei Praktikantinnen im Rahmen ihres studentischen Pflichtpraktikums, Zweitkorrektur einer Bachelorarbeit, fachliche Unterstützung von 6 Bachelor- und Masterarbeiten durch Interviews
- Projektauftrag „Inszenierung der EifelSchleifen & EifelSpuren“ durch die Deutsche Sporthochschule Köln
- Diverse Betriebsbesuche u.a. Hotel Schlossblick, Hotel Schröder, Hotel Haus Salzberg, Nettersheimer Hof, Schloss Schmidtheim, Krewelshof, Seemöwe, Boutique Hotel Marielle, DJH-Jugendherberge Gemünd / Vogelsang, Eifel Chalets,
- Jahresgespräche mit den Gesellschaftern
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Neujahrsempfangs für Tourismus & Gastgewerbe der IHK Aachen in Vogelsang IP
- Abschluss-Veranstaltung des Innovationsnetzwerks Tourismus im Rheinischen Revier
- Gespräche mit der Geschäftsführung des Hauptvereins des Eifelvereins, dem neuen Leiter des LVR-Freilichtmuseums Kommern, der Geschäftsführung von Vogelsang IP, den Touristischen Arbeitsgemeinschaften Rureifel und Monschauer Land, den Naturparks Nordeifel und Rheinland, dem Nationalparkforstamt Eifel, der Schulleitung des Berufskollegs Eifel, dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit, der Marketingabteilung der Therme Euskirchen, der Abteilung Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit PAPSTAR, dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege,
- Teilnahme an Videokonferenzen und Arbeitskreissitzungen der Eifel Tourismus GmbH

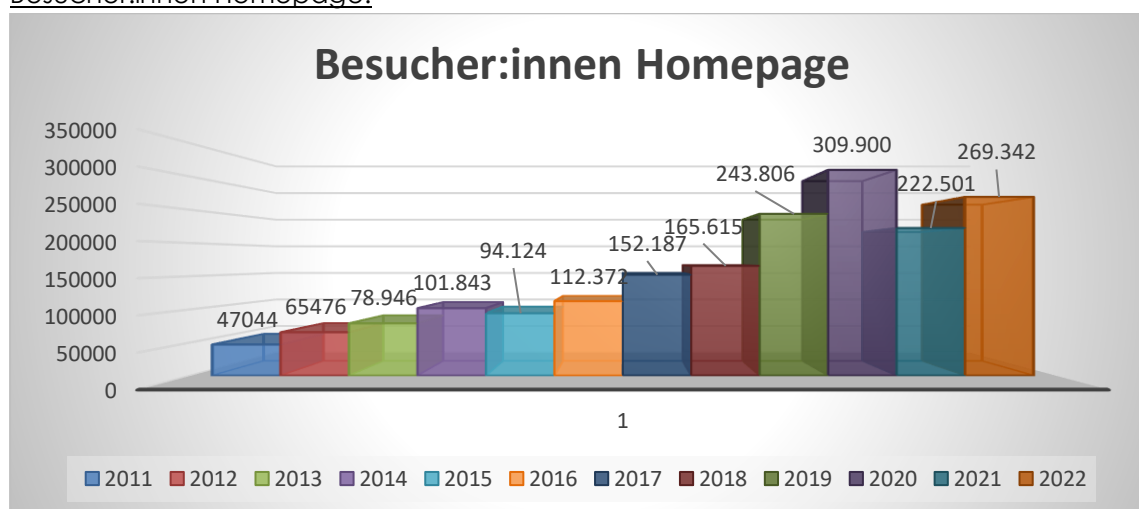
- Eigene Gremienarbeit: Gesellschafterversammlung (2 x im Jahr 2022), Tourismus-Beirat (5 x im Jahr 2022)
- Teilnahme am NRW-Tourismustag in Düsseldorf
- Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen / Gremien: Angebotsgruppe Eifelsteig, Vorstand Eifelsteig, AG Wasserburgen-Route, ÖPNV-Produktentwicklungsforum Nationalpark Eifel, Arbeitskreis-Sitzungen der Eifel Tourismus GmbH, Redaktionskonferenz Weiss-Verlag, Ausbilderarbeitskreis Berufskolleg Köln, Expertenteam Deskline 3.0, Prüfungsausschuss der IHK Köln, AG Tourismus IHK Aachen, LAG-Koordinierungskreise LEADER Eifel und Zülpicher Börde, Innovationsnetzwerk Tourismus Rheinisches Revier, Exzellenzinitiative nachhaltiges Reiseziele
- Mitarbeit in der Strategiegruppe zur Erarbeitung der Bewerbungen für die LEADER Regionen Eifel und Zülpicher Börde für die Förderperiode 2023-2027
- Mitarbeit an der Steuerungsgruppe der Global nachhaltigen Kommune Kreis Euskirchen
- fortlaufende Optimierung der Homepage www.nordeifel-tourismus.de mit Arbeiten wie Textredaktion, Bild- und Videoauswahl, Suchmaschinenoptimierung und Google-Adwords-Kampagnen.
- Betrieb und laufende Optimierung von den Homepages www.nordeifel-tourismus.de, www.roemerkanal-wanderweg.de, www.eifel-hoehen-route.de, www.die-wasserburgen-route.de, www.radundwanderbahnhoefe-nordeifel.de, www.sternenpark-nationalpark-eifel.de, www.erlebnis-region.de, www.nordeifel-mordeifel.de, www.eifelsteig-wanderbus.de und www.eifel-fahrradbus.de.
- Beauftragung Relaunch www.radundwanderbahnhoefe-eifel.de
- Durchführung von zwei Workshops zur SEO-Optimierung von www.nordeifel-tourismus.de
- Kooperation mit Bloggern „Reise Dich frei“
- Durchführung einer Studie von IFT zum Thema: Weiterentwicklung der Tourismuswerkstatt mit Fokus auf die Fachkräfteentwicklung in den HOGA-Betrieben und Berufen
- Zusammenarbeit mit 170 Gastgebern in Deskline 3.0 sowie deren Betreuung
- Fortführung der Buchungsstelle für das Angebot Trekking Eifel
- Eingabe sämtlicher Veranstaltungen im Gesellschafterraum in Deskline 3.0
- Veröffentlichung der Printprodukte „Gästemagazin Nordeifel 2023“, Pocketguide Pocketguide „Nordeifel Höhepunkte“, Flyerkarte „Aktiv-Pauschalen“ 2023, Flyerkarte „Auf einen Blick“, Flyer Beratungstage 2023, Flyer touristische Buslinien, 10 monatliche Veranstaltungskalender, Flyer Familienzeit, Flyer „Zu Gast in der eigenen Heimat“, Pocketguide „Radfahren“, Programmhefte „Nordeifel Mordeifel“ und „Mir kalle platt“, Flyer der Tourismuswerkstatt Eifel
- Mitarbeit in der Redaktion für die Eifel times und den Freizeitführer Erlebnisregion Nationalpark Eifel
- Nachdruck diverser thematischer Broschüren
- Messeauftritt beim Caravan Salon (Nachfolge der Tour Natur in Düsseldorf)
- Durchführung von sechs Beratungstagen für touristische Betriebe mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen
- Durchführung eines Infoaustauschs für HOGA-Betriebe im Hinblick auf die Bereitstellung von Praktikumsplätzen im Rahmen der Berufsfelderkundung mit dem KOBIZ des Kreises Euskirchen und Koordination eines Videodrehs
- Vorbereitung eines Infoaustauschs im Januar 2023 zur Sensibilisierung und Beratung von touristischen Betrieben als Ausbildungsbetrieb im Berufsbild „Kaufleute für Tourismus & Freizeit“
- 15 Klassifizierungen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) in Ferienwohnungen und Ferienzimmern
- Produktschulung aller Counterkräfte der Tourist-Informationen im März 2022 und Exkursion zur touristischen Weiterbildung im September nach Kronenburg

- Koordination und Durchführung des Aktionstages „Zu Gast in der eigenen Heimat“ mit 32 beteiligten Einrichtungen
- Koordination und Durchführung der Krimireihe „Nordeifel Mordeifel“ 2022
- Mitarbeit an der Programmerstellung und Durchführung einer internationalen Pressereise der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) im Frühjahr 2022
- Vorbereitung des Förderantrags für das Mundartfestival „Mir kalle platt“ im Jahr 2023
- Pressekonferenzen: „Saisonstart 2022“, „Nordeifel Mordeifel“, „Zu Gast in der eigenen Heimat“, „Mir kalle platt“, „Start touristische Linien“ und „Auszeichnung nachhaltiges Reiseziel“
- 20 Pressemitteilungen u.a. zu folgenden Themen: Wahl Wanderweg des Jahres, Jahrespressemitteilung 2022, Beratungstage 2022, „Pocketguide Nordeifel Höhepunkte“, „NeTWorking Nordeifel“, Touristische Buslinien, BFE-Workshop für HOGA-Betriebe, Erlebniswanderungen, Wahl Wanderweg des Jahres, Auszeichnung SternenGastgeber, Schlüsselübergabe im Nationalpark-Infopunkt
- Produktion und Herausgabe von insgesamt 12 hauseigenen Newslettern
- Diverse Interviews, u.a. WDR, Kölner Zeitungsgruppe, Radio Euskirchen, Wochenspiegel

Statistische Erhebungen

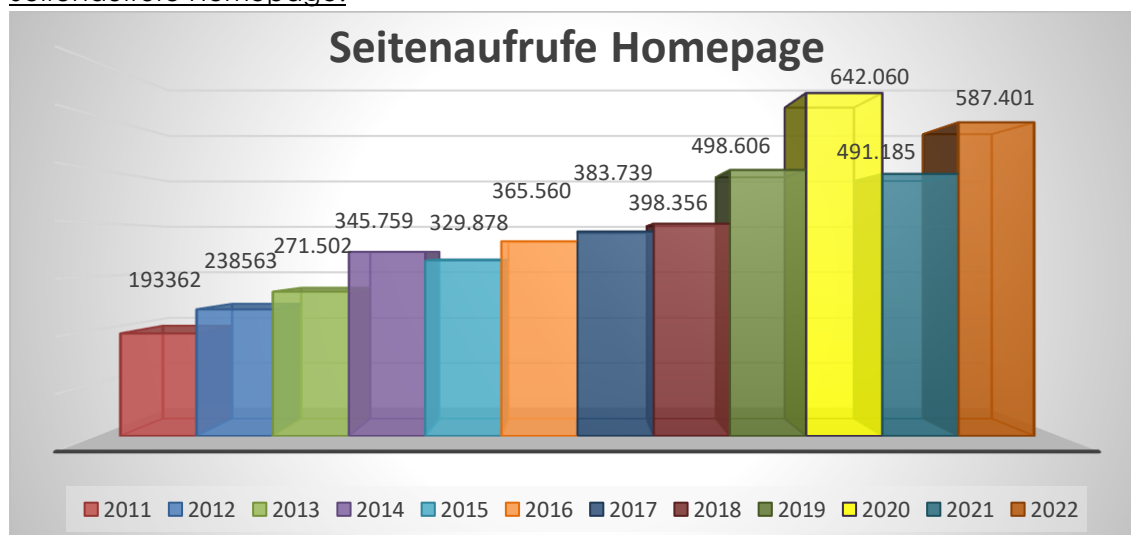
Entwicklung der Zugriffe und Seitenaufrufe auf der Homepage www.nordeifel-tourismus.de bis zum 31.12.2022 im Vergleich zu den Jahren 2011-2022

Besucher:innen Homepage:



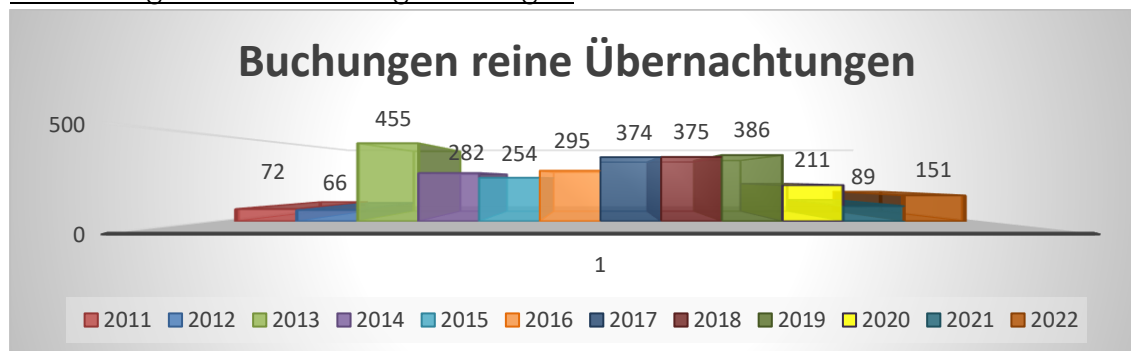
Eigene Erhebungen, Januar 2023

Seitenaufrufe Homepage:



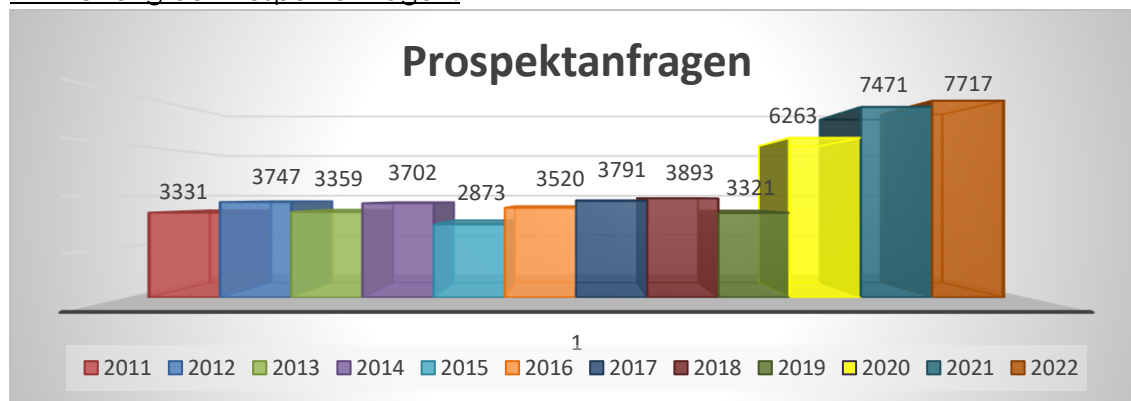
Eigene Erhebungen, Januar 2023

Entwicklung der Übernachtungsbuchungen:



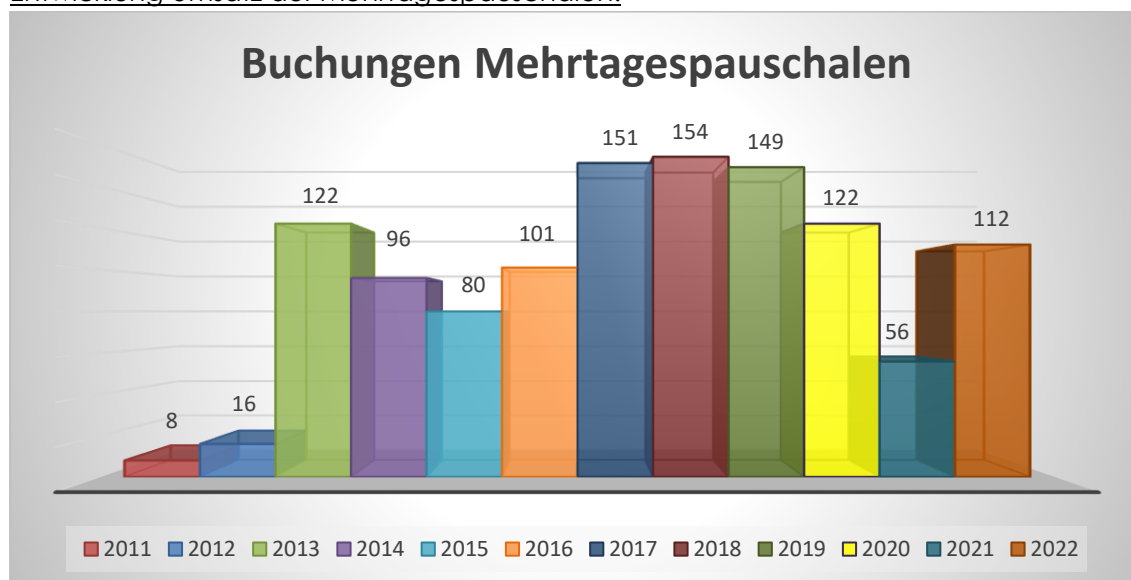
Eigene Erhebungen, Januar 2023

Entwicklung der Prospektanfragen:



Eigene Erhebungen, Januar 2023

Entwicklung Umsatz der Mehrtagespauschalen:



Eigene Erhebungen, Januar 2023

Die Nordeifel Tourismus GmbH im Vergleich zu den umsatzstärksten Stützpunkten der Eifel in 2022:



Quelle: Eifel Tourismus GmbH, Januar 2023

Vergleich Buchungen im Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 (nach Erfassungsdatum) gegen den Zeitraum aus dem Vorjahr:

2022		2021		Unterschied Vorjahr (in %)
ExpertClient		ExpertClient		
Buchungen	72	Buchungen	53	35,85%
Umsatz	22.710,56 €	Umsatz	24.751,80 €	-8,25%
Internet				
Buchungen	124	Buchungen	129	-3,88%
Umsatz	17.079,73 €	Umsatz	7.030,15 €	142,95%
Gesamt		Gesamt		
Buchungen	196	Buchungen	182	7,69%
Umsatz	39.790,29 €	Umsatz	31.781,95 €	25,20%
2022		2021		
Zusätzlich Organisationspauschalen				
Anzahl	106	Anzahl	45	135,56%
Umsatz	62.659,14 €	Umsatz	30.474,45 €	105,61%
Umsatz Gesamt	102.449,43 €	Umsatz Gesamt	62.256,40 €	64,56%

Eigene Erhebungen, Januar 2023

Besucher:innen des Nationalpark-Tors in Schleiden-Gemünd im Jahresvergleich 2018- 2021

Monat	2018	2019	2020*	2021**
Januar	1.409	1.238	1.512	0
Februar	1.407	1.854	1.463	0
März	1.946	1.999	618	331
April	4.203	3.851	0	430
Mai	5.882	3.824	2.119	809
Juni	4.158	4.942	3.128	2.798
Juli	5.404	4.976	5.145	0

August	5.369	5.425	4.873	0
September	4.807	4.051	4.099	0
Oktober	4.492	4.401	2.749	0
November	1.915	1.686	31	0
Dezember	1.589	1.636	0	891
Gesamt	42.581	39.883	25.737	5.259

*teilweise Schließung aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW

** teilweise Schließung aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW und Zerstörung durch das Hochwasser am 14./15. Juli

Besucherzählungen konnten im Jahr 2022 nicht mehr durchgeführt werden, da das offizielle Zählgerät bei der Flut zerstört wurde.

Erläuterungen zu den Statistiken:

Die statistischen Erhebungen verdeutlichen, dass großes Interesse besteht, sich mittels analoger und digitaler Medien / Kanäle über das touristische Angebot der Nordeifel zu informieren. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zugriffszahlen auf www.nordeifel-tourismus.de erhöht. Allerdings gilt es zu bedenken, dass auf der Homepage die sog. E-Privacy-Richtlinie der EU, allgemein bekannt als „Cookie-Richtlinie“ eingerichtet worden ist. Besucher der Homepage müssen demnach über ein Opt-in-Verfahren vor dem weiteren Besuch der Einzelseite zustimmen, dass die Nordeifel Tourismus GmbH die Tracking-Cookies u.a. für Marktforschungszwecke nutzen darf. Zahlreicher Besucher verweigern die Annahme und werden somit nicht erfasst. Durch eine laufende Suchmaschinenoptimierung, permanente Aktualisierungen und Google-Adwords-Kampagnen wird die Homepage www.nordeifel-tourismus.de weiterhin attraktiv gehalten

Weitere Entwicklungen:

Seit dem Jahr 2011 bieten die Nordeifel Tourismus GmbH und das STARTERCENTER NRW Kreis Euskirchen die Beratungstage für touristische Betriebe an. Hauptanlass für dieses Angebot sind Bestrebungen und Entwicklungen, dass zahlreiche Haus- und Wohnungseigentümer überlegen, ihre bislang privat genutzten Immobilien zukünftig an Gäste zu vermieten. Im Rahmen dieser Planung ergeben sich verschiedenste Fragestellungen und ein großer Beratungsbedarf. Als Handreichung wird neben umfangreichem Begleitmaterial ein Leitfaden mit praktischen Tipps und Hinweisen zur Verfügung gestellt.

Seit Anfang 2014 werden aufgrund der hohen Nachfrage sechs Beratungstage pro Jahr angeboten. Das Konzept wurde seit Anfang 2015 erweitert um die Zielgruppe der bereits aktiven Leistungsträger, die sich im Bereich der Vermarktung und Positionierung, aber auch der Qualität und Nachfolge beraten lassen können.

Jahr	Anzahl der Beratungsfälle	Tatsächliche Betriebsgründungen
2011	17	7
2012	23	11
2013	24	13
2014	27	15
2015	33	14
2016	27	11
2017	38	15
2018	42	18
2019	40	22
2020	32	18
2021	17	1

2022	26	8
Gesamt	346	153

Eigene Erhebungen, Januar 2023

Vertrieb:

Die Anzahl der Vertriebsstellen wird sukzessive erweitert. Inbegriffen sind neben den Tourist-Informationen, den kooperierenden Übernachtungsbetrieben, Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen in der Region auch zahlreiche Stellen in den Quellmärkten der Gäste. Beispiele sind die Kundencenter der ASEAG Aachen (Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG), Rurtalbus, Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) und Regionalverkehr Köln (RVK), der Sängerhof in Meckenheim, die Schlösser Brühl, aber auch die beiden Globetrotter-Stores in Köln und Bonn. Im Bereich der Kundenbindung ist die Entwicklung der Newsletterabonnenten auf über 6.214 im Dezember 2022 erwähnenswert. Auch die Anzahl der Facebook-Fans wächst stetig auf derzeit über 7.245 und 8.273 Follower an.

Zusammenfassung

Die Geschäftsführung kann den Geschäftsverlauf aufgrund eines Tourismusjahres ohne Einschränkungen und Krisensituationen als grundsätzlich positiv bewerten. Trotz eines immer noch reduzierten Bettenangebotes infolge von Betriebsschließungen nach dem Hochwasser und seinen Folgen sind die Übernachtungszahlen wieder auf ein Niveau bekannt aus der Vor-Corona-Zeit gestiegen. Die Geschäftsführung nimmt wahr, dass die verschärfte Situation auf dem Arbeitsmarkt verstärkt negative Auswirkungen auf die Tourismusbranche ausübt. Hier soll über verschiedenste Maßnahmen und durch verschiedene Partner zu einem Entgegenwirken beigetragen werden. Mit der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel möchte die Nordeifel Tourismus GmbH bewusst auch einen Impuls nach innen setzen, um eine touristische Aufbruchstimmung zu erzeugen. Das erneute Erreichen des Finales beim Bundeswettbewerb nachhaltige Destinationen unterstreicht die Anerkennung und Würdigung des nordeifelweiten Engagements. Bewusst wird mittelfristig die frei zugängliche öffentliche touristische Infrastruktur nun weiter ausgebaut bzw. relaunched, um weiterhin die Qualitätsansprüche der Gäste erfüllen zu können. Private Investitionen müssen zwangsläufig folgen.

3. Lage

Berichterstattung gemäß § 108, Abs. 2, Nr.2 GO NRW

Gemäß § 108, Abs. 2, Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden.

Gegenstand der Nordeifel Tourismus GmbH ist die Wahrnehmung touristischer Strukturentwicklung und Tourismusförderung sowie touristischer Produktentwicklung für den Kreis Euskirchen und seiner kommunalen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der Gemeindeordnung NRW zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben (sowohl bei Entwicklung wie bei Service) anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der Nordeifel Tourismus GmbH obliegen insbesondere die Aufgaben einer Destinationsmanagementorganisation (DMO), so dass es sich bei der touristischen interkommunalen Vermarktung um das Ausüben einer originären kommunalen Aufgabe handelt. Der vom Gesetzgeber geforderte öffentliche Zweck wird erfüllt.

a) Ertragslage

Die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH erfolgt überwiegend durch die beteiligten Kommunen Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Euskirchen, Hellenthal, Kall, Nettersheim, Mechernich, Schleiden, Zülpich, Weilerswist und dem Kreis Euskirchen. Der Anteil der Finanzierung an den gesamten Erträgen betrug 2022 58,92 % (Vorjahr 62,09 %). Die Zuschüsse der Gesellschafter werden in das Eigenkapital eingestellt. Im Geschäftsjahr zahlten die Gesellschafter 614.050 € ein (Vorjahr 544.550 €).

Ziel der Nordeifel Tourismus GmbH ist es, die Erträge – soweit möglich – kontinuierlich zu steigern und neue Einnahmemöglichkeiten zu erschließen.

	Ist 2021	Wirtschaftsplan 2022	Ist 2022
Umsatzerlöse	261.818,26 €	326.150,00 €	349.357,45 €
Sonstige betriebliche Erträge inkl. Zinsen	70.715,43 €	65.100,00 €	78.840,70 €
Betriebsleistung	332.533,69 €	391.250,00 €	428.198,15 €

Im 14. Jahr der Geschäftstätigkeit der Nordeifel Tourismus ist die Betriebsleistung im Vergleich zu 2021 um 95.664,46 € gestiegen.

Die Umsatzerlöse (ohne Gesellschafterfinanzierung) betragen in 2022 349.357,45 € (Vorjahr 261.818,26 €). Im letzten Jahr konnten die Umsätze, die im Jahr 2021 durch Corona und auch die Flut stark eingebrochen waren, wieder gesteigert werden.

Bei den Abrufen zur Projektförderung für die Tourismuswerkstatt Eifel wurden rd. 16 T€ mehr an Zuschüssen abgerufen als im Ansatz des Wirtschaftsplans ausgewiesen – und ca. 20 T€ mehr als im Vorjahr. Viele Kurse der Tourismuswerkstatt konnten im Jahr 2022 wieder stattfinden, zum Teil als kostenfreie Online-Seminare. Im Projekt Tourismuswerkstatt Eifel ist im Vergleich zum Wirtschaftsplan ein Rückgang im Bereich der Seminarerlöse (ca. 5 T€) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte aber eine Steigerung von ca. 4 T€ erzielt werden.

Im Vergleich zum Jahr 2021, welches von Corona-Beschränkungen und der Flut gekennzeichnet war, konnte ein Anstieg an Buchungen von Übernachtungen und Pauschalbuchungen verzeichnet werden. Auch der Umsatz im Verkauf von Shop-Artikeln im NLP-Infopunkt in Gemünd konnte nahezu verdoppelt werden.

Weitere wesentliche Erlöse stammen aus Anzeigen, Buchungen über Deskline 3.0, dem Verkauf von Arrangements, durch Verkäufe im NLP-Shop, dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Schleiden sowie der Vermietung des Projektbüros „Wanderwelt der Zukunft“.

Diesen Erlösen stand folgender Aufwand gegenüber:

	Ist 2021	Wirtschaftsplan 2022	Ist 2022
Materialaufwand	50.800,62 €	105.000,00 €	92.588,65 €
Personalaufwand	445.577,41 €	476.300,00 €	486.879,72 €
Abschreibungen	14.817,43 €	20.000,00 €	12.617,98 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Zinsen	387.740,84 €	388.600,00 €	428.978,12 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.202,13 €	15.000,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Betriebsleistung	865.734,17 €	1.004.900,00 €	1.021.064,47 €
Ergebnis nach Steuern	-533.200,48 €	-613.650,00 €	-592.866,32 €
sonstige Steuern	252,00 €	400,00 €	246,00 €
Jahresfehlbetrag	-533.452,48 €	-614.050,00 €	-593.112,32 €

Der Materialaufwand beträgt in 2022 92.588,65 € (Vorjahr 50.800,62 €). Die Einsparungen des Materialaufwands im Vergleich zum Wirtschaftsplan (105.000,00 €) ist im Wesentlichen auf das noch reduzierte Angebot in der Touristinformation in Gemünd zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden auch im Jahr 2022 verstärkt Ausgaben für Marketing vorgenommen, um die Region nach dem Hochwasser und Corona wieder zu stärken. Im Wirtschaftsplan wurde ein Ansatz von 120 T€ ein geplant, tatsächlich ausgegeben wurden ca. 152 T€. Für die Fortbildung der Mitarbeiter:innen und neuen Minijobber:innen wurden für Schulungen in der Tourismuswerkstatt Eifel, DTV-Nachklassifizierungen und Deskline-Schulungen

im Plan 3 T€ angesetzt, es konnten den Mitarbeiter:innen tatsächlich Schulungen in Höhe von 4 T€ geboten werden.

Im Bereich Referent:innen der Tourismuswerkstatt Eifel liegen die Kosten mit 42 T€ insgesamt 12 T€ über der angesetzten Planung, da viele Kurse in der Tourismuswerkstatt angeboten werden konnten. Darin enthalten sind auch die Kosten der „Evaluierung, Optimierung, Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Tourismuswerkstatt mit Fokus auf die Fachkräfteentwicklung in den HOGA Betrieben und Berufen. Für die vorbereitenden Workshops wurden ca. 15 T€ in Ansatz gebracht.

Für die Externe Buchhaltung sowie Steuerberatungskosten wurde im Wirtschaftsplan ein Ansatz in Höhe von 25 T€ gewählt. Die Ausgaben in diesem Bereich liegen in 2022 bei 34 T€. Das Steuerberatungsbüro dhpG unterstützte die NeT im Klageverfahren durch einige im Rahmen des Gerichtsverfahrens zu erstellende Schriftsätze an das Finanzgericht Köln sowie die Teilnahme an der mündlichen Verhandlung in Köln am 17.02.2022.

Die Personalaufwendungen sind um 11 T€ höher als im Wirtschaftsplan, dies resultiert im Wesentlichen aus den Zulagen von Herrn Schmider und Frau Schumacher gem. Beschluss Nr. 196/2021 (Gehaltsanpassungen), welche im Wirtschaftsplan noch nicht enthalten waren. Die Abschreibungen liegen um 7 T€ niedriger als im Planbereich. Insgesamt beträgt der Jahresfehlbetrag - 593.112,32 € (Wirtschaftsplan -614.050 €).

b) Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres von 204.477,31 € auf € 215.390,65 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2022 21.344,56 € (Vorjahr 25.683,04 €).

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die flüssigen Mittel betragen mit 215.390,65 € rund 72,18 % der Bilanzsumme.

c) Vermögenslage

Im Anlagevermögen stehen den Zugängen von 10.349,98 € laufende Abschreibungen in Höhe von 12.617,98 € sowie Anlagenabgänge in Höhe von 192,00 € gegenüber, so dass der Buchwert zum Bilanzstichtag 25.831,67 € (Vorjahr 28.291,67 €) beträgt. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage des Unternehmens für die Geschäftstätigkeit als angemessen bezeichnet werden.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung berücksichtigen wir die Kennzahlen Umsatzrendite und Cash-Flow. Der Cash-Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit) beträgt im Jahr 2022 -595 T€ (Vorjahr -591 T€).

Die Umsatzrendite (Anteils des Jahresfehlbetrags am Umsatz) beträgt im Geschäftsjahr 2022 --170 % (Vorjahr -204 %). Zum Ausgleich des negativen Cash-Flows erfolgt eine Finanzierung aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Aus nicht finanzieller Sicht weisen eine geringe Fluktuation und langjährige Beschäftigungsverhältnisse auf eine hohe Zufriedenheit und ausgeprägte Identifikation zum Unternehmen hin. Mit Einführung der neuen Dienstvereinbarung zum 01. Januar 2022, die die bisherige Arbeitgeberrichtlinie ersetzt, wird die Betriebszugehörigkeit weiterhin monetär gewürdigt. Die Qualität eingehender Bewerbungen zur Besetzung vakanter Stellen und die regelmäßig belegten Praktikumsplätze sind ein spürbares Indiz für die Beliebtheit und Attraktivität der Nordeifel Tourismus GmbH als Arbeitgeberin.

Neben diesen Aspekten lassen das von den touristischen Partnern entgegengebrachte Vertrauen, die Wertschätzung und die in Anspruch genommene Fachkompetenz auf eine hohe Reputation schließen. Auch das hohe Medieninteresse ist ein Indiz für die spürbare Wahrnehmung der Arbeit der Nordeifel Tourismus GmbH und die touristische Attraktivität der Nordeifel. Auch bei der angedachten Fusion der beiden Tourismusorganisationen Rureifel und Monschauer Land, dem geplanten nachhaltigen Engagement zahlreicher DMOs in NRW und geplanten Projekten wird die Nordeifel Tourismus GmbH mit ihrem Geschäftsmodell und ihrer guten Vernetzung als Vorbild betrachtet und zur Beratung eingebunden.

Auch bei Gästen liegt die Nordeifel wieder verstärkt in der Gunst, was über die Zahlen der amtlichen Statistik abgebildet wird.

Die Konzentration auf eine nachhaltige touristische Ausrichtung, mit dem sich die Nordeifel auf Bundesebene etabliert hat und unter anderem in der Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele engagiert, ist nun mit der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel weiter fortgesetzt worden. Im Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 kommt dem Aspekt Nachhaltigkeit als Querschnittsthema im Bereich der fünf Handlungsfelder eine entscheidende Bedeutung zu. Die Einrichtung eines Nachhaltigkeits-Beirats und eines Nachhaltigkeits-Teams unterstreichen die Bestrebungen der Geschäftsstelle. Beim Bundeswettbewerb nachhaltige Tourismusdestinationen 2022/2023 konnte die Nordeifel Tourismus GmbH das Finale erreichen.

e) Gesamtaussage

Die Nordeifel Tourismus GmbH hat sich als Destinationsmanagement-Organisation etabliert und mit ihrem Leistungsspektrum dazu beigetragen, den Bekanntheitsgrad der Erlebnisregion Nordeifel zu erhöhen. Sie bietet aktuell eine Vielzahl starker Produkte und Angebote in den Produktleitlinien Aktivzeit, Familienzeit und Kulturzeit an. Zudem ist sie als wichtiger Partner aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung entscheidender Strukturförderprojekte eingebunden, um die Region touristisch zukunftsfit zu machen. Hier erfolgt eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den Funktionalpartnern und touristischen Akteuren in der Region. Mit Blick in die Zukunft stehen große Herausforderungen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Fachkräfteentwicklung, zukunftsfähige Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe, Mobilität und Strukturwandel im Rheinischen Revier an. Um Lösungen erarbeiten zu können, muss hier arbeitsteilig in guter Netzwerkarbeit vorgegangen werden, und jeder Akteur seine Verantwortung und seine Stärken mit dem notwendigen Engagement einbringen.

Durch neue Förderprogramme wie dem RWP-Programm, aber auch langjährig bekannten Förderzugängen über die EFRE-Tourismusaufträge sowie LEADER wird die Region mittelfristig in die Lage versetzt sein, verstärkt finanzielle Unterstützung für touristische Vorhaben erfahren zu können.

Das Geschäftsjahr 2022 war nach zwei außergewöhnlichen Jahren nun ein normales Jahr, in dem die Region mit ihren Stärken und ihrem attraktiven Angebot aufwarten konnte. Die Übernachtungszahlen deuten an, dass die Nachfrageseite sich wieder an die Zeit vor den Krisen annähert. Um den verabredeten Kurs bis 2025 weiter fortsetzen zu können, wurden zahlreiche Maßnahmen des Tourismus- und Marketingkonzeptes 2020-2025 umgesetzt.

Die Themenmarke EifelSchleifen & EifelSpuren bildet nach wie vor die entscheidende Grundlage für die weitere Profilierung als Wanderdestination. Weitere Ausbaustufen im Bereich digitale Services und touristische Infrastruktur werden in den nächsten Jahren folgen. Diese Aufgabe werden das Wanderwegemanagement des Kreises Euskirchen und die Nordeifel Tourismus GmbH gemeinsam mit den Kommunen und dem Eifelverein angehen. Die touristische Aufwertung des Radwegenetzes erfolgt parallel mit einer eigenen Themenmarke.

Im Zuge des Engagements als nachhaltig agierende Tourismusregion wird die Nordeifel neben wenigen anderen Destinationen in Deutschland als Paradebeispiel angesehen. Als Erfolgsfaktor hat sich bewährt, dass das touristische Netzwerk funktioniert und die gute sowie vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Funktionalpartnern garantiert ist.

Nachhaltigkeit ist ein niemals endender Prozess. Umso wichtiger ist es, dass die Nordeifel Tourismus GmbH den eingeschlagenen Kurs fortsetzt und neben dem operativen Geschäft auch weiterhin „hinter den Kulissen“ intensive touristische Strukturförderung betreibt, um die Region und ihre Akteure touristisch attraktiv zu halten bzw. zukunftsfit machen.

III. Prognosebericht

Die Krisen seit Anfang 2020 haben gezeigt, dass mit dem Vertrauen und der Rückendeckung der Gesellschafter die touristische Arbeit professionell und jederzeit flexibel angepasst auf die jeweilige Situation, erfolgen kann. Die Geschäftsführung und Mitarbeitenden sind sich diesen Voraussetzungen bewusst und können so mit den notwendigen Freiräumen und der für touristische Arbeit essenziell wichtigen Kreativität touristisch denken, planen und arbeiten.

Mit dem Bewusstsein und der verlässlichen Basis, die aus einem guten funktionierenden Netzwerk besteht, können die Herausforderungen mit dem notwendigen Optimismus angegangen werden. Die notwendige Motivation dafür speist sich aus der Aufmerksamkeit, die die Region von Gästen aber auch von Bürgern und Bürgerinnen erfährt.

Von der Finanzplanung her ist die Finanzierung der Gesellschaft bis 2027 gesichert. Wie vereinbart, wird sich die Gesellschafterversammlung spätestens im Jahr 2025 mit der weiteren Finanzierung befassen. Eine Unsicherheit besteht infolge der Tarifverhandlungen des Öffentlichen Dienstes. Wie in der Dienstvereinbarung geregelt, sind die Gehaltsanpassungen der Mitarbeitenden an die Tarifsteigerungen im Öffentlichen Dienst angelehnt. Sofern diese das Personalbudget deutlich erhöhen, muss sich die Gesellschafterversammlung bereits früher mit der perspektivischen Finanzplanung befassen, um zu gewährleisten, dass die Finanzierung mittelfristig gesichert ist.

Die jahrelang über der Gesellschaft stehende Bedrohung in Form des Steuerverfahrens ist geklärt und versetzt die Nordeifel Tourismus GmbH in die Lage, ihre Geschäfte als Reisemittler und Reiseveranstalter ohne Einschränkungen weiter fortsetzen zu können.

Um den Entwicklungsprozess der Nordeifel Tourismus GmbH anschaulich nachvollziehen zu können, ist ein Blick in die Vergangenheit hilfreich. Die Nordeifel Tourismus GmbH ist im eifelweiten Vergleich die größte Teilregion der Eifel, die deshalb im Gegensatz zu anderen Teilregionen eine andere Rolle - mit zusätzlichen Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen - wahrnimmt, aber auch zusätzliche Verpflichtungen hat. Zugleich bildet das Zuständigkeitsgebiet eine Gebietskörperschaft ab, so dass sich viele Prozesse einfacher anschieben und umsetzen lassen können.

Die Nordeifel Tourismus GmbH hat sich sowohl im Land Nordrhein-Westfalen aber auch bei Tourismusorganisationen in namhaften Destinationen einen guten Ruf erarbeitet. Nicht selten werden Maßnahmen und Projekte als Best-practice-Beispiele zitiert und teilweise auch übernommen sowie die Federführung bei regionalen Projekten mit Ausnahme bei touristischen Infrastrukturprojekten bewusst bei der Nordeifel Tourismus GmbH angesiedelt. Gleiches gilt bei der Genese von Projekten Dritter, bei denen die Nordeifel Tourismus GmbH in eine Lenkungs- oder Steuerungsgruppe einbezogen wird.

Die äußerst dynamische Tourismusbranche ist sowohl angebots- als auch nachfrageseitig in einem ständigen Veränderungsmodus. Immer wieder stehen neue Herausforderungen an, gleichzeitig bieten sich zahlreiche Chancen für die touristische Weiterentwicklung der Region, auch vor dem Hintergrund neuer gesellschaftlicher Trends, wie einem deutlich ausgeprägten, nachhaltigen Lebensstil oder aber der Chance, die sich in Folge eines veränderten Reiseverhaltens ergeben können.

Weitere wichtige Betätigungen und direkte Einflussmöglichkeiten auf die touristische Entwicklung sind gegeben aus den Synergien mit dem Wegemanagement der "Wanderwelt der Zukunft - Eifelschleifen & Eifelspuren" und der dort gleichzeitig angesiedelten touristischen Strukturförderung, dem Fahrradfreundlichen Kreis Euskirchen, der Verantwortung für die Tourismuswerkstatt Eifel, der Mitwirkung bei den Projekten des Naturparks Nordeifel e.V. „Unterm Sternenzelt – Die Eifel bei Nacht“, „Eifel barrierefrei“ und „Nordeifel regional und nachhaltig“, der Mitarbeit beim Radkonzept Eifel, der Mitgestaltung der touristischen Transformation im Rheinischen Revier und der engen Verflechtung mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen sowie dem Geschäftsbereich V (u.a. ÖPNV, Kreisentwicklung, Abfall, Global nachhaltige Kommune, UNB).

Den anstehenden Herausforderungen gilt es mit strategischen Ansätzen im Sinne einer interkommunalen Ausrichtung zu begegnen und dabei die Nordeifel als touristische Teilregion besonders zu stärken. Mit der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel hat die Nordeifel einen wichtigen Schritt vollzogen, um sich weiter zu profilieren und zu positionieren und die Region in eine gute Ausgangslage gebracht, von den in Aussicht stehenden Fördermöglichkeiten u.a. RWP, EFRE, Rheinisches Revier und LEADER, profitieren zu können. Andere Destinationen in NRW und Tourismus.NRW begeben sich mittlerweile auch auf diesen Weg, so dass die Region diesen Vorsprung

nutzen sollte und vor allem von der Dynamik nicht nachlassen sollte. Das Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 liefert dafür eine fundierte Grundlage, und sollte daher frühzeitig eine Fortschreibung erfahren.

Exemplarisch sind die folgenden Maßnahmen in den fünf Handlungsfeldern vorgesehen:

Infrastruktur

- Fortführung der Tourismuswerkstatt Eifel mit einer Qualitätsoffensive in den HOGA-Berufen und einer verstärkten Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit und Arbeitgeberattraktivität in den Weiterbildungsangeboten
- Fortsetzung der Mitarbeit in den Projekten „Unterm Sternenzelt“ und „Eifel barrierefrei“
- Mitarbeit bei der Konzeption neuer touristischer ÖPNV-Linien
- Mitarbeit im Projekt „Tourist-Information der Zukunft“ (bei Förderzusage)
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der EifelSchleifen & EifelSpuren
- Vermarktung des Radknotenpunktsystems inkl. Produktentwicklung, konzeptionelle Planung für den infrastrukturellen Ausbau

Angebote & Produkte

- Einführung des „Grünen Euro“ bei Mehrtagesarrangements und im Rahmen einer freiwilligen Abgabe => finanzielle Unterstützung von Projekten des Vereins Bergwaldprojekt e.V. in der Nordeifel
- Förderung der nachhaltigen Partnerbetriebe
- Weitere Professionalisierung der Beratungs- und Buchungsstelle
- Intensivierung der Arbeit in den Angebotsgruppen und Routenteams
- Verhandlungen für die GästeCard ab 2024
- Auf Wunsch Teilnahme an kommunalen touristischen Netzwerktreffen

Kommunikation & Vertrieb

- Erstellung des Kommunikationskonzeptes mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- Fortsetzung der Erstellung von Content wie Fotos und Videos zum natürlichen Nachterlebnis
- Produktion von Kurzvideos „Schön bei uns?“
- Durchführung der Wahl „EifelSchleife / EifelSpur des Jahres“
- Durchführung von Kampagnen, u.a. Vorstellung nachhaltige Partnerbetriebe, „Schön bei uns? Und „Nah dran. Weit weg“
- Hervorhebung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Produkten und Angeboten

Organisation, Management & Finanzierung

- Mitarbeit in Projekten und Initiativen
- Verfassen des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts und weitere Verpflichtungen im Rahmen des Zertifikats nachhaltiges Reiseziel

Gästeservice

- Schulungen für Counterkräfte
- Mitarbeit im Projekt „TI der Zukunft“ bei Förderung

Bezüglich des Fundaments des touristischen Angebotes, den Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben, bestehen nach wie vor berechtigte Sorgen dahingehend, dass zahlreiche Betriebe, darunter auch strategisch bedeutsame Schlüsselbetriebe, vor einer ungeklärten Nachfolgeregelung stehen, aus wirtschaftlichen Gründen in Folge von Corona oder des Hochwassers zurückziehen und / oder sich aus anderen Gründen eine Betriebsaufgabe ergibt. Problematisch sind weiterhin die mitunter großen Investitionsstaus in Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben. Als weitere große Herausforderung hat sich mittlerweile die Situation auf dem Arbeitsmarkt dahingehend verschärft, dass sämtliche touristischen Dienstleister:innen Probleme haben Arbeitskräfte geschweige Fachkräfte zu gewinnen. Die Geschäftsführung verfolgt das Ziel, mit der Ausbildung von Fachkräften in touristischen Berufen und dem frühen Kontakt junger Menschen mit der Tourismusbranche, z.B. im Rahmen der Berufsfelderkundung (BFE), die Herausforderung aus einer Richtung anzugehen. Parallel dazu sind die Betriebe mehr und mehr gefordert, sich als attraktive

Arbeitgeber aufzustellen und zu erweisen. Hier wird die Tourismuswerkstatt Eifel in ihrer zukünftigen Ausrichtung einen Schwerpunkt entwickeln, um insbesondere die Betriebsinhaber zu unterstützen.

Ein weiterer für die Zukunft bedeutender Bereich umfasst die Mobilität, bei deren Entwicklung die Bedürfnisse von Gästen immer auch mitbetrachtet werden sollten. Die Nordeifel Tourismus GmbH engagiert sich hier über die Einbeziehung in die Steuerungsgruppe des Kreises Euskirchen im Zuge der geplanten Entwicklung eines integrierten Mobilitätskonzeptes.

Die genannten Herausforderungen treffen die Region im Großen und Ganzen und die Nordeifel Tourismus GmbH in besonderem Maße, da diese auf gut funktionierende, marktfähige touristische Akteure in einer nennenswerten Anzahl angewiesen ist, um Qualitätstourismus sicher zu stellen, Produktentwicklung zu betreiben und Vermarktungsaktivitäten zu entfalten. Grund zur Hoffnung geben der Geschäftsstelle bekannte Investitionsvorhaben im Bereich des Übernachtungsgewerbes an mehreren Standorten in der Nordeifel. Auch das bemerkenswerte Engagement einiger Akteure, die teilweise vom Hochwasser getroffen worden sind, und sich im Zuge der nachhaltigen Entwicklung als nachhaltige Partnerbetriebe der Nordeifel Tourismus GmbH beteiligen, gebührt große Anerkennung. Allerdings fehlen nach der Flutkatastrophe immer noch einige Schlüsselbetriebe.

Erfreulicherweise stehen auch im Kreis Euskirchen neben Fördermöglichkeiten für die öffentliche Infrastruktur mittlerweile Fördermöglichkeiten inkl. Investitionskostenzuschüssen für Privatunternehmen zur Verfügung. Eine weitergehende Beratung und Betreuung interessierter Unternehmen erfolgt über die Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH erfolgt zum überwiegenden Teil (ca. 61 %) aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter, die teilweise als finanzschwache Kommunen finanziell eingeschränkt sind.

Die touristische Arbeit konnte im Jahr 2022 wieder unter regulären und vorhersehbaren Umständen erfolgen. Nichtsdestotrotz wird die touristische Landschaft nach wie vor von den Nachwirkungen des Hochwassers im Sommer 2021 geprägt, wenngleich ein Großteil des Angebotes im Laufe des Jahres 2023 wieder am Markt ist. Die bis Mitte 2024 vorgesehene Wiederinbetriebnahme der DB-Linien ist als weiteres positives Zeichen zu werten. Die Sorge vor einer erneuten Krisensituation durch Corona oder andere unvorhergesehene Entwicklungen beeinflussen sowohl die Bürger:innen als auch unsere Gäste. In diesem Zusammenhang muss darauf vertraut werden, dass es der Region gelungen ist, sich situativ immer wieder gut auf die unterschiedlichen Szenarien einzustellen. Im Bereich der Kommunikation, des Gästeservice und der Betreuung der touristischen Akteure obliegt eine große Verantwortung bei der Nordeifel Tourismus GmbH.

Das Betriebsergebnis hat sich analog der touristischen Belebung im Jahr wieder verbessert, da sich die Umsatzerlöse insgesamt wieder erhöht haben.

Die Geschäftsstelle hat im Gegensatz zu den vergangenen drei Jahren eine deutlich bessere Planungssicherheit. Somit konnten für die Saison 2023 frühzeitig Maßnahmen im Bereich der Produktentwicklung und Vermarktung entwickelt werden, die dazu beitragen sollen, die Nordeifel als Reiseziel wieder fest im Markt zu etablieren und im Bereich der Strukturförderung in strategisch bedeutsamen Bereichen mitzuarbeiten.

Durch Beendigung des Steuerverfahrens hat die Nordeifel Tourismus GmbH auch in finanzieller Hinsicht kein Risiko mehr zu befürchten. Die von den Gesellschaftern geleisteten Zahlungen zur Finanzierung der seinerzeit angesetzten Steuerschuld wurden zwischenzeitlich vollständig zurück-erstattet.

In Bezug auf das EU-Beihilferecht ist nach wie vor festzustellen, dass, wenn überhaupt, nur in den Jahren 2015 und 2016 in geringem Umfang Beihilfen für wirtschaftliche Betätigungen, nämlich für Reisevermittlungsdienste und das betriebliche Qualitätsmanagement für kleinere und mittlere Unternehmen des Tourismusgewerbes, zugunsten der Nordeifel Tourismus GmbH festzustellen sind.

Alle anderen ausgleichsbedürftigen Betätigungen der Nordeifel Tourismus GmbH sind hingegen nach der aktuellen Entscheidungspraxis der EU-Kommission eindeutig nicht beihilfenrechtsrelevant, weil die nicht-einnahmeschaffende Wahrnehmung von Aufgaben einer Destinations-Management-Organisation unabhängig von der zivilrechtlichen Rechtsform der Nordeifel Tourismus GmbH nicht das Tatbestandsmerkmal eines wirtschaftlichen Unternehmens erfüllen. Verbotene Beihilfen können jedoch nur an Unternehmen im beihilfenrechtlichen Sinne gewährt werden.

Daher war und ist ein Ausgleich der mit diesen Betätigungen verbundenen Aufwendungen auch ohne eine Genehmigung der EU-Kommission bzw. ohne Freistellung vom Beihilfenverbot weiterhin zulässig, soweit der Ausgleich gemäß den Ergebnissen der Trennungsrechnung allein den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Nordeifel Tourismus GmbH zugutekommt, bzw. solange Ausgleichsleistungen gemäß der Trennungsrechnung für die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Nordeifel Tourismus GmbH unterhalb der Bagatellschwelle von 200.000 Euro innerhalb von drei Steuerjahren bleiben.

Da die Freistellung gemäß der De-minimis-VO von der Nordeifel Tourismus GmbH in Anspruch genommen wird, sind sowohl die Nordeifel Tourismus GmbH als auch der Kreis Euskirchen den Transparenz- und Dokumentationspflichten des Art. 6 der De-minimis-Verordnung nachgekommen.

2. Chancenbericht

Die Corona-Pandemie und das Hochwasser haben die Eifel mit ihrem touristischen Angebot stark getroffen und sowohl bei der Nordeifel Tourismus GmbH, aber vielmehr noch bei zahlreichen touristischen Partnern, zu erheblichen Einbußen geführt. Das Tourismusjahr 2022 hat gezeigt, dass die Nordeifel diese Krisenphasen mit ihren Extremsituationen verhältnismäßig gut überwunden hat. Die touristische Nachfrage ist im abgelaufenen Jahr deutlich angezogen, was sich in steigenden Gästezahlen widerspiegelt.

Zahlreiche Indikatoren wie Buchungsanfragen, Prospektanforderungen, Zugriffszahlen und social-media-Kontakte beweisen, dass die Nordeifel bei Gästen hoch im Kurs steht. Die Übernachtungszahlen für 2022 und das auch diesem Jahr für das Bezugsjahr 2022 vorgesehene DWIF-Gutachten werden zahlenmäßig belegen, dass die Wertschöpfung durch Tourismus im Gegensatz zu den Jahren 2020-2021 wieder deutlich gestiegen ist. Der Trend zu einem bewussten und nachhaltigen Lebensstil, kombiniert mit einer Änderung des Reiseverhaltens während der Corona-Pandemie können dazu beitragen, dass die Nordeifel zusätzliche Aufmerksamkeit gewinnt und als Reiseziel begehrt sein wird. Eine Unsicherheit birgt die mit dem Ukraine-Krieg verbundenen Steigerungen der Lebenshaltungskosten. Inwiefern die Inflation deutliche Auswirkungen auf das Reiseverhalten – damit sind Tagesausflüge, Kurz- und Haupturlaube gemeint – hat, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Auffällig ist die rege Buchungstätigkeit zu Beginn des Jahres 2023. Interessant zu beobachten wird auch sein, ob Buchungsaktivitäten weiterhin eher kurzfristig erfolgen oder wieder mit mehr Vorlaufzeit. In Bezug auf Tagesausflüge könnte sich die Einführung des 49€-Tickets ab Mai 2023 positiv auf die Entwicklung der Saison ausweisen.

Das Aufgabenportfolio, die Kompetenzen und der Verantwortungsbereich haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht und zeigen, dass sich die Nordeifel Tourismus GmbH zwischenzeitlich von einer Tourismus- zu einer Destinationsmanagement-Organisation gewandelt hat. Die Reaktion und ein strategisches Agieren in Krisenzeiten musste erlernt werden und hat die Geschäftsstelle wie andere Unternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass das von den Gesellschaftern entgegenbrachte Vertrauen dazu beiträgt, dass sich die Nordeifel Tourismus GmbH strategisch und operativ professionell auf ihre Arbeit konzentrieren kann. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Tourist-Informationen sowie den weiteren Funktionalpartnern funktioniert reibungslos. Diese Stärke gilt es zu nutzen, um auch den anstehenden Herausforderungen mit der richtigen Strategie zu begegnen.

Ziel der Arbeit in den nächsten Jahren wird es sein, die im Tourismus- und Marketingkonzept dargestellten Chancenfelder sukzessive mit innovativen Projekten und Angeboten zu „bespielen“.

Dabei muss der Schaffung eines klaren Profils (nach innen wie nach außen) sowie einer eindeutigen Positionierung zu den Kernthemen weiterhin hohe Priorität eingeräumt werden. Im Bereich der nach innen und außen gerichteten Kommunikation soll das neu entstehende Kommunikationskonzept Nachhaltigkeit im Tourismus der Region einen weiteren Qualitätsschub verleihen, um sich als nachhaltiges Reiseziel auf sympathische und authentische Art und Weise zu präsentieren. Die Position der Nordeifel als festes Mitglied der TOP 10 der nachhaltigen Reiseziele in Deutschland gilt es weiter zu festigen und unter anderem mit den im jährlichen Verbesserungsprogramm verankerten Maßnahmen zu stärken. Beim Bundeswettbewerb nachhaltige Tourismusdestinationen 2022/2023 konnte die Nordeifel Tourismus GmbH das Finale erreichen.

Parallel zu den Bemühungen der Nordeifel Tourismus GmbH sind alle Partner gefordert, sich ebenso zu engagieren. Die Nordeifel Tourismus GmbH ist in einigen Prozessen wie der Arbeits- und Fachkräfteproblematik sowie der Mobilitätsplanung intensiv mit einbezogen. Gesellschafter sollten bei eigenen Prozessen ebenfalls die Potenziale der Nordeifel Tourismus GmbH nutzen und diese zumindest über anstehende Prozesse oder Sachstände von Planungen informiert halten. Um im Bereich der Nachhaltigkeit noch deutlichere Akzente setzen zu können, bedarf es aus Sicht der Geschäftsführung perspektivisch einer personellen Erweiterung in der Geschäftsstelle in diesem Bereich.

Einhergehend mit dem nachhaltigen Engagement bleibt die beratende Funktion in Richtung touristische Akteure und bei der Gestaltung der Region als Lebensraum für Bürger:innen und als Destination für Gäste.

Umso wichtiger ist der Beschluss in der 39. Sitzung der Gesellschafterversammlung im Herbst 2022, dass sich die Region neben der geplanten Umsetzung des Projektes „Tourist-Information der Zukunft in der Nordeifel“ nun auf den weiteren Ausbau der touristischen Infrastruktur im Bereich Wandern und Radfahren konzentriert. In diesem Zusammenhang ist eine zweistufige Vorgehensweise vorgesehen. Zunächst einmal gilt es ein Konzept zu entwickeln, auf dessen Grundlage dann schließlich die Umsetzung erfolgen soll. Beide Schritte wären über das RWP-Programm förderfähig. Mit der möglichen Schaffung einer Themenmarke Rad – idealerweise unter dem Titel EifelRadSchleifen – soll der zweite Schwerpunkt in der Produktleitlinie Aktivzeit neben dem Thema Wandern weiter gestärkt werden. Das geplante attraktive Netz an thematischen Radrunden bietet die notwendige Ergänzung zum bislang eher auf streckenbasierten Radwegenetz in der Nordeifel. Die gute Resonanz im Rahmen der Wahl „Wanderweg des Jahres in der Nordeifel 2023“, die nun jährlich durchgeführt wird, beweist, dass die Themenmarke EifelSchleifen & EifelSpuren mittlerweile gut im Markt angekommen und äußerst positiv bewertet wird.

Die sich bietenden Förderprogramme (RWP, EFRE) bringen für die Umsetzung von Vorhaben im infrastrukturellen Bereich eine Erleichterung mit sich. Wichtig in diesem Zusammenhang wird es sein, den in der Region vorhandenen Gemeinschaftsgeist bei touristischen Projekten weiter konsequent anzuwenden, um größere, touristisch wirksame Projekte idealerweise interkommunal aufzusetzen und damit in die Gunst der Förderprogramme kommen zu können.

Im Bereich der Aktivzeit sorgen die beiden Angebote natürliches Nachterlebnis und Trekking auf verschiedenste Art und Weise für spürbare Impulse. Beides eint, dass das aktive Naturerleben auch bei Dunkelheit möglich ist, neue Zielgruppen auf die Nordeifel aufmerksam werden und das Image der gesamten Eifel zusätzlich eine deutliche Belebung erfährt. Zusätzlich bietet das natürliche Nachterlebnis, das mit der Einrichtung der SternenBlicke in 2023 mit professioneller Infrastruktur noch weiter ausgebaut wird, großes Potenzial um auch die Nebensaison touristisch zu beleben.

Touristische Akteure zu motivieren und zu gewinnen wird die wichtige Kernaufgabe der Nordeifel Tourismus GmbH bleiben. Eine Tourismusorganisation ist in zahlreichen Belangen von Entscheidungen Dritter abhängig. Die Mammutaufgabe Arbeits- und Fachkräfteproblematik wird deshalb von der Nordeifel Tourismus GmbH tatkräftig mit unterstützt, u.a. mit einer deutlichen Schwerpunktsetzung der Tourismuswerkstatt Eifel.

Als Destinationsmanagement-Organisation kann man bis zu einem Grad nur so erfolgreich arbeiten, wie auch die Leistungsträger (Betriebe aus Gastronomie und Hotellerie) sowie weitere

touristische Partner:innen sich qualitativ weiterentwickeln und für eine Zusammenarbeit mit der NeT bereit stehen. Die nachhaltigen Partnerbetriebe nehmen als Aushängeschilder eine bedeutende Rolle dabei ein.

Um auch in Zukunft Qualitätstourismus bieten zu können, müssen Voraussetzungen wie eine deutlichere Investitionsbereitschaft der touristischen Leistungsträger, eine hohe Kooperationsbereitschaft, das Überwinden von „Kirchturmdenken“ und eine uneingeschränkte, vertrauensvolle Unterstützung durch die Gesellschafter, touristischen Akteure und Sponsoren gegeben sein.

Dazu gehört auch, dass die Gesellschafter fortwährend den Akteuren vor Ort, ggf. über lokale Netzwerktreffen und sich bietenden Kontakten, die Leistungen der Nordeifel Tourismus GmbH und deren Beteiligungsmöglichkeiten näherbringen sollten und selbst verantwortlich zeichnen, das touristische Vor-Ort-Angebot als Basis für eine professionelle weitere Vermarktung der Nordeifel Tourismus GmbH attraktiv zu halten und weiterzuentwickeln. Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit muss weiterhin den Kern der zukünftigen Ausrichtung Nordeifel bilden.

Neben dem gesellschaftlichen Treiber Nachhaltigkeit fordert auch die Digitalisierung den Tourismus zu einem fortwährenden agilen und innovativen Handeln auf. Perspektivisch stellt der Relaunch von www.nordeifel-tourismus.de dabei einen wichtigen Schritt dar. Daneben bieten sich in verschiedenen Bereichen wie im internen Geschäftsbetrieb, im Datenmanagement, bei social media, Inszenierungen (augmented oder virtual reality) etc. eine Vielzahl von notwendigen oder freiwillig sich bietenden Möglichkeiten. Um weiterhin zukunftsfähig arbeiten zu können, sollte aus Sicht der Geschäftsführung im Bereich digitale Services ebenfalls über eine personelle Verstärkung und digitale Ausstattung der Mitarbeiter nachgedacht werden.

In der Produktleitlinie Kulturzeit haben sich die Veranstaltungsformate „Zu Gast in der eigenen Heimat“, „Nordeifel Mordeifel“ und Archäologietour Nordeifel mittlerweile fest etabliert. Erweitert wird das Angebotsspektrum vom Mundartfestival „Mir kalle platt“, das in einer kleinen Ausgabe 2022 Premiere gefeiert hat und 2023 in größerem Umfang mit über 10 Einzelveranstaltungen fortgesetzt wird.

Zur Intensivierung des Binnenmarketings und zum Austausch der touristischen Leistungsträger untereinander fand nach zweijähriger Pause „NeTWorking Nordeifel“, ein regionales Netzwerk-Treffen, wieder statt. Die zukünftige Einbindung der Bürger:innen in touristische Entscheidungsprozess wird über den Zertifizierungsprozess als nachhaltiges Reiseziel mit betrachtet und soll unter anderem über eine Online-Befragung angeboten werden.

Zu den personellen Bedarfen wird die Geschäftsführung in 2024 unter Berücksichtigung einer kritischen Aufgabenbetrachtung einen konzeptionellen Vorschlag unterbreiten.

Mit Interesse verfolgt die Nordeifel Tourismus GmbH die sich anbahnende touristische Fusion der Rureifel und des Monschauer Landes, die andere Art der Kooperation und Vorteile infolge von Entlastungen für die Nordeifel Tourismus GmbH mit sich bringen kann.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung durch Gesellschafterzuschüsse.

Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

VI. Bericht über die Zweigniederlassungen

Der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Schleiden zum Betrieb der Tourist-Information ist zum Ende des Jahres 2022 ausgelaufen. Seit dem 01. Januar 2023 betreibt die Gesellschaft für Wirtschaft, Tourismus und Veranstaltungen mbH der Stadt Schleiden die Tourist-Information. Die Arbeitsverträge der in Gemünd tätigen Beschäftigten sind zum 31. Dezember 2022 geendet. Ein Großteil der Beschäftigten wurde von der neuen GmbH übernommen.

Kall, den 30.06.2023

Iris Poth	Patrick Schmidder
Geschäftsführerin	Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
3. Markus Ramers, Landrat	Ingo Hessenius, GBL I (ab 08/2023 GBL III)
4. Günter Weber (Stimmführer), CDU	Bernd Müller, CDU
5. Wolfgang Heller (stv. Stimmführer), SPD	Michael Höllmann, SPD

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Nachrichtlich:

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 20. September 2023 folgende Umsetzung in der Gesellschafterversammlung beschlossen:

<i>Bisheriges ordentliches Mitglied:</i>	<i>Günter Weber (Stimmführer), CDU</i>
<i>Neues ordentliches Mitglied:</i>	<i>Bernd Müller (Stimmführer), CDU</i>

<i>Bisheriges stellvertretendes Mitglied:</i>	<i>Bernd Müller, CDU</i>
<i>Neues stellvertretendes Mitglied:</i>	<i>Manfred Manheller, CDU</i>

Geschäftsführung:

Frau Iris Poth
Herr Patrick Schmidder

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 89.812,61 €. Hiervon entfiel auf die Geschäftsführerin Frau Poth ein Betrag von 8.289,45 € und auf den Geschäftsführer Herr Schmidder ein Betrag von 89.812,61 €.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Frauenquote in der Gesellschafterversammlung beträgt 35,29%.

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 17 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 5 LGG Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) sind nur Betriebseinheiten ab 20 Personen zur Aufstellung eines Gleichstellungsplans verpflichtet.

Die NeT GmbH beschäftigt aktuell 13 Mitarbeitende. Die Frauenquote der NeT GmbH beträgt 83,33 %. Ein Gleichstellungsplan ist derzeit nicht vorhanden und nicht erforderlich.

3.4.1.13 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Am Brainergy Park 21
52428 Jülich
Internet: <http://www.rheinisches-revier.de>
Gründungsjahr: 7. März 2014

Am 21. Dezember 2020 wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages unterzeichnet, die unter anderem die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (Eintragung Handelsregister am 23. Juni 2021) beinhaltet.

Im Jahr 2022 wurde der Firmensitz in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt (vorherige Anschrift: Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13, Jülich).

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wirtschaftsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Mit Eintragung des neuen Gesellschaftsvertrages im Handelsregister am 23. Juni 2021 hat die Gesellschaft 18 Gesellschafter (bisher 15 Gesellschafter). Der Kreis Euskirchen hält weiterhin 8 Anteile von insgesamt 100 Anteilen. Die neuen Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesellschafter ab Juni 2021	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
IHK Aachen	1.500,00	6,00
IHK Köln	1.500,00	6,00
IHK Mittlerer Niederrhein	1.250,00	5,00
HWK Aachen	750,00	3,00
HWK Köln	500,00	2,00
HWK Düsseldorf	750,00	3,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	250,00	1,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft der Industriewerkschaft Bergbau und Energie mbH	500,00	2,00
Region Köln/Bonn e.V.	250,00	1,00
Standort Niederrhein GmbH	250,00	1,00
Summe	25.000,00	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft ergibt sich aus § 21 des Gesellschaftsvertrages. Die Gesellschaft teilt ihre Tätigkeit in die Geschäftsbereiche „Allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier“, „Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung“ und „Wahrnehmung von Aufgaben als Regionalpartner des Bundes bei der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier“ auf.

Die Gesellschafter leisten für den Geschäftsbereich „Allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier“ einen jährlichen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Diese Mittel können als Eigenanteil der Gesellschaft eingebracht werden, um auch Beiträge des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung dieser Aufgabenwahrnehmung durch die Gesellschafter einzuwerben. Die Gesellschafter haften ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt nur bis zu einer Grenze von 500.000 € für außerplanmäßige und nicht-förderfähige Ausgaben der GmbH. Der Verteilungsschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile. Weitere Zuschusspflichten bestehen nicht.

Der Eigenanteil für die „Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung“, einschließlich des entstehenden projektbezogenen zusätzlichen Aufwands für die GmbH, wird ausschließlich von den Gesellschaftern aufgebracht, die in der Gesellschafterversammlung für die Durchführung gestimmt haben. Der Eigenanteil jedes Gesellschafters wird im Teilbudget festgelegt. Über den festgelegten Betrag hinaus bestehen keine Zuschusspflichten. Der Eigenanteil kann bei entsprechendem Beschluss der Gesellschafterversammlung durch Personalgestellung, entsprechend dem im Teilbudget festgelegten Personalaufwand, erfolgen.

Sollte die Finanzierung der „Wahrnehmung von Aufgaben als Regionalpartner des Bundes bei der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier“ nicht durch eine 100% Finanzierung des Bundes abgesichert sein, ist diese durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan zu beschließen.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2022	2021	2020
<u>Kreis</u>				
Gesellschafterzuschuss	150 57104 15	20.000 €	20.000 €	20.000 €
<u>Zweckverband Region Aachen</u>				
Gesellschafterzuschuss		20.000 €	20.000 €	20.000 €

Entwicklung der Bilanzen

ZRR - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	10.441	19.843	18.091	-9.402
	10.441	19.843	18.091	-9.402
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192.261	1.804.103	4.838.058	-1.611.843
Liquide Mittel	922.230	926.650	704.597	-4.420
	1.114.491	2.730.753	5.542.655	-1.616.263
C Rechnungsabgrenzungsposten	12.036	2.153	1.569	9.883
Summe Aktiva	1.136.968	2.752.749	5.562.315	-1.615.781
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	37.581	35.019	62.915	2.561
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.971	2.561	-27.896	3.409
	68.551	62.581	60.019	5.971
B Sonderposten	0	1.428	4.180	-1.428
C Rückstellungen	932.257	776.574	464.162	155.682
D Verbindlichkeiten	106.160	1.882.166	5.003.953	-1.776.006
E Rechnungsabgrenzungsposten	30.000	30.000	30.000	0
Summe Passiva	1.136.968	2.752.749	5.562.315	-1.615.781

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

ZRR - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	120.000	120.000	120.000	
2	Sonstige betriebliche Erträge	5.386.695	4.211.390	3.218.075	1.175.305
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.404.750	1.211.358	1.327.686	193.392
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.404.750	1.211.358	1.327.686	193.392
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	2.752.362	2.576.914	1.475.831	175.448
a)	Löhne und Gehälter	1.911.943	2.128.240	1.221.085	-216.297
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	840.419	448.674	254.747	391.745
5	Abschreibungen	288.082	11.823	6.919	276.259
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.047.355	527.592	560.230	519.763
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	20	-0
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.281	0	0	5.281
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.895	874	-4.861	2.021
10	Ergebnis nach Steuern	5.971	2.828	-27.710	3.142
11	Sonstige Steuern	0	267	186	-267
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5.971	2.561	-27.896	3.409

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	6,03	2,27	3,76
Eigenkapitalrentabilität	8,71	4,09	4,62
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	4,98	2,13	2,84

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	47	42	25	

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft

Das Unternehmen hat seinen Geschäftsbetrieb am 1.4.2014 als „IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH“ aufgenommen und seitdem stetig fortentwickelt. Am 21.12.2020 wurde die erste Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet, welche u.a. die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (im Handelsregister eingetragen seit Juni 2021) sowie die Erweiterung der Gesellschafter sowie Gremienmitglieder umgesetzt hat. Am 5.10.2021 wurde die zweite Änderung des Gesellschaftsvertrages unterzeichnet (im Handelsregister eingetragen seit Februar 2022), welche die Erweiterung der Gremiumsmitglieder und die Konkretisierung der Haftungskonditionen umfasste. Die Verlegung des Unternehmenssitzes vom Technologiezentrum Jülich an den Standort Brainergy Park Jülich erfolgte im März 2022.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinischen Revier im Sinne eines einheitlichen Ansprechpartners, die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zum Land und den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Es betreibt die Akquise der hierzu erforderlichen Finanzmittel. Die Gesellschafter haben ihre Stammeinlage in voller Höhe eingezahlt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022 25.000,00 €.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH wird im Wege öffentlich getragener Förderprojekte und Aufträge finanziert. Mit dem im Jahr 2020 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz Kohlere Regionen haben Bund und Land u.a. mit der Erstellung und Umsetzung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms (WSP) zudem langfristige Aufgaben bei der Zukunftsagentur verankert.

In den Jahren 2019 bis 2022 bestand der Zuwendungsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur „Erstellung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms und zur Begleitung, Koordination, Abwicklung und Kommunikation der Revierknoten im Rheinischen Revier“. Dieser wurde aus Landesmitteln finanziert. Die darüber an externe Partner ausgeliehenen Revierknoten-Mitarbeitenden

wechseln seit dem Beschluss einer mittels breiter Öffentlichkeitsbeteiligung fortentwickelten zweiten Fassung des WSP im Jahr 2021 sukzessive an den Standort Jülich. Dort übernehmen sie Aufgaben zur WSP-Umsetzung im Rahmen der institutionellen Förderung.

Die institutionelle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde erstmals im Jahr 2020 bewilligt und wird seitdem jährlich fortgeschrieben. Mit dem Auslaufen der WSP-Förderung im August 2022 handelt es sich um die mit Abstand bedeutendste Finanzierungsquelle.

Darüber hinaus erfüllt die Zukunftsagentur nach wie vor weitere Aufgaben:

- Bereits seit Mitte 2018 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur Übernahme der Aufgaben des „Regionalpartners des Bundes“ im Modellvorhaben „Unternehmen Revier“, der im Jahr 2021 erneuert wurde.
- Mit einem Start ab März 2020 konnte die Zukunftsagentur das Projekt „ReBAU-Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft“ akquirieren und beantragen. 80% der Ausgaben trugen das Land NRW sowie der europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Projekt konnte plangemäß im Jahr 2022 abgeschlossen werden. In der Folge ist der Aufbau eines Kompetenzzentrums für regionale Ressourceneffizienz in der Bauwirtschaft unter neuer Trägerschaft vorgesehen.
- Die Zukunftsagentur unterstützt einen europaweiten Forschungsverbund als Praxispartner über ein „Consortium Agreement“ im EU-Horizon 2020-Verbundvorhaben „Carbon Intensive Regions in Transition – Unravelling the Challenges of Structural Change“ (CINTRAN) vom 3. Februar 2020.
- Die Zukunftsagentur bringt sich in dem Forschungstransfer-Verbundvorhaben „Dazwischen“ seit 2020 als assoziierter Partner ohne Förderung aktiv mit ein. Verbundpartner sind die TU Dortmund, die RWTH Aachen, infas GmbH, Kreis Euskirchen und die Stadt Düren. Ziel ist die Etablierung eines Online-Rauminformationssystems (RIS) im Rheinischen Revier.

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend werden die Projekte und Verträge in der internen Rechnungslegung, innerhalb der Wirtschaftspläne und im Jahresabschluss jeweils getrennt bzw. in getrennt auszuweisenden Teilbudgets dargestellt.

Im April 2021 wurde das Wirtschafts- und Strukturprogramm in der Fassung 1.1 von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen und im Juni von der Landesregierung als inhaltliche Handlungsgrundlage für die Arbeit der Gesellschaft sowie die Ausrichtung der Förderstruktur genehmigt. Zur gleichen Zeit schlossen das Land NRW und die Zukunftsagentur als Vertreterin der Region im Strukturwandel den Reviervvertrag, der die gemeinsame Zielsetzung des Strukturwandelprozesses festlegt. Dieser Vertrag wurde im Jahr 2023 infolge der Entscheidung für einen früheren Kohleausstieg im Jahr 2030 erneuert.

Jährlich leisten die Gesellschafter für allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier, insbesondere im Rahmen der institutionellen Förderung, einen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Für die Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung wie z.B. ReBAU können einzelne Gesellschafter selektiv Zuschüsse bereitstellen. Bei den Verträgen war ein Eigenanteil im Jahr 2022 nicht notwendig.

Für die nicht-förderfähigen oder nicht-erstattungsfähigen Kosten gilt eine Regelung im Gesellschaftsvertrag, wonach die Gesellschafter ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt bis zu einer Grenze von 500.000 € für außerplanmäßige und nichtförderfähige Ausgaben der GmbH haften. Im Geschäftsjahr 2022 erhielt die Gesellschaft zudem eine Spende in Höhe von 120.000 € von der RWE Power AG.

Somit sind die durch die Zukunftsagentur durchgeführten Aktivitäten grundsätzlich vollumfänglich refinanziert.

Die 2022 erfolgswirksam verbuchten Bundes-, Landes- und Gesellschafterzuwendungen belaufen sich auf 5,2 Mio. € (4,1 Mio. € im Jahr 2021). Insgesamt ergab sich für das Jahr 2022 ein geringer Überschuss in Höhe von 5.970,65 €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Ermangelung von weiteren erzielbaren externen Gewinnen bleibt die Kapitaldecke für den Fall von eventuell auftretenden strukturellen Schwierigkeiten, überraschenden Aufwendungen etc. jedoch dünn.

2. Prognosebericht

Der Firmensitz wurde im Jahr 2022 in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt. Die im Jahr 2023 abgeschlossene Erweiterung der Aufbauorganisation um eine neue mittlere Führungsebene wird eine Abteilungsstruktur etablieren, die insbesondere den konzeptionellen Anforderungen sowie der Projektinitiierung und -begleitung gerecht wird und den wachsenden Bedarfen im Bereich Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und zentral vorzuhaltenden Dienstleistungen begegnet.

Neue Anforderungen ergeben sich aus einer durch das Wirtschaftsministerium bekannt gegebenen Deckelung der institutionellen Förderung ab dem Jahr 2024. Zwar kann diese möglicherweise durch Selbstbewirtschaftungsmittel erhöht werden, diese stehen jedoch nicht gesichert zur Verfügung. Daher müssen Fixkosten auf das Niveau reduziert werden, mit dem ein Basis-Aufgabenportfolio auch ohne Selbstbewirtschaftungsmittel geleistet werden könnte. Die Reduktion der Fixkosten betrifft insbesondere den über die institutionelle Förderung dauerhaft vorgesehenen Personalstamm, der nicht auf den angedachten Umfang anwachsen kann. Infolgedessen wurde mit der Konsolidierung der Aufgaben mit der Definition von Kernaufgaben begonnen.

Neben den dauerhaft angelegten Kernaufgaben sollten Aufbauteams neue Aktivitäten des regionalen Strukturwandels initiieren. Dazu gehört die Weiterentwicklung der Initiative eines „Gigawattpakts“ für das Rheinische Revier. Im Erfolgsfall können die Aufgaben im weiteren Verlauf durch eigens gegründete Gesellschaften oder durch Dritte fortgeführt werden.

3. Risikobericht

Das größte Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft beruht darin, dass die Förderung nicht, nicht rechtzeitig oder nicht für alle Ausgaben durch die Zuwendungsgeberin gewährt wird. Dies betrifft insbesondere die vom Finanzvolumen dominierende institutionelle Förderung, die im Sinne einer aktualisierten Fortschreibung jährlich neu zu beantragen ist. Die institutionelle Förderung ist als Fehlbedarfsförderung konzipiert. Zunächst müssen alle gesicherten Einnahmen verwendet werden, sofern sie nicht für andere Zwecke (z.B. Projektförderungen) benötigt werden. Nicht alle Ausgaben sind förderfähig. Geht die Summe der nicht anerkannten Ausgaben und der Rückforderungen aus bereits erfolgten Förderungen über die Summe der nicht anzurechnenden Einnahmen hinaus, werden weitere Gesellschafterzuschüsse notwendig.

Da das Wachstum der Zukunftsagentur nicht mit einer Erhöhung der Gesellschafterbeiträge und Spenden einhergeht, steigt das Risiko für Rückforderungen von Förderung sowie der Umfang nicht-förderfähiger Ausgaben. Dementsprechend steigt die Bedeutung der Einhaltung aller mit Fördergeldern verbundenen Abläufe und Regelungen des Zuwendungs- und Vergaberechts. Die gestiegenen Rückstellungen bilden dies ab.

Das Risikomanagement zielt zunächst auf die Verringerung der Förderschädlichkeit größerer Summen. Das beinhaltet einen stärkeren Detailgrad bei der Offenlegung aller erwartbaren Ausgaben und Einnahmen gegenüber den zuwendungsgebenden Stellen im Rahmen der Antragstellung ex ante. Zudem werden größere Ausgabenveränderungen während des Durchführungszeitraums vorab abgestimmt. Risiken durch förderschädliche Abläufe u.a. im Rahmen größerer europaweiter Auftragsvergaben werden durch die Einbindung einer auf Verwaltungs- und Vergaberecht spezialisierten Kanzlei reduziert.

Der Personalumfang im Bereich Verwaltung wurde seit dem Jahr 2021 verstärkt ausgebaut, um der gewachsenen Arbeitsquantität infolge des starken Wachstums in allen weiteren Bereichen

der Zukunftsagentur gerecht zu werden. Damit einher geht eine Professionalisierung der Ablauforganisation. Mit der Einführung der eigenständigen Abteilung Organisation wurden und werden arbeitsteilige Aufgabengebiete geschaffen, in denen Mitarbeitende eine Expertise z.B. in den Bereichen Controlling, Finanzbuchhaltung, Fördermanagement, Vergabe- und Vertragsmanagement, Personalwesen sowie (IT-)Infrastruktur aufbauen und ausfüllen. Dazu wird auch das Instrumentarium auf den aktuellen Stand gebracht. Anlässlich der Beauftragung eines neuen Steuerberaters im Jahr 2022 beginnt seit dem Jahr 2023 eine Digitalisierungsoffensive, die neben der Automatisierung z.B. in der Zeitwirtschaft und Lohnbuchhaltung mehr Monitoring- und Steuerungsoptionen insbesondere mit der eigenständigen Übernahme der Buchführung bereithält.

Jülich, den 22.08.2023

Body Middeldorf

Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Bernd Kolvenbach (Stimmführer), CDU	Jochen Kupp, CDU
3. Hans-Werner Ignatowitz (stv. Stimmführer), B90/Grüne	Wilfried Gierden, B90/Grüne

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Mit dem neuen Gesellschaftsvertrag (Eintragung im Handelsregister am 23. Juni 2021) wurde der Aufsichtsrat auf 31 Mitglieder erhöht (bisher 27 Mitglieder). Der Kreis Euskirchen ist mit einem Vertreter im Aufsichtsrat durch Herrn Günter Weber (CDU) vertreten (V 678/2020).

In der Sitzung des Kreistages am 20. September 2023 wurde folgende Umbesetzung im Aufsichtsrat beschlossen:

Bisheriges ordentliches Mitglied: Günter Weber

Neues ordentliches Mitglied: Jochen Kupp

Angaben zur Vergütung sind dem Jahresabschluss nicht zu entnehmen.

Geschäftsführung:

Bodo Middeldorf, Bruttogehalt: 168.275,29 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 24 (§ 25 neu) des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 19,35%).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Dem Kreis Euskirchen liegt keine Information über das Bestehen eines Gleichstellungsplanes nach § 5 LGG vor.

3.4.2 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2022

3.4.2.1 d-NRW AöR

Basisdaten

Anschrift: Rheinische Straße 1
44137 Dortmund
Internet: <https://www.d-nrw.de/>
Gründungsjahr: 01. Januar 2017

Zweck der Beteiligung

Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. D-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Über dies unterstützt die Anstalt den IT- Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen. Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Mit der durch Artikel 5 des Gesetzes vom 1. Februar 2022 (GV.NRW S. 122) am 19. Februar 2022 in Kraft getretenen Änderung des Errichtungsgesetzes können der Anstalt gem. § 6 Abs. 2 (n.F.) nunmehr Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung mit strategischer Bedeutung durch Rechtsverordnung zugewiesen und zugleich einer Betrauung Dritter mit diesen Aufgaben ausgeschlossen werden. Die zugehörige Rechtsverordnung zur Aufgabenübertragung auf die d-NRW AöR (d-NRW VO) vom 28. März 2022, verkündet durch Bekanntmachung im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes NRW am 25. April 2022 (GV.NRW. 2022 S. 493), ist am 26. April 2022 in Kraft getreten.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ (Errichtungsgesetz d-NRW AöR) vom 25. Oktober 2016.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil -%
Kreis Euskirchen	1.000	0,07
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	73,10
367 weitere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW	367.000	26,83
Gesamtsumme	1.368.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Träger unterstützen die Anstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Anstalt gegen die Träger oder eine sonstige Verpflichtung der Träger, der Anstalt Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Anstalt erhebt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, Lage der Gesellschaft

Wegen der geringen Bedeutung der Anstalt für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

Personalbestand

Die d-NRW AöR hat im Jahr 2022 im Durchschnitt 69 Mitarbeitende beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Der Kreis Euskirchen ist in diesem Gremium nicht vertreten.

Geschäftsführung:

Geschäftsführung: Dr. Roger Lienenkamp

Bezüge 2022: 158.400,19 € (inclusive Energiepauschale und Urlaubsabgeltung)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 36,36 %).

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der d-NRW AöR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2021 bis 2025 erstellt.

3.4.2.2 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AÖR)

Basisdaten

Anschrift: Winterstraße 19
50354 Hürth
Internet: <http://www.cvua-rheinland.de/>
Gründungsjahr: 01. Januar 2011

Zweck der Beteiligung

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Durchführung der in § 4 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) aufgeführten Aufgaben. Hiernach führt die Untersuchungsanstalt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Die Untersuchungsanstalt übt diese Tätigkeiten als amtliches Laboratorium gemäß Artikel 12 Abs. 1 der Verordnung (EG) 882/2004 bzw. seit 14.12.2019 gemäß Artikel 37 Abs. 1 der Verordnung (EG) 625/2017 aus, soweit die Tätigkeiten vom Anwendungsbereich dieser Verordnung erfasst sind. Um der integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Köln eine vollständige Aufgabenerfüllung zu ermöglichen, wird sie sich zur Durchführung des Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA RRW) bedienen. Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Wahrnehmung hoheitlicher Untersuchungsaufgaben wurde abgeschlossen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW).

Nach § 2 IUAG NRW können in den Regierungsbezirken die staatlichen Veterinäruntersuchungsämter oder das Chemische Landes- und Staatliche Veterinäruntersuchungsamt und kommunale Untersuchungsämter sowie kommunale Untersuchungsämter miteinander als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts zu integrierten Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (Untersuchungsanstalten) zusammengeführt werden.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	17.500,00	5,83
Land NRW	90.000,00	30,00
StädteRegion Aachen	17.500,00	5,83
Stadt Aachen	17.500,00	5,83
Stadt Bonn	17.500,00	5,83
Stadt Köln	17.500,00	5,83
Stadt Leverkusen	17.500,00	5,83
Kreis Düren	17.500,00	5,83
Kreis Heinsberg	17.500,00	5,83
Oberbergischer Kreis	17.500,00	5,83
Rheinisch-Bergischer Kreis	17.500,00	5,83
Rhein-Erft-Kreis	17.500,00	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	17.500,00	5,83
Summe	300.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der CVUA AöR erfolgt auf der Grundlage der am 05. Januar 2011 beschlossenen Finanzsatzung. Soweit die amtlichen Tätigkeiten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckt sind, erhebt die Anstalt zur Finanzierung ihrer laufenden Betriebskosten vom Land und den kommunalen Trägern Entgelte. Über die Höhe der Entgeltzahlungen hat der Verwaltungsrat der Anstalt eine jährliche Entgeltordnung zu erlassen. Die Bestimmung der Entgelte der kommunalen Träger erfolgt dabei einwohnerbezogen auf Basis der Einwohnerzahlen zum 30. Juni des jeweiligen Vorjahres. Durch Beschluss des Verwaltungsrates in der Sitzung am 23. Juni 2021 wurde die Finanzsatzung hinsichtlich der Zahlungszeitpunkte der Trägerentgelte geändert. Ab dem 01. Januar 2022 sind die Entgelte monatlich und nicht wie bisher quartalsweise zu entrichten.

Entwicklung der Bilanzen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.594	28.514	37.790	-5.920
Sachanlagen	17.033.837	17.835.332	18.671.265	-801.495
Finanzanlagen	4.200.228	416.054	416.054	3.784.174
	21.256.659	18.279.900	19.125.109	2.976.758
B Umlaufvermögen				
Vorräte	56.479	73.051	71.551	-16.572
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.256.683	12.656.647	10.074.864	-1.399.964
Liquide Mittel	3.389.135	3.734.484	3.539.656	-345.349
	14.702.297	16.464.182	13.686.071	-1.761.885
C Rechnungsabgrenzungsposten	66.061	67.830	404.941	-1.769
Summe Aktiva	36.025.017	34.811.912	33.216.121	1.213.104
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000	0
Gewinnrücklagen	3.250.750	2.444.749	2.957.179	806.001
Ergebnisvortrag	0	0	0	0
Bilanzergebnis	91.451	0	-708.818	91.451
	3.642.201	2.744.749	2.548.361	897.452
B Rückstellungen	23.380.887	22.090.443	20.154.380	1.290.444
C Verbindlichkeiten	9.001.928	9.755.116	10.513.380	-753.187
D Rechnungsabgrenzungsposten	0	221.605	0	-221.605
Summe Passiva	36.025.017	34.811.912	33.216.121	1.213.104

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	11.210.753	10.618.134	9.761.044	592.619
2	Sonstige betriebliche Erträge	531.884	354.065	349.581	177.818
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.848.689	1.755.954	1.676.995	92.735
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	452.454	361.702	316.188	90.752
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.396.235	1.394.252	1.360.808	1.983
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	6.279.341	5.684.777	5.864.677	594.564
a)	Löhne und Gehälter	4.429.681	4.347.057	4.371.629	82.624
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.849.660	1.337.720	1.493.048	511.939
5	Abschreibungen	1.251.806	1.266.427	1.297.682	-14.620
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.109.400	996.807	1.007.939	112.593
7	Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen				
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	469.743	909.203	864.221	-439.460
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	824.370	1.979.728	1.835.048	-1.155.359
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
10	Ergebnis nach Steuern	898.775	197.711	-707.495	701.064
11	Sonstige Steuern	1.323	1.323	1.324	
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	897.452	196.388	-708.818	701.064

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	10,11	7,88	2,23
Eigenkapitalrentabilität	24,64	7,16	17,49
Anlagendeckungsgrad	55,73	63,63	-7,90
Verschuldungsgrad 2	889,10	1.160,24	-271,14
Umsatzrentabilität	8,01	1,85	6,16

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	84	84	87	

Geschäftsentwicklung

1. Grundlagen des Unternehmens

Auf Grund § 3 Absatz 1 sowie § 5 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11. Dezember 2007 (GV NRW S. 662) wurde das CVUA Rheinland gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2010 zur Änderung der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (Errichtungsverordnung; GV NRW S. 599) zum 1. Januar 2011 gebildet und als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

Das CVUA Rheinland wurde aus dem Fachbereich Chemische Lebensmitteluntersuchung der Stadt Aachen, der Amtlichen Lebensmitteluntersuchung - Leistungszentrum optimierter Laborbetrieb der Stadt Bonn, dem Institut für Lebensmitteluntersuchung der Stadt Köln und dem Chemischen Untersuchungsinstitut der Stadt Leverkusen gebildet. Sitz der Anstalt ist Hürth.

Träger der Anstalt sind das Land Nordrhein-Westfalen sowie als kommunale Träger die Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen, die Städteregion Aachen, die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis.

1.1 Aufgaben

Das CVUA Rheinland ist nach § 4 des IUAG NRW zuständig für die Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes. Die oben genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

Die Untersuchungsanstalt wirkt mit

- bei der Koordinierung und Durchführung von Europa-, Bundes-, Landesweiter oder regionaler Untersuchungsprogramme,
- bei Anerkennungsverfahren für Qualitätsmanagementsysteme in Laboratorien, die in amtlicher Überwachung tätig sind,
- bei der Kontrolle von Betrieben und
- bei der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen ihres Aufgabenbereiches.

Die Untersuchungsanstalt führt ihre Aufgaben selbstständig aus. Soweit erforderlich, kann sie sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben geeigneter Dritter oder anderer Untersuchungsanstalten bedienen.

Die Bereiche Futtermitteluntersuchung, Tierseuchenbekämpfung, Tiergesundheit, Tierschutz und Tierarzneimittel werden aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrages weiterhin im Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) durchgeführt. Die Kosten werden mit dem Entgelt des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) für das CVUA Rheinland abgegolten.

Gemäß der Neunten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes vom 23. November 2021 wurde die Schwerpunktbildung aus dem Jahr 2017 mit in Kraft treten zum 1. Januar 2022 fortgeschrieben. Das CVUA Rheinland ist nunmehr Kompetenzzentrum für Erzeugnisse der Weinwirtschaft und Spirituosen, Schokolade, Kakao, Kaffee, Würzmittel, Gewürze, Getreide, Getreideprodukte, Backvormischungen, Brote, Kleingebäck und Kosmetische Mittel. Weiterhin Schwerpunktlabor für MCPD und -Ester, Glycidol und -Ester, Mykotoxine, Nitrosamine in Kosmetika und mikrobiologische Untersuchungen in Kosmetika.

1.2 Organisation

Gemäß § 6 IUAG NRW sind der Verwaltungsrat und der Vorstand Organe der Untersuchungsanstalt. Der Vorstand leitet die Anstalt gemäß § 11 IUAG NRW in eigener Verantwortung, soweit nicht gesetzlich oder durch Satzung der Anstalt etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat bestellt und besteht aus einer oder einem Vorstandsvorsitzenden und mindestens einem weiteren Vorstandsmitglied.

Vorstandsvorsitz:	Dagmar Pauly-Mundegar
Vorstandsmitglied:	Rainer Lankes

Nach § 24 Abs. 1 der Errichtungsverordnung besteht der Verwaltungsrat aus zwei Vertreterinnen oder Vertretern des Landes und jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter jeder Kommune. Nach Abs. 2 verfügt die Vertretung des Landes über insgesamt fünf Stimmen und jede Vertreterin oder Vertreter einer Kommune über jeweils eine Stimme im Verwaltungsrat.

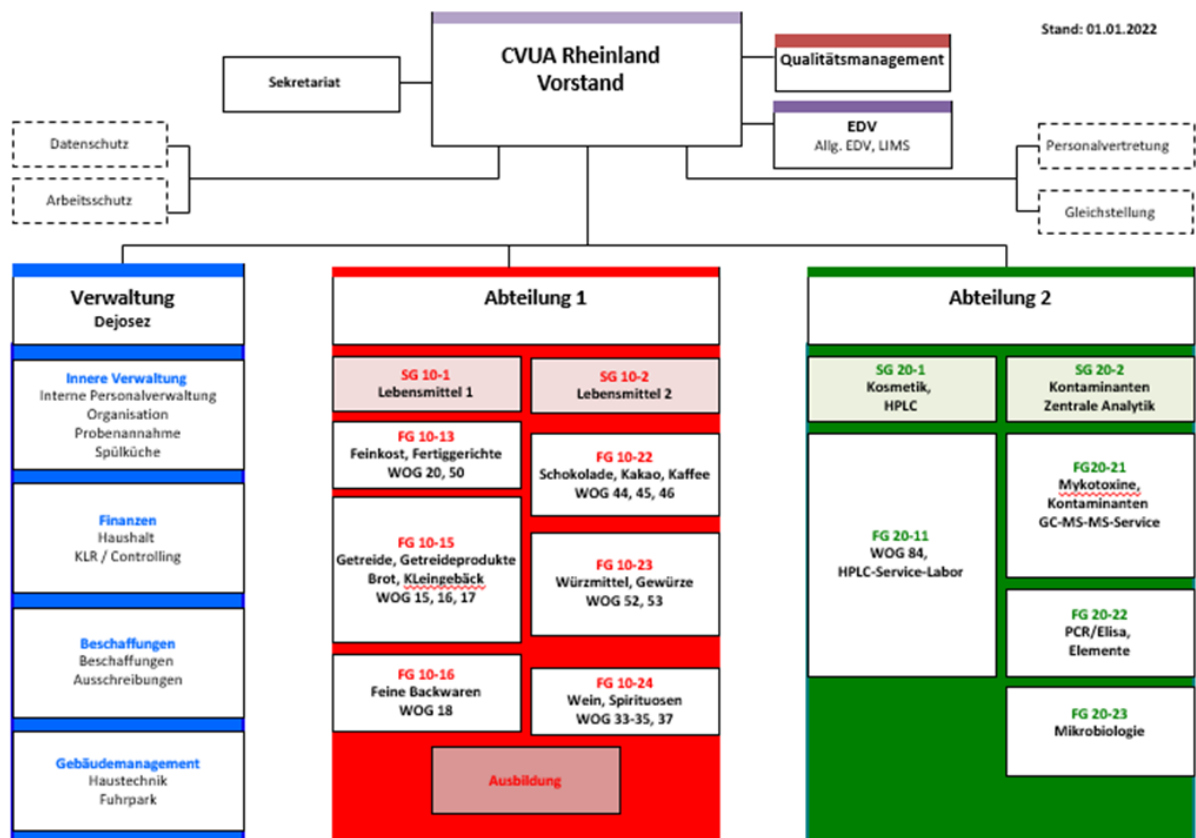
Die Anstalt kann ihre Angelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch Satzung und Geschäftsordnung regeln.

Weiterhin sind als Anstalt des öffentlichen Rechts die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW, KUV NRW) zu beachten.

Die Anstalt hat das Recht Dienstherrin von Beamtinnen und Beamten zu sein. Der Vorstand ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten der Untersuchungsanstalt.

Das gesamte Personal der Träger der Untersuchungseinrichtungen wurde gemäß § 17 IUAG NRW auf die Anstalt übergeleitet.

Die Organisation am Standort Hürth ist dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen.



(Die Zahlen hinter „WOG“ bezeichnen die Warenobergruppen)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Anstalt finanziert sich nach § 14 Abs. 1 IUAG NRW über Gebühren, soweit gesetzlich vorge-
sehen, im Übrigen durch Entgelte von den Trägern. Näheres regelt die vom Verwaltungsrat be-
schlossene Finanzsatzung. Weiterhin hat der Verwaltungsrat eine Geschäftsordnung verabschie-
det.

Das Stammkapital des CVUA Rheinland beträgt 300.000,- €, davon hat das Land Nordrhein-West-
falen 90.000,- € eingebracht und die 12 kommunalen Träger jeweils 17.500,- €.

Nach § 12 IUAG richten sich Wirtschaftsführung, Rechnungswesen und Prüfung der Untersu-
chungsanstalt nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches. Dabei sind
der Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen
Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Ferner ist die voraussichtliche Entwicklung mit
ihren Chancen und Risiken zu erläutern.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Personal

Die tariflich Beschäftigten des CVUA Rheinland unterliegen dem TVÖD-VKA. Die Untersuchs-
anstalt ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband NRW (KAV).

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 5 Mitarbeitende aus. Vier Mitarbeitende durch Verrentung,
davon einer in der Freistellung der Altersteilzeit, und eine durch Eigenkündigung. Zwei Stellen
wurden durch interne Umsetzung nachbesetzt. Zwei Verrentungen wurden mit Jahresende wirk-
sam, eine Wiederbesetzung erfolgt in 2023, ebenso wie die durch Umsetzung freigewordenen
Stellen. Darüber hinaus wechselte ein wissenschaftlicher Mitarbeiter in Altersteilzeit in die Freistel-
lungsphase. Die Stelle wurde nachbesetzt.

2.2.2 Fachliche Tätigkeiten

Die fachlichen Ergebnisse des CVUA Rheinland werden im Jahresbericht veröffentlicht. Für das
Berichtsjahr 2022 wird wieder ein gemeinsamer Jahresbericht der fünf CVUÄ in NRW erstellt. Die-

ser ist auch auf der Home-Page unter www.cvua-rheinland.de abrufbar. In 2022 wurden insgesamt 13.984 (Vorjahr: 8.965) amtliche Proben zur Untersuchung und Beurteilung eingereicht. Zusätzliche 2.843 (Vorjahr: 1.391) Proben wurden im Rahmen der Untersuchungsschwerpunkte nur analytisch bearbeitet.

Die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Verwaltungsrat verläuft sehr kooperativ.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Wirtschaftsplan für 2022, der vom Verwaltungsrat am 9. Dezember 2021 beschlossen wurde, sah Einnahmen in Höhe von 1.315.540 € und Ausgaben in Höhe von 1.303.333 € im Vermögensplan vor. Das Investitionsvolumen betrug 620 T€ für allgemeine Investitionen. Ausgewiesen war ein Verlust von 10 T€.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von 897 T€ abgeschlossen.

Die Entgelte für Untersuchungen nach § 4 Abs. 1 IUAG NRW betrugen gemäß der vom Verwaltungsrat am 25. Juni 2020 beschlossenen Entgeltordnung 11.186 T€ (Vj.: 10.588 T€). Daneben wurden Erstattungen für Versorgungslasten in Höhe von 329 T€ (Vj.: 311 T€) und sonstige Erträge in Höhe von 46 T€ (Vj.: 41,5 T€) vereinnahmt.

Die Personalkosten stellten bei den Aufwendungen mit 6.279 T€ (Vj.: 5.865 T€) den größten Posten. Das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den Umsatzerlösen betrug ca. 56 %. Hierbei wurde das Entgelt an die CVUA-RRW für die Durchführung seiner Leistungen in Höhe 1.383 T€ berücksichtigt.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 595 T€ gestiegen. Dies ist auf die Zunahme der Zuführungen zu sonstigen Pensions- und Beihilferückstellungen (+654 T€) zurückzuführen. Insgesamt liegen die Personalausgaben rund 69 T€ unter dem Planansatz für 2022.

Große Aufwandsposten bleiben die Materialkosten mit 452 T€ (Vj.: 362 T€) und die Energie und Wasserkosten mit 351 T€ (Vj.: 295 T€). Das CVUA Rheinland hat weitere jährliche Verpflichtungen, insbesondere für das Outsourcing von Dienstleistungen im Bereich der EDV in Höhe von 159 T€ (Vj.: 152 T€), der Personalverwaltung in Höhe von 42 T€ (Vj.: 40 T€), für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 315 T€ (Vj.: 230 T€), für Versicherungen in Höhe von 29 T€ (Vj.: 28 T€), für Periodika (Zeitschriften, Lose-Blatt-Sammlungen), Porto, Telefon und Bürobedarf in Höhe von 16 T€ (Vj.: 15 T€) und für den Probentransport 34 T€ (Vj.: 28 T€).

Die Abschreibungen betrugen im Berichtsjahr 1.252 T€ (Vj.: 1.266 T€).

Statt des im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesenen Verlusts von 10 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 897 T€ erzielt. Dies ist auf besseren Ergebnissen in vielen Bereichen, insbesondere aber auf ein besseres Finanzergebnis, der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit (140 T€) und insgesamt weniger Ausgaben bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (139 T€), zurückzuführen. Die Zinsbelastungen für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau.

Die Eckdaten der Finanz- und Vermögenslage stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2021	31.12.2022
Bilanzsumme	34.811.912,46 €	36.025.016,62
Anlagevermögen	18.279.900,46	21.256.658,82
Vorratsvermögen	73.051,00 €	56.478,93
Sonstige Vermögensgegenstände	1.864.913,00 €	0,00
Stammkapital	300.000,00 €	300.000,00
Eigenkapital	2.744.748,76 €	3.642.200,83
Eigenkapitalquote	7,9 %	10,1 %
Rückstellungen	22.090.443,20 €	23.380.887,49
Liquide Mittel	3.734.483,72 €	3.389.134,80
Verbindlichkeiten	9.755.115,70 €	9.001.928,30
davon Bankschulden	9.570.833,18 €	8.887.499,82

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz von 34.812 T€ auf 36.025 T€ erhöht. Die Veränderungen auf der Aktivseite ergeben sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG, der Verringerung des Anlagevermögens und der Erhöhung der liquiden Mittel. Auf der Passivseite ergibt sich die Bilanzveränderung im Wesentlichen aus der Zunahme der Pensionsrückstellungen und einer Verringerung der Verbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden 4.230 T€ investiert, davon 3.784 T€ in Finanzanlagen (KVR-Fonds) und 446 T€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Für künftige Zahlungsverpflichtungen wurden Rückstellungen i.H.v. 23.381 T€ (Vj.: 22.090 T€) gebildet. Hierbei handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von 22.802 T€. Die Erstattungsansprüche gegenüber den ehemaligen Dienstherren der Beamten betragen 11.257 T€ (Vj.: 10.792 T€).

3. Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Zur Einrichtung und Dokumentation eines Risikofrüherkennungssystems als Überwachungssystem gem. § 2 Abs. 2 S. 3 IUAG NRW i. V. m. § 9 Abs. 2 KUV NRW wurde ein Risikohandbuch erstellt und, bedingt durch die Umstellung der Akkreditierung auf die neue DIN EN ISO/IEC 17025:2018, im Jahr 2019 vollständig überarbeitet. Das Handbuch fasst bestehende Regelungen des CVUA Rheinland zum Umgang mit Risiken zusammen, sodass durch die Nutzung der vorhandenen Organisations- und Berichtsstrukturen des CVUA Rheinland der bürokratische Aufwand für ein Risikomanagement in engen Grenzen gehalten wird.

3.1.1 Schwerpunktbildung NRW

Im Laufe des Jahres 2017 hatte die Kooperation Düsseldorf/Mettmann die Gespräche mit dem CVUA-RRW wieder aufgenommen, um über einen Beitritt zu verhandeln. Im November 2018 stimmte der Verwaltungsrat des CVUA-RRW dem Beitritt zu. Nach den noch erforderlichen Beschlussfassungen der betroffenen Kommunen, erfolgte der Beitritt der Kooperation zum 1.1.2020. Ca. 4.500 Proben/Jahr aus dieser Kooperation betreffen Warenobergruppen der Schwerpunktbildung, wodurch eine Anpassung der Schwerpunktbildung innerhalb der CVUÄ NRW erforderlich wurde.

Die Umsetzung ist zum 01.01.2022 ohne größere Schwierigkeiten erfolgt und hat sich mittlerweile eingespield.

3.1.2 Akkreditierung

Ab 2010 müssen die Mitgliedstaaten gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 eine einzige nationale Akkreditierungsstelle benennen. Dieser Aufforderung folgend wurde in Deutschland die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) errichtet, die die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 erfüllt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Akkreditierungsstelle (AkkStelleG) am 7. August 2009 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung der nationalen Akkreditierungsstelle in Deutschland geschaffen worden. Die DAkkS wurde gemäß AkkStelleG beliehen und wird dementsprechend in Deutschland zukünftig alle Akkreditierungen gemäß Verordnung (EG) Nr. 765/2008 durchführen.

Im August 2022 fand tournusmäßig eine Wiederholungsbegutachtung und Erweiterung der Akkreditierung aufgrund der durch die Schwerpunktbildung 2.0 geänderten Untersuchungsmethoden statt. Die festgestellten, nicht kritischen, Abweichungen konnten fristgerecht behoben werden. Die nächste externe Begehung wird voraussichtlich im Februar 2024 stattfinden.

3.1.3 § 2b Umsatzsteuergesetz

Die Übergangsfrist für die weitere Anwendung des § 2 Abs. 3 UStG a.F. („Optionserklärung“) wurde bis zum 31.12.2024 verlängert. Es ist derzeit nicht ersichtlich, dass das CVUA Rheinland für seine Leistungen Umsatzsteuer erheben muss. Allerdings ist für einige derzeit steuerfrei erhaltenen Leistungen (z. B. Personalbetreuungsvertrag) zukünftig Umsatzsteuer zu zahlen.

3.1.4 Corona-Pandemie

Die bereits 2020 getroffenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden auch in 2022 durchgängig beibehalten. Dazu gehörten die Anweisung von Verhaltensregeln, das Anbringen von Spuckschutz an Doppelarbeitsplätzen, die Einführung und vermehrte Nutzung von „mobiles Arbeiten“ und vieles mehr. Ein Ausbruchsgeschehen im Haus gab es bisher nicht. Mittlerweile sind die Schutzmaßnahmen aufgehoben, werden aber auf freiwilliger Basis teilweise von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fortgesetzt. Durch die Aufhebung der Schutzmaßnahmen ist kein signifikant höherer Ausfall von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch eine Corona-Erkrankung zu beobachten.

3.2 Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2023, der in der Sitzung des Verwaltungsrates am 13. Dezember 2022 verabschiedet wurde, weist einen Überschuss von rd. 17 T€ aus. Es wurden Einnahmen in Höhe von 1.357.536 € und Ausgaben in Höhe von 1.303.333 € im Vermögensplan und ein Investitionsvolumen von 620 T€ beschlossen.

Bereits in der Dezembersitzung 2019 wurde die stufenweise Erhöhung der Entgelte ab dem Jahr 2021 bis zum Jahr 2023 beschlossen. Diese wurden wie folgt festgesetzt:

2021: 2,06 €/Einwohner

2022: 2,19 €/Einwohner

2023: 2,23 €/Einwohner

Die sehr hohen Aufwendungen für die Pensions- und Beihilfelasten könnten in den kommenden Jahren zu Jahresfehlbeträgen führen, die das Eigenkapital weiter abschmelzen lassen. Der Verwaltungsrat hat daher der Einberufung des Entgeltbeirats im ersten Halbjahr 2023 beschlossen.

Die Stromlieferung wurde für den Zeitraum ab 2022 erneut europaweit ausgeschrieben. Es wurde ein Vertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2024 abgeschlossen. Der Preis je kWh hat sich dabei, über die gesamte Laufzeit gesehen, gegenüber den Vorjahren verdoppelt. Dennoch bewegen sich die Stromkosten durch den langfristig abgeschlossenen Vertrag auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau im Vergleich zu den derzeit geltenden Energiepreisen.

4. Feststellung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes

Nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV NRW) ist in dem Lagebericht auch auf solche Sachverhalte einzugehen, die auch Gegenstand der Prüfung nach § 53 HGrG sind.

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Hürth, den 28. April 2023

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
- Der Vorstand -

gez. Dagmar Pauly-Mundegar gez. Rainer Lankes

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliches Mitglied

Birgit Wonneberger-Wrede, GBL IV

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Jochen Weins, AbtL 39

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder zu entnehmen.

Vorstand:

Bezüge 2022

Frau Pauly-Mundegar (Vorstandsvorsitzende)

99.896,92 €

Herr Lankes

94.084,05 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der CVUA Rheinland AÖR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Dem Verwaltungsrat der AÖR gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 erstellt.

3.4.2.3 LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR)

Basisdaten

Anschrift: Kölner Straße 75
53879 Euskirchen
Internet: <https://www.germansite.de>
Gründungsjahr: 2009

Zweck der Beteiligung

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, ausgewiesenen und im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll das gemeinsame Kommunalunternehmen die erforderlichen Grundstücksflächen erwerben oder deren Verfügbarkeit auf andere Weise sicherstellen, die Grundstücke zur Baureife entwickeln und die erworbenen Grundstücksflächen an ansiedlungswillige Unternehmen veräußern.

Ziel der Beteiligung

Bei dem gemeinsamen Kommunalunternehmen handelt sich um eine wirtschaftsfördernde Einrichtung nach § 107 Abs. 2 Ziffer 3 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	3.000	30,00
Stadt Euskirchen	5.000	50,00
Gemeinde Weilerswist	2.000	20,00
Gesamtsumme	10.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Zur Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung des Vorhabens wurde zwischen den beteiligten Kommunen, der LEP-AöR und dem Land Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist geschlossen. Die Finanzierung des Grunderwerbs einschließlich der fälligen Zinszahlungen sowie der vorbereitenden und durchzuführenden Dienstleistungen und laufenden Verwaltungskosten der AöR erfolgt durch aufzunehmende endfällige Darlehen bei Kreditinstituten. Die Laufzeit der Darlehen korrespondiert mit der maximalen Laufzeit des Vorhabens.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20. Juli 2011 der Abgabe einer Gewährträgerhaftungserklärung gem. § 87 GO NRW zu Gunsten der LEP-AöR gegenüber einem Darlehensgeber zugestimmt (V 179/2011). Eine entsprechende Erklärung wurde ebenfalls von der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist abgegeben. Durch diese Erklärung bestätigen die Träger der AöR, dass sie bei Zahlungsausfall der LEP-AöR in Abänderung der gesetzlichen Gewährträgerhaftung gem. § 114 a GO NRW bereits vor Befriedigung aus dem Vermögen der LEP-AöR für deren Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Anteile am Stammkapital der LEP-AöR bis zur Höhe von insgesamt 18,4 Mio. € haften werden.

Mit Datum vom 23./28. September 2020 wurde der bestehende Darlehensvertrag über den 30. Juni 2020 hinaus bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Gleichzeitig wurde die 1. Neufassung der Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung

von Flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist unterzeichnet (V 625/2020). Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

Nach § 14 Abs. 2 Kommunalunternehmensverordnung (KUV) ist ein etwaiger Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf neue Rechnung vorzutragen, wenn hierdurch die erforderliche Eigenkapitalausstattung des Kommunalunternehmens nicht gefährdet wird. Eine Verbesserung der Ertragslage ist anzustreben. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag soll durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Da die Liquidität des Kommunalunternehmens während der Projektlaufzeit (bis 30. Juni 2025) über die Darlehensfinanzierung des Gesamtprojektes sichergestellt ist, wird die Fälligkeit dieser Forderungen bis zum Ende der Projektlaufzeit hinausgeschoben (gestundet).

Die Höhe der gestundeten Forderung gegenüber dem Kreis Euskirchen beträgt am 31. Dezember 2022 689.709,82 €.

Entwicklung der Bilanzen

LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	0	0	243	0
	0	0	243	0
B Umlaufvermögen				
Vorräte	14.593.785	14.590.820	14.582.566	2.964
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.766.607	5.626.036	5.497.166	140.571
Liquide Mittel	781.625	906.312	239.919	-124.687
	21.142.016	21.123.168	20.319.651	18.848
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.955	0	0	2.955
Summe Aktiva	21.144.971	21.123.168	20.319.894	21.803
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	0
Bilanzverlust	-10.000	-10.000	-10.000	0
	0	0	0	0
B Rückstellungen	16.821	20.403	20.512	-3.583
C Verbindlichkeiten	21.112.472	21.086.436	20.284.200	26.036
D Rechnungsabgrenzungsposten	15.679	16.329	15.183	-651
Summe Passiva	21.144.971	21.123.168	20.319.894	21.803

Bürgschaften:

Kreditsumme zum 31. Dezember 2022: 20 Mio. €

Landesbürgschaft 60%: 12 Mio. €

Gewährträger:

Stadt Euskirchen 50%: 4 Mio. €

Kreis Euskirchen 30%: 2,4 Mio. €

Gemeinde Weilerswist 20%: 1,6 Mio. €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	48.318	45.427	59.746	2.890
2	Sonstige betriebliche Erträge	260	7.800	666	-7.540
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	0	0	0	
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	
4	Abschreibungen	0	243	298	-243
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	78.582	81.069	69.375	-2.487
6	Erträge aus Verlustübernahme	140.571	130.722	348.845	9.849
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	0	0	33
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.153	76.192	313.138	7.962
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	26.446	26.446	26.446	
10	Sonstige Steuern	26.446	26.446	26.446	
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Die LEP AÖR hat keine angestellten Mitarbeitenden.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

1. Überblick über den Geschäftsverlauf

1.1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Aufgabe der 2009 gegründeten LEP-AÖR ist die Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, ausgewiesenen und im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll das gemeinsame Kommunalunternehmen

- die erforderlichen Grundstücksflächen erwerben oder deren Verfügbarkeit auf andere Weise sicherstellen,
- die Grundstücke zur Baureife entwickeln,
- die erworbenen Grundstücksflächen an ansiedlungswillige Unternehmen veräußern,
- alle hiermit zusammenhängenden oder dem Unternehmensziel förderlichen Aufgaben und Tätigkeiten wahrnehmen (wie z. B. Finanzierung, Erschließung, Tausch, Verpachtung, Vermietung, Bestellung von Erbbaurechten, Regionalmarketing, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verbesserung der Infrastruktur, Beratung ansiedlungswilliger Unternehmen).

Am 25.06.2009 haben das Land Nordrhein-Westfalen, die Trägerkommunen und die LEP-AÖR die „Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen / Weilerswist“ (nachfolgend Vereinbarung NRW genannt) abgeschlossen.

Nach § 5 der Vereinbarung NRW begleitet ein Projektbeirat, bestehend aus Vertretern der Trägerkommunen und des Landes NRW, das Vorhaben. Nach § 4 Abs. 3 der Vereinbarung NRW übernimmt das Land zur Absicherung der Darlehen eine modifizierte Ausfallbürgschaft in Höhe von 60 % der Projektkosten, maximal 25 Millionen € zugunsten der LEP-AÖR.

Am 23.09.2020 wurde die Verlängerung der Vereinbarung NRW im Rahmen einer 1. Neufassung der Vereinbarung unterzeichnet. Die Ausfallbürgschaft bleibt demnach bestehen, die Ankaufstrategie wurde modifiziert.

1.2. Rahmenbedingungen

1.2.1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Rechte und Pflichten der LEP-AÖR und ihrer Organe ergeben sich aus

- der Unternehmenssatzung vom 28.04.2009 (geändert am 26.08.2011),
- der Vereinbarung NRW in der am 23.09.2020 unterzeichneten Fassung,
- den §§ 27 und 28 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (GkG), § 114a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und die gemäß Abs. 11 anzuwendenden §§ 14 Abs. 1, 31, 74, 75 Abs. 1, 77, 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils aaO.
- der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV)
- dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB), das gemäß § 114a Abs. 10 der GO NRW und § 20 Abs. 2 der KUV anzuwenden ist.

1.2.2. Eigentumsverhältnisse

Im Jahr 2022 wurden keine weiteren Grundstücke erworben. Zusammen mit den ca. 25 ha im Eigentum der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist stehenden Flächen können damit ca. 143 ha für Ansiedlungen zur Verfügung gestellt werden, davon 80 ha annähernd rechteckig zusammenhängend.

Alle Grundstücke werden weiterhin als Ackerland bewirtschaftet.

In 2020 wurden darüber hinaus Ökopunkte für im Rahmen der Bauleitplanung notwendige Ausgleichsmaßnahmen erworben.

1.3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr

Grunderwerb

Primäres Ziel war es, im Zentrum des Gebietes eine vermarktungsfähige Fläche in einer Mindestgröße von 80 ha zu arrondieren. Dieses Ziel wurde bereits in vorangegangenen Wirtschaftsjahren erfüllt.

Geeignete Flächen außerhalb des LEP-Gebietes für Eigentümer, die ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Tausch ihrer Grundstücke gegen Ersatzland erklärt haben, konnten auch im Jahre 2022 nicht erworben werden. Der Markt für landwirtschaftliche Grundstücke in der Region ist weiterhin durch eine deutliche Verknappung des Angebotes und gestiegene Preise gekennzeichnet, die sich mittlerweile deutlich im zweistelligen Bereich pro Quadratmeter befinden.

Vor diesem Hintergrund wurde mit der Neufassung der Vereinbarung NRW die Ankaufstrategie dahingehend geändert, dass nun in einem Teilbereich der Fläche keine aktiven Ankaufsbemühungen unternommen und in zwei weiteren Teilbereichen etwaige Möglichkeiten, Grundstücke zu einem angemessenen Preis zu erwerben, wahrgenommen werden sollen. Weiter sollen Flächen für die Errichtung einer Bahntrasse nordwestlich des LEP-Gebiets angekauft sowie geeignete Flächen außerhalb des LEP-Gebiets für Ausgleichsmaßnahmen des Artenschutzes erworben oder gesichert werden. Zudem sollen bei günstigen Gelegenheiten Flächen außerhalb des LEP-Gebiets erworben werden, die für Tauschgeschäfte verwendet werden können.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde NRW.URBAN beauftragt, nochmals den Stand der Verkaufsbereitschaft bei den verbleibenden Eigentümern im Gebiet zu erfragen. Im Ergebnis zeigt sich die grundsätzliche Bereitschaft, Flächen nur gegen entsprechendes Tauschland abzugeben. Dieses war jedoch weder in entsprechender Größe und Güte noch zu einem vertretbaren Kaufpreis zu bekommen.

Bodenordnung

Da inzwischen eine zusammenhängende Fläche von 80 ha gebildet werden kann, soll diese Fläche zur Planreife entwickelt werden.

Vermarktung, Entwicklung und Ansiedlung

Konkrete Ansiedlungsgespräche wurden seitens des Vorstandes im Wirtschaftsjahr 2022 gemeinsam mit NRW.Global Business, dem Ministerium sowie weiteren Akteuren mit einem namhaften Hygiene-Papierhersteller geführt. Eine Ansiedlung konnte jedoch noch nicht realisiert werden. Schwerpunkt der Aktivitäten und Gespräche im Wirtschaftsjahr 2022 waren darüber hinaus die Standortstrategie sowie Fördermöglichkeiten für Entwicklungsmaßnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde ein LHO-Antrag über eine Förderung eines Gutachtens für die nachhaltige Entwicklung der LEP-Fläche für die Ansiedlung innovativer Großunternehmen der Zukunftsbranche Elektromobilität (Qualifizierungsmaßnahmen hinsichtlich der technischen und verkehrlichen Ansiedlungsanforderungen) gestellt. Nach Änderungsforderungen der Bezirksregierung wurde dieser Antrag angepasst und Ende 2022 beschieden.

Im Rahmen einer anschließenden Ausschreibung wurde das Gutachten im Januar 2023 an ein qualifiziertes Fachbüro vergeben. Ergebnisse sollen bis Ende September 2023 vorgelegt werden.

Vorbereitende Untersuchungen zur Entwicklung des Gebietes

Zur Durchführung der archäologischen Untersuchungen auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist haben das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das seinerzeitige Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBSWV NRW), der Landschaftsverband Rheinland – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) und die LEP-AÖR am 07./08.10.2012 einen Vertrag geschlossen. In Erfüllung dieses Vertrages wurden seit Vertragsschluss archäologische Untersuchungen entsprechend den vertraglichen Regelungen mit Geld-, Personal- und Sachmitteln der Vertragsparteien durchgeführt. Auf Verlangen des LVR-ABR wurde ein Änderungsvertrag beschlossen. In der Vereinbarung war vorgesehen, dass die letzte verbleibende Fläche innerhalb des 80-ha-Gebietes bodenarchäologisch untersucht wird. Diese wurde im November 2019 vorgenommen.

Bauleitplanung

Aufgrund der in 2015 und 2016 geführten Gespräche mit Projektentwicklern zur vermarktbaren Größenordnung wurde Ende 2016 ein erneuter Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für eine 80 ha große Fläche im Stadtgebiet Euskirchen vom zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Euskirchen gefasst. Die Größe von 80 ha resultiert aus den Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in der Fassung 2017. Ansonsten spiegelt der Planentwurf die Konzeptvorstellungen der Projektentwickler wieder.

Der in Auftrag gegebene Artenschutzbericht wurde gemeinsam mit dem Gutachter und der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Er ist nun so aufgebaut, dass er sowohl für ein Bebauungsplanverfahren als auch für ein Planfeststellungsverfahren genutzt werden kann. Inhaltlich wurde vereinbart, dass bei Auswahl ausreichend großer Flächen ein Ausgleichsflächenbedarf von 37 ha besteht. Des Weiteren ist zusätzlich ein verbleibendes Defizit von 228.760 Biotopwertpunkten auszugleichen. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat in 2020 die wesentlichen Inhalte bestätigt. Die Ökopunkte wurden 2020 erworben.

Parallel zum Ankauf von Ökopunkten für Kompensationsmaßnahmen wurde auch die Sicherung von Ausgleichsflächen für den Artenschutz im vorgesehen Suchraum (600 ha nördlich des LEP-Gebietes) durch die damit beauftragte Stiftung Rheinische Kulturlandschaft weiter forciert. Angesichts des Fortschritts der Arbeiten sind voraussichtlich 2023 konkrete Entscheidungen zu treffen.

Zur Erlangung der Planreife des Bebauungsplans bzw. für ein Planfeststellungsverfahren werden in 2023 noch weitere avifaunistische Untersuchungen erfolgen müssen.

Sonstige Entwicklungen

Verwaltungsrat und Projektbeirat tagten am 13.06.2022 und am 14.12.2021.

Durch Umlaufbeschluss des Verwaltungsrates vom 05.09.2023 wurde Herr Wolfgang Honecker (Stadt Euskirchen, Technischer Beigeordneter seit dem 01.08.2022) für die Zeit vom 15.09.2022 bis 25.05.2024 als Mitglied in den Vorstand der LEP-AÖR bestellt.

Der Jahresabschluss 2021 mit dem Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat am 14.12.2022 einstimmig festgestellt, dem Vorstand Entlastung für das Jahr 2021 erteilt. Der Jahresabschluss 2021 war ausgeglichen. Der Verwaltungsrat entschied, den verbleibenden Bilanzverlust aus 2021 auf neue Rechnung vorzutragen.

In seiner Sitzung am 14.12.2022 hat der Verwaltungsrat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 und die Fortschreibung des Zeit- und Maßnahmenplanes sowie der Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen.

Im Jahre 2022 fanden 7 Sitzungen des Vorstandes statt.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.1. Darstellung der Vermögenslage

Das Bilanzvermögen zum 31.12.2022 (21.144.971 €) besteht im Wesentlichen aus dem Wert der erworbenen Grundstücke (14.593.784 €) und den Ansprüchen zum Verlustausgleich gegen das Land NRW (3.463.549 €) sowie die Träger der LEP-AÖR (2.299.033 €).

Das Stammkapital in Höhe von 10.000 € (§ 3 der Unternehmenssatzung) ist eingezahlt.

2.2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Gegenüber dem vom Verwaltungsrat am 17.12.2021 beschlossenen Wirtschaftsplan für 2022 ergaben sich folgende Veränderungen:

Erfolgsplan	Wirtschaftsplan in €	GuV in €	Differenz
1. Umsatzerlöse	550.000	48.317,64	- 501.682,36
a) Umsatzerlöse aus Verkauf unb. Grdst.	500.000	0,00	- 500.000,00
b) Erträge aus unbebauten Grdst.	50.000	48.317,64	- 1.682,36
2. sonstige betriebliche Erträge	0	260,00	+260,00
3. Materialaufwand (für unerschlossene Grdst.)	- 500.000	0,00	+ 500.000,00
4. Personalaufwand	- 100.000	0,00	+ 100.000,00
5. Abschreibungen	-200	0,00	+ 200,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 91.800	- 78.582,21	+ 13.217,79
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	32,60	+ 32,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 165.000	- 84.153,15	+ 80.846,85
9. Ergebnis nach Steuern	- 307.000	-114.125,12	+ 192.874,88
10. sonstige Steuern	- 30.000	-26.445,88	+ 3.554,12
11. Erträge aus Verlustübernahme	337.000	140.571,00	- 196.429,00
12. Jahresüberschuss	0	0,00	+ 0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.000	-10.000,00	+ 0,00
14. Bilanzverlust	-10.000	-10.000,00	+ 0,00

Im Vermögensplan sind folgende wesentliche Abweichungen zu verzeichnen:

Vermögensplan	Wirtschaftsplan in €	Abschluss in €	Differenz
1. Einzahlungen aus Kreditmitteln	7.500.000	144.724,52	- 7.355.275,48
2. Einzahlungen aus Landeszuweisungen	800.000	0,00	- 800.000,00
3. Grunderwerb einschl. NK und Entschädigungen	- 2.000.000	- 2.964,05	+ 1.997.035,95
4. Vorbereitende Maßnahmen	- 6.300.000	0,00	+ 6.300.000,00
5. Zunahme Forderungen gegen das Land NRW	0	- 84.342,60	- 84.342,60
6. Zunahme Forderungen gegen Trägerkommunen	0	- 56.228,40	- 56.228,40
7. Auszahlungen aus Kreditwirtschaft	0	0,00	+ 0,00

Die dargestellten Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan erklären sich wie folgt:
Die ursprünglich geplanten und über eine Landeszuweisung teilfinanzierten Entwicklungsmaßnahmen konnten nicht durchgeführt werden (siehe oben). Tauschgeschäfte kamen nicht zustande. Als Folge geringerer Auszahlungen und damit nur geringer Veränderung der Kreditaufnahme vermindern sich insbesondere die Zinslasten.

Erträge

Die 2022 erzielten Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Verpflichtungserklärung des Landes zur anteiligen Verlustübernahme, des Verlustausgleichs der Trägerkommunen nach § 14 Abs. 2 KUV und der Pachten für die bereits erworbenen landwirtschaftlich genutzten Grundstücke. Mangels Tauschgeschäften entfielen entsprechende Umsatzerlöse.

Materialaufwand

Materialaufwand für unerschlossene Grundstücke fiel nicht an.

Zinsaufwand und Entgelte

Die erhebliche Zinsersparnis ist auf die im Vergleich zur Planung wesentlich geringere Kreditaufnahme zurück zu führen. Durch die Aufnahme sehr zinsgünstiger kurzfristiger Liquiditätskredite wurden weitere Einsparungen erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Veränderungen:

Erfolgsplan	GuV 2021 in €	GuV 2022 in €	Differenz
1. Umsatzerlöse	45.427,35	48.317,64	+ 2.890,29
a) Umsatzerlöse aus Verkauf unb. Grdst.	0,00	0,00	+ 0,00
b) Erträge aus unbebauten Grdst.	45.427,35	48.317,64	+ 2.890,29
2. sonstige betriebliche Erträge	7.800,00	260,00	- 7.540,00
3. Materialaufwand	0,00	0,00	+ 0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00	+ 0,00
5. Abschreibungen	-243,00	0,00	+ 243,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.068,87	-78.582,21	+ 2.486,66
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	32,60	+ 32,60
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-76.191,58	-84.153,15	- 7.961,57
a) Kreditzinsen	-16.004,99	24.048,07	- 8.043,08
b) Bürgschaftsentgelte	-60.105,08	-60.105,08	0,00
c) Abzinsung Rückstellungen	-81,51	0,00	+ 81,51
9. Ergebnis nach Steuern	-104.276,10	-114.125,12	- 9.849,02
10. sonstige Steuern	-26.445,88	-26.445,88	+ 0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	130.721,98	140.571,00	- 9.849,02
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00	+ 0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.000,00	-10.000,00	+ 0,00
14. Bilanzverlust	-10.000,00	-10.000,00	+ 0,00

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

2.3. Darstellung der Finanzlage

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungsrates und des Projektbeirates vom 07.07.2011 wurde ein endfälliger Kredit in Höhe von 12 Millionen € (Auszahlungsbetrag) aufgenommen. Die Zinsfestschreibung erfolgte gemäß den Beschlüssen bis zum 30.06.2020. Das landesverbürgte Darlehen wurde bis zum 30.06.2025 prolongiert. Im Juni 2020 wurde eine zweite Tranche des landesverbürgten Darlehens in Höhe von 4.345.196,35 € in Anspruch genommen. Der Kredit ist zu 60 % landesverbürgt. Für die Landesbürgschaft ist ein jährliches Entgelt in Höhe von 0,5 % des jeweils verbürgten Kreditbetrages zu zahlen. Am 31.12.2022 valutierte das landesverbürgte Darlehen mit 20.050.056,28 €.

Weiterer Finanzbedarf wird zunächst durch erheblich günstigere Liquiditätskredite (Kassenkredite) und erst dann durch weitere Tranchen eines zu 60 % vom Land verbürgten Bankkredites

gedeckt. Der Kreditrahmen für Liquiditätskredite gemäß den Beschlüssen vom 07.07.2011 (13,0 Mio. €) war am 31.12.2022 mit 1,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit der Kreditprolongation ist für die bisher erworbenen Vermögenswerte das Zinsänderungsrisiko bis zum Ende der bisher vereinbarten Projektlaufzeit (30.06.2025) nahezu ausgeschlossen.

Den Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 781.625 € (Vorjahr: 906.312 €) gegenüber. Aufgrund der Trägerhaftung gemäß §§ 27 Abs. 1 und 28 Abs. 3 GkG in Verbindung mit § 114a Abs. 5 GO NRW ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der LEP-AöR jederzeit gegeben.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die weitere Entwicklung des Gebietes hängt im Wesentlichen davon ab, wie flexibel die landesplanerischen Vorgaben im Landesentwicklungsplan im Interesse einer baldigen Vermarktung der Fläche gehandhabt werden.

Nach der Verlängerung der Vereinbarung zwischen Land, AöR und Trägerkommunen wird die Ansiedlung einer landesbedeutsamen Großinvestition im Sinne der Nr. 6.4. des Landesentwicklungsplanes auf dem Gebiet des Bebauungsplanentwurfes Nr. 14 A bis spätestens 2025 angestrebt.

4. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2023 sowie die fortgeschriebene Kosten- und Finanzierungsübersicht, die vom Verwaltungsrat und vom Projektbeirat am 14.12.2022 gebilligt wurden, berücksichtigen ein Szenario, das die fünfjährige Verlängerung der Projektlaufzeit unter Anpassung der Vereinbarung zwischen Land, Trägerkommunen und LEP-AöR beinhaltet. Diese Anpassung sieht angesichts des bisherigen Grunderwerbs und der Erfahrungen mit den Verkaufsbemühungen die Abkehr vom seinerzeitigen Ziel eines vollständigen Flächenerwerbs vor. Es wurde vielmehr vereinbart, dass die LEP-Fläche in Segmente mit unterschiedlichen Erwerbszielen aufgeteilt wird. Im Wirtschaftsplan werden auf dieser Basis Annahmen über ein Erwerbs- und Veräußerungsszenario getroffen: moderatem Flächenerwerb steht die Annahme einer Veräußerung im Jahre 2025 zum Selbstkostenpreis gegenüber. Beide Grundannahmen wirken sich auf die Darlehenssituation aus. Zudem beinhaltet das Szenario Entwicklungsmaßnahmen einschließlich einer dazu erwarteten Landesförderung. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass dieses Szenario nicht eintrifft.

Die Attraktivität als Standort für eine industrielle Großansiedlung wurde durch mehrere Projektentwickler im Rahmen von Workshops bei NRW.INVEST in den Jahren 2015/16 sowie auch in späteren Jahren bestätigt, die Rahmenbedingungen des Landesentwicklungsplanes aber als große Hürde angesehen. Ebenso hinderlich ist die Tatsache, dass andere Bundesländer im Falle von Großansiedlungen deutlich bessere Fördermöglichkeiten als Nordrhein-Westfalen vorweisen.

Des Weiteren zeigen die Gespräche mit Investoren, die NRW.Global Business (vorher: NRW.INVEST) führt, dass ein weiteres Risiko besteht, den erforderlichen Kaufpreis zu erzielen. Der Vorstand der LEP-AöR ist der Auffassung, dass dieses Risiko alleine vom Land getragen werden muss, da die Belegenheitskommunen weder in der Lage sind noch in der Pflicht stehen, aus Landesinteressen bedingte Verluste zu übernehmen.

Das Risiko, dass möglicherweise der Grunderwerb und die Vermarktung der Fläche in einem vertretbaren Zeitraum nicht oder nicht vollständig gelingen, ist in der Vereinbarung NRW berücksichtigt. Sie enthält deshalb Regelungen zur Risikominimierung wie z.B.

- einstimmige Beschlüsse oder Beschlüsse mit 80 %- Mehrheit im Projektbeirat,
- begrenzte Laufzeit, danach Vermarktungsmöglichkeit als überregionales Gewerbegebiet,
- Landesbürgschaft,
- Rückabwicklungsbestimmungen usw.

Für den Fall, dass innerhalb der vereinbarten Laufzeit kein geeigneter Investor gefunden wird und die Laufzeit nicht verlängert wird, ist eine Umwandlung der Zweckbestimmung der Fläche in ein überregionales Gewerbegebiet in § 1 Abs. 2 der Vereinbarung NRW vereinbart. Für diesen Fall regelt die Vereinbarung NRW Kündigungsmöglichkeiten und die Rückabwicklung.

Im Einzelnen wird auf den Inhalt der Vereinbarung NRW verwiesen.

Das Land NRW hat sich durch eine schriftliche Erklärung vom 07.01.2015 verpflichtet, rückwirkend ab Gründung der LEP-AÖR 60 % des im Jahresabschluss der LEP-AÖR ausgewiesenen Jahresfehlbetrages vor Berücksichtigung des Ertrages aus dieser Ausgleichsforderung nach Verrechnung mit Gewinnvorträgen auszugleichen. Für die Jahre 2009 bis einschließlich 2022 ergab sich für das Land NRW eine Verlustübernahme in Höhe von 3.463.549,03 €, welche im Rahmen der Jahresabschlüsse ab 2014 ertragswirksam berücksichtigt wurde. Die Fälligkeit der Forderung wurde entsprechend der vorgenannten Verpflichtungserklärung bis zum Ende der Projektlaufzeit hinausgeschoben.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2015 wird – entsprechend § 14 Abs. 2 KUV – eine Forderung gegen die Trägerkommunen bilanziert (Summe bis einschließlich 2022: 2.299.032,71 €), da die Eigenkapitalausstattung der LEP-AÖR durch einen Verlustvortrag gefährdet wird. Zukünftige Verluste sind in entsprechender Weise durch die Trägerkommunen auszugleichen.

In 2014 wurde einem privaten Grundstückseigentümer von der LEP-AÖR und der Gemeinde Weilerswist ein notarielles Angebot zum Abschluss eines Grundstückskaufvertrages unterbreitet (befristet bis 31.12.2029). Hieraus ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von 866.000 € zuzüglich in Zukunft darauf entfallender Anschaffungsnebenkosten. Durch Vereinbarung zwischen der LEP-AÖR, der Gemeinde Weilerswist und dem Land NRW vom 24.03.2014 ist geregelt, dass die Gemeinde Weilerswist nur auf Anforderung der LEP-AÖR in die Kaufverpflichtung eintritt, und dass das Land NRW - im Rahmen seiner Bürgschaftserklärung - einen 60 %igen Anteil trägt, sofern es überhaupt zu einem Zahlungseintritt der LEP-AÖR kommt. Die Beteiligten gehen von einer guten Vermarktbarkeit des Grundstücks aus und erwarten einen mindestens die Aufwände deckenden Verkaufserlös.

Sofern die Gemeinde Weilerswist Eigentum am Grundstück erlangt, wird sie der LEP-AÖR den Kaufpreis und die Anschaffungsnebenkosten sowie hälftig darüber hinaus gehende Weiterverkaufserlöse erstatten.

Aufgrund der jüngeren bundesweiten Entwicklung mit Einsetzung der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“), die Vorschläge und Maßnahmen erarbeiten soll, wie den negativen Auswirkungen des Strukturwandels begegnet werden sollte, ergibt sich neben den Chancen, an etwaigen Programmen partizipieren zu können, auch ein höherer Konkurrenzdruck in der eigenen Region. Das Risiko der Nichtveräußerbarkeit steigt hierdurch.

Die Corona-Pandemie sowie der Ukraine-Krieg werden zu vielfältigen Auswirkungen führen, von denen auch die AÖR betroffen sein kann. So ist insbesondere zu befürchten, dass das Investitionsverhalten negativ beeinflusst wird und damit die Aussichten auf eine Ansiedlung eingetrübt werden. Auswirkungen können sich aber auch auf die Grundstückspreise ergeben, wenngleich derzeit nicht greifbar ist, ob weiterer Flächenerwerb erleichtert oder möglicherweise noch weiter erschwert wird.

5. Sonstige Angaben

Risikomanagement und Finanzinstrumente

Die Gesamtfinanzierung des Projektes ist durch den am 01.07./07.07.2011 erfolgten Abschluss des Darlehensvertrages mit der NRW.BANK im Gesamtvolumen von 43,4 Mio. € gesichert.

Der Wirtschaftsminister hat mit der Bürgschaftserklärung vom 28.09.2011 die in der Vereinbarung NRW zugesagte Bürgschaft des Landes übernommen.

Durch die Prolongation des am 30.06.2025 gesamt fälligen Darlehens sind Investitionen von 20 Mio. € einschließlich der darauf entfallenden Zinslasten durch eine Festzinsvereinbarung gegen Zinserhöhungen gesichert.

Wann die nächste Tranche des Investitionsdarlehens abgerufen wird, ist nach Lage des Kapitalmarktes zu entscheiden.

Darüber hinaus ist die ständige Zahlungsfähigkeit der LEP-AÖR durch Liquiditätskredite sichergestellt.

Euskirchen, den 20.04.2023

Der Vorstand

Martin Reichwaldt
Vorstandsvorsitzender

Wolfgang Honecker
Vorstandsmitglied

Ingo Hessenius
Vorstandsmitglied

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Günter Weber (Stimmführer), CDU	Erwin Jakobs, CDU
3. Michael Höllmann (stv. Stimmführer), SPD	Georgios Moudouris, SPD

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Vergütungen von insgesamt 760 €.

Nachrichtlich:

*Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 20. September 2023 folgende Um-
setzung im Verwaltungsrat beschlossen:*

Bisheriges ordentliches Mitglied: Günter Weber, CDU

Neues ordentliches Mitglied: Clas Kohlheyer (Stimmführer), CDU

Vorstand:

Martin Reichwaldt (Vorsitzender ab 12. Januar 2022)

Ingo Hessenius

Oliver Knaup (Vorsitzender bis 11. Januar 2022)

Wolfgang Honecker (ab 15. September 2022)

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Projektbeirat:

Vertreter des Kreises im Projektbeirat:

Der Projektbeirat ist kein unmittelbares Organ entsprechend der Unternehmenssatzung des gemeinsamen Kommunalunternehmens. Durch die am 25. Juni 2009 getroffene Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist wird ihm jedoch die Aufgabe der Steuerung der Entwicklung und der Vermarktung der LEP-Fläche übertragen. Neben Vertretern der jeweiligen Trägerkommune gehören dem Projektbeirat auch Vertreter des Landes an. Die Träger der AÖR und das Land wirken so gestaltend an der Entwicklung des Projektes mit und nehmen ihre das Projekt betreffenden Belange in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Projektbeirates wahr.

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Erwin Jakobs (Stimmführer), CDU	Günter Weber, CDU
3. Janosch Pietrzyk, SPD (bis 03. November 2022)	Georgios Moudouris, SPD
Daniel Rudan, SPD (ab 14. Dezember 2022)	

Die Mitglieder des Projektbeirates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist AöR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Dem Verwaltungsrat der AöR gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 27,27 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist bisher nicht erstellt worden da nicht erforderlich.

3.4.3 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Zweckverbänden zum 31. Dezember 2022

Ein Zweckverband ist – im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform – eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung des Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NRW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände wie z.B. Erftverband und Wasserverband Eifel-Rur.

3.4.3.1 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz)

Basisdaten

Anschrift: Bonnstr. 16-18
50226 Frechen
Internet: <http://www.kdvz.nrw>
Gründungsjahr: 01. Juli 1978

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder sind der Kreis Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis sowie 31 kreisangehörige Städte und Gemeinden aus den beiden Kreisen sowie aus dem Kreis Düren.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist Träger der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur und ist Dienstleister für seine Verbandsmitglieder in allen informationstechnischen Belangen. Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben, um eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung beim Einsatz der Informationstechnologie bei den Verbandsmitgliedern zu erreichen, als dies für jedes Verbandsmitglied alleine möglich ist:

1. Bereitstellung von Anwendungen und Unterstützung bei deren Nutzung auf allen vereinbarten Rechnebenen,
2. Beratung und Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung örtlicher Digitalisierungsstrategien,
3. Planung, Beschaffung, Vermittlung, Installation und Administration von IT-Komponenten,
4. Beratung und Unterstützung bei der Bereitstellung oder Vermittlung von elektronischen Systemen zur Identifizierung und zum Identitätsnachweis sowie Verfahren zum Identitätsmanagement als verantwortliche Stelle,
5. Unterstützung bei der Problembeseitigung und künftigen Problemvermeidung durch die Nutzung von IT-Komponenten vor Ort,
6. Bereitstellung, Betrieb und Betreuung von auf die Bedürfnisse seiner Mitglieder zugeschnittener IT-Infrastruktur wie beispielsweise Rechner- und Netzkapazitäten zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit, die termingerechte Durchführung von Produktionen und die Sicherstellung des Schutzes gespeicherter Daten vor Missbrauch und Zerstörung,
7. Schulung von Bediensteten der Verbandsmitglieder in der Handhabung eingesetzter Software-Produkte,
8. bei Durchführung der Finanzbuchhaltung mit Hilfe automatisierter Datenverarbeitung (DV-Buchführung) der Gemeinde und ihrer Sondervermögen die Prüfung der Programme vor ihrer Anwendung gem. § 104 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW.

Nachrichtlich:

Die Verbandsversammlung stimmte in der Sitzung am 16. Juni 2023 der 12. Änderungssatzung zur Verbandssatzung des Zweckverbandes kdvz zu. Die Notwendigkeit zur Änderung der Verbandssatzung ergab sich aus folgenden Gründen:

- *Hinweise der Bezirksregierung Köln im Hinblick auf § 17 der Verbandssatzung „Deckung des Finanzbedarfs“*
- *die Novellierung des „Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit“ (GkG NRW) vom 03. Mai 2015; hier insbesondere die Einstellung einer „Geschäftsleitung“ in der Verbandssatzung zu regeln*

- redaktionelle Änderungen

Die Veröffentlichung erfolgte am 17. Juli 2023 (Nummer 28/2023) im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Unter Beachtung des § 18 Abs. 3 GkG NRW finden die Vorschriften über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Eigenbetriebe (EigVO NRW) sinngemäß Anwendung.

Die Verbandsmitglieder werden leistungsbezogen an den Kosten beteiligt. Die Abrechnung der Kosten erfolgt produktbezogen. Die Höhe der Kostenabrechnung richtet sich zum einen nach dem nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelten Aufwand und zum anderen nach der Inanspruchnahme der Produkte und Leistungen durch die Verbandsmitglieder.

Der Maßstab zur Schlüsselung der nicht direkt den Verbandsmitgliedern zurechenbaren Kosten (Gemeinkosten) bestimmt sich zu 50% nach dem gemittelten Kostenanteil der letzten drei Jahre sowie zu 50% nach der Einwohnerzahl der Verwaltung (für Kreise 205 der Einwohner).

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.321.419	1.548.338	2.122.044	-226.919
Sachanlagen	5.843.399	5.662.160	4.884.485	181.239
Finanzanlagen	16.043.808	14.523.418	14.412.320	1.520.391
	23.208.626	21.733.915	21.418.850	1.474.710
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.878.194	1.680.283	1.831.998	197.912
Liquide Mittel	698.651	1.763.504	238.808	-1.064.853
	2.576.845	3.443.786	2.070.805	-866.942
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.405.930	1.208.554	904.965	197.377
Summe Aktiva	27.191.401	26.386.256	24.394.620	805.145
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gewinnrücklagen	1.227.043	1.227.043	1.227.043	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	1.227.043	1.227.043	1.227.043	0
B Rückstellungen	21.152.635	20.413.979	19.547.179	738.657
C Verbindlichkeiten	4.811.722	4.745.234	3.620.398	66.488
Summe Passiva	27.191.401	26.386.256	24.394.620	805.145

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	24.090.672	21.766.717	20.128.226	2.323.955
2	Sonstige betriebliche Erträge	49.410	72.169	270.379	-22.759
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	3.362.234	3.036.068	2.942.055	326.167
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.263.120	2.214.864	2.192.420	48.255
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.099.115	821.203	749.635	277.912
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	10.714.103	9.622.727	9.640.062	1.091.375
a)	Löhne und Gehälter	6.998.221	6.411.076	6.022.431	587.144
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.715.882	3.211.651	3.617.631	504.231
5	Abschreibungen	1.564.768	1.652.795	1.513.145	-88.026
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.471.637	7.503.960	6.271.028	967.677
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.957	11.155	6.364	1.802
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.918	33.742	36.459	5.176
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	492	-291	1.281	783
10	Ergebnis nach Steuern	887	1.040	938	-153
11	Sonstige Steuern	887	1.040	938	-153
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
13	Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
14	Bilanzgewinn	0	0	0	0

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	134,75	126,92	110,17	Durchschnitt

Geschäftsentwicklung

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2022 stellt sich im Vergleich mit den Werten des Vorjahres wie folgt dar:

	Gewinn- und Verlustrechnung		Abweichung
	2022	2021	
	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	24.090,7	21.766,7	2.324,0
darin Kostenweiterbelastungen	-1.254,5	-1.583,5	329,0
bereinigte Umsatzerlöse	22.836,1	20.183,2	2.652,9
Neutrale Erträge	49,4	72,2	-22,8
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-10.714,1	-9.622,7	-1.091,4
Abschreibungen	-1.564,8	-1.652,8	88,0
Übrige Aufwendungen	-11.833,9	-10.540,0	-1.293,8
davon Kostenweiterbelastungen	1.254,5	1.583,5	-329,0
bereinigte übrige Aufwendungen	-10.579,3	-8.956,5	-1.622,8
Finanzergebnis	-26,0	-22,6	-3,4
Ergebnis vor Steuern	1,4	0,7	0,6
Steuern	-1,4	-0,7	-0,6
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

INVESTITIONEN

Der Verband hat im Wirtschaftsjahr 2022 Investitionen in Höhe von 3.983,50 T€ getätigt, welche sich wie folgt in den Anlageklassen wiederfinden:

DV-Software	494,3	T€
Betriebsgebäude	50,1	T€
Maschinen und technische Anlagen	848,8	T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	153,8	T€
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.436,4	T€
	3.983,5	T€

Gemäß der obigen Darstellung lag das Investitionsvolumen im Wirtschaftsjahr 2022 über dem freien Cash-Flow, welcher sich wie folgt ermittelt:

ordentliches Jahresergebnis	0,0	T€
ordentliche Abschreibungen	1.564,8	T€
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	859,5	T€
Cash Flow	2.424,3	T€

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die kdVz Rhein-Erft-Rur hat im Wirtschaftsjahr 2022 einen Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.276,9 T€ erzielt. Hieraus sowie aus dem Finanzbestand per 01.01.2022 wurden die Investitionen sowie die Tilgungen für Investitionskredite vorgenommen, die einzelnen Zahlungsströme des Wirtschaftsjahres sind in den nachfolgenden Rechnungen dargestellt:

Mittelveränderung aus der lfd. Geschäftstätigkeit

Jahresergebnis	0,0	T€
Abschreibungen	1.564,8	T€
Zunahme der Rückstellungen	738,8	T€
Zunahme der Vorräte und sonstigen Aktiva	-395,3	T€
Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	340,7	T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	2.276,9	T€

Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit

Investitionen	-1.547,1	T€
Zugang Finanzanlagen (Beteiligungen und Pensionsfonds)	-1.520,4	T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.067,5	T€

Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit

Darlehensaufnahmen	0,0	T€
Darlehensstilgungen	-274,2	T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-274,2	T€

Veränderung des Finanzmittelbestandes

Finanzmittel zum 01.01.2022	1.763,5	T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	2.276,9	T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.067,5	T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-274,2	T€
Finanzmittel zum 31.12.2022	698,7	T€

Planabweichungsanalyse auf Basis des Jahresabschlusses 2022 und zukünftige Entwicklung 2023

	Ergebnis	WI Plan 2022	Abweichung	zukünftige Entwicklung WI Plan 2023
1. Umsatzerlöse (ohne Ergebnis der Kostenabrechnung)	24.254.087,39 €	23.168.819,06 €	1.085.268,33 €	24.603.237,51 €
2. Umsatz	24.254.087,39 €	23.168.819,06 €	1.085.268,33 €	24.603.237,51 €
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- €	- €	- €	- €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.440,48 €	- €	3.440,48 €	- €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	45.969,22 €	88.596,20 €	42.626,98 €	560.363,40 €
Gesamtleistung	24.303.497,09 €	23.257.415,26 €	1.046.081,83 €	25.163.600,91 €
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.263.119,59 €	732.811,43 €	1.530.308,16 €	892.069,01 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.099.114,80 €	1.092.896,70 €	6.218,10 €	982.477,66 €
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.998.220,55 €	6.963.338,42 €	34.882,13 €	7.892.151,35 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.715.882,12 €	3.949.119,73 €	233.237,61 €	3.849.627,61 €
	10.714.102,67 €	10.912.458,15 €	198.355,48 €	11.741.778,96 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.564.768,12 €	1.767.320,07 €	202.551,95 €	1.491.385,80 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
aa) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	323.204,34 €	386.212,00 €	63.007,66 €	739.897,94 €
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	69.982,08 €	70.760,00 €	777,92 €	68.549,70 €
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	166.086,53 €	55.290,00 €	110.796,53 €	32.755,00 €
ad) Fahrzeugkosten	24.904,86 €	23.164,00 €	1.740,86 €	23.174,34 €
ae) Werbe- und Reisekosten	24.991,69 €	40.081,00 €	15.089,31 €	40.100,00 €
afa) Pflege/Miete Software und Hardware	5.497.904,49 €	5.911.810,57 €	413.906,08 €	6.835.684,79 €
afb) Datenübermittlung	546.020,41 €	624.824,83 €	78.804,42 €	541.013,72 €
afc) Consulting und Beratung	779.726,56 €	741.000,00 €	38.726,56 €	807.159,05 €
afd) Porto u. Beförderungsentgelte	560.783,83 €	510.000,00 €	50.783,83 €	510.000,00 €
ag) verschiedene betriebliche Kosten	478.031,99 €	349.260,57 €	128.771,42 €	421.845,77 €
ah) Rückstellungen aus lfd. Verfahren	- €	- €	- €	- €
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- €	- €	- €	- €
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (sonstige Steuern)	887,00 €	- €	887,00 €	- €
	8.472.523,78 €	8.712.402,97 €	239.879,19 €	10.020.180,30 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.956,78 €	- €	12.956,78 €	- €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38.917,60 €	39.525,93 €	608,33 €	35.709,15 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	163.907,31 €	0,00 €	163.907,31 €	0,00 €
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	491,83 €	- €	491,83 €	- €
13. Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfumlagen für Vorjahre	- €	- €	- €	- €
14.1 Jahreszwischenenergebnis	163.415,48 €	0,00 €	163.415,48 €	0,00 €
14.2 Ergebnis der Kostenabrechnung für 2022	- 163.415,48 €			
14.3 Jahresüberschuss	- 0,00 €			

Für den Wirtschaftsplan 2023 wird eine weitere Geschäftsausweitung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022 mit einer Gesamtleistung von 25.164 T€ (Wirtschaftsplan 2022: 23.257 T€) vorausgesehen. Die Leistungserhöhung wird vornehmlich einerseits getrieben durch erhöhtes Geschäftsvolumen in den Anwendungsbereichen Personalabrechnung, Einwohnerwesen und Dokumentenmanagement und andererseits durch eine weitere Zentralisierung beim Hosting von Applikationen. Der Investitionsplan sieht ein Volumen von 4.208 T€ (Wirtschaftsplan 2022: 4.345 T€) vor. Im Stellenplan für das Geschäftsjahr 2023 sind 128 Stellen und damit zwölf zusätzliche Stellen gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2022 (116 Stellen) vorgesehen.

Finanzstruktur

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung
Eigenkapital	1.227,0	1.227,0	0,0
Rückstellungen	21.152,6	20.414,0	738,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.366,8	3.641,0	-274,1
Übrige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Verbandsmitgliedern)	1.444,9	1.104,3	340,6
	589,7	675,2	-85,6
Summe	27.191,4	26.386,3	805,1

Vermögensstruktur

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung
Immaterielle Anlagen	1.321,4	1.548,3	-226,9
Sachanlagen	5.843,4	5.662,2	181,2
Finanzanlagen	16.043,8	14.523,4	1.520,4
Anlagevermögen	23.208,6	21.733,9	1.474,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon gegen Verbandsmitglieder)	1.878,2	1.680,3	197,9
	1.242,2	1.241,2	0,9
Flüssige Mittel	698,7	1.763,5	-1.064,9
Abgrenzungsposten	1.405,9	1.208,6	197,4
Summe	27.191,4	26.386,3	805,1

2. SCHWERPUNKTTHEMEN AUS DEN GESCHÄFTS- UND FACHBEREICHEN

1.1. IT-Fachanwendungen

Das Volumen der Betreuung von Fachanwendungen, die sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen rund um die Verwaltungsdigitalisierung ergeben, hat im vergangenen Jahr wieder deutlich zugenommen.

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) ist unverändert ein wichtiger Treiber der kommunalen Digitalisierung. Das Jahr 2022 stand im Bereich Digitalisierung im finalen Jahr der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Zu Beginn des Jahres waren bei der Umsetzung des OZG noch erhebliche Lücken zu der Realisierung der ca. 575 Verwaltungsleistungen zu erkennen, die bis Ende des Jahres Bürgerinnen und Bürgern digital zur Verfügung stehen sollten. Der Umsetzungsfortschritt sollte durch den sogenannten ‚OZG-Booster‘ neue Fahrt aufnehmen, blieb aber in der konkreten Umsetzung hinter den Erwartungen zurück. Siehe auch Projekt „Durchgängige elektronische Verwaltungsprozesse“ unter 2.5).

Das Betreuungsvolumen von Fachanwendungen als ein Kerngeschäft der kdVz Rhein-Erft-Rur beträgt in 2022 13.667 T€ (2021: 12.663 T€) und ist damit um ca. 7,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Es setzt sich zudem der Trend der Vorjahre fort, dass die Dienstleistungen der kdVz Rhein-Erft-Rur in deutlich mehr Bereichen auch von Nichtverbandsmitgliedern (2022: 2.010 T€; 2021: 1.612 T€) angefragt und abgenommen werden.

Die im folgenden angeführten Fachanwendungen tragen in 2022 maßgeblich zum Wachstum des erreichten Betreuungsvolumens bei:

Das Dokumentenmanagement (DMS) ist auch in 2022 ein zentraler Dreh- und Angelpunkt der internen Digitalisierungsbemühungen. Verwaltungen aller Größenklassen stellen dieses Thema

als strategisch wichtig in den Vordergrund und erwarten umfangreiche Unterstützungsleistungen durch die kdVz Rhein-Erft-Rur, die weit über die Einführungsunterstützung und den Support hinausgehen. Auch strategische Beratung rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt. Das Betreuungsvolumen der kdVz Rhein-Erft-Rur ist im Jahr 2022 um 19% (+ 242 T€) gewachsen und auf 1.506 T€ angestiegen. Das von der kdVz angebotene Dokumentenmanagementsystem (DMS) d.3 der Firma d.velop wird aktuell für 25 Verwaltungen fachlich und systemseitig betreut. Zusätzlich nehmen vier (Vorjahr: drei) externe Verwaltungen sowie ein Verbandsmitglied Dienstleistungen von der kdVz ab, wobei das Hosting in der Verwaltung verbleibt. Neben der digitalen Dokumentenführung bietet die kdVz Rhein-Erft-Rur zusätzlich für sechs Verwaltungen archivarchivische Dienstleistung für das papiergebundene Verwaltungsarchiv an. Das Jahr 2023 wird hauptsächlich durch flächendeckende DMS-Systemupdates geprägt sein. Weiterhin muss auf allen DMS-relevanten Servern eine sog. „DMS One“-Infrastruktur geschaffen werden, um dann im Folgejahr auch den Wechsel auf eine browserbasierte Benutzeroberfläche durchführen zu können.

Auch im Jahr 2022 trägt die Betreuung des Finanzverfahrens „Infoma newsystem“ mit einem Umsatzvolumen von 4.728 T€ (Steigerung von ca. 7 % gegenüber dem Vorjahr) wesentlich zum Jahresergebnis der kdVz bei. Die positiven Entwicklungen der Vorjahre setzten sich auch in 2022 fort, wobei im abgelaufenen Geschäftsjahr der Fokus weniger auf Expansion in neue Themenfelder gelegen hat, sondern es vielmehr galt, mit der flächendeckenden Einführung des „Modern Client“ die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Positive Entwicklungen können auch für das Produkt IKVS der Axians IKVS GmbH verzeichnet werden. Neben dem stetigen Ausbau des Dienstleistungsspektrums – Beratung, Einführung, Schulung – wurde in 2022 mit dem Abschluss eines KDN-Rahmenvertrages ein weiterer Großkunde, der Zweckverband Südwestfalen-IT, akquiriert. Erste Einführungsprojekte befinden sich bereits in der Umsetzung, Gespräche mit weiteren Rechenzentren in NRW laufen aktuell.

Im Geschäftsjahr 2023 steht mit dem weiteren Ausbau des „AppSpace“ eine weitere Großaufgabe an, welche sich auf alle Bereiche der „Infoma newsystem“-Infrastruktur auswirken und wesentliche Arbeitsprozesse verschieben wird. Stichworte wie „Prozessverschlankeung“ und „Digitalisierung“ werden hier eine wesentliche Rolle spielen.

Im Bereich der Personalabrechnung ist in 2022 die Zusammenarbeit mit dem Hostingpartner ci-teq für die Software „KommunalMaster Personal“ des Anbieters Komm.ONE weiter gefestigt worden. Regelmäßige Erfahrungsaustausche zu fachbezogenen Themen finden statt, um so die Ressourcen rechenzentrumsübergreifend zu bündeln. Trotz zwischenzeitlicher personeller Engpässe konnten allen Verwaltungen Schulungen und Workshops angeboten werden. Das Betreuungsvolumen erreichte 942 T€ (2021: 911 T€).

Die Zeiterfassungslösung MATRIX der Firma dormakaba ist bei 21 Verwaltungen eingeführt und erreicht ein Betreuungsvolumen von 183 T€ (2021: 167 T€). Weitere Aufträge für drei Verbandskommunen liegen bereits vor.

Für die Einführung des Online-Bewerbermanagements der Fa. BITE durch die kdVz Rhein-Erft-Rur haben sich in 2022 zusätzlich 10 Verwaltungen entschieden; damit ist der Kundenkreis auf 44 angewachsen. Das Betreuungsvolumen für das Bewerbermanagement ist um 43 T€ (+19 %) auf 263 T€ gestiegen.

Mit dem Content-Management-System (CMS) / Internetpräsentationen der Fa. SitePark war das Projektvolumen nach einem starken Geschäftsjahr 2021 für das Geschäftsjahr 2022 im Vergleich rückläufig; alle Verbandskommunen arbeiten mit der aktuellen Softwareversion. Das Betreuungsvolumen beträgt in 2022: 373 T€ (2021: 402 T€). Für das Jahr 2023 sind Relaunches weiterer Kunden vorgesehen, die zuvor mit anderen Softwareprodukten gearbeitet haben. Die Spezialisierung der bei der kdVz eingesetzten Software auf den öffentlichen Sektor spielt dabei eine entscheidende Rolle. Die Software nimmt in der Digitalisierungsstrategie der kdVz eine zentrale Position ein.

2.2 Netze

Die Netzversorgung der Verbandsmitglieder ist ein weiteres zentrales Kerngeschäft der kdVz Rhein-Erft-Rur. Im Jahr 2022 wurde das verbandsweite Richtfunknetz ausgebaut und um einen Richtfunkturm in Frechen-Bachem ergänzt. Durch Probleme bei der Verfügbarkeit verschiedener Komponenten und einen Sturmschaden während der Mast-Errichtung in Bachem hat sich die Fertigstellung des Projektes verzögert. Allen angeschlossenen Rathäusern steht mit Fertigstellung eine Bandbreite von 100Mbit/s zur Verfügung.

Das Betreuungsvolumen für Netze ist weitgehend stabil mit 1.869 T€ für das Geschäftsjahr 2022 (2021: 1.915 T€). In Vorbereitung auf eine mögliche Energiemangellage sind in 2022 Szenarien erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet worden, um den gemeldeten Kundenanforderungen an die Verfügbarkeit des verbandsweiten WAN gerecht zu werden. Zu diesem Zweck wurden Lösungen erarbeitet und die Beschaffung notwendiger, die Flexibilität fördernde Netzkomponenten initiiert und teilweise bereits umgesetzt.

Die im folgenden aufgezeigten Aktivitäten in Teilbereichen tragen maßgeblich zum Wachstum im Geschäftsjahr 2022 bei:

Das Wide Area Network (WAN) der kdVz Rhein-Erft-Rur als eine zentrale Infrastrukturkomponente hat sich auch in 2022 als sehr ausfallsicheres und hochverfügbares Netz gezeigt.

Ein in 2021 gestartetes umfangreiches Projekt mit einer großen Mitgliedskommune, in dem die Schulbetriebe nach dem erarbeiteten Konzept über VPN an das Verbandsnetz angeschlossen wurden, ist in 2022 abgeschlossen worden. In diesem Kontext ist die Verwaltung der Netzwerkinfrastruktur in den Schulen von der kdVz Rhein-Erft-Rur übernommen worden und WLAN AccessPoints, die den Betrieb von über 300 Geräten ermöglichen, wurden bereitgestellt.

Auch in 2022 zeigte sich, dass die Internet-Nutzung für alle Kunden auch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung unverzichtbar ist. Als Ergebnis der Corona-Pandemie und die dadurch bedingte Heimarbeit sowie die zunehmende Nutzung von Videokonferenzen ist die Datenübertragungsrate gestiegen. Die durchschnittliche Nutzungsrate der Internet-Leitung innerhalb von 24 Stunden lag zeitweise bei ca. 200 Mbit/s. Während der Arbeitszeiten lag die Leitungsauslastung im Schnitt bei über 350 Mbit/s (Vorjahr: 300Mbit/s). Der Internetzugang wurde aufgrund der gestiegenen Bedarfe im Primär- und Backupweg erhöht. Die Anzahl der VPN-Verbindungen ist in 2022 abermals angestiegen (+130 VPN-Verbindungen gegenüber dem Vorjahr). Derzeit sind über 600 VPN-Verbindungen eingerichtet.

Das Angebot der W(ireless)-LAN-Nutzung in Rathäusern und anderen Verwaltungsgebäuden steigt weiter an. In 2022 wurden bei weiteren Verbandsmitgliedern WLAN-Komponenten installiert und die vorhandenen verbessert. Zum Ende des vergangenen Jahres nutzten 28 (Vorjahr: 27) Verbandsmitglieder die WLAN-Lösung der kdVz. Es sind im Verbandsgebiet mehr als 1000 AccessPoints im Einsatz. Der „Public Spot“ der kdVz wird an weiteren Standorten angeboten; so sind viele Rathäuser, Außenstellen oder andere kommunale Einrichtungen entsprechend ausgestattet. Aktuell ist der Public Spot an 33 Standorten im Einsatz.

In 2022 sind in Rahmen des Netzwerk-Managements vermehrt Beratungen und Installationen/Neuaufbauten mit zukunftsicheren modernen Systemen durchgeführt worden. An mehreren Standorten sind vorhandene Netzwerkkomponenten modernisiert und existente Verkabelungen optimiert worden. Der Betreuungsbedarf im Netzwerkmanagement beträgt im Geschäftsjahr 2022: 244 T€.

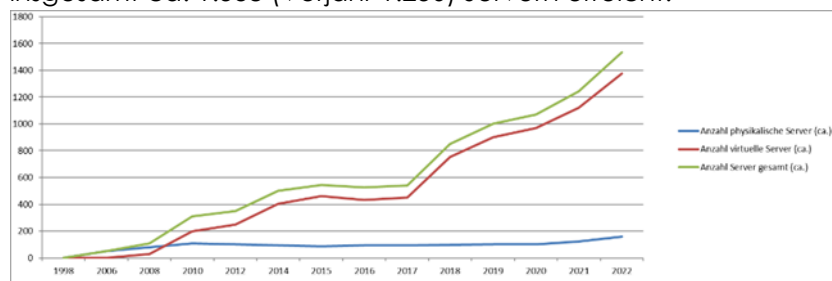
Es wurden weitere Endgeräte in das Mobile Device Management (MDM) zur Verwaltung sowie dem Zugriff auf interne Daten oder Verfahren aufgenommen. Aktuell befindet sich das MDM bei sieben Mitgliedern im produktiven Einsatz; es werden mehr als 350 Geräte (Vorjahr 250 Geräte) verwaltet.

2.3 IT-Services

Die Bereitstellung einer hoch performanten IT-Infrastruktur durch die kdVz Rhein-Erft-Rur stellt zudem ein Kerngeschäft des Zweckverbandes für die Mitgliedskommunen dar. Das stetige Wachstum dieses Bereiches setzt sich aufgrund steigender Komplexität hinsichtlich Hard- und Software, Sicherheit, Verfügbarkeit sowie Personaleinsatz auch in 2022 fort. Das Betreuungsvolumen dieses Bereiches ist in 2022 auf 4.995 T€ gewachsen (2021: 4.027 T€). Die Erlöse mit Nichtverbandsmitgliedern haben sich von 356 T€ für 2021 auf 434 T€ für das Geschäftsjahr 2022 erhöht.

Ein Haupttreiber dieses Trends ist das Interesse der Zweckverbandsmitglieder nach Unterstützung bei der Zentralisierung von IT-Einrichtungen. Durch die zentralisierte Bereitstellung von Hardware- und Softwareressourcen für Arbeitsplätze wird eine wirtschaftliche Lösung geschaffen und die Komplexität von den Mitgliedskommunen in das Rechenzentrum verlagert. Das Betreuungsvolumen in diesem Sektor ist auf 3.246 T€ (2021: 2.598 T€) gewachsen. Im Zuge der Zentralisierung von Arbeitsplatzanwendungen erhalten Endnutzer ihren kompletten Arbeitsplatz (Desktop inkl. Anwendungen) zentral über die kdVz. So sind zum Ende 2022 ca. 3.800 Benutzer aus 17 Kommunen zentral an die kdVz Rhein-Erft-Rur angebunden. Bis Ende 2024 ist schon die Übernahme von ca. 300 zusätzlichen Arbeitsplätzen beauftragt. Auch der Trend der Verwaltungen auf die zentrale Bereitstellung von Standard- sowie Individual-Softwarelösungen zu setzen ist weiterhin zu beobachten. Die Anzahl der kommunalen Fachanwendungen, die zentral als Service („Software as a Service“ – SaaS) bereitgestellt werden, ist wiederum gewachsen. Die Anzahl der Benutzer von zentral bereitgestellten Anwendungen des Zweckverbandes ist um ca. 700 (für 2021 berichtet) auf aktuell ca. 7.200 (Stand Ende 2022) Benutzer gestiegen.

Das notwendige Servervolumen ist in 2022 abermals stark gewachsen und hat eine Anzahl von insgesamt ca. 1.538 (Vorjahr 1.250) Servern erreicht.



Insgesamt hostet die kdVz 6.700 E-Mail-Postfächer von 28 Kommunen zentral im Rechenzentrum. Im Vorjahresvergleich werden 500 weitere Postfächer betreut (ca. +8 %). Für das Jahr 2023 sind weitere Übernahmen im Volumen von ca. 2.600 Postfächern (aktuell: Migration der Kreisverwaltung Euskirchen und der Stadt Elsdorf; in Planung: Migration für den Rhein-Erft-Kreis) angefragt.

Der Einsatz von Medien- und Informationstechnologien in den Schulen ist im Vergleich zum Vorjahr abermals im Umfang gestiegen. Das Volumen der Dienstleistungen des IT-Schulsupports für 14 (2021: 13) Kommunen des Kreises Düren und 3 Kommunen des Kreises Euskirchen ist im Jahr 2022 um 154 T€ (+ 28 %) auf insgesamt 711 T€ gewachsen. Zwei zusätzliche Verbandskommunen haben Unterstützungsbedarf beim Schulsupport für 2023 ff. angemeldet.

Der IT-Service Desk der kdVz Rhein-Erft-Rur sorgt auch in 2022 für eine durchgängige Erreichbarkeit, eine hohe Problemlösungskompetenz und damit verbunden für eine entsprechend hohe Erstlösungsquote sowie nachhaltige Dokumentation gemeldeter Anfragen und Vorfälle. Im Geschäftsjahr 2022 konnten ca. 34.000 (Vorjahr 32.700) geschlossene Tickets gezählt werden, die Erstlösungsquote durch den Service Desk lag bei ca. 33,4% (Vorjahr: 29 %).

Eine zusätzliche Anzahl an serviceorientierten Aufgaben von anderen Fachbereichen konnte übernommen werden, um in den abgebenden Fachbereichen zusätzliche Kapazitäten zur Betreuung des Kerngeschäftes zu schaffen.

Für 2023 werden weitere Aufgaben an den Service Desk übertragen werden, um eine Entlastung anderer Fachbereiche zur Optimierung der Prozesse insgesamt zu erreichen.

2.4 Sonstige Dienste

Auch im Jahr 2022 nehmen die Herausforderungen in den Bereichen Informationssicherheit und Datenschutz einen hohen Stellenwert für den Zweckverband ein. Das Volumen dieser Dienstleistung der kdVz Rhein-Erft-Rur liegt mit 306 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 314 T€). Die stetige Professionalisierung im Bereich der Cyberkriminalität – insbesondere, wenn es um die Bedrohungen durch Schadsoftware geht – führt zunehmend zu komplexen und zielgerichteten Angriffsszenarien, auch dem öffentlichen Sektor gegenüber. Die Anforderungen an die datenschutzkonforme Informationsverarbeitung nehmen, mitunter bedingt durch veränderte datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen, zu. Mit dem Ziel, steigenden Anforderungen und Bedrohungspotenzialen geeignet begegnen zu können, betreibt der Zweckverband ein nach IT-Grundschutz zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Die Zertifizierung – und damit der Nachweis der Umsetzung umfangreicher und wirkungsvoller Sicherheitsmaßnahmen – wird auch für die kommenden Jahre angestrebt.

Mit dem Ziel, die Zertifizierung nach IT-Grundschutz fortwährend sicherstellen zu können, ist es zudem erforderlich, bestehende operative Maßnahmen der IT-Sicherheit gezielt zu stärken und technisch wie konzeptionell weiterzuentwickeln. So ist für das Jahr 2023 im Kontext des Themas Netzwerksicherheit die Erweiterung zentraler Sicherheitssysteme und die Fortschreibung der damit verbundenen Sicherheitskonzepte zu berücksichtigen. Gestiegenen Anforderungen an zentrale Authentisierungsprozesse soll mit der Implementierung geeigneter Lösungen (Multi-Faktor-Authentisierung – MFA) begegnet werden.

Die kdVz bietet ihren Verbandsmitgliedern, aber auch Verwaltungen außerhalb des Verbandsgebietes, qualifizierte und zertifizierte Unterstützungsleistungen an. Der Betreuungsumfang beim Aufbau und Betrieb eines notwendigen Informationssicherheitsmanagements durch die kdVz konnte im Berichtsjahr mit 25 Verwaltungen konstant beibehalten werden, für 16 Kommunen stellt die kdVz im Jahr 2022 den behördlichen Datenschutzbeauftragten.

Das Betreuungsvolumen des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) der kdVz liegt in 2022 bei 99 T€ (2021: 121 T€). Das RPA hat satzungsgemäß in der Prüfung finanzwirksamer Verfahren für Mitgliedskommunen einen Aufgabenschwerpunkt. In Erfüllung des Auftrages der Verbandsmitglieder hält das RPA seinen Zertifizierungskatalog auf dem aktuellen Stand. Eine zusätzliche Bedeutung erhalten die Zertifizierungen durch den Einsatz des NKF bei den Mitgliedskommunen: In den Fällen, in denen externe Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung der Bilanzen beauftragt sind, wird von diesen auch eine Bescheinigung über die fachliche Richtigkeit der eingesetzten Software gefordert. Dieser Anforderung wird u. a. mit der Zertifizierung durch das kdVz-eigene Rechnungsprüfungsamt entsprochen. Insgesamt zehn finanzwirksame Fachverfahren wurden im letzten Jahr in 147 Versionsständen geprüft und entsprechend zertifiziert. Im Rahmen der begleitenden Vergabeprüfung hat das RPA im vergangenen Jahr 216 (Vorjahr: 290) Prüfungen mit einem Gesamtauftragswert von ca. 4,0 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) vorgenommen.

2.5 Projekte

Die Projekte für 2022 wurden mit den Verbandsmitgliedern abgestimmt, dabei lag der Schwerpunkt auf der „BSI-Zertifizierung: Rechenzentrumsverlagerung“. Insgesamt liegt das Projektvolumen im Berichtsjahr bei 993 T€ (Vorjahr: 669 T€) und ist damit planmäßig um 324 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

BSI-Zertifizierung: Rechenzentrumsverlagerung

Zur Sicherung der Zertifizierung nach ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wurde die Umsetzung des mehrjährigen Projekts auf Basis einer 2-Standort-Strategie beschlossen und unter Begleitung des BSI-Auditors zum

31.12.2022 planmäßig beendet. In 2022 wurden die Migrationen der beiden Standorte abgeschlossen, sowie der redundante Rechenzentrumsbetrieb funktional umgesetzt. Das Kostenvolumen für 2022 beträgt insgesamt 771 T€. Die insgesamt geplanten Kosten für den neuen, hochverfügbaren RZ-Betrieb mit der finalen Konfiguration des redundanten Rechenzentrumsbetriebs an den zwei Standorten liegen weiterhin im geplanten Rahmen.

BSI- Zertifizierung: Re-Zertifizierung 2022

Zur Aufrechterhaltung und Fortführung der Zertifizierung nach ISO 27001 auf Basis von IT-Grundschutz durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ist im Mai 2022 ein Vor-Ort-Audit durch den beauftragten BSI-Auditor erfolgt. Im August wurde das Zertifikat für die drei Folgejahre (bis 2025) erteilt. In den Jahren 2023 und 2024 werden BSI-Überwachungsaudits mit vermindertem Prüfungsumfang durchgeführt werden. Dieses Projekt wurde unterhalb des Rahmens der geplanten Kosten abgeschlossen.

Durchgängig elektronische Verwaltungsprozesse

Als Reaktion auf die allgemeinen Verzögerungen bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) auf Bund- und Landesebene hat die kdVz im Jahr 2022 einen neuen Weg eingeschlagen, indem mit den vorhandenen und bewährten Softwareprodukten, bspw. dem Formularserver, eine Standardisierung bei der Bereitstellung von Verwaltungsleistungen innerhalb des Verbandsgebiets angestrebt werden sollte. Das Projekt „Ausweitung durchgängig elektronischer Verwaltungsdienstleistungen (OZG)“ endete mit dem Jahr 2022. Im Jahr 2022 waren die Unterstützung der Mitgliedskommunen durch die kdVz Rhein-Erft-Rur bei der Informationsbereitstellung, das Teilprojekt „Verbandsformulare“, die Teststellung des Governikus Multi Messengers sowie die Teilnahme an KDN-Veranstaltungen Handlungsschwerpunkte. Das Personal- und Sachaufwandsvolumen liegt mit 85 T€ im Rahmen des geplanten Ansatzes.

Eine Fortführung des Projektes unter neuem Namen und geänderter Fokussierung soll im Jahr 2023 zu Mehrwerten bei den Verbandsmitgliedern führen. Im Fokus stehen hierbei neben der Umsetzung von „Einer-für-Alle“-Leistungen (EfA-Leistungen) vor allem auch neue Wege der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsverwaltungen und der kdVz. Im Laufe des Jahres 2023 soll mit Hilfe einer Wiki-Software eine neue Art der Informationsbereitstellung für die Mitgliedsverwaltungen etabliert werden. Neben der reinen Informationsbeschaffung zu Digitalisierungsthemen der kdVz und der allgemeinen OZG-Umsetzung soll dort auch die Möglichkeit bestehen gemeinschaftlich an Themen und Fragestellungen zu arbeiten. Die Aktivitäten im Rahmen des OZG haben zu einer Sensibilisierung der Mitgliedskommunen für diese Thematik geführt, die auch die zukünftigen Möglichkeiten der Etablierung von Digitalisierungsbeauftragten einschließen.

Zukunft Druckzentrum

Im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung verringert sich das Druckvolumen der kdVz Rhein-Erft-Rur seit Jahren kontinuierlich. Für die Aufrechterhaltung des Eigenbetriebs wäre das Eingehen von zusätzlichen finanziellen und personellen Risiken notwendig gewesen.

In 2022 wurde unter Mitwirkung der kdVz-Gremien beschlossen das Druckzentrum der kdVz ab Sommer 2023 abzugeben. Im Rahmen einer Abfrage im KDN wurde die Dienstleistung vergeben und wird ab Sommer 2023 durch das kommunale Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (krz) erbracht. Aktuell werden die abschließenden Vertragsunterlagen vorbereitet. Die Vorbereitung der Umstellung läuft seit Herbst 2022. In 2023 sollen alle Druckleistungen zum krz übergeben werden. Gleichzeitig wird das Personal in dem Bereich komplett abgebaut und die Technik deinstalliert. Die Aktivitäten zur Umsetzung liegen zeitlich im Planansatz.

2. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 127,08. Bei der Berechnung wurden die Ausbildungskräfte nicht berücksichtigt.

Die Altersstruktur des Personalkörpers ergab zum Stichtag 31.12.22 folgendes Bild:

	unter 30	30 - 50	51 - 60	älter als 60
AT'ler		1		
höherer Dienst		3	2	2
gehobener Dienst	14	55	30	9
mittlerer Dienst	4	3	4	1
einfacher Dienst			1	1

Der demografische Wandel und der daraus resultierende Fachkräftemangel sowie der digitale Transformationsprozess erfordern von der kdvz, sich auch abseits IT-technologischer Innovationen weiterzuentwickeln. So wurde bereits im vorangegangenen Jahr der Prozess ‚Kulturwandel‘ der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) initiiert. Dieser sieht vor, auf Basis der Ergebnisse einer Mitarbeitenden-Umfrage Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern Führung, Vielfalt, Gesundheit und Kompetenz zu entwickeln, die geeignet sind, die Arbeitskultur innerhalb des Unternehmens zu fördern. Der kdvz ist es im Berichtsjahr gelungen ein umfangreiches Maßnahmenpaket zu schnüren, für das sie Anfang 2022 mit dem Prädikat „Zukunftsfähige Arbeitskultur“ ausgezeichnet wurde. Im Bereich Gesundheitsmanagement etwa wurde mit der Etablierung eines EAP (Employee Assistance Program) die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden ebenso in den Blick genommen wie die körperliche durch eine Kooperationsvereinbarung in Sachen ‚Firmenfitness‘. Mit dem ‚Flurfunk‘ konnte ein neuer Kanal für die unternehmensinterne Kommunikation eröffnet werden, zudem erhalten die Fachbereiche zukünftig die Möglichkeit Teambuildingmaßnahmen durchzuführen. Die Geschäftsleitung hat bereits deutlich gemacht, dass die kdvz auch nach der erfolgreichen INQA-Auditierung an ihrem Weg festhalten wird, die Arbeitskultur mit passenden Instrumenten beständig fortzuentwickeln.

Die Rahmenbedingungen der Dienstvereinbarung über mobiles Arbeiten bei der kdvz Rhein-Erft-Rur schaffen für die Beschäftigten des Zweckverbandes die Möglichkeit berufliche und familiäre Erfordernisse besser in Einklang zu bringen und die Arbeitszufriedenheit durch mehr Selbstverantwortung bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit zu erhöhen; für die kdvz ist die Vereinbarung ein Baustein sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren. Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, während der es gelungen ist, trotz zeitweisem Lockdown den Standard der Leistungserbringung sowie den allgemeinen Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten, wurde die Dienstvereinbarung im letzten Jahr v. a. in puncto Volumen und Flexibilität der Inanspruchnahme mobiler Arbeit weiterentwickelt. Die neuen Regularien sind bereits formell in Kraft getreten und mit dem Übergang vom pandemischen Zustand zum Regelbetrieb wirksam geworden. Der Trend zur selbstbestimmteren Gestaltung von Arbeit erfordert vom Arbeitgeber wirksame Initiativen, die den sozialen Zusammenhalt im Unternehmen stärken und die Interessen der Beschäftigten und die des Unternehmens in Einklang bringen.

4. CHANCEN UND RISIKEN / GESAMTSITUATION

RISIKOBERICHT

Das Ziel des Risikomanagements bei der kdvz Rhein-Erft-Rur ist die frühzeitige Erkennung negativer Einflussfaktoren / Identifikation von Risiken, die Analyse und Bewältigung von Risiken, die Implementierung von präventiven Maßnahmen der Risikobegrenzung, die Definition von reaktiven Prozessen, Abläufen und Maßnahmen der unmittelbaren Schadensbegrenzung / -reduzierung und die aufklärende Funktion / Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die rechtliche Grundlage und Verpflichtung ergibt sich aus § 10 Abs. 1 EigVO NRW. In 2008 hat die kdvz Rhein-Erft-Rur die Richtlinie zum Risikomanagement bei der kdvz Rhein-Erft-Rur in Kraft gesetzt, die im März 2019 mit der Einarbeitung des IT-Grundschutzes nach BSI eine Erweiterung erfuhr.

Das Risikomanagementsystem der kdvz Rhein-Erft-Rur unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Es ist als System soweit etabliert, dass nun mit der alternativen Risikobetrachtung und -bewertung eine weitere Dimension geschaffen werden konnte, um bei den einzelnen Produkten die Risiken zu fokussieren.

Neben der routinemäßigen Überprüfung der Risikobewertung nach Produkten wurde zum Audit 30.11.2020 erstmalig zur Nutzung von Synergieeffekten die Risikoproduktbewertung um die Bewertung der o.g. Produkte aus Sicht des internen Sicherheitsbeauftragten (ISB) und der Datenschutzbeauftragten (DSB) ergänzt. Die Liste wurde entsprechend erweitert und wird zukünftig die Einschätzungen der Informationssicherheit und des Datenschutzes mit beinhalten.

Die aktuelle Risikobewertung zum 30.05.2022 umfasst 161 Einzelrisiken mit einer bewerteten Gesamtrisikosumme von 665.890,00 €. Die Bewertung erfolgt, indem das geschätzte Schadensausmaß mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird.

Die Risikobewertung erfolgt in Klassen:

Schadenshöhe	In Klassen	Schadenssumme
Sehr hoher Vermögensschaden	5	> 1,5 Mio
Hoher Vermögensschaden	4	< 1,5 Mio
Mittlerer Vermögensschaden	3	< 750 T
Geringer Vermögensschaden	2	< 250 T
Sehr geringer Vermögensschaden	1	< 50 T
Nicht existent	0	0

Eintrittswahrscheinlichkeit (ETW)	Faktor	in %
Sehr Wahrscheinlich fast sicher, 1 mal pro Woche oder öfter	5	100
Nahe liegend Etwa 1 mal pro Monat	4	10
Gelegentlich etwa 1 mal pro Jahr	3	1
Fern liegend Etwa 1 mal pro Jahr oder seltener	2	0,1
Sehr unwahrscheinlich Alle 10 Jahre oder seltener	1	0,01
Nicht relevant	0	0

Die nachstehenden Risiken ergeben nach deren Bewertung (Schadenshöhe multipliziert mit Eintrittswahrscheinlichkeit) den höchsten prozentualen Anteil am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Personal wurde das Beihilferisiko mit einer Schadenshöhe Klasse 4 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Die Risikosumme beträgt 150.000 € und ist mit 22,53 % das am höchsten bewertete Einzelrisiko am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Geschäftsprozesse wurde das Vergaberisiko mit einer Schadenshöhe Klasse 3 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Hier wurde das Risiko der fehlerhaften Abwicklung von Beschaffungs- und Lieferprozessen betrachtet und bewertet.

Die Risikosumme beträgt 75.000 € und ist mit 11,26 % das am zweithöchsten bewertete Einzelrisiko am Gesamtrisiko.

Das Risiko der fehlerhaften Vertragsgestaltung wurde als generelles Risiko durch fehlerhafte Vertragsgestaltung insbesondere bei nicht offensichtlichen rechtsunsicheren Formulierungen mit einer Schadenshöhe Klasse 3 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet.

Die Risikosumme beträgt ebenfalls 75.000 €.

Das Betriebsrisiko bei der Einführung von Software im Bereich IT-Betrieb wurde betrachtet und mit einer Schadenshöhe Klasse 2 und einer Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Die Risikosumme beträgt 25.000 € und ist mit 3,75 % eines der am dritthöchsten bewerteten Einzelrisiken am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Technik wurden die Produktionsrisiken im Rahmen der Softwareausstattung und hier gezielt das Risiko der Durchführung von Updates betrachtet und unter Einbeziehung der

möglichen Gegenmaßnahmen wie folgt bewertet: Schadenshöhe Klasse 2, Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Es wurden Risiken durch langfristige krankheitsbedingte Ausfälle der Schlüsselpersonen betrachtet. Die Bewertung erfolgte dabei in Schadenshöhe Klasse 2, Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Die Bewertung des Risikos Personalbeschaffung führte zu einer Bewertung in Schadensklasse 2, Eintrittswahrscheinlichkeit 4.

Die Risikosumme beläuft sich ebenfalls auf 25.000 €.

In der Risikogruppe Finanzen wurde das Risiko steigender Energiekosten einer Bewertung unterzogen. Dies führte zu folgender Bewertung: Schadenshöhe Klasse 2, Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4.

Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Das Risiko für Kosten, die externen Schwankungen wie z. B. Wartungskosten unterliegen, können letztlich nur durch vertragliche Regelungen abgedeckt werden. Auch hier die Bewertung mit Schadenshöhe Klasse 2 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Das bewertete Gesamtrisiko von 665.890,00 € ist durch das ausgewiesene Eigenkapital von 1.227.043,29 € gedeckt.

Chancen und Prognosebericht

Das Umsatzwachstum, das die kdVz Rhein-Erft-Rur bereits in den vorvergangenen Jahren verzeichnen konnte, setzt sich wie prognostiziert auch im Jahr 2022 fort (24,2 Mio. €). Der Trend zur Digitalisierung in den Verwaltungen lässt auch in 2022 nicht nach. Darüber hinaus war und ist die zunehmende Komplexität von IT-Architekturen Treiber für IT-Zentralisierungsszenarien der Verbandsmitglieder hin zur kdVz. Wiederum konnte eine Ausweitung des Kundenklientels für die Produkte und Dienstleistungen des Zweckverbandes jenseits der Verbandsgrenzen von +0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf nun insgesamt 2,7 Mio. € erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird im Wirtschaftsplan ein Umsatzwachstum auf 24,6 Mio. € (Plan 2022: 22,7 Mio. €) prognostiziert bei einem geplanten Investitionsvolumen von 4,2 Mio. € (Plan 2022: 4,4 Mio. €).

Die strategische Ausrichtung der kdVz, sich mit klarem Fokus auf ihre Verbandsmitglieder als Innovationspartnerin in Digitalisierungsfragen der öffentlichen Hand zu positionieren, dabei offen zu sein für die Leistungserbringung für Dritte – sofern dies dem Verband Nutzen bringt –, hat sich auch im Jahr 2022 in Form gesteigerter Nachfrage verbandsintern wie -extern und steigender Umsatzerlöse bewährt. Auf diesem stabilen Fundament soll auch zukünftig der von Verbands- und Geschäftsführung angestrebte moderate, gesunde Wachstumsprozess der kdVz Rhein-Erft-Rur fortgeschrieben werden.

Die Gewinnung und Bindung gut ausgebildeter und motivierter Fachkräfte bleibt kurz-, mittel- und langfristig eine der zentralen Herausforderungen für den Zweckverband im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Leistungserbringung in den kommenden Jahren. Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt entwickelt, in dem es für Unternehmen der öffentlichen Hand, nicht zuletzt aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen, immer schwieriger wird, sich gegen die Konkurrenz aus der Privatwirtschaft zu behaupten. Auch die in diesem Jahr vergleichsweise üppig ausgefallene Tarifeinigung im öffentlichen Dienst, die u. a. ein Inflationsausgleichsgeld sowie ab März 2024 eine Steigerung der Tabellenentgelte um zunächst 200 Euro und anschließend um 5,5 Prozent bei einem Mindesterhöhungsbetrag auf 340 Euro vorsieht, wird nicht dazu beitragen können, die strukturellen

Verdienstunterschiede zu bereinigen. Der Wettbewerb um die besten Köpfe gestaltet sich zunehmend aufwendiger und ressourcenintensiver bei gleichzeitig vagen Erfolgsaussichten angesichts des demographischen Wandels – und könnte aus Sicht der kdV zukünftig der Treiber für eine noch intensivere Kooperation bzw. stärkere Aufgabenteilung von Akteuren auf dem Markt kommunaler IT-Dienstleistungen werden.

Dank des erfolgreichen Abschlusses des richtungsweisenden Projektes der Verlagerung des Rechenzentrums an zwei hochverfügbare Standorte sowie der Etablierung eines verbandsweiten Richtfunknetzes und die damit einhergehende Ermöglichung entsprechender Bandbreiten um die Digitalisierungsprozesse auch netzseitig gerecht zu werden, sieht sich die kdV Rhein-Erft-Rur nun technologisch hervorragend aufgestellt für die Zukunft.

Frechen, den 24.08.2023

Berger Völz
Verbandsvorsteher Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (je Verbandsmitglied ein Vertreter mit einer Stimme):

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Karsten Stickeler, CDU	Stefan Guhlke, CDU
(Vorsitzender)	

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten für ihre Tätigkeit keine Aufwandsentschädigung.

Der Verbandsversammlung der kdV gehören von den insgesamt 65 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 16,92 %).

Verwaltungsrat (Verbandsvorsteher, dessen zwei Stellvertreter sowie je fünf Hauptverwaltungsbeamte/leitende Bedienstete aus den Gebieten des Rhein-Erft-Kreises und der Kreise Düren und Euskirchen):

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Der Kreis Euskirchen wird durch Herrn Ingo Hessenius, GBL I (ab 08/2023 GBL III), als stellvertretender Verbandsvorsteher im Verwaltungsrat vertreten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Aufwandsentschädigung.

Dem Verwaltungsrat der kdV gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 12,9 %).

Verbandsvorsteher:

Dr. Patrick Lehmann	(1. Beigeordneter, Stadt Frechen)	(bis 31. März 2023)
Wolfgang Berger	(1. Beigeordneter, Stadt Bergheim)	(ab 16. Juni 2023)

Stellvertreter:

Axel Buch	(Bürgermeister, Gemeinde Hürtgenwald)
Ingo Hessenius	(GBL I, ab 08/2023 GBL III, Kreis Euskirchen)

Der Verbandsvorsteher und seine beiden Stellvertreter erhalten jährlich insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 2.748 €.

Geschäftsleitung:

Der Verbandsvorsteher überträgt die Durchführung der laufenden Geschäfte auf einen Geschäftsleiter. Der Geschäftsleiter und sein Stellvertreter werden vom Verwaltungsrat bestellt und abberufen. Im Berichtsjahr führte Herr Christian Völz die Geschäfte des Zweckverbandes. Der Geschäftsleiter Herr Christian Völz erhielt im Jahr 2022 eine außertarifliche Vergütung von 147.583,69 €.

Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes KDVZ Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Nachrichtlich

Mit Notartermin am 02. März 2023 ist der Zweckverband kdVZ an der cogniport GmbH in Höhe von 20% beteiligt. In der Verbandsversammlung am 9. Dezember 2022 wurde der Verbandsvorsteher beauftragt die Beteiligung umzusetzen.

3.4.3.2 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Glockengasse 37-39
50667 Köln

Internet: <http://www.vrs.de/>

Gründungsjahr: 8. Dezember 1986

Mitgliedschafts- und Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Euskirchen ist Mitglied im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, weiterhin die Stadt Bonn, der Rhein-Erft-Kreis, die Stadt Köln, die Stadt Leverkusen, die Stadt Monheim am Rhein, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis. Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter in die Versammlung.

Der Zweckverband VRS wiederum ist Alleingesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH mit einem Stammkapital i.H.v. 240.000 €.

Der Zweckverband VRS ist neben dem Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV) Verbandsmitglied im Zweckverband go.Rheinland, ehemals Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV go. Rheinland).

Der ZV go.Rheinland ist wiederum Alleingesellschafter der go. Rheinland GmbH, ehemals Nahverkehr Rheinland GmbH, mit einem Stammkapital i.H.v. 100.000 €.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes

Der Zweckverband VRS erfüllt Aufgaben nach § 5 Abs. 1 ÖPNVG NW (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NW) und sonstigen Vorschriften. Dazu gehört insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs sowie Marktforschung und Erstellung von Marketingkonzepten. Die VRS GmbH nimmt für den ZV VRS die diese obliegenden Aufgaben wahr. In Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen übernimmt sie zudem Aufgaben als Dienstleister für diese. Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind an dieser Stelle beide Institutionen dargestellt.

Mit der am 01. Januar 2008 in Kraft getretenen Änderung des ÖPNVG NRW ist die Aufgabe der konzeptionellen Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den neu gegründeten Zweckverband go.Rheinland (ehemals Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR)) übertragen worden, dessen Mitglieder der ZV VRS und der Aachener Verkehrsverbund sind.

Die Versammlung des ZV VRS hat am 25. November 2022 eine Änderung der Zweckverbandssatzung beschlossen. Die Änderung wurde am 09. Januar 2023 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln veröffentlicht. Der Zweckverband VRS unterstützt den Zweckverband go.Rheinland (ehemals Nahverkehr Rheinland) bei der Umsetzung der Aufgaben nach § 5 Abs. 3 S. 3 und 4 ÖPNVG NRW. Er wirkt auf eine integrierte Verkehrsgestaltung im ÖPNV, insbesondere auf die Bildung eines einheitlichen Gemeinschaftstarifs, auf die Bildung kooperationsraumübergreifender Tarife mit dem Ziel eines landesweiten Tarifs, auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im

ÖPNV und einheitliche Beförderungsbedingungen, Produkt- und Qualitätsstandards, Fahrgastinfor-
mations- und Betriebssysteme und ein übergreifendes Marketing hin. Er wirkt darüber hinaus
auf eine Ausgestaltung angemessener Kundenrechte durch Aufnahme von entsprechenden
Regelungen in die Tarifbestimmungen des Gemeinschaftstarifs hin. Als zuständige Behörde nach
Artikel 3 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 entscheidet er über die Festsetzung von Höchsttarifen für alle
Fahrgäste oder bestimmte Gruppen von Fahrgästen. Eine Pflicht zur Festsetzung von Höchsttar-
ifen besteht nicht. Mit Unterstützung der Verbandsmitglieder ermittelt er die unternehmensspezi-
fischen Aufwanddeckungsfehlbeträge nach § 16 Abs. 2 Satz 4 der Verbandssatzung und
schreibt sie fort.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Durch den Zweckverband VRS wird eine jährliche Verbandsumlage erhoben. Die Umlage für das
Jahr 2022 beträgt 300 T€ wovon 5% (15 T€) auf den Kreis Euskirchen entfällt.

Die Zuschüsse werden durch den Zweckverband erhoben und an die VRS GmbH weitergeleitet.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	516.087	516.087	516.087	0
	516.087	516.087	516.087	0
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50.052	119.439	0	-69.388
Liquide Mittel	4.372.980	4.146.626	4.196.818	226.355
	4.423.032	4.266.065	4.196.818	156.967
Summe Aktiva	4.939.119	4.782.152	4.712.905	156.967
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage	641.599	641.599	641.599	
Ausgleichsrücklage	70.247	70.247	70.247	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	711.845	711.845	711.845	0
B Rückstellungen	4.760	4.760	5.000	0
C Verbindlichkeiten	4.222.514	4.065.547	3.996.060	156.967
Summe Passiva	4.939.119	4.782.152	4.712.905	156.967

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	80.781	306.597	524.290	-225.816
Sachanlagen	413.324	489.938	670.741	-76.614
Finanzanlagen	878.245	1.118.261	1.193.393	-240.016
	1.372.350	1.914.796	2.388.423	-542.446
B Umlaufvermögen				
Vorräte	6.318	6.114	6.310	204
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.794.518	3.870.227	2.148.389	-2.075.709
Sonstige Wertpapiere	0	0	0	
Liquide Mittel	43.900.902	31.020.907	31.289.678	12.879.996
	45.701.739	34.897.248	33.444.377	10.804.490
C Rechnungsabgrenzungsposten	594.883	582.726	541.546	12.156
Summe Aktiva	47.668.971	37.394.770	36.374.346	10.274.201
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.000	240.000	240.000	0
	240.000	240.000	240.000	0
B Sonderposten	11.488	259.461	414.029	-247.974
C Rückstellungen	5.571.416	4.538.295	4.328.591	1.033.121
D Verbindlichkeiten	41.842.227	32.353.444	31.388.406	9.488.783
E Rechnungsabgrenzungsposten	3.840	3.570	3.320	270
Summe Passiva	47.668.971	37.394.770	36.374.346	10.274.201

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Zuwendungen und allg. Umlagen	8.599.806	8.432.166	8.389.264	167.640
2	Transferaufwendungen	8.520.763	8.332.775	8.318.834	187.988
3	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.619	77.408	45.960	-11.789
4	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.424	21.983	24.470	-8.559
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	28.140.749	27.626.122	21.527.810	514.628
2	Sonstige betriebliche Erträge	515.800	456.277	179.158	59.523
3	Materialaufwand	13.803.363	15.380.625	10.669.492	-1.577.263
4	Personalaufwand, davon:	10.134.209	8.409.404	7.593.353	1.724.804
a)	Löhne und Gehälter	7.519.002	6.551.829	6.036.559	967.174
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.615.206	1.857.576	1.556.793	757.631
5	Abschreibungen	573.031	854.112	657.192	-281.081
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.510.542	2.969.492	2.294.392	541.050
7	Erträge aus anderen Wertpapieren	26.944	27.300	31.776	-356
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2.605	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
9	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	51.642	2.546	18.658	49.097
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	225.599	389.615	388.880	-164.016
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	385.107	103.904	119.380	281.202
12	Ergebnis nach Steuern	0	0	0	
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

./.

Personalbestand

VRS GmbH:

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	125	115	107	ohne Geschäftsführer und Auszubildende

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Aufgabe des Zweckverbandes und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) wurde von den kreisfreien Städten Köln, Bonn, Leverkusen und der kreisangehörigen Stadt Monheim am Rhein sowie dem Rhein-Erft-Kreis, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch Bergischen Kreis im Jahr 1986 gegründet. Der Kreis Euskirchen wurde Mitglied des ZV VRS zum 01.01.1996.

Der Zweckverband nimmt Aufgaben nach dem ÖPNVG NRW wahr, er ist die zuständige Behörde nach der VO (EU) 1370 im Hinblick auf den Verbundtarif und hat seinen Sitz in Köln. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient er sich seiner 100 %-igen Tochtergesellschaft, der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH.

Der ZV VRS ist neben dem ZV AVV einer der beiden Trägerzweckverbände des Zweckverband go.Rheinland.

Beschlüsse des Zweckverbandes werden soweit sie nicht in die originäre Zuständigkeit des Verbandsvorstehers fallen von der Verbandsversammlung gefasst. Die Verbandsversammlung wurde im Nachgang zur Kommunalwahl 2020 in seiner Sitzung vom 05.02.2021 für die aktuelle

Legislaturperiode neu konstituiert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vier Verbandsversammlungen abgehalten, zu denen fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen wurde.

2. Geschäftsentwicklung/-verlauf

Der ZV VRS finanziert sich ausschließlich aus Zuwendungen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 erhielt der ZV VRS eine Zuwendung des ZV go.Rheinlands aus Finanzmitteln nach § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW in Höhe von 111,0 TEUR zur Deckung seiner Eigenaufwendungen, eine Zuwendung in Höhe von 7.184,4 TEUR zur Förderung des MobilPass-Tickets sowie eine Förderung des AzubiTickets NRW über 1.036,3 TEUR. Die Zuwendungen zur Mobilpass-Ticket sowie zum AzubiTicket NRW müssen bis 30.06.2023 vollständig ausgekehrt werden. Eine neue Zuwendung in Höhe von 1.217,8 TEUR zur Förderung des eTarifs NRW wurde zwar beschieden, im Geschäftsjahr 2022 aber nicht in Anspruch genommen; sie wurde inzwischen mit einem Änderungsbescheid auf 63,5 TEUR verringert und auf das Wirtschaftsjahr 2023 übertragen.

Als alleiniger Gesellschafter der VRS GmbH hat der Zweckverband sich angemessen an der Finanzierung der Aufwendungen der Gesellschaft zu beteiligen. Dazu hat die Verbandsversammlung wie in den Vorjahren eine Umlage in Höhe von 300,0 TEUR nach einem in der Verbandssatzung festgelegten Schlüssel unter den Zweckverbandsmitgliedern beschlossen. Die Kommunalaufsicht hat diese Umlage am 17.12.2021 genehmigt.

Die Folgen der amtlichen Maßnahmen zur Corona-Krise treffen den ÖPNV schwer. Die Nachfrage ist in den Lockdown-Phasen drastisch, teilweise bis zu 90 % eingebrochen. In den Phasen der Lockerungen konnte sich die Nachfrage bis auf 85% des 2019er Niveaus erholen.

Die Einnahmeverluste der erlösverantwortlichen Organisationen wurden für 2020, 2021 und 2022 vollständig durch Bundes- und Landesmittel (Rettungsschirm) ausgeglichen.

In den Monaten Juni, Juli und August 2022 wurde als sozialpolitische Ausgleichsmaßnahme zu den massiv gestiegenen Energiekosten temporär ein deutschlandweit gültiges MonatsTicket für 9,-€ (9,-€-Ticket) durch den Bund eingeführt, dessen Mindererlöse über den Corona-Rettungsschirmmechanismus auf Basis des Geschäftsjahres 2019 ausgeglichen wurden.

3. Wirtschaftliche Lage des ZV VRS

Die Bilanzsumme des ZV VRS beträgt zum Stichtag 31.12.2022 4.939,1 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr (4.782,1 TEUR) ist dies eine Erhöhung um 157,0 TEUR.

Wesentliche Vermögensgegenstände des Zweckverbandes sind die Anteile an der VRS GmbH und die Beteiligung am ZV go.Rheinland.

Die liquiden Mittel des ZV VRS betragen zum Stichtag 4.372,9 TEUR. Davon entfallen 31,9 TEUR auf die Mittel aus § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW, 3.592,2 TEUR auf die vom Land NRW erhaltenen Zuwendungen zur Förderung des Verkaufs des MobilPass-Tickets, sowie mit 36,3 TEUR auf die vom Land NRW erhaltenden Zuwendungen des AzubiTickets NRW.

4. Risikobericht

In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2027 weist der ZV VRS keine wesentlichen Veränderungen sowohl bei den Zuweisungen als auch den Sachaufwendungen auf.

5. Prognosebericht

Im Herbst 2021 wurde im Rahmen der Corona-Maßnahmen die 3-G-Regel im ÖPNV eingeführt. Damit verbunden war die Verlängerung des Rettungsschirms zum Ausgleich der Einnahmeverluste auch für das Jahr 2023. In diesem Sinne werden die maßnahmenbedingten Einnahmeverluste der erlösverantwortlichen Organisationen auch für das Geschäftsjahr 2023 vollumfänglich auf Basis des fortgeschriebenen Basisjahres 2019 ausgeglichen.

Marktforschungen zeigen allerdings, dass auch nach Beendigung der amtlichen Maßnahmen die Nachfrage nach ÖPNV-Verkehrsleistungen nachhaltig nicht mehr das Niveau von 2019 erreichen wird.

Diese Entwicklung sowie die wirtschaftlichen Gesamtauswirkungen können Auswirkungen auf den Fördermittelabfluss der geförderten Tarifprodukte haben.

Für das 9,-€-Ticket ist ein Nachfolgeprodukt geplant, das voraussichtlich zu Mindererlösen führen wird, dessen Ausgleich durch Bund und Länder erfolgen soll. Dieser Ausgleich wird gem. EU-VO 1370/2007 durch die zuständige Behörde ZV VRS mit den o.g. Mitteln durchgeführt.

Im Dezember 2021 wurde in Nordrhein-Westfalen der übergreifende eTarif eezy.nrw (eTarif NRW) eingeführt. Die Einführungsaufwände sowie die Durchtarifizierungsverluste werden durch ein langjähriges Förderprogramm des Landes gegenüber den erlösverantwortlichen Organisationen ausgeglichen. Die Abwicklung erfolgt analog der Methodik des Azubitickets NRW über den ZV VRS. Hierzu wurden bis 31.12.2023 63,5 TEUR vom Bundesland bewilligt.

Für den elektronischen Tarif eezy.nrw wird geplant eine Preisobergrenze analog zum 9,-€-Ticket Nachfolgeprodukt einzuführen. Auch hier soll der Mindererlös durch die zuständige Behörde mit Mitteln des Landes ausgeglichen werden.

Trotz der vorgenannten Entwicklungen bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den ZV VRS voraussichtlich weitgehend unverändert.

Im Jahr 2023 erhält der ZV VRS seitens des ZV go.Rheinland Zuwendungen in Höhe von 91,0 TEUR zur Abdeckung seiner Eigenaufwendungen.

Bis zum Wirtschaftsjahr 2022 erhob der ZV VRS bei seinen Zweckverbandsmitgliedern eine Umlage in Höhe von 300,0 TEUR zur Finanzierung eines Teils der Aufwendungen der Beteiligungsgesellschaft.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde eine einmalige Anpassung der Umlage auf 450,0 TEUR vorgenommen. Diese Erhöhung war aufgrund des anstehenden Umzuges der VRS GmbH notwendig.

Die Förderung des MobilPass-Tickets wird mindestens bis 31.12.2023 fortgesetzt. Im Wirtschaftsplan für 2023 ist daher wiederum ein Förderbetrag in Höhe von 7.000,0 TEUR angesetzt, sowie eine Förderung des AzubiTickets NRW über 1.054,9 TEUR.

Für 2023 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Köln, den 15. Mai 2023

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

Sebastian Schuster

Verbandsvorsteher

Zusammensetzung der Organe

ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung des VRS:

- | Ordentliche Mitglieder | Stellvertretende Mitglieder |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 1. Achim Blindert, GBL V | Guido Schmitz, AbtL 66 |
| 2. Bernd Kolvenbach *1, CDU | Hans Schmitz, SPD |

*1 gleichzeitig 1. Vorsitzender der Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung des ZV VRS gehören von den insgesamt 38 Mitgliedern 8 Frauen an (Frauenanteil: 21,05 %).

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten für ihre Tätigkeiten in der Verbandsversammlung Auslagenersatzpauschalen und Verdienstaufwandsersatzungen.

Verbandsvorsteher:

Landrat Sebastian Schuster (Rhein-Sieg-Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Gesellschafterversammlung (wird durch ZV VRS besetzt):

Besetzung durch ZV VRS

Vorsitzender: Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat der VRS GmbH:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Hans Schmitz, SPD	Achim Blindert, AV

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 4,5 T€.

Dem Aufsichtsrat der VRS GmbH gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 12,00 %).

Beirat (Vertreter der Verkehrsunternehmen, die verbundrelevante Verkehre erbringen):

Vertreter des Kreises im Beirat der VRS-GmbH:

Der Kreis wird im Beirat in seiner Funktion als Verkehrsunternehmen (BgA) durch Herrn Achim Blindert (AV) vertreten.

Die Mitglieder des Beirates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 6,7 T€.

Dem Beirat der VRS GmbH gehören von den insgesamt 27 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 18,52 %).

Geschäftsführung:

Geschäftsführung der VRS-GmbH

	Bezüge 2022
Michael Vogel	196,2 T€
Dr. Norbert Reinkober	164,4 T€

ZV go.Rheinland (ehemals Zweckverband Nahverkehr Rheinland)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung des VRS:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, AV	Guido Schmitz, AbtL 66
2. Bernd Kolvenbach*1, CDU	Hans Schmitz, SPD

*1 Vorsitzender der Verbandsversammlung

Die Mitglieder der Verbandsversammlung bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 Vergütungen in Höhe von ca. 89,2 T€.

Vergabeausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Achim Blindert, AV	
2. Hans Schmitz, SPD	Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Vergabeausschuss zu entnehmen.

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Fahrzeuge:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Achim Blindert, AV	
2. Hans Schmitz, SPD	Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Fahrzeuge zu entnehmen.

Hauptausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Bernd Kolvenbach, CDU	Achim Blindert, AV
2.	Hans Schmitz, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Hauptausschuss zu entnehmen.

Strategieausschuss (ab dem Jahr 2022):

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
Bernd Kolvenbach, CDU	Hans Schmitz, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Hauptausschuss zu entnehmen.

Verbandsvorsteher:

Landrat Stephan Santelmann (Rheinisch-Bergischer Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

go.Rheinland GmbH (ehemals Nahverkehr Rheinland GmbH)

Gesellschafterversammlung (wird durch den ZV go.Rheinland besetzt):

Landrat Stephan Santelmann (Rheinisch Bergischer Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter
Bernd Kolvenbach, CDU	Achim Blindert, AV

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 Vergütungen in Höhe von 6,0 T€.

Geschäftsführung:

Dr. Norbert Reinkober
Michael Vogel
Heiko Sedlaczek

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer beliefen sich in 2022 auf 90,0 T€.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes VRS Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.3 Zweckverband Kronenburger See

Basisdaten

Geschäftsführung: Gemeinde Dahlem

Internet: <https://kronenburger-see.de>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes Kronenburger See sind die Gemeinde Dahlem, die Verbandsgemeinde Gerolstein, der Kreis Euskirchen und der Landkreis Vulkaneifel.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband hat kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung einer Stauanlage und eines Wassersammelbeckens zur Aufstauung der Kyll oberhalb Kronenburgerhütte. Weiterhin dient der Verband der Tourismusförderung am Kronenburger See.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch die Erhebung von Umlagen von seinen Mitgliedern im Verhältnis der Beteiligung der Mitglieder in der Verbandsversammlung (Anteil Kreis Euskirchen: 1/9 bzw. 11,11 %).

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (9 Sitze, davon Gemeinde Dahlem 5, Landkreis Vulkaneifel 2, Verbandsgemeinde Gerolstein und Kreis Euskirchen je 1 Sitz):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Bernd Müller, CDU	Rudi Mießeler, CDU

Der Verbandsversammlung des ZV Kronenburger See gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0,00 %).

Verbandsvorsteher:

Jan Lembach, Bürgermeister Gemeinde Dahlem

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Kronenburger See Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

3.4.3.4 Zweckverband Naturpark Rheinland

Basisdaten

Anschrift: Lindenstraße 20

50354 Hürth

Internet: <http://www.naturpark-rheinland.de/info/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken. Ihm obliegen insbesondere:

- a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW
- b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW
- c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes
- d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet
- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird gedeckt aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird von den Mitgliedern nach einem prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungszahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 18 Mitglieder, davon 3 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, GBL V	Frank Fritze, AbtL 60
2. Erwin Jakobs, CDU	Hans-Joachim Schäfer, FDP
3. Michael Höllmann, SPD	Georgios Moudouris, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Verbandsversammlung zu entnehmen.

Der Verbandsversammlung des ZV Naturpark Rheinland gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 33,33 %).

Verbandsausschuss (je Mitglied 1 Vertreter mit gleichem Stimmrecht):

Vertreter des Kreis Euskirchen im Verbandsausschuss:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Erwin Jakobs, CDU	Hans-Joachim Schäfer, FDP

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Mitglieder des Verbandsausschusses zu entnehmen.

Dem Verbandsausschuss des ZV Naturpark Rheinland gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Planungsausschüsse Nord und Süd (je ein Vertreter/eine Vertreterin pro Verbandsmitglied sowie die Hauptverwaltungsbeamten/Hauptverwaltungsbeamtinnen der jeweiligen kreisangehörigen Städte und Gemeinden):

Laut Auskunft des Zweckverbandes sind die Planungsausschüsse zurzeit nicht aktiv.

Verbandsvorsteher:

Vorsteher: Landrat Frank Rock, Rhein-Erft-Kreis

Stellvertreter: Landrat Markus Ramers

Geschäftsführer: Harald Sauer (verstorben am 20. Oktober 2023)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers und des Geschäftsführers zu entnehmen.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Naturpark Rheinland Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

3.4.3.5 Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)

Basisdaten

Anschrift: Berufsbildungszentrum Euskirchen
In den Erken 7
53881 Euskirchen-Euenheim
Internet: <http://www.bze-euskirchen.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Handwerkskammer Aachen (HWK).

Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt 825.225,10 € und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Zweckverbands ist die Unterhaltung und der Betrieb eines Berufsbildungszentrums. Das Berufsbildungszentrum führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- überbetriebliche Unterweisung von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks,
- berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung,
- Maßnahmen zur beruflichen Umschulung,
- Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Fortbildung,
- sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Verband ist gemeinnützig i.S.d. Abgabenordnung. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall ihres Ausscheidens.

Der Finanzbedarf wird vorrangig durch spezielle Entgelte für die durchgeführten Bildungsmaßnahmen gedeckt. Soweit diese nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel, auf die IHK und die HWK jeweils ein Sechstel entfallen.

Am 16. Dezember 2015 hat der Kreistag einer Umlageerhebung des Zweckverbandes bis zu einem Gesamtbetrag von 100 T€ p.a. (Anteil des Kreises Euskirchen: max. 67 T€ p.a.) zugestimmt. Die Leistung einer höheren Verbandsumlage bedarf einer erneuten Beratung und Beschlussfassung (V 168/2015).

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.571	16.968	22.380	-7.397
Sachanlagen	3.079.365	2.429.262	2.447.928	650.103
Finanzanlagen	1.000	0	0	1.000
	3.089.936	2.446.230	2.470.308	643.706
B Umlaufvermögen				
Vorräte	97.590	92.584	95.995	5.005
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	587.479	637.859	323.237	-50.381
Liquide Mittel	567.995	873.577	384.039	-305.582
	1.253.063	1.604.020	803.271	-350.957
C Rechnungsabgrenzungsposten	46.830	28.744	54.112	18.086
Summe Aktiva	4.389.830	4.078.994	3.327.690	310.835
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	825.225	825.225	825.225	0
Allgemeine Rücklage	2.826.764	2.189.788	2.232.710	636.977
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	350.790	636.977	-42.922	-286.187
	4.002.779	3.651.990	3.015.013	350.790
B Rückstellungen	168.297	180.789	97.197	-12.492
C Verbindlichkeiten	200.816	235.253	206.027	-34.437
D Rechnungsabgrenzungsposten	17.937	10.963	9.454	6.974
Summe Passiva	4.389.830	4.078.994	3.327.690	310.835

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	4.576.068	4.955.423	5.201.904	-379.355
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	42.229	82.290	8.109	-40.061
3	Sonstige betriebliche Erträge	2.302.975	1.353.265	174.551	949.710
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	447.368	373.050	312.184	74.318
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	447.368	373.050	312.184	74.318
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	
5	Personalaufwand, <u>davon:</u>	3.826.186	3.885.670	4.027.488	-59.484
a)	Löhne und Gehälter	2.921.012	2.986.682	3.114.196	-65.670
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	905.173	898.988	913.291	6.186
6	Abschreibungen	417.468	450.468	334.139	-33.000
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.830.418	1.041.156	748.225	789.262
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	588	2.250	2.250	-1.663
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47.201	0	0	47.201
11	Ergebnis nach Steuern	352.045	638.384	-39.721	-286.339
12	Sonstige Steuern	1.255	1.407	3.201	-152
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	350.790	636.977	-42.922	-286.187

Kennzahlen

			Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Kennzahlen	2022	2021	
	%	%	%
Eigenkapitalquote	91,18	89,53	1,65
Eigenkapitalrentabilität	8,76	17,44	-8,68
Anlagendeckungsgrad	129,58	149,29	-19,71
Verschuldungsgrad 2	9,22	11,39	-2,17
Umsatzrentabilität	7,67	12,85	-5,19

Personalbestand

Geschäftsjahr	2022	2021	2020	Erläuterungen
Insgesamt	63 (20)	69 (21)	82 (21)	Ø davon in Klammern gewerbliche Mitarbeitende

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung über die Entwicklung des Berufsbildungszentrums Euskirchen BZE im Wirtschaftsjahr 2022.

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen BZE ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in Form eines Zweckverbandes. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Handwerkskammer Aachen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, ein Berufsbildungszentrum zu betreiben und zu unterhalten sowie die persönlichen und sachlichen Voraussetzungen für einen den Anforderungen der Praxis entsprechenden Berufsbildungsbetrieb zu schaffen. Das BZE ist durch die CERTQUA GmbH zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und hat die Träger- und Maßnahmenzulassung nach der „Akreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ AZAV.

Organe sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Seit Geltung der Verbandsatzung (Neufassung vom 29.11.2017 in der Fassung der 1. Änderungssatzung, die am 04.01.2021 in Kraft getreten ist) erledigt der Verbandsvorsteher die Betriebsleitung allein.

Seit dem 15. Oktober 2022 verfügt das BZE über eine Außenstelle in Kall (Weierbenden 6, 53925 Kall). In der Außenstelle wird ausschließlich eine von zwei Aktivierungsmaßnahmen „Job aktive“ für das Jobcenter Euskirchen durchgeführt. Die andere Maßnahme findet am Hauptstandort Euskirchen-Euenheim statt.

b) Ziele und Strategien

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des § 52 der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung. Der Verband ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das BZE führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- überbetriebliche Unterweisungen von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks
- berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung
- Maßnahmen zur beruflichen Umschulung

- Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Fortbildung
- Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von schwerbehinderten Menschen
- Maßnahmen zur beruflichen und sprachlichen Integration von Asylbewerbern
- sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen

Der überwiegende Teil der Bildungsmaßnahmen im BZE wird unter Inanspruchnahme unterschiedlicher öffentlicher Fördergelder und Zuschüsse des Landes oder der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Des Weiteren bewirbt sich das BZE regelmäßig an ausgewählten Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, die über das Regionale Einkaufszentrum NRW öffentlich ausgeschrieben werden.

Etwa 20,0% (Vorjahr 18,6%) der erzielten Umsatzerlöse entfallen auf die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) Industrie und Handwerk. Im Bereich Industrie werden die anfallenden Kosten direkt durch die Ausbildungsbetriebe getragen und sind aus diesem Grund durch das BZE in einem gewissen Rahmen verhandelbar.

Die Entgeltsätze pro Teilnehmer zur Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Bereich Handwerk sind hingegen festgelegt und werden je nach Kurs durch unterschiedliche Förderbeträge des Bundes und des Landes aufgestockt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen hat im Bereich der gewerblich-technischen (überbetrieblichen) Ausbildung ein Alleinstellungsmerkmal in einigen Berufsfeldern im Kreis Euskirchen. Die privatwirtschaftlichen Mitbewerber verfügen bisher noch nicht über entsprechende Werkstätten in den im Berufsbildungszentrum Euskirchen angebotenen Berufsfeldern.

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen bietet in seinen Werkstätten berufsbildende Maßnahmen in folgenden Gewerken an:

- Metall
- Maler und Lackierer
- Holz
- Kraftfahrzeugtechnik
- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Schweißen
- Elektrik und Elektronik

Je nach konjunktureller Lage schwankt in diesen Berufen die Zahl der Auszubildenden. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Auszubildenden in den o.a. Gewerken recht konstant.

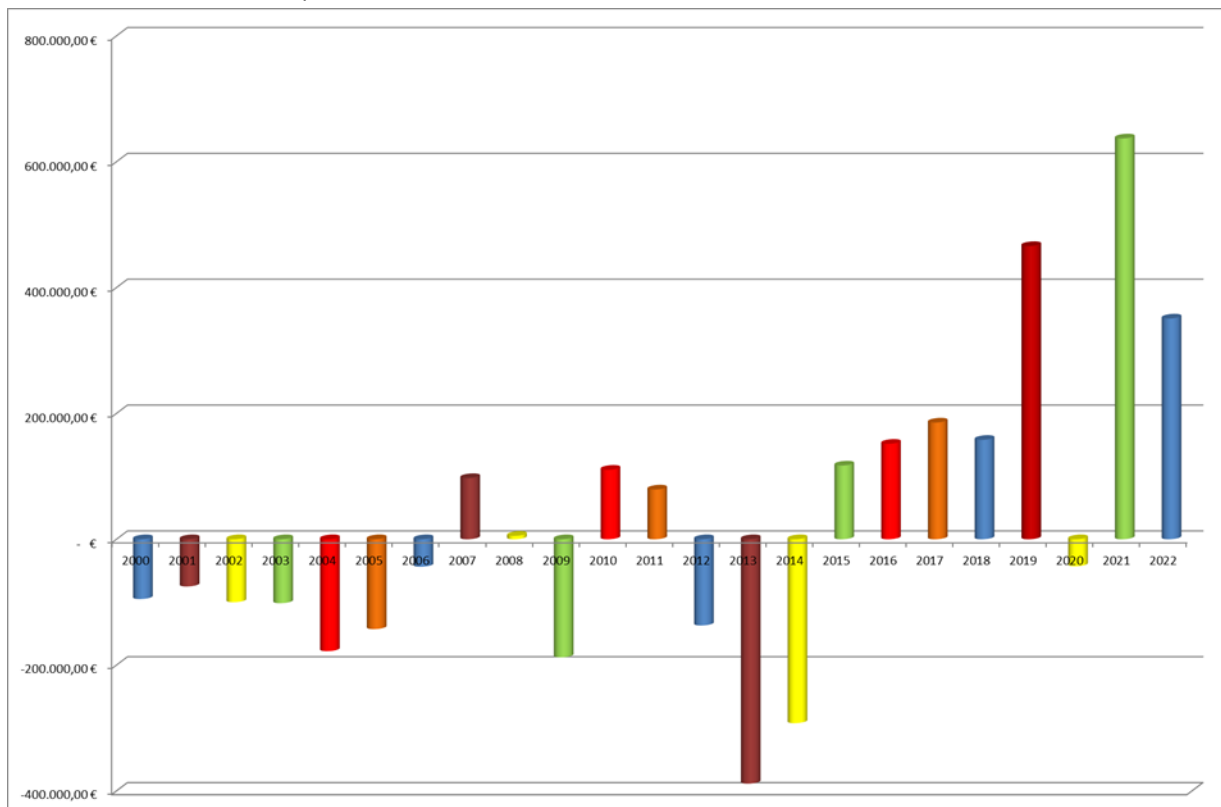
Insgesamt ist aufgrund des demografischen Wandels davon auszugehen, dass die Anzahl der Ausbildungsverträge im gewerblich-technischen Bereich in den kommenden Jahren weiter leicht sinken wird. Dies hat zur Folge, dass unsere Erträge in diesen Bereichen mittelfristig entsprechend sinken werden. Wir kompensieren dies durch neu entwickelte Kurse (z.B. Prüfungsvorbereitungen oder Firmenschulungen) und verstärkte Akquise (Schweißen, AU, Umschulung).

b) Geschäftsverlauf

In einem durch die Pandemie und die Flutkatastrophe extrem schwierigen Wirtschaftsjahr konnten wir einen Gewinn in Höhe von 350,8 T€ (Vorjahr Gewinn 637,0 T€) ausweisen.

	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+157,9	+465,9	-42,9	637,0	350,8

Der prognostizierte Jahresverlust (lt. Wirtschaftsplan 2022 v. 16. November 2021) in Höhe von - 236,1 T€ konnte durch unvorhersehbare und außerordentliche Maßnahmen (Testzentrum, Ausgleich Flutschäden durch Versicherungsansprüche) vermieden werden. Nachstehend eine Übersicht der Gewinne/Verluste seit dem Jahr 2000:



Folgende Maßnahmen waren für die Verbesserung des Jahresergebnisses 2022 verantwortlich:

- Betrieb von zwei Covid19-Testzentren und Durchführung von Mitarbeitertestungen für die Kreisverwaltung Euskirchen
- Bearbeitung der Reiserückkehrer während der Pandemie für die Kreisverwaltung Euskirchen
- Spendenerlöse aufgrund der Flutkatastrophe
- Eigenleistung bei durchgeführten Sanierungsarbeiten nach der Flutkatastrophe
- Erträge aus Versicherungsleistungen

Ohne die durchgeführten Maßnahmen hätten wir im Wirtschaftsjahr keinen Jahresüberschuss erzielen können.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Aufgrund der Gesellschaftsform und des gemeinnützigen Zwecks der Gesellschaft spielen die finanziellen Leistungsindikatoren eine sekundäre Rolle. Die Eigenkapitalrentabilität der letzten Jahresabschlüsse stellt sich wie folgt dar:

	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalrentabilität	+ 6,1 %	+ 15,2 %	-1,4%	17,4%	9,6%

c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse waren auch im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau. Insgesamt wurden Umsätze in Höhe von 4.576,1 T€ (Vorjahr 4.955,4 T€) erzielt.

Umsatzerlöse

Bezeichnung	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	148,2	78,4	214,3	313,2	256,9
Überbetriebliche Ausbildung - Industrie	637,2	737,1	606,7	673,1	868,3
Überbetriebliche Ausbildung - Handwerk	311,5	329,4	363,2	319,1	471,8
Fortbildungsmaßnahmen	142,7	312,7	40,7	126,4	137,2
Umschulung	287,0	278,3	479,9	152,1	111,1
Berufsvorbereitende Bildungsangebote	1347,3	1198,6	1349,5	1502,8	1337,5
a) BvB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	245,7	227,9	214,6	219,5	220,8
aa) BvB Reha	401,1	371,4	334,2	366,3	313,4
b) Produktionsschule Jobzeit pro	195,5	0,0	0,0	0,0	0,0
c) Jugend in Arbeit	38,2	0,0	0,0	0,0	0,0
d) BO - Berufsorientierung KAoA - BoP / Potentialanalyse	136,0	159,6	151,5	141,1	245,2
e) Vermittlungsprovisionen	26,7	26,8	22,5	13,8	13,5
f) BOGIVA	0,0	0,0	86,7	98,9	50,0
g) Kurse mit Asylbewerbern	60,0	92,0	0,0	70,8	0,0
h) AsA	0,0	0,0	131,2	139,9	100,3
i) Werkstattjahr	133,0	88,0	72,4	0,0	0,0
j) BerEb	111,1	170,0	264,8	324,4	288,4
k) ESB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
l) IndAC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
m) KompAS	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
n) Ausbildungsprogramm NRW		62,9	71,6	128,1	105,9
Aktivierungsmaßnahmen	884,3	2064,4	1772,9	1035,1	387,8
a) Move EU u. SLE	0,0	722,6	1044,4	430,0	0,0
b) Sprungbrett	364,6	732,2	381,1	373,1	282,0
c) Förderzentrum Jump!	519,7	609,6	347,4	232,0	0,0
d) Job Kompakt / Einzelaktivierung	0,0	0,0	0,0	0,0	62,4
e) Job aktive Euskichen + Kall	0,0	0,0	0,0	0,0	43,4
Kurse mit Flüchtlingen/Asylbewerbern	0,0	0,0	0,0	0,0	111,7
a) Integrationskurs	0,0	0,0	0,0	0,0	69,1
b) Durchstarten in Beruf und Arbeit	0,0	0,0	0,0	0,0	42,6
Sonstige Erlöse Maßnahmen (FK, Prüfungsvor., Beratungsl.)	0,0	261,3	181,2	50,1	244,7
Sonstiges (Ferienfreizeit/Ausbildungsbörse)	10,6	6,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Nebenerlöse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Photovoltaik)	11,7	16,1	4,3	3,3	3,5
Erlöse 19%/16% Ust. (Schweißen / Führungskräfte/Reiserückkehrer)	45,4	44,6	6,4	143,1	55,9
Einnahmen Kantine	80,7	88,9	55,5	51,3	82,5
Erlöse Corona Testzentrum				469,6	426,2
Mieterträge	140,7	129,9	127,3	116,3	81,0
Umsatzerlöse	4047,3	5545,7	5201,9	4955,5	4576,1
aktivierte Eigenleistungen	16,6	12,5	8,1	82,3	42,2
Sonstige betriebliche Erträge	118,5	151,3	174,6	1353,2	2303,0
Gesamtumsatz	4182,4	5709,5	5384,6	6391,0	6921,3

Die Umsatzerlöse (ohne Eigenleistungen und sonstige betrieblichen Erträge) lagen um insgesamt 379,4 T€ (-7,66 %) unter dem Vorjahresumsatz.

Die Grundvoraussetzungen für das Wirtschaftsjahr 2021 waren schwierig, da uns das Jobcenter kurz vor Jahresbeginn mitgeteilt hat, dass die Optionen für die Aktivierungsmaßnahmen (Move und Jump) aufgrund der finanziellen Ausstattung des Jobcenters nicht gezogen werden konnten. Dies bedeutete für uns einen Minderumsatz in dem Maßnahmenbereich von 735 T€. Hierdurch konnten ca. 25 Mitarbeiterverträge nicht verlängert werden. Zusätzlich waren pandemiebedingte Umsatzschmälerungen im Bereich Umschulungen/Fortbildungen (ca. 240 T€) und den überbetrieblichen Ausbildungen (Lockdown) in Höhe von ca. 70 T€ im Vergleich zum Jahr 2019 die Folge.

Während des Lockdowns haben wir uns dazu entschlossen, zwei Covid19-Testzentren zu eröffnen und für den Kreis Euskirchen die Nachverfolgung der Reiserückkehrer zu übernehmen. Diese beiden Maßnahmen haben für ca. 600 T€ zusätzlichen Umsatz gesorgt und dazu beigetragen, dass wir das Wirtschaftsjahr erfolgreich abschließen konnten.

Der Gesamtumsatz (inkl. aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) stieg um insgesamt 530,3 T€ (+ 8,3 %) und lag deutlich über dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Umsatz in Höhe von 4.709,8 T€. Die Eigenleistungen stiegen durch die Flutkatastrophe wegen der anschließend aktivierten Arbeiten. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Versicherungsentschädigungen (1.830,6 T€), periodenfremde Erträge (129,8 T€), Erstattungen Quarantäne und Kurzarbeitergeld (25,2 T€), Erstattungen Sozialversicherung für Reha-Teilnehmer der Maßnahme BvB-Reha (55,2 T€), Erlöse Sachanlagenverkäufe (32,1 T€), Eingliederungszuschüsse (31,6 T€), erhaltende Spenden (187,3 T€) und Sonstiges (11,2 T€).

Aufwendungen

Bezeichnung	2020	2021	2022	Abweichung 2021-2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	relativ
Materialverbrauch	312,2	373,0	447,4	74,4	19,95%
Personalaufwand					
a) Löhne, Gehälter, Rückstellungen ATZ	3114,2	2986,7	2921,0	-65,7	-2,20%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen AV	913,3	899,0	905,2	6,2	0,69%
Abschreibungen	334,1	450,5	417,5	-33,0	-7,33%
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Raumkosten (Energie, Reinigung, Wasser, Miete)	263,1	233,2	140,6	-92,6	-39,71%
b) Grundstücksaufwendungen	23,4	21,7	23,0	1,3	5,99%
c) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	46,4	47,3	52,7	5,4	11,42%
d) Reparaturen, Instandhaltungen, Wartung	37,1	43,8	75,3	31,5	71,92%
e) Fahrzeugkosten	46,4	29,5	39,0	9,5	32,20%
f) Werbe- und Reiskosten	22,3	15,0	35,1	20,1	134,00%
g) sonst. Aufwendungen MA	19,9	9,3	15,2	5,9	63,44%
h) fremdes Ausbildungspersonal	43,8	10,8	9,3	-1,5	-13,89%
i) verschiedene betriebliche Kosten	245,8	225,4	313,4	88,0	39,04%
j) Abgänge Sachanlagen u. immat. VG Restbuchwert bei BV	0,0	168,3	12,2	-156,1	-92,75%
k) Aufwand Material/Kleingeräte Hochwasser	0,0	146,0	122,5	-23,5	-16,10%
l) Aufwand Gebäude Hochwasser	0,0	89,4	992,0	902,6	1009,62%
m) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,3	2,3	0,6	-1,7	-73,91%
Aufwendungen	5424,3	5751,2	6522,0	770,8	13,40%
Steuern von Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	47,2	47,2	#DIV/0!
sonstige Steuern	3,2	1,4	1,3	-0,1	-3,13%
Gesamtaufwendungen	5427,5	5752,6	6570,5	817,9	14,22%

Im Bereich des Personalaufwands konnten wir ca. 60 T€ geringere Kosten ausweisen, da viele Arbeitsverträge nicht verlängert werden konnten. Insgesamt stiegen die Kosten aber um ca. 820 T€. Für die Kostensteigerungen waren die höheren Abschreibungen und die Abgänge der Sachanlagen sowie der Materialaufwand Kleingeräte und Aufwand Gebäude bedingt durch die Flutkatastrophe verantwortlich.

d) Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

KAPITALSTRUKTUR

Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt 825.225,10 €. Dieses entfällt zu je gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall des Ausscheidens.

Der Vorjahresüberschuss in Höhe von 636.976,57 T€ wurde der Kapitalrücklage zugeführt, die zum Stichtag mit 2.826,8 T€ ausgewiesen ist.

Unter Berücksichtigung des für 2022 ausgewiesenen Jahresgewinnes ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 4.002,8 T€ (Vorjahr 3.652,0 T€), was einer Eigenkapitalquote von 91,2% (Vorjahr 89,5%) entspricht.

Das Fremdkapital ist insgesamt als kurzfristig anzusehen und aus den laufenden Erträgen zu tilgen. Unterstellt man die Abschreibungen als nicht zahlungswirksam abgeflossenen Aufwand, so ergibt sich bei deren Hinzurechnung zum Jahresgewinn im Berichts- und Vorjahr ein positiver Cash-Flow.

Wesentliche Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 68,8 T€ (Vorjahr 143,1 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten mit 49,9 T€ (Vorjahr 73,8 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern sowie dem Finanzamt. Insgesamt belaufen sich die Verbindlichkeiten auf 145,6 T€ (Vorjahr 235,3 T€).

Der Finanzbedarf soll durch Entgelte gedeckt werden, die für die Durchführung von Bildungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Kostenverursachungsprinzips erhoben werden. Soweit die erzielten Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs und eventueller Fehlbeträge nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel und auf die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Handwerkskammer Aachen jeweils ein Sechstel entfallen.

Zum Abschlussstichtag weist die Bilanz des BZE eine Bilanzsumme in Höhe von 4.389,8 T€ (Vorjahr 4.079,0 T€) aus.

INVESTITIONEN

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.097,7 T€ (Vorjahr 631,7 T€) investiert. Die Investitionen umfassen folgende Bereiche:

Lizenzen	25,6 T€
Gebäude	98,3 T€
Geschäfts-, Fabrik- u. andere Bauten im Bau	59,8 T€
Technische Anlagen und Maschinen	419,1 T€
Anzahlungen auf technische Anlagen	50,0 T€
EDV	115,0 T€
Andere Anlagen	2,5 T€
Werkstatteinrichtung	8,1 T€
Geschäftsausstattung	6,2 T€
Büroeinrichtung	3,6 T€
Werkzeuge & Geräte	54,6 T€
Fuhrpark	56,4 T€
Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	<u>194,2 T€</u>
	1093,4 T€
Festwerte	3,3 T€
Genossenschaftsanteile	1,0 T€
Summe	1097,7 T€

Von der Gesamtinvestitionssumme i. H. v. 1.097,7 T€ belaufen sich 594,9 T€ auf Gegenstände im Anlagevermögen, welche von der Versicherung im Zuge der Erstattungsleistungen durch die Flutkatastrophe ersetzt wurden. Ebenfalls sind Sachspenden in Höhe von 102,3 T€ 2022 dem BZE zugutegekommen.

Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe 417,5 € (Vorjahr 450,5 T€) gegenüber. Für die kommenden Jahre sind weitere Investitionen geplant. Ein detaillierter Investitionsplan der kommenden 5 Wirtschaftsjahre ist in den Wirtschaftsplan 2023 integriert. Hinzukommen werden die durch die Flutkatastrophe bedingten Investitionen.

LIQUIDITÄT

Die Liquidität des BZE hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Aufgrund dessen wurde der Kontokorrentkredit bei der Hausbank für das Wirtschaftsjahr 2022 ausgesetzt. Die Kreditlinie des Kontokorrentkredites i. H. v. 300 T€ wurde hingegen im 1. Quartal 2023 wieder eingeräumt.

Der Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode betrug 873,6 T€ und zum Ende der Periode 568,0 T€ - dies ist eine erhebliche Verbesserung in Höhe von 489,6 T€ im Laufe des Wirtschaftsjahres. U.a. führten die Versicherungserstattungen zu dieser positiven Entwicklung des Finanzmittelfonds.

Das BZE ist in der Lage, alle Zahlungen fristgerecht zu leisten und bezahlt in der Regel skontiert. Die laufenden Investitionen in Höhe von 1.097,7 T€ haben wir aus den liquiden Mitteln und Versicherungsleistungen bestritten. Fremdkapital wurde nicht in Anspruch genommen.

e) Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz ist geprägt von den langfristig gebundenen Werten in Höhe von 3.053,8 T€ (Vorjahr 2.446,3 T€) = 70,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 60,0 %). Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Grundstücken und Gebäuden (umfassend saniert im Jahr 1999 und im Jahr 2012) mit einem Buchwert in Höhe von 1.312,4 T€ belaufen sich auf 5.234,5 T€. Im Übrigen sei auf den Anlagespiegel im Anhang verwiesen.

Im kurzfristigen Bereich sind als wesentliche Posten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie auch die sonstigen Vermögensgegenstände mit 587,5 T€ (Vorjahr 637,8 T€) zu nennen, z. B. gegenüber der Versicherungsgesellschaft (Ausgleichsansprüche für die Flutschäden), dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit (für durchgeführte Arbeitsmarktprogramme).

3. PROGNOSE, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSE

Die Gesamtentwicklung des BZE in den letzten Jahren ist sehr erfreulich und lag deutlich über den Erwartungen in entsprechenden Wirtschaftsplänen. Das Bankkonto befindet sich dauerhaft im positiven Bereich. Alle Investitionen der letzten 5 Jahre wurden aus Eigenmitteln oder Versicherungsleistungen bestritten.

Das Jahr 2023 wird ein schwieriges Jahr für das Berufsbildungszentrum. Bedingt durch die Flutkatastrophe sind einige unserer Räumlichkeiten nicht mehr nutzbar. Ferner sind die Arbeitsmarktmaßnahmen stark rückläufig. Die erfolgreichen Maßnahmen AsA (assistierte Ausbildung) und auch die BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Bildungsstätten kooperativ) laufen aus und werden höchstwahrscheinlich erst 2024 wieder neu ausgeschrieben. Die BvB-Maßnahmen sind neu ausgeschrieben. Zum Berichtszeitpunkt arbeiten wir an den Ausschreibungen und setzen alles daran, die Zuschläge zu erreichen. Im Bereich der Umschulungen machen uns fehlende Bewerber zu schaffen, hier werden wir in den nächsten Monaten verstärkt in die Akquisition gehen und versuchen andere Gewerke zu generieren.

Das Jobcenter Euskirchen – als einer der Hauptauftraggeber unseres Hauses – ist nach wie vor unterfinanziert. Die letzte noch verbliebene Aktivierungsmaßnahme läuft im Oktober 2023 aus. Das Jobcenter signalisiert eine neue Ausschreibung. Hier sind die Teilnehmerzahlen aber nicht zufriedenstellend.

Weiterhin stehen wir in engem Kontakt mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, um neue Maßnahmen anbieten zu können. In den landesgeförderten Bereichen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) konnten wir viele pandemiebedingt ausgefallene Maßnahmen in den letzten Monaten durchführen und neue Maßnahmen gewinnen. Dies ist ein beträchtlicher Umsatzanteil geworden, der eine Umsatzsteigerung in 2022 von ca. 80 T€ erwarten lässt.

Im Bereich Weiterbildung (insbesondere in der Schweißwerkstatt) starten wir gerade eine Werbeoffensive, um weitere Umsätze zu generieren.

Der am 2. Dezember 2021 durch die Verbandsversammlung genehmigte Wirtschaftsplan 2022 erwartet einen Jahresfehlbetrag für das Wirtschaftsjahr 2022 in Höhe von 236,1 T€. Der Fehlbetrag rührt aus einer Vielzahl an Unwägbarkeiten her, wie der finalen Abwicklung des Versicherungsschadens, aber vor allem durch die Unterfinanzierung seitens des Jobcenters im Maßnahmen-geschäft. Daneben ist mit steigenden Personalkosten zu rechnen, weil ältere Ausbilder durch neue Mitarbeiter in den Bereichen Metall, Heizung und Sanitär ersetzt werden müssen.

RISIKOBERICHT

Die Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BZE und damit für seine zukünftige Entwicklung, sind in erster Linie in einem Rückgang der Teilnehmerzahlen zu sehen, der aufgrund der demografischen Entwicklung und in Folge konjunktureller Schwankungen eintreten könnte. Das BZE versucht schnell und kompetent auf die Marktbedingungen zu reagieren, so dass das Risiko minimiert werden kann.

Die Ausschreibungsseiten der Bundesagentur für Arbeit werden regelmäßig dahingehend untersucht, welche Maßnahmen im Wettbewerb neu vergeben werden sollen. Bei der Erstellung entsprechender Angebote wird in erster Linie darauf geachtet, dass die ausgeschriebenen Platzzahlen verwirklicht werden können und die vorhandene Infrastruktur der Geforderten entspricht. Werden weniger Plätze ausgeschrieben, müssen alternative Angebote am Markt platziert werden, um vorhandene Ressourcen und Kapazitäten auszulasten. Hierzu sind dann verstärkte Akquisitionen mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder potenziellen Kunden notwendig.

Die Abhängigkeit zu den beiden großen Auftraggebern – Jobcenter EU-Aktiv und Agentur für Arbeit – stellt ein recht hohes Risiko dar. Mit diesen beiden Auftraggebern erwirtschaften wir ca. 40% unserer Umsätze. Hierzu muss man anmerken, dass dies im Bildungsbereich normal ist. Dennoch birgt es Risiken für uns. Wir sind davon abhängig, ob Maßnahmen wieder neu ausgeschrieben und/oder diese mit genügend Teilnehmern bestückt werden. Aus diesem Grund sind die relevanten Mitarbeiter für diese Maßnahmen mit Zeitverträgen (Dauer der Maßnahme) eingestellt worden. Hierdurch können wir das Risiko minimieren.

Werden die Auftraggeber unterfinanziert – ergeben sich automatisch weniger Zuweisungen an uns. Dies ist im Rahmen der Verträge möglich. Beim Jobcenter Euskirchen ist dies derzeit der Fall.

Als wirkungsvolles Instrument der Risikoüberwachung dient die tägliche Kontrolle der Liquidität. Auch die Analyse der durchgeführten Maßnahmen erfolgt zeitnah. Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden vierteljährlich mit Soll-Ist-Vergleichen (anhand Vergleichsrechnungen mit dem Wirtschaftsplan) informiert.

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund der guten Wirtschaftsjahre positiv entwickelt. Es besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von 300 T€, der zum Ende des Wirtschaftsjahres zu 0 % ausgelastet war. Hier erwarten wir allerdings in den nächsten Monaten, dass die Kreditlinien wieder benötigt werden.

Die Schäden der Flutkatastrophe wurden zum Großteil in 2022 an den Gebäudeteilen behoben, die wir weiterhin nutzen wollen. Die Abwicklung mit der Versicherung hat keine großen Probleme ergeben, so dass hier keine weiteren Risiken entstehen.

Als weiteres Risiko sehen wir die zu erwartenden Tarifabschlüsse im TVöD. Hier haben wir eine ca. 6%ige Gehaltssteigerung im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Wir können hier heute noch nicht vorhersagen, ob die ausreicht – ggf. sind weitere Sonderzahlungen zu berücksichtigen. Die Personalfuktuation ist für uns ein nicht zu vernachlässigendes Risiko. Andere Behörden und Unternehmen können durchaus höhere Gehälter und Festverträge bieten. Aufgrund unserer Angebotsstruktur durch die Durchführung von zeitlich befristeten Maßnahmen ist uns dies nur schwer möglich. Ferner benötigen wir in den handwerklichen Ausbildungsberufen dringend weiteres Personal in den Bereichen Elektrotechnik, Heizung/Sanitär und KFZ um uns dort zukunftsgerecht aufzustellen.

CHANCENBERICHT

Insbesondere die letzten beiden Jahre zeigen, dass wir uns neu aufstellen müssen. Die Arbeitsmarktmaßnahmen sind stark rückläufig. Haben wir vor 4 Jahren noch knapp 2 Mio. Euro Umsatz mit Aktivierungsmaßnahmen gemacht, sind dies heute noch knapp 300 T Euro. Es gibt aber viele andere Geschäftsfelder die wir bedienen könnten, wenn wir die Räumlichkeiten und Ausstattung dafür hätten. Durch den Investitionsstau der letzten 25 Jahre sind unsere Werkstätten nicht mehr auf dem neuesten Stand. Nur die von der Flut beschädigten Werkstätten konnten durch die Versicherungsleistungen neu aufgebaut werden und zumindest die Arbeitsmittel entsprechen jetzt langsam dem neuesten Stand.

Wir planen nach wie vor unsere Zukunftswerkstatt BZE als kompletten Neubau in Euskirchen. Hier haben wir die Konzepte der lokalen Politik, der Landespolitik, dem Arbeitsministerium, dem Wirtschaftsministerium, unseren Trägern und vielen anderen Institutionen vorgestellt. Wir haben mehrere Alternativen ausgearbeitet, um ggf. am bisherigen Standort zu bleiben und RWP-Fördermittel zu generieren.

Derzeit sind wir in sehr konkreten Verhandlungen und hoffen, dass in den nächsten beiden Monaten ein Fördermittelzugang über die Rahmenrichtlinie des ZRR generiert werden kann. Die entscheidenden Gespräche sind terminiert und wir setzen alles daran unsere Zukunftswerkstatt und damit unsere Zukunft zu bauen.

Nur mit neuen Gebäuden sind wir zukünftig wettbewerbsfähig. Wir haben dann die Chance deutlich mehr in den Bereichen Berufsorientierung und Qualifizierungsmaßnahmen durchzuführen. Hier sind exemplarisch Weiterbildungen in den Bereichen Heizung/Sanitär und KFZ genannt, aber auch Umschulungen in diesen Bereichen und im Tischler- und Malergewerk. Der Fachkräftemangel ist im kompletten Kreis Euskirchen angekommen und wir wollen dazu beitragen diesen zu lindern. Dafür brauchen wir moderne Räumlichkeiten die der Arbeitswelt für Qualifizierungen zur Verfügung stehen. Das Investitionsvolumen beziffern wir auf ca. 70 Mio. Euro.

Das BZE ist eng mit der Region verknüpft und genießt einen sehr guten Ruf über die Grenzen des Kreises Euskirchen hinaus. Engagierte und hochmotivierte Mitarbeiter sind unser größtes Kapital. Wir sind mit allen Akteuren des Bildungsgeschäftes und der Wirtschaft eng und aktiv verknüpft. Mit der Zukunftswerkstatt BZE können wir die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern.

Euskirchen, den 31. März 2022

Jochen Kupp

- Verbandsvorsteher -

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (12 Mitglieder, davon je 4 Kreis Euskirchen/IHK/HWK):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Iris Poth, Leiterin Stabstelle 80
2. Karsten Stickeler, CDU	Dirk van Meenen, FDP
3. Manfred Manheller, CDU	George Tulbure, CDU
4. Georgios Moudouris, SPD	Janosch Pietrzyk, SPD (bis 03. November 2022)
	Josef Schleser, SPD (ab 14. Dezember 2022)

Im Berichtsjahr wurden folgende Aufwandsentschädigungen an die Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes geleistet:

Manfred Manheller	37,20 €
Karsten Stickeler	24,00 €

Der Verbandsversammlung des ZV BZE gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 8,3 %). Bei den Stellvertretern beträgt die Frauenquote 16,6% (12 Stellvertreter wovon 2 durch Frauen besetzt sind).

Verbandsvorsteher:

Jochen Kupp

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr erhielt der Verbandsvorsteher eine Gesamt-Brutto-Vergütung in Höhe von 137.358,66 €, die ab 2022 keine variablen Anteile mehr erhält.

Unter den Vorlagen 03/20 und 08/20 wurde in den Verbandsversammlungen am 4. Juni 2020 und 1. Dezember 2020 die Änderung der Verbandssatzung vom 29. November 2017 beschlossen. Eine Änderung der Verbandssatzung wurde hauptsächlich durchgeführt um einen zusätzlichen stellvertretenden Verbandsvorsteher/-in berufen zu können. Die Änderungen wurden am 4. Januar 2021 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln veröffentlicht.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes BZE Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.6 Zweckverband Region Aachen

Basisdaten

Anschrift: Rotter Bruch 6
52068 Aachen
Internet: <http://www.regionaachen.de/>
Gründung: 03. Dezember 2012

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die StädteRegion Aachen, die Stadt Aachen und die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Der Landschaftsverband Rheinland gehört dem Zweckverband als beratendes Mitglied an.

Der Zweckverband Region Aachen ist am Stammkapital (25.000 €) der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH) mit 2.000 € (8 %) beteiligt. Nähere Angaben hierzu sind unter Punkt 3.4.1.13 zu finden.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband organisiert die politische und administrative Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Er hat die Aufgabe, eine gemeinsame regionale und grenzüberschreitende Strukturentwicklung zu betreiben. Hierzu gehören insbesondere:

1. Initiierung und Umsetzung von regionalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und Kooperationsprojekten.
2. Die Förderung der Zusammenarbeit in und mit der EUREGIO Maas-Rhein.
3. Die Koordinierung, Bündelung und Vertretung der regionalen Interessen in Institutionen und Gremien der Überregionalen Zusammenarbeit (z. B. Zukunftsregion Rheinisches Revier, Metropolregion Rheinland).
4. Die koordinierte Steuerung und Umsetzung
 - a) nationaler und europäischer Förderprogramme (z. B. INTERREG, ESF und EFRE),
 - b) der regionalen Arbeitspolitik, insbesondere der regionalisierten Landesarbeitspolitik NRW,
 - c) der regionalen und grenzüberschreitenden Kulturpolitik (insbesondere RKP NRW), sowie die Beratung von Antragstellern.
5. Die Weiterentwicklung der Bildungs- und Wissens- und Gesundheitsregion.
6. Die Befassung mit regionsweit relevanten Themen der Tourismusentwicklung, der Infrastrukturausstattung sowie der Einrichtungen der Daseinsvorsorge.
7. Regionalmarketing und regionale Imagebildung.
8. Die Zusammenarbeit mit der AGIT mit dem Ziel einer koordinierten Aufgabenwahrnehmung.
9. Die regelmäßige Information der Öffentlichkeit, insbesondere der Städte und Gemeinden, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Zweckverband erhebt von den ihm angehörenden Gebietskörperschaften eine Umlage, soweit seine Erträge die entstehenden Aufwendungen nicht decken. Die Umlage ist nach der Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder zu bemessen, wobei bei der Bemessung der städteregionalen Umlage die Einwohnerzahl der Stadt Aachen nicht zu berücksichtigen ist. Maßgeblich ist

die von IT NRW amtlich festgestellte Einwohnerzahl nach dem Stand des 30. Juni des Jahres, das dem Jahr vorausgeht, für das die Haushaltssatzung beschlossen wird.

Die vorstehende Regelung gilt nicht für den Landschaftsverband Rheinland. Dieser zahlt an den Zweckverband einen Beitrag gemäß gesonderter Vereinbarung.

Hinsichtlich des Umgangs mit den vom GrenzInfoPunkt seit 2012 erzielten Überschüssen im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 des Zweckverbandes stimmte der Kreistag dem Abschluss einer Forderungsvereinbarung über einen quotalen Anteil des Kreises Euskirchen in Höhe von 30.993,54 € zum Ausgleich des ansonsten entstehenden Jahresfehlbetrages des Zweckverbandes Region Aachen in Höhe von 203.815,86 € zu (V 453/2018). Vereinbarungsgemäß wird der Zweckverband die Mehrbelastung der Gebietskörperschaften über einen Zeitraum von 8 Jahren (beginnend ab dem Haushaltsjahr 2018) durch Einsparungen wieder kompensieren.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Region Aachen - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0
Sachanlagen	29.689	33.039	20.664	-3.350
Finanzanlagen	2.000	2.000	2.000	0
	31.691	35.041	22.666	-3.350
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	903.007	1.137.100	1.026.897	-234.093
Liquide Mittel	820.580	485.801	499.260	334.779
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.140	0	5.615	7.140
	1.730.727	1.622.901	1.531.771	107.826
Summe Aktiva	1.762.418	1.657.942	1.554.437	104.476
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage	97.653	71.983	44.894	25.669
Ausgleichsrücklage	48.826	35.992	22.089	12.835
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	70.511	38.504	40.992	32.007
	216.990	146.479	107.975	70.511
B Rückstellungen	16.500	22.500	22.000	-6.000
C Verbindlichkeiten	1.493.987	1.453.483	1.393.704	40.504
D Rechnungsabgrenzung	34.941	35.480	30.759	-539
Summe Passiva	1.762.418	1.657.942	1.554.437	104.476

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Region Aachen - Ergebnisrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.679.066	3.601.462	3.244.970	77.604
2	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.223	0	0	4.223
3	Sonstige ordentliche Erträge	479.840	322.567	430.153	157.272
4	Personalaufwand	2.264.788	2.288.666	2.296.931	-23.878
5	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.697	48.119	30.045	-21.423
6	Abschreibungen	102.619	12.105	5.727	90.514
7	Transferaufwendungen	5.952	958	0	4.994
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.686.577	1.530.608	1.296.345	155.969
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.986	5.069	5.083	916
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	70.511	38.504	40.992	32.007

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	8,31	6,51	1,80
Eigenkapitalrentabilität	48,14	35,66	12,48
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Im Jahr 2022 waren insgesamt 30 Mitarbeitende zuzüglich 4 studentischer Hilfskräfte beim Zweckverband beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 61 Mitglieder, davon 12 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Günter Weber, CDU	Stefan Guhlke, CDU
3. Bernd Kolvenbach, CDU	Manfred Manheller, CDU (bis 05. April 2022) George Tulbure, CDU (ab 06. April 2022)
4. Jochen Kupp, CDU	Birgit Braun-Näger, CDU
5. George Tulbure, CDU (bis 05. April 2022) Manfred Manheller, CDU (ab 06. April 2022)	Bernd Müller, CDU
6. Daniel Lüdke, SPD (bis 27. September 2022) Gerhard Mayer, SPD (ab 28. September 2022)	Gerhard Mayer, SPD (bis 27. September 2022) Daniel Lüdke, SPD (ab 28. September 2022)
7. Janosch Pietrzyk, SPD (bis 03. November 2022) Josef Schleser, SPD (ab 14. Dezember 2022)	Georgios Moudouris, SPD
8. Christine Bär, SPD	Kamila Gänsler-Thomas, SPD
9. Valérie Vivienne Nitsche, B90/Grüne	Wilfried Gierden, B90/Grüne
10. Dirk van Meenen, FDP	Rudolf Huth, FDP
11. Frank Poll, AfD	Bernd Lübke, AfD
12. Franz Troschke, UWW	Andy Bühl, UWW

Nachrichtlich:

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 29. März 2023 folgende Umbesetzung in der Verbandsversammlung beschlossen:

Bisheriges ordentliches Mitglied: Dirk van Meenen, FDP

Neues ordentliches Mitglied: Petra Kanzler, FDP

Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Bernd Lübke, AfD

Neues stellvertretendes Mitglied: Dr. Lothar Bleeker, AfD

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 20. September 2023 folgende Umbesetzung in der Verbandsversammlung beschlossen:

Bisheriges ordentliches Mitglied: Günter Weber, CDU

Neues ordentliches Mitglied: Leo Wolter, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Verbandsversammlung zu entnehmen.

Der Verbandsversammlung des ZV Region Aachen gehören von den insgesamt 61 Mitgliedern 22 Frauen an (Frauenanteil: 36,07%).

Präsident des Zweckverbandes:

Kölner Regierungspräsidentin Dr. Thomas Wilk

Zum 31. August 2022 hat Frau Gisela Walsken ihr Amt als Regierungspräsidentin niedergelegt. Neuer Regierungspräsident ist ab dem 01. September 2022 Herr Dr. Thomas Wilk.

Verbandsvorsteher:

Landrat Stephan Pusch, Kreis Heinsberg

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe des Bezuges des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Geschäftsführerin der Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Christiane Vaeßen

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsführung zu entnehmen.

Nachrichtlich:

Frau Prof. Vaeßen tritt zum 1. August 2023 in den Ruhestand ein. In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region Aachen vom 2. Dezember 2022 wurde Frau Ulla Thönnissen mit Wirkung zum 1. August 2023 als Nachfolgerin der amtierenden Geschäftsführerin bestellt.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Region Aachen Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.7 Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)

Basisdaten

Anschrift: Zum Hagelkreuz 24
52249 Eschweiler
Internet: <http://www.zew-entsorgung.de/>
Gründung: 28. Januar 2003

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die StädteRegion Aachen, die Stadt Aachen und die Kreise Düren und Euskirchen (ab dem 08. November 2022).

Der Kreistag des Kreis Euskirchen hat der Beteiligung in seiner Sitzung am 06. April 2022 (V 236/2022), unter dem Vorbehalt der Prüfung der Kommunalaufsicht und der steuerlichen Prüfung, zugestimmt. In der Verbandsversammlung des ZEW am 14. Juni 2022 haben die Mitglieder den Beitritt des Kreises Euskirchen beschlossen. Der Beitritt erfolgte nach Veröffentlichung im Amtsblatt am 08. November 2022. Am 17. November 2022 erfolgte die öffentliche Bekanntmachung der Neufassung der Verbandssatzung des ZEW auf der Internetseite des Kreises Euskirchen. Am 22. November 2022 wurde die Bekanntmachung in der regionalen Presse veröffentlicht.

Der ZEW ist zu 100% am Stammkapital (25.000 €) der Materis GmbH und zu 93,75% (600.000 €) am Stammkapital (640.000 €) der AWA Entsorgung GmbH beteiligt. Der Kreis Euskirchen hat durch den Beitritt zum ZEW keine Gesellschaftsanteile an der AWA GmbH und der Materis GmbH erworben.

Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt ab dem Beitritt des Kreis Euskirchen 34.000 € (vorher 25.500 €) und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, soweit ihm Aufgaben von den Mitgliedern übertragen werden. Der ZEW nimmt insoweit im Entsorgungsgebiet die Aufgaben eines öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und des Landesabfallgesetzes wahr. Es handelt sich somit um eine Aufgabenerfüllung im öffentlichen Interesse.

Gemäß Einstandvereinbarung vom 14. November 2022 überträgt der Kreis Euskirchen die dem Kreis obliegenden Entsorgungsaufgaben in Bezug auf die Abfallfraktionen Spermüll (zum 01. Januar 2023) und Restmüll (zum 01. Januar 2025) auf den ZEW. Zusätzlich hat der Kreis Euskirchen dem ZEW die Satzungs- und Gebührenhoheit übertragen.

Der Zweckverband hat bei der Wahrnehmung der ihm übertragenden Aufgaben die Kreislaufwirtschaft (Vermeidung und Verwertung von Abfällen) zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch, Klima und Umwelt bei der Erzeugung, Bewirtschaftung und Entsorgung von Abfällen sicherzustellen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Für die Erledigung der übernommenen abfallrechtlichen Aufgaben werden entsprechende Gebühren nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) gegenüber den jeweiligen Verbandsmitgliedern erhoben. Die Kalkulation der Gebühren erfolgt auf Basis der tatsächlichen Ist-Kosten. Auf der Grundlage des Zahlenwerkes aus dem geprüften Jahresabschluss erfolgt die Nachkalkulation, mit der die tatsächlich angefallenden Kosten für den Kalkulationszeitraum ermittelt werden.

Da der ZEW seine Gebühren auf KAG-Basis kalkuliert, entstehen keine Gewinne aus dem operativen Geschäft. Umgekehrt kann es über mehrere Perioden gesehen nicht zu dauerhaften Verlusten kommen. In der Gebührenkalkulation dürfen Pensionen und Versorgungsleistungen für ehemals beim ZEW beschäftigte Beamte nicht angesetzt werden. Diese Aufwendungen sind durch Umlagen der Verbandsmitglieder an den ZEW zu erstatten.

Der ZEW kann von seinen Mitgliedern eine Umlage erheben, soweit seine sonstigen Einnahmen, insbesondere Gebühren und Beiträge gemäß § 3 Abs. 2 dieser Satzung, zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	49.000	49.000		0
	49.000	49.000	0	0
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.513.982	12.124.582		-9.610.600
Liquide Mittel	3.038.492	4.558.370		-1.519.878
	5.552.474	16.682.952	0	-11.130.478
C Rechnungsabgrenzungsposten	13.449	13.449		0
Summe Aktiva	5.614.923	16.745.401	0	-11.130.478
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	34.000	25.500		8.500
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.560	14.777		-6.217
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-3.882	-6.217		2.336
	38.678	34.060	0	4.618
B Rückstellungen	2.342.289	2.315.372		26.918
C Verbindlichkeiten	3.233.956	14.395.970		-11.162.014
Summe Passiva	5.614.923	16.745.401	0	-11.130.478

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2022	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	39.992.616	53.304.640		-13.312.023
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.064	4.727		-2.664
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	39.287.291	0	0	39.287.291
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	39.287.291	52.722.515	0	-13.435.224
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	342.549	328.898	0	13.651
a)	Löhne und Gehälter	284.372	254.444		29.928
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.177	74.454		-16.277
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	308.578	206.485		102.093
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.126	9.416	0	-290
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.269	67.103		2.166
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	-3.882	-6.217	0	2.336
10	Sonstige Steuern	0	0		
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.882	-6.217	0	2.336

Kennzahlen

Kennzahlen	2022	2021	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,69	0,20	0,49
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	78,94	69,51	9,43
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Im Jahr 2022 waren insgesamt 4 Mitarbeitende und eine Aushilfskraft beim Zweckverband beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Zweckverbandes

Die Verbandsmitglieder StädteRegion Aachen, Stadt Aachen sowie die Kreise Düren und Euskirchen (Beitritt am 08. November 2022) bilden den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW), der in seiner Rechtsform eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist. Der ZEW trägt die öffentlich-rechtliche Entsorgungsverantwortung in dem von seinen Mitgliedern ganz oder teilweise übertragenen Aufgabenumfang. Der Umfang der ihm übertragenen Aufgaben bestimmt sich nach den Anlagen 1-4 der Verbandssatzung des ZEW.

Organe des ZEW sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Im Übrigen gibt es die Funktion des Vorsitzenden der Verbandsversammlung sowie die Leitung der Geschäftsstelle (Geschäftsleitung).

Das Verbandsgebiet umfasst die 36 Städte und Gemeinden der dem ZEW angehörigen vier Gebietskörperschaften. In diesem 2.897 km² großen Entsorgungsgebiet in der südwestlichsten Region Nordrhein-Westfalens garantiert der Zweckverband die Entsorgungssicherheit für rund 1,02 Mio. Bürgerinnen und Bürger und steht für leistungsgerechte und stabile Abfallgebühren. Nach Maßgabe seiner Abfallsatzung gewährleistet der ZEW vorrangig Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen, zur Vorbereitung einer Wiederverwendung, zum Recycling sowie zur stofflichen und energetischen Verwertung aber auch letztendlich zur umweltgerechten Beseitigung von Abfällen.

Zur Durchführung seiner Aufgaben hat der ZEW hauptberuflich Bedienstete (Beamte, Angestellte) eingestellt, die die Geschäftsstelle bilden. Des Weiteren kann sich der ZEW ganz oder teilweise Dritter bedienen.

Mit der operativen Erledigung eines großen Teils seiner Entsorgungsaufgaben hat der ZEW seine 100%ige Tochtergesellschaft AWA Entsorgung GmbH (AWA) über einen Rahmenvertrag und zugehörige Einzelverträge beauftragt. Darüber hinaus besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZEW und AWA. Die AWA als eine kommunale Entsorgungsgesellschaft mit den Tätigkeitsschwerpunkten Anlagenbetrieb und Anlagenplanung nimmt u.a. den Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen wie z.B. Müllverbrennungsanlage, Biovergärungs- und Kompostierungsanlagen sowie Recyclinghöfen wahr.

Die im Dezember 2018 gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Materis GmbH, übernimmt die Auslastung der für den ZEW errichteten und betriebenen Anlagen, soweit die für den ZEW vorgehaltenen Behandlungskapazitäten nicht für die Entsorgung der dem ZEW überlassenen Abfällen benötigt werden.

Für die Erledigung der übernommenen abfallrechtlichen Aufgaben werden entsprechende Gebühren nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) gegenüber den jeweiligen Verbandsmitgliedern erhoben.

Die Kalkulation der Gebühren erfolgt dabei auf Basis der tatsächlichen Ist-Kosten. Auf der Grundlage des Zahlenwerks aus dem geprüften Jahresabschluss, erfolgt die Nachkalkulation, mit der die tatsächlich angefallenen Kosten für den Kalkulationszeitraum ermittelt werden.

Gem. § 6 Abs. 2 des KAG NRW sind Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraums innerhalb von vier Jahren auszugleichen; Kostenunterdeckungen sollen innerhalb dieses Zeitraums ausgeglichen werden.

In die Gebührenkalkulation des ZEW fließen die von der AWA für deren Leistung berechnete Entgelte ein. Die Preise für diese Leistungen sind gemäß den zugrundeliegenden Verträgen nach der Verordnung PR-Nr. 30/53 über die Preise bei öffentlichen Aufträgen zu berechnen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bereits mit der Novelle des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wurden die Ziele der Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung, Wiederverwendung und damit die Ressourcenschonung nochmals in stärkerem Maße in den Fokus genommen. Am 19. Februar 2022 ist das neue Landes-Kreislaufwirtschaftsgesetz NRW (LKrWG NRW) in Kraft getreten. Die Gesetzesnovelle ersetzt das bisherige Landesabfallgesetz und unterstreicht die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand. Die fünfstufige Abfallhierarchie wurde jetzt auch auf Landesebene festgeschrieben. Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sowie den Gesellschaften, an denen sie beteiligt sind, werden verschiedene Pflichten auferlegt, die den Wandel von einer linearen Abfallwirtschaft zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft weiter vorantreiben sollen.

Aufgrund der Verwertungsvorgaben des novellierten LKrWG NRW und der Klimaschutzziele des Landes NRW sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) verpflichtet, weitere Abfallfraktionen aus den Siedlungsabfällen, die der thermischen Behandlung zugeführt werden, auszuschleusen und einer stofflichen Verwertung zuzuführen. Der ZEW ist bestrebt, über die bisher getrennt gesammelten Wertstofffraktionen wie z.B. Altmetall, Altglas, Altholz, Alttextilien hinaus weitere Fraktionen für eine stoffliche Verwertung an den Wertstoffhöfen getrennt zu erfassen bzw. die Sammelstrukturen in Richtung getrennte Sammlung / schonende Sperrmüllsammlung zu beeinflussen. Die separate Sammlung von Hartkunststoffen für die stoffliche Verwertung wurde im Jahr 2022 erfolgreich und Erträge generierend eingeführt. Darüber hinaus wurden die Gebührenerreize für eine verstärkte Getrenntsammlung von Altholz der Klasse AI-AIII gesetzt.

Die neuen oder veränderten Entsorgungswege bzw. Maßnahmen sind im Abfallwirtschaftskonzept für das Verbandsgebiet darzustellen.

Die neue LKrWG NRW gibt vor, dass bei der Gebührenbemessung wirksame Anreize zur Vermeidung, zur Getrennthaltung, des Recyclings und der sonstigen Verwertung geschaffen werden sollen. Deshalb wird ab 2023 eine Lenkungsgebühr für Bio- und Grünabfälle eingeführt. Die deutliche Senkung der Leistungsgebühren für den Bioabfall um 54,07 €/t auf 36,86 €/t, für kompostierbare Grünabfälle um 32,65€/t auf 27,34 €/t ist geboten, um spürbare Anreize zu schaffen, einerseits die getrennt gesammelte Menge an Bioabfall für die Biovergärung/Kompostierung (und damit auch indirekt die Energiegewinnung) deutlich zu erhöhen. Andererseits soll dadurch der relative hohe Nativ-Organik-Anteil im Restmüll, ca. 36% (Literaturwert), der sich aufgrund seines Feuchtegehaltes merklich negativ auf den Verbrennungsprozess auswirkt, reduziert werden.

Die Senkung der Gebühr für Altholz AI-AIII, soll ebenfalls eine Lenkungswirkung entfalten. Eine CO₂-Reduzierung ist insbesondere bei der stofflichen Verwertung dieses Stoffstroms erheblich und geboten.

Infolge des Jahrhunderthochwassers aus Juli 2021 mussten zusätzlich 30.582 t Sperrmüll aus dem Verbandsgebiet vorbehandelt und in der MVA Weisweiler entsorgt werden. Die thermische Behandlung der zusätzlichen Mengen war im Mai 2022 abgeschlossen.

Mit dem Beitritt des Kreises Euskirchen mit seinen 11 Städten und Gemeinden als viertes Mitglied im November 2022 wurde die Entsorgung des im Kreis Euskirchen anfallenden und zu überlassenen Sperrmülls, ca. 12.000 t/a, ab dem Abfallwirtschaftszentrum Mechernich, auf den ZEW übertragen. Die Aufgabe des Transportes vom Abfallentsorgungszentrum Mechernich zu den Entsorgungsanlagen des ZEW wurde gesondert dem ZEW übertragen. Sie ist als gesondert übertragene Leistung bei der Nachkalkulation separat nachzuweisen. Mit der Erfüllung dieser Transportleistung wurde die AWA GmbH beauftragt.

2. Geschäftsverlauf

Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe der satzungs- und kommunalrechtlichen Vorgaben einen Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Investitionsplan, dem Stellenplan, dem Finanzplan sowie einer detaillierten Gebührenkalkulation.

Die Auslastung der MVA war zu jeder Zeit gewährleistet. Die thermische Behandlung der dem ZEW überlassenen Abfälle war zu jeder Zeit gewährleistet. Die im Wirtschaftsplan der MVA geplante Durchsatzmenge von 360.000 t wurde um 9.000 t überschritten, über 51 % davon (188.510 t) lieferten ZEW und AWA.

Gestiegene gesetzliche Anforderungen an Kompost und vermehrter Störstoffeintrag in den Bioabfall durch mangelhafte Abfalltrennung in den Haushalten haben bei der Behandlung des Bioabfalls zu erheblichem Mehraufwand geführt. Aussortierte Störstoffe vermischt mit erheblichen Anteilen Bioabfall wurden der MVA zur thermischen Behandlung zugeführt.

Im Hinblick auf die schärferen Qualitätsvorgaben der BioAbfV werden weiterhin im Auftrag des ZEW alle kommunalen Bioabfallanlieferungen kontrolliert und bonitiert. Gemeinsam mit den Sammel-örE sind bis 2025 dringend weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Bioabfallqualität voranzutreiben. Deutlich veränderte Lenkungsgebühren für Bio- und Grünabfälle (z.B. Bonussystem statt Malussystem) sollten wirksame Anreize für die Kommunen bzw. die Sammel-örE schaffen, noch vor 2025 ihre Sammelfahrzeuge flächendeckend mit Detektorsystemen zur Erkennung von Verunreinigungen in der Biotonne auszustatten.

Die Gebühreneinnahmen stellen sich für das Jahr 2022 wie folgt dar:

Herkunft	Ist	Plan	ΔPL
StädteRegion (o. Stadt Aachen)	10.984.876 €	14.505.787 €	-3.520.911 €
Stadt Aachen	7.651.559 €	10.589.140 €	-2.937.581 €
Kreis Düren	10.373.320 €	12.675.982 €	-2.302.662 €
Summe	29.009.755 €	37.770.909 €	-8.761.154 €

Auch im Verbandsgebiet zeigt sich der bundesweite Trend, dass die Hausmüll- und Sperrmüllmengen im Jahr 2022 deutlich gegenüber 2021 annähernd auf Vorcoronaniveau gesunken sind.

Aufgrund der Folgen der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2021 ist im Verbandsgebiet eine Schlussfolgerung aufgrund eines Mengenvergleich insbesondere bei den Sperrmüllmengen sehr schwierig. Im Lagebericht 2021 wurde die außergewöhnliche Mengensteigerung im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2020 auf das Hochwasserereignis zurückgeführt.

	Ist	Plan	ΔPL
StädteRegion (o. Stadt Aachen)	96.153 t	102.970 t	-6.817 t
Stadt Aachen	64.860 t	69.180 t	-4.320 t
Kreis Düren	86.694 t	89.020 t	-2.326 t
Summe	247.707 t	261.170 t	-13.463 t

Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt vor Berücksichtigung von Rückerstattungsverpflichtungen/Inanspruchnahmen aus Kostenüberdeckungen bzw. Kostenunterdeckungen mit einem Jahresfehlbetrag von T€ -72 ab.

3. Personalentwicklung

Neben vier hauptamtlichen Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen des ZEW war im Berichtsjahr 2022 weiterhin eine geringfügig Beschäftigte beim ZEW angestellt. Bezogen auf die Vollzeitstellen waren in 2022 insgesamt 3,50 Arbeitnehmer / innen beschäftigt.

Darüber hinaus bedient sich der ZEW der AWA Entsorgung GmbH in der Funktion eines beauftragten Dritten zur Erfüllung von Aufgaben auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrages.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2022 lagen mit insgesamt T€ 39.993 um 25 % unter dem Vorjahresniveau (T€ 53.305). Die Umsatzminderung erfolgt im Wesentlichen aus dem Herkunftsbereich der Stadt Aachen (T€ 10.325; Vj. T€ 11.593), der StädteRegion Aachen (T€ 14.389; Vj. T€ 24.797) und dem Kreis Düren (T€ 12.538; Vj. T€ 13.621).

Bei der Betrachtung der Umsatzentwicklung sind allerdings die kalkulatorischen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen (s.a. Ausführungen unter I.).

Da die Entsorgungsaufwendungen als wesentliche Kostenposition durch die mengenabhängige Abrechnung einen variablen Charakter haben und in der ZEW-Struktur mit dem Umsatz stark korrelieren, kann es i.d.R. beim Rohergebnis (T€ 706; Vj. T€ 582) nur zu geringen Planabweichungen und nicht zu großen Ausschlägen kommen. Das Rohergebnis deckt die übrigen Verwaltungskosten.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von T€ -96 ab.

Da der ZEW seine Gebühren auf KAG-Basis kalkuliert, entstehen keine Gewinne aus dem operativen Geschäft. Umgekehrt kann es über mehrere Perioden gesehen nicht zu dauerhaften Verlusten kommen.

In der Gebührenkalkulation dürfen Pensionen und Versorgungsleistungen für ehemals beim ZEW beschäftigte Beamte nicht angesetzt werden. Diese Aufwendungen (T€ 24) sind durch Umlagen der Verbandsmitglieder an den ZEW zu erstatten. Vor Zuführung/Inanspruchnahme der Rückstellung für Rückerstattungsverpflichtungen an die Bürger/-innen wies der ZEW damit ein negatives Ergebnis von T€ -72 aus.

b) Finanzlage

Die Finanzlage des ZEW ist weiterhin geordnet.

Da sich der ZEW zur Erfüllung von Aufgaben der AWA Entsorgung GmbH bedienen kann, ergeben sich für den Verband selbst keine nennenswerten Investitionen. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit (T€ -1.528) hatte Abnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (T€ -1.930).

Insgesamt ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung des Finanzmittelfonds um T€ 1.520 auf nunmehr T€ 3.038.

Die Aktivitäten des Wirtschaftsjahres 2022 konnten aus den vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden. Eine Aufnahme von Fremdmitteln war nicht erforderlich. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert.

Entsprechend den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) hat der ZEW das Recht, seine Aufwendungen in voller Höhe in die gegenüber den Abfallerzeugern/-besitzern zu erhebenden Gebühren einzubeziehen.

Der ZEW kann von seinen Mitgliedern eine Umlage erheben, soweit seine sonstigen Einnahmen, insbesondere Gebühren und Beiträge gemäß § 3 Abs. 2 dieser Satzung, zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen.

c) Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist von untergeordneter Bedeutung. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bedient sich der ZEW im Wesentlichen der AWA Entsorgung GmbH, an der er mehrheitlich beteiligt ist. Dort und in Tochtergesellschaften der AWA Entsorgung GmbH werden auch die Entsorgungsanlagen betrieben.

Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.616; Vj. T€ 11.075), die aber aufgrund des strukturellen Umfelds des ZEW grundsätzlich überwiegend dem kommunalen Bereich zuzuordnen sind. Die Abweichung zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an der Forderung gegenüber der Bezirksregierung Köln aufgrund von Erstattungen aus dem Hochwasserfond i.H. von T€ 9.226.

Den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen standen ebenfalls Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit dem Hochwasser in 2021 gegenüber, sodass die Abweichung in 2022 im Vergleich zum Vorjahr darauf zurückzuführen ist (T€ 2.934; Vj. T€ 12.253).

Weiterhin bestehen Forderungen gegen Verbandsmitglieder (T€ 851; Vj. T€ 930) sowie Forderungen im Verbundbereich (T€ 36; Vj. T€ 103). Die Forderungen im Verbundbereich resultieren aus ausstehenden Forderungen gegenüber der AWA per 31.12.2022 hinsichtlich der Verwertung des Verpackungspapiers, die im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Preisschwankungen geringer ausgefallen sind.

Die Rückstellungen (T€ 2.342; Vj. T€ 2.315) erhöhten sich um insgesamt T€ 27.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern (T€ 0; Vj. T€ 1.941) war im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber dem Kreis Düren bzw. den Gebührenzahlern aus dem Kreisgebiet Düren ausgewiesen, die aus einer Abstandszahlung aus dem Jahr 2008 resultiert und ihren Ursprung in einem Vertrag aus dem Jahre 1992 zwischen dem Kreis Düren und der Stadt Düsseldorf hat. Die Rückzahlung an den Kreis Düren ist im April 2022 erfolgt.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

5.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Bilanzielle Kennzahlen sind aufgrund des besonderen Status des ZEW sowie durch das rechtliche und strukturelle Umfeld nur von geringer Aussagekraft und für eine betriebswirtschaftlich-analytische Bewertung nur eingeschränkt verwendbar.

Die Liquidität I. Grades (liquide Mittel/kurzfristiges Fremdkapital) weist einen Wert von 92 % auf. Die Liquidität II. Grades (liquide Mittel + kurzfristige Forderungen/kurzfristiges Fremdkapital) beträgt 168 %.

Im monatlichen Berichtswesen werden finanzielle Leistungsindikatoren fortlaufend analysiert. Hervorzuheben sind hier die Tonnagen bzgl. der angenommenen und entsorgten Abfallmengen und den daraus resultierenden Umsatzerlösen.

5.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Die mit dem operativen Geschäft beauftragte AWA Entsorgung GmbH ist vertraglich verpflichtet, Entsorgungsanlagen gesetzes- und genehmigungskonform zu betreiben und erfüllt dies. Damit gewährleistet der ZEW eine ordnungsgemäße und schadlose Entsorgung.

Hierbei ist der ZEW bestrebt, die 5-stufige Abfallhierarchie, insbesondere die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling und eine sonstige Verwertung vorrangig vor einer Beseitigung von Abfällen gemäß den Zielen der EU-Abfallrahmenrichtlinie und des Kreislaufwirtschaftsgesetzes umzusetzen. Zahlreiche Projekte der durch den ZEW beauftragten Abfallberatung der AWA Entsorgung GmbH, wie die Kampagne Blumen ohne Plastik, #wirfürBio – kein Plastik in die Tonne sowie die Erarbeitung eines regionalen Reparaturführers sind hier zu nennen.

III. Prognosebericht

Aufgrund der Verwertungsvorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, des LKrWG NRW und der Klimaschutzziele des Landes NRW ist der Zweckverband verpflichtet, stetig weitere Abfallfraktionen aus den Siedlungsabfällen auszuschleusen und einer stofflichen Verwertung zuzuführen. Um einerseits vorgegebene Recyclingquoten erfüllen zu können und andererseits der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gerecht zu werden, sind nicht unerhebliche Abfallmengen der Verbrennung und damit der MVA Weisweiler zu entziehen.

Durch den Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW und die Übertragung der Sperrmüllmengen (ca. 12.000 t/a) zum 01.01.2022 und der Hausmüllmengen (ca. 32.000 t/a) zum 01.01.2025 auf den ZEW entsteht keine Lücke im Verbrennungskontingent von ZEW und AWA. Im Gegenteil, der ZEW kann sich weiterhin vorrangig der Erfassung von Wertstoffen mit zielführenden Maßnahmen und neuen Ideen zur Wiederverwendung/-verwertung dieser Stoffe annehmen. Ziel ist eine verstärkte Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Beispielsweise sollen auf den Wertstoffhöfen/Entsorgungszentren im Verbandsgebiet zukünftig weitere Abfallfraktionen (z.B. Rigips, Matratzen) getrennt werden.

Durch die Novellierung der Kreislaufwirtschaftsgesetze ist die Überarbeitung der kommunalen Beratungsstrukturen im Allgemeinen und der Inhalte der Abfallberatung nun dringend geboten. Eine zielgruppengerechte Förderung des Wissens über Abfallvermeidung, Wiederverwendung und richtige Abfalltrennung ist wesentlich für eine nachhaltige Abfallwirtschaft. Deshalb soll beispielsweise im Bereich der Abfallpädagogik in den Kindergärten und Grundschulen zukünftig die Bewusstseinsbildung hin zu abfallvermeidenden Maßnahmen im Fokus stehen, mit dem Ziel der Veränderung des Konsumverhaltens. Schließlich bedeutet Abfallvermeidung gleichzeitig Klimaschutz. Jede Tonne Restmüll, die nicht entsteht, entlastet das Klima um ca. eine Tonne CO₂.

Die teils umgesetzten, teils geplanten Maßnahmen zur Intensivierung der Getrenntsammlung von Wertstoffen zur stofflichen Verwertung, die schärfere Qualitätsvorgaben der BioAbfV an die eingesammelten Bioabfälle in 2025 sowie das Konzept zur Optimierung der Bio- und Grünabfallverwertung im gesamten Verbandsgebiet und auch der Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW sollten im Abfallwirtschaftskonzept dokumentiert, das AWK fortgeschrieben werden.

Durch den Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW und der Übertragung der Entsorgung von 12.000 t/a Sperrmüll auf den ZEW wurde ab dem Jahr 2023 eine Kontingentverschiebung notwendig und auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung möglich. Das Verbrennungskontingent von ZEW und AWA konnte um 6.000 t/a auf 186.000 t/a erhöht werden. Dadurch musste das der EGN zur Verfügung stehende Kontingent um 6.000 t/a auf nun 174.000 t/a reduziert werden.

Bereits im Jahr 2022 wurden 188.510 t Abfälle durch ZEW/AWA angeliefert. Das vorrangige Anlieferrecht des ZEW in der MVA hat weiter Gültigkeit.

Auf Basis der rechtlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen hat der ZEW einen Wirtschaftsplan und eine Gebührenkalkulation aufzustellen, die von der Verbandsversammlung beschlossen werden. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betrugen T€ 39.993 (Vj. T€ 53.305). Aufgrund der kalkulatorischen Bedingungen (s.a. unter Nr. I) erhält der ZEW seine Selbstkosten erstattet, die somit auch ihren Niederschlag in den Gebühren (Umsatzerlösen) finden. Es besteht dadurch eine Korrelation und korrespondierende Entwicklung zwischen den Entsorgungskosten (T€ 39.287; Vj. T€ 52.723) und den Umsatzerlösen (T€ 39.993; Vj. T€ 33.305).

Der Wirtschaftsplan 2023 weist Entsorgungskosten von T€ 36.557 und Umsatzerlöse von T€ 38.278 aus.

Grundlage der Plankosten sind die Kosten, die die AWA gemäß ihres Wirtschaftsplanes dem ZEW 2023 in Rechnung stellen wird. Diese Kosten fallen für die Erbringung von Entsorgungsleistungen an, mit denen der ZEW die AWA beauftragt hat. Diese Kosten machen 95,5 % der im Wirtschaftsplan des ZEW angesetzten Kosten aus.

Den Kostenplanungen der AWA liegen Mengenplanungen zugrunde, die auf Basis der Erfahrungen aus den Vorjahren und unter Berücksichtigung eventueller gesetzlicher und struktureller (z.B. Änderungen von Sammelsystemen) Einflüsse entwickelt worden sind.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der angelieferte kommunale Bioabfall weist weiterhin zum Teil sehr hohe Störstoffmengen auf. Die Gefahr besteht, dass bei zu hoher Störstoffmenge eine Entfrachtung nicht in ausreichendem Maße durch technische Hilfsmittel in der Kompostierungsanlage erreicht wird. Der hergestellte Kompost darf dann nicht verwertet, sondern muss verbrannt werden.

Der geforderte Kontrollwert von 1% Gesamtkunststoff bei Bioabfällen darf ab 2025 nicht überschritten werden. Die Menge Bioabfall, die aufgrund eines solchen Grenzwertes nicht mehr der

Kompostierung zugeführt werden dürfte, sondern verbrannt werden müsste, würde deutlich steigen und auch der Biogasproduktion entzogen.

Die Einführung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes stellt einerseits auch ein Risiko für die Verbrennungsentgelte des ZEW dar. Dies liegt in der Tatsache begründet, dass die Siedlungsabfälle einen höheren Anteil an organischem Kohlenstoff im Verhältnis zum fossilen Kohlenstoff haben, dies ist bei den Gewerbeabfällen umgekehrt. Hier ist noch die Berücksichtigung bei den Verbrennungsentgelten zu klären, dies kann ggfs. durch eine Hausmüllanalyse erfolgen.

2. Chancenbericht

Im Hinblick auf sein strukturelles Umfeld befindet sich der ZEW nicht in einer klassischen Markt- oder Wettbewerbssituation, so dass er nur begrenzt auf seine Geschäftsentwicklung Einfluss nehmen kann. Daher können Chancen im inhaltlichen Sinne des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) nur bedingt beschrieben werden.

Mit dem am 29.10.2020 in Kraft getretenen Gesetz zur Umsetzung der Abfallrahmenrichtlinie der Europäischen Union wird das Deutsche Kreislaufwirtschaftsgesetz an die neuen EU-Vorgaben aus dem Jahr 2018 angepasst. Die daraus resultierenden weitergehenden Anforderungen an Getrennterfassung von verwertbaren Stoffen, Wiederverwendung und Wiederverwertung werden als Chance betrachtet, die Abfallwirtschaft ökonomisch und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz werden ökonomische Anreize zur CO₂ Verminderung in den betrieblichen Abläufen geschaffen. Auch diese Entwicklung ist als Chance für den ZEW zu bewerten.

Es ist als Chance im Rahmen der Novellierung der GewAbfV zu betrachten, dass die Umsetzung der fünfstufigen Abfallhierarchie auch dort sehr fokussiert wurde, mit der Folge einer Stärkung des Recyclings und Intensivierung der Verwertung. Die Anforderungen an eine getrennte Erfassung und anschließende Wiederverwertung sind demnach strenger.

Die sog. „Pflichtrestmülltonne“ für Überlassungspflichtige Abfälle aus Gewerbebetrieben bleibt weiterhin Tatbestand der GewAbfV. Auch die Betreiber von Sortieranlagen werden stärker zu einer hochwertigen Sortierung und Erhöhung der Verwertungsmengen angehalten. Sie sind seit 01.01.2019 verpflichtet, gegenüber den Abfallerzeugern/-besitzern Erklärungen abzugeben, dass ihre Anlagen technisch den Anforderungen der GewAbfV entsprechen und die geforderte Sortierquote erreicht wird. Allerdings fehlt aktuell eine konsequente Überwachung durch die unteren Abfallwirtschaftsbehörden.

Durch einen Beitritt des Kreises Euskirchen zum ZEW und der Übertragung der Aufgabe, Sperrmüll und Restabfälle zu entsorgen, wird das Kontingent von AWA/ZEW in der MVA vollständig ausgelastet werden. Wertstoffe, die den Abfällen mit dem Ziel der Wiederverwendung oder des Recyclings künftig entzogen werden, führen nicht zu Lücken in der Auslastung der vorhandenen Verbrennungskapazität.

3. Gesamtaussage

Das rechtliche und kalkulatorische Umfeld des ZEW bedingt, dass bestandsgefährdende Risiken nicht auftreten können. Das Kostendeckungsprinzip gewährleistet einerseits, dass dauerhaft keine Verluste auftreten, andererseits aber auch ein Gewinnstreben ausgeschlossen ist.

Es ist Interesse und Aufgabe des ZEW, Risiken zu vermeiden, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW haben.

Eschweiler, den 5. April 2023

Dr. Tim Grüttemeier
Verbandsvorsteher des ZEW

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 28 Mitglieder, davon 7 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Mit der Vorlage V 319/2022 hat der Kreistag des Kreis Euskirchen in seiner Sitzung am 28. September 2022 beschlossen folgende vertretungsberechtigte Personen in die Verbandsversammlung des ZEW für die Dauer der Wahlperiode zu entsenden:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV
2. Leo Wolter, CDU	Bernd Kolvenbach, CDU
3. Manfred Manheller, CDU	Erwin Jakobs, CDU
4. Daniel Rudan, SPD	Daniel Lüdke, SPD
5. Hans Schmitz, SPD	Wolfgang Heller, SPD
6. Peter Schallenberg, Bündnis 90/DIE GRÜNEN	Wilfried Gierden, Bündnis 90/DIE GRÜNEN
7. Rudolf Huth, FDP	Frederik Schorn, FDP

Im Berichtsjahr wurden folgende Aufwandsentschädigungen an die Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes geleistet:

Markus Ramers	106 €
Leo Wolter	106 €
Daniel Rudan	106 €
Peter Schallenberg	106 €
Hans Schmitz	106 €
Manfred Manheller	106 €
Daniel Lüdke	106 €

Der Verbandsversammlung des ZEW gehören von den insgesamt 28 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 14,28 %).

Nachrichtlich:

Die Verbandsversammlung des ZEW hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2023 Herrn Heiko Thomas, Beigeordneter der Stadt Aachen, mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung des ZEW gewählt (bisher Frau Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen).

Verbandsvorsteher:

Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier, Städteregion Aachen

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe des Bezuges des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Leitung der Geschäftsstelle:

Diplom Verwaltungswirtin Maren Killewald

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsleiterin zu entnehmen.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Entsorgungsregion West Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.8 Erftverband

Basisdaten

Anschrift: Am Erftverband 6

50126 Bergheim

Internet: <http://www.erftverband.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Der Erftverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Einzugsgebiet der Erft und angrenzende Gebiete. Er dient dem Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder. Aus der Systematik des § 6 des Erftverbandgesetzes (ErftVG) ergeben sich sieben Mitgliedergruppen:

- Braunkohlenbergwerk
- Elektrizitätswirtschaft
- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden
- Kreise
- Unternehmen, sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung
- gewerbliche Unternehmen
- Erftfischereigenossenschaft Bergheim.

Stammkapital und Anteile

Der Erftverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Erftverband nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

1. Die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau;
2. Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
3. Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
4. Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand;
5. Regelung des Grundwasserstandes;
6. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich wasserwirtschaftlicher und damit in Zusammenhang stehender ökologischer, durch Einwirkungen auf den Grundwasserstand, insbesondere durch den Braunkohlenabbau hervorgerufener oder zu erwartender nachteiliger Veränderungen;
7. Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Sicherung der gegenwärtigen und künftigen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie Förderung von Maßnahmen zur Minderung des Wasserverbrauchs;
8. Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Landeswassergesetzes;
9. Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
10. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers;
11. Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben nach Nummern 2 bis 10 erfordern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2022	2021	2020
Kreis				
Verbandsumlage	130 55201	150.425 €	149.284 €	146.157 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Delegiertenversammlung (insg. 102 Delegierte, davon 1 Kreis Euskirchen):

Ordentliches Mitglied: Hans Schmitz, SPD
Stellvertretende Mitglieder: Karsten Stickeler, CDU

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Kreistages am 29. März 2023 wurde aufgrund des Ablaufs der Amtszeit folgende Umbesetzung in der Delegiertenversammlung beschlossen (D 42/2023):

Bisheriges ordentliches Mitglied: Hans Schmitz, SPD
Neues ordentliches Mitglied: Leo Wolter, CDU

Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Karsten Stickeler, CDU
Neues stellvertretendes Mitglied: Hans Schmitz, SPD

Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder):

Der Kreis Euskirchen ist durch Herrn Erwin Jakobs als stellvertretendes Mitglied im Verbandsrat vertreten.

Nachrichtlich:

Der Verbandsrat wird im Rahmen eines vereinbarten Rotationsverfahrens besetzt. Hiernach stellen die drei beitragsstärksten Mitglieder Rhein-Erft-Kreis, Kreis Euskirchen und Rhein-Kreis-Neuss das Mitglied im Verbandsrat. In der Sitzung des Kreistages am 29. März 2023 wurde entschieden, dass für die kommende Legislaturperiode (01. Mai 2023 bis 30. April 2028) der Rhein-Erft-Kreis das ordentliche Mitglied und der Rhein-Kreis-Neuss das stellvertretende Mitglied stellt. Der Kreis Euskirchen verzichtet auf einen Wahlvorschlag zugunsten der beiden genannten Kreise (D 42/2023).

Vorstand:

Dr. Bernd Bucher

3.4.3.9 Wasserverband Eifel-Rur (WVER)

Basisdaten

Anschrift: Eisenbahnstraße 5

52353 Düren

Internet: <http://www.wver.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Das Verbandsgebiet des WVER umfasst das in Nordrhein-Westfalen gelegene oberirdische Einzugsgebiet der Rur. Die Grenzen des Verbandsgebietes ergeben sich aus einer Übersichtskarte, die dem Kartenwerk des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen „Stationierung und Gebietsbezeichnung der Gewässer in Nordrhein-Westfalen“ entspricht. Der WVER ist als sondergesetzlicher Verband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind:

1. Kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte, Gemeinden und
2. Kreise und die Städteregion Aachen, soweit sie ganz oder teilweise im Verbandsgebiet liegen;
3. Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung, die Wasser aus oberirdischen Gewässern im Verbandsgebiet entnehmen, und
4. gewerbliche Unternehmen und die jeweiligen Eigentümer von Bergwerken, Grundstücken, Verkehrsanlagen und sonstigen Anlagen, die Unternehmen des Verbandes verursachen, erschweren, zu erwarten haben oder von ihnen Vorteile haben oder zu erwarten haben; soweit ein Erbbaurecht bestellt ist, tritt der Erbbauberechtigte an die Stelle des Eigentümers; soweit für Verkehrsanlagen eine Baulast besteht, tritt deren Träger an die Stelle des Eigentümers oder des Erbbauberechtigten.

Stammkapital und Anteile

Der WVER besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Zu den gesetzlichen Aufgaben des WVER gehören nach der Vorgabe des Eifel-RurVG:

- der Hochwasserschutz und die Verstetigung des Wasserflusses,
- die Bereitstellung von Wasser für die Trinkwassergewinnung und von Betriebswasser sowie die Ausnutzung der Wasserkraft,
- die Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken,
- die Beseitigung von Abwässern aus Gewerbe und Privatbereich,
- die Herstellung von naturnahen Verhältnissen an den Gewässern sowie die Sicherung eines guten Zustandes der Gewässer.

Grundlage des verbandlichen Handelns ist dabei die Idee des „Flussgebietsmanagements“, bei der alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben in einer Hand gebündelt sind. Diese Vorstellung ist auch eine Leitidee der EU-Wasserrahmenrichtlinie, die sich zum Ziel gesetzt hat, europaweit einen „guten Zustand“ der Gewässer zu erreichen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der WVER ein miteinander verbundenes Talsperrensystem sowie leistungsfähige Kläranlagen und kümmert sich um den Erhalt von Fließgewässern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und Pflichten, seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2022	2021	2020
Kreis				
Verbandsumlage	130 55201	402.450 €	391.840 €	393.820 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung (insg. bis zu 101 stimmberechtigte Delegierte):

Der Kreis Euskirchen ist nicht in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder, von der Delegiertenversammlung gewählt):

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Verbandsrat vertreten.

Vorstand:

Dipl.-Ing. Joachim Reichert

Ständiger Vertreter des Vorstands: Stefan Ruchay

3.4.3.10 AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Basisdaten

Anschrift: Werksstraße 15

45527 Hattingen

Internet: <http://www.aav-nrw.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Als AAV- Mitglieder sind im Gesetz aufgeführt:

- Freiwillige Mitglieder: alle natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts sowie deren Zusammenschlüsse, die sich zu freiwilligen Beiträgen gegenüber dem Verband schriftlich oder elektronisch verpflichtet haben.
- Kreise und die kreisfreien Städte,
- das Land Nordrhein-Westfalen.

Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts, die nicht Mitglieder nach oben genannten Kriterien sind, können die Aufnahme in den Verband beantragen. Eine Aufnahmepflicht besteht jedoch nicht. Näheres ist in der Satzung geregelt.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der AAV ist ein sondergesetzlicher Verband und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband erfüllt Aufgaben nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAV-Gesetz), dem Landesabfallgesetz, dem Landesbodenschutzgesetz und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das AAV-Gesetz sieht vor, dass der Verband im folgenden Fall zur Gefahrenabwehr tätig werden kann:

- Maßnahmen zur Sanierungsuntersuchung, -planung und Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen nach den Vorschriften des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG).

Wie bereits in der Vergangenheit liegt die Besonderheit darin, dass der Verband nicht nur finanzielle Mittel bereitstellt (bis zu 80 % der Sanierungskosten bei Maßnahmen zur Gefahrenabwehr), sondern auch altlastenspezifisches Know-How, dass er bei seinen bisher durchgeführten Projekten gesammelt hat. Die technische und finanzielle Umsetzung der Projekte (Planung, Ausschreibung, Vergabe und Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen) erfolgt in der Regel durch den AAV als Maßnahmenträger und Auftraggeber, jedoch grundsätzlich im Zusammenwirken mit den Kommunen, die die Projekte beim AAV anmelden. Projektmanagement und -controlling werden stets in enger Kooperation und Abstimmung mit den kommunalen Partnern durchgeführt. In der Regel werden hierzu öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen, in denen die Aufgaben und Zuständigkeiten aller Beteiligten geregelt sind.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband erhält zur Erfüllung seiner Aufgaben

- Beiträge: Sie betragen pro Einwohner des jeweiligen Mitgliedes 0,06 Euro.
- Zweckgebundene Mittel: Sie sind in einer zwischen dem Umweltministerium und der NRW-Wirtschaft abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung festgelegt.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2022	2021	2020
Kreis				
Verbandsumlage	110 53701	11.687 €	11.661 €	11.613 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Delegiertenversammlung:

Zahl der Delegierten richtet sich nach Stimmenanteilen. Je volle 25.000 € des in der Kooperationsvereinbarung garantierten und festgelegten Mitgliedsbeitrages bzw. der Mittel des Landes ergeben eine Stimme:

Der Kreis Euskirchen ist nicht in der Delegiertenversammlung vertreten.

Vorstand (bis zu 12 Mitglieder):

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Vorstand vertreten.

Geschäftsführung:

Dr. Roland Arnz

